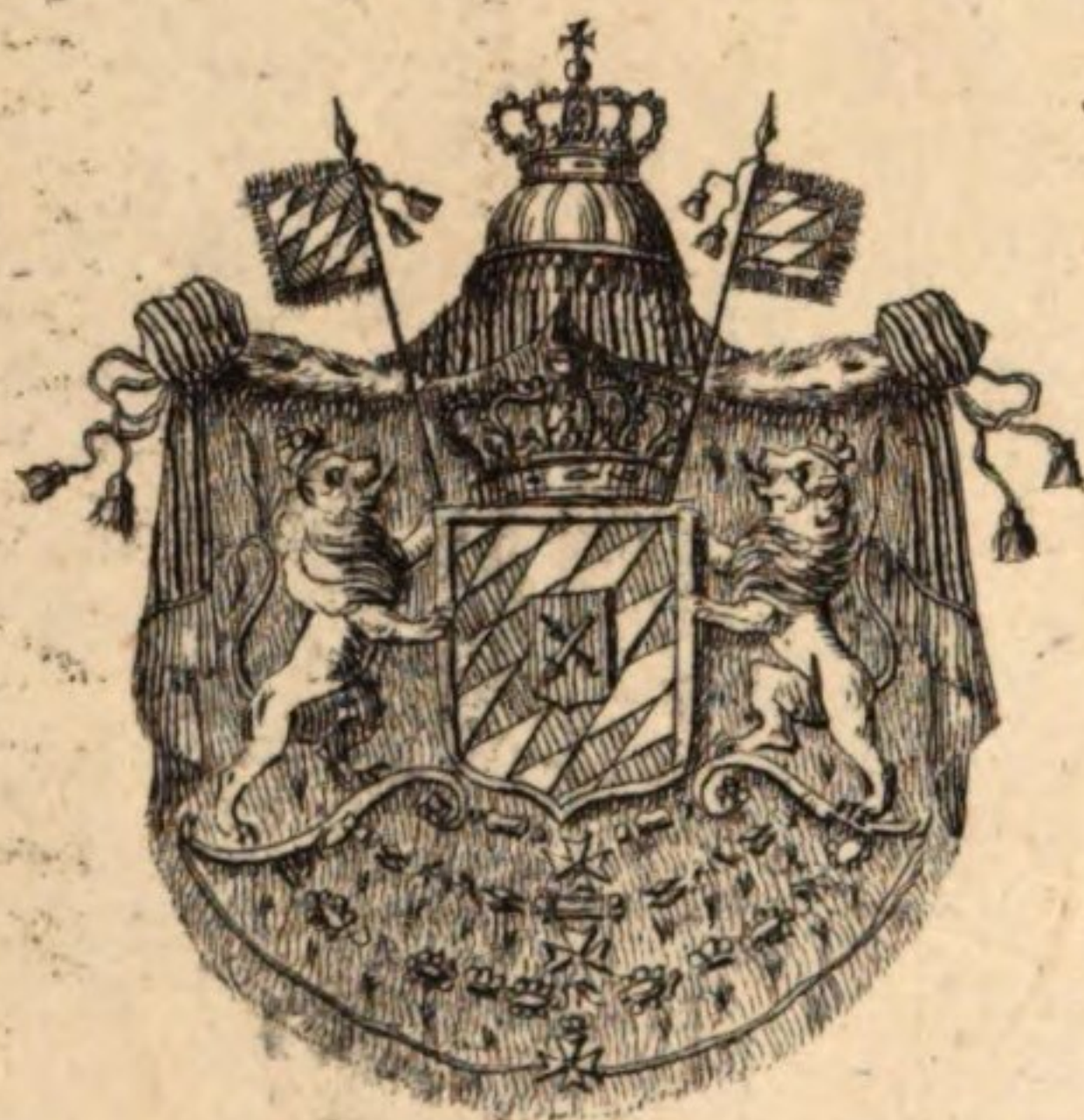


A. gr. a.

2104

-4-

a. 2104-4
Sophocles.



**BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.**

<36635855060016

<36635855060016

Bayer. Staatsbibliothek

NOTES

TRAGEDY

Greek

with Latin notes and annotations

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider

Lehrer der Griechischen und Lateinischen Sprache an der Universität zu

Wien

Vienna

Philosophy

Wien

Carl Wilhelm Schneider

1825

SOPHOKLES
PHILOKTETES,

Griechisch,
mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu
Weimar.

Weimar,
bei Wilhelm Hoffmann.

1825.



Griechisch
mit kurzen lateinischen Anmerkungen

von

Carl Wilhelm Schindler

Lehrer der Philosophie und Historie an der Universität zu
München

München

Carl Wilhelm Schindler

1833

Die Bearbeitung dieses Stückes lag bereits zum Drucke fertig, als ich von den theils erschienenen, theils zu erwartenden Arbeiten Buttmanns, Matthäis, Wunders und Hermanns Kunde erhielt, die ich vorher benutzen, und deshalb die meinige zurückhalten zu müssen glaubte. Diefs ist denn auch geschehen, aber freilich mußte dadurch manche Textberichtigung und Erklärung, die ich mir zuschreiben durfte, als das Eigenthum des einen oder des anderen jener Gelehrten erscheinen. In den Stellen, wo mir die Ansichten jener wahrscheinlicher, oder eben so statthaft als die meinigen schienen, habe ich jene neben diesen erwähnt, und das Urtheil dem Leser oder künftigen Bearbeiter überlassen. Wo ich einen von mir berührten Gebrauch oder Erklärung

von ihnen näher erörtert, oder mit andern Beispielen belegt sah, habe ich darauf hingewiesen. Diefs sind die Veränderungen, welche das Manuscript erfahren hat; viele Stellen aber wird man auch finden, wo ich meine Ansicht nicht aufgeben konnte. Was von gegenwärtigem Stücke gesagt worden ist, gilt auch mehr oder weniger von den übrigen Tragödien, weshalb ich auch öfters in dieser und den früher herausgegebenen auf die noch nicht erschienenen hingewiesen habe.

Hieran sey es mir erlaubt noch einige Bemerkungen über das Aufstellen der Accente bei enklitischen Wörtchen fügen zu dürfen, da in fast keiner der frühern Ausgaben eine völlige Gleichförmigkeit in dieser Hinsicht zu finden, und auch die meinige von diesem Mangel nicht ganz frei ist. Die Ursachen hiervon sind die Unsicherheit der Regeln, die Abweichung der Grammatiker, die Inconsequenz der Urkunden und die geringe Aufmerksamkeit, die man diesem Gegenstande geschenkt hat, was um so verzeihlicher war, da dieselbe schon ohnehin hinlänglich in Anspruch genommen wird, und

der zu untersuchenden Gegenstände so viele sind.

Wo auf ein Perispomenon ein einsylbiges Enklitikon mit langem Vocale oder Diphthong folgt, so ist es nicht zu accentuiren, da der Circumflex den Acutus oder Gravis desselben mit in sich schließt, so daß diese jenem volleren weichen müssen, z. B. Phil. 196 θεῶν του, nicht θεῶν του. Es steht gleichsam für θεῶν του. So Vers 204 ἡ του und anderes; daher die Schreibart ὦ'ναξ und ὦ'ναξ und ähnliches, s. de dialecto Sophoclis p. 35.

Derselbe Fall ist, wo auf ein Perispomenon ein zweisylbiges Enklitikon folgt, z. B. πῶς ποτε für πῶς ποτε König Oid. 1210, ἦν ποθ' Aias 1337. Daraus erklärt sich οὔτινος, ὅτινι. Hierher gehört auch ὧντινων, γυναικῶν τινων, welcher Fall mit ἄκρωσ, φιλόγελως u. s. w. verglichen werden kann. τινων hat trotz seines langen Vocales so wenig Kraft, daß es einer langen oder zweien kurzen Sylben von dem Gehör und der Aussprache, welche alles entscheiden, gleichgeschätzt, und der Accent darnach eingerichtet wurde. Aus gleichem Grunde

VIII

wird ein einsylbiges Enklitikon mit einem langen Vocale nach einem Paroxytonon nicht accentuirt, z. B. Aias 306 *μόλις πως*, Antig. 216 *νεωτέρῳ τῷ* und ähnliches. Darum ist Phil. 203 *τειρομένου του*, nicht *τειρομένου του* zu schreiben. Eben so ist es in *οὔτι πῶ* Aias 106, Phil. 1233, *εἴτι πῶ* 521, *εἴτι σοι* Phil. 747, *οὔτις πῶ* Elektr. 513 u. s. w. Zwar müßte dieses der Consequenz wegen *μόλις πως*, *οὔτι πῶ* u. s. w. geschrieben werden, wenn man den alten Ausgaben, besonders der des Aldus folgen dürfte, welche oft den Acutus auf zwei auf einander folgende Sylben setzen, z. B. *οὔτέ του* Aias 290, vergl. Elektr. 868, *εἴτέ του* K. Oid. 42, selbst wenn das Enklitikon kurz ist, wie *οὔτέ τι* Elektr. 1078, vergl. 1324, *εἴτέ τις* K. Oid. 246, *ἔστέ νιν* Elektr. 753, *εἴπέρ τι* Aias 747, vergl. Elektr. 1117, auch wo ein zweisylbiges Enklitikon folgt, z. B. *εἴπέρ τινος* Aias 488, *ἔστι* K. Oid. 236, und bei der Elision, z. B. *ὥστέ μ'* Aias 795, *ὅστις ποτ'* König Oid. 224, *οὔτοί σ'* Aias 428; sogar wo ein anderes als mit einem Enklitikon zusammengesetztes Wort vorhergeht, wie *τίνος ποτ'* K. Oid. 1236, Aias

906, πέμψόν τιν' 827, ἄλλόν τιν' 1261, θανόντ' αὖτε
 Elektr. 1314, εἰσιόντί μοι 1339. Dadurch würde
 aber das so bezeichnete Wort unnatürlich
 hervorgehoben werden. Man entlehnte diese
 Bezeichnung von der Aufeinanderfolge mehrerer
 enklitischer Wörtchen; dafs dieses aber
 falsch sey, beweist der Umstand, dafs οὔτε,
 εἴπερ und alle angeführten Wörter schon ihrer
 Schreibart wegen nicht mehr als zwei, sondern
 als eins anzusehen sind. Auch widersprechen
 sich die Urkunden selbst, indem sie z. B.
 Elektr. 1182 οὔτοι πότ', K. Oid. 2 τίνας πόθ',
 Aias 1243 ἀρκέσει πόθ', 1143 ἤδη πότ', 245 ὥρα
 τίν', Elektr. 542 Ἄιδης τίν', u. s. w. liefern;
 ἔτλη ποτ' unter einen Accent gestellt, findet
 sich Aias 411, οὔτε με Elektr. 131, οὔπω τι
 Aias 663, so dafs man sich also hierin an die
 Handschriften und alten Ausgaben nicht halten
 kann. Am natürlichsten und dem Wesen
 der enklitischen Wörtchen, so wie der Aussprache
 am angemessensten ist es, οὔτε του,
 οὔτε τι, ὅστις ποτ', u. s. w. zu schreiben. Die
 Elision von ποτὲ und τινὰ richtet sich nach der
 Elision der Präpositionen und anderer sich eng

anschließender Wörtchen, wie ἄλλὰ, οὐδέ. Nur wo ein zweisylbiges Enklitikon folgt, wie in εἶπερ τινες, ὅστις ἐστι, ist es zweifelhaft, ob man εἶπέρ τινος, ὅστις ἐστι nach den Urkunden, oder εἶπερ τινός, ὅστις ἐστὶ schreiben soll, je nachdem man εἶπερ und ὅστις, jedes als zwei oder als ein Wort betrachtet. Letzteres ist jedoch wahrscheinlicher und consequenter.

Hieran schließt sich die Untersuchung, ob man οἷ μοι μοι, ὧ μοι μοι, ἰώ μοι μοι, oder οἷ μοί μοι, ὧ μοί μοι, ἰώ μοί μοι schreiben soll, wie z. B. Aias 333, 336, 611, Elektr. 76, Phil. 796 und an andern Stellen. Aus dem Obigen ergibt sich, daß die erstere Weise vorzuziehen sey, und so findet es sich auch in den Urkunden.

Noch ist zu erwähnen, daß Aldus ἐγὼ δέ, σὺ δέ und ähnliches, wenn δέ elidirt wird, ἐγὼ δ', σὺ δ' u. s. w. schreibt; s. Aias 437, 487, 505, 593, 600, 846, 943; so τοὺς δ' V. 298 und öfters. Auch μήδ', z. B. Aias 580, 797, 1012, 1335, welches an Porson in den Zusätzen zu Eur. Med. 3, und an Reisig zu Oid. auf Kol. 395 Vertheidiger gefunden

hat. Allein sollte der Accent zurückgezogen werden können, so müßte auch οὐδ' geschrieben werden, was aber nicht gebräuchlich ist. Viel wahrscheinlicher ist es, daß mit dem elidirten Vocal auch dessen Accent wegfällt, wie in ἀλλὰ und andern Wörtchen, s. oben. Noch weit weniger ist ἐγώ δ' und dergleichen zu billigen, da δὲ zum Satze, und nicht zum Pronomen gehört, in welchem Falle, wenn er gebräuchlich wäre, ἐγώδε, σύδε geschrieben werden müßte, weshalb auch in solchen Stellen, wie K. Oid. 1233, richtig πρὸς δ' ἐκείνοισιν steht, und nicht πρὸς δ' ἐκείνοισιν. Eben deshalb ist auch nicht ὃ δ', oder vollständig ὃ δὲ zu schreiben, wie man vorgeschlagen hat, und wie Aldus nicht selten schreibt. Sonst müßte man auch ὃ μὲν accentuiren, was sich doch nicht anders als ὃ μὲν findet. Eher liefse sich ὃ γὰρ (Elektr. 45) entschuldigen, doch ist die Gleichförmigkeit vorzuziehen; s. auch Buttmanns ausführl. gr. Grammat. S. 305 Anm. 5.

Ueber ἡμῖν, ἡμῖν, ἡμιν, ἡμιν und ὑμῖν, ὑμῖν, ὑμιν, ὑμιν ist folgende Regel am wahr-

scheinlichsten, daß, wenn diese Pronomina den Nachdruck haben, wie εἰμοι, der Accent auf der letzten steht, und zwar bei langer Endsyllbe der Circumflex, bei kurzer der Gravis. Sind sie enklitisch wie μοι, so ist der Accent auf der ersten Sylbe, und zwar als Acutus, wenn die letzte lang, als Circumflex, wenn die letzte kurz ist; s. Buttmanns ausführl. gr. Grammat. S. 64 Anm. 9, 2. Doch ist die Wahl oft sehr schwer. -

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ΠΟΛΙΤΙΚΑ ΚΑΙ ΟΙΚΟΝΟΜΙΚΑ

ΦΙΛΟΣΟΦΙΑ ΚΑΙ ΕΠΙΣΤΗΜΗ

Από τον Αριστοτέλη, τον μεγαλύτερο φιλόσοφο της αρχαιότητας, ο οποίος ασχολήθηκε με όλα τα πεδία της γνώσης. Το έργο του «Πολιτικά» αποτελεί μια συστηματική ανάλυση της κοινωνίας, της πολιτικής και της οικονομίας. Ο Αριστοτέλης εξετάζει τις διάφορες μορφές πολιτείας, όπως την αριστοκρατία, την ολιγαρχία και την δημοκρατία, και προσφέρει μια βαθιά κατανόηση της φύσης της πολιτικής ζωής. Το έργο του «Οικονομικά» εστιάζει στην οικονομία, στην κατανομή των πόρων και στην ανάπτυξη της κοινωνίας. Ο Αριστοτέλης εξετάζει τις διάφορες μορφές οικονομίας, όπως την αριστοκρατική, την ολιγαρχική και την δημοκρατική, και προσφέρει μια βαθιά κατανόηση της φύσης της οικονομίας.

Το έργο του Αριστοτέλη, «Πολιτικά» και «Οικονομικά», αποτελεί μια συστηματική ανάλυση της κοινωνίας, της πολιτικής και της οικονομίας. Ο Αριστοτέλης εξετάζει τις διάφορες μορφές πολιτείας, όπως την αριστοκρατία, την ολιγαρχία και την δημοκρατία, και προσφέρει μια βαθιά κατανόηση της φύσης της πολιτικής ζωής. Το έργο του «Οικονομικά» εστιάζει στην οικονομία, στην κατανομή των πόρων και στην ανάπτυξη της κοινωνίας. Ο Αριστοτέλης εξετάζει τις διάφορες μορφές οικονομίας, όπως την αριστοκρατική, την ολιγαρχική και την δημοκρατική, και προσφέρει μια βαθιά κατανόηση της φύσης της οικονομίας.

Το έργο του Αριστοτέλη, «Πολιτικά» και «Οικονομικά», αποτελεί μια συστηματική ανάλυση της κοινωνίας, της πολιτικής και της οικονομίας. Ο Αριστοτέλης εξετάζει τις διάφορες μορφές πολιτείας, όπως την αριστοκρατία, την ολιγαρχία και την δημοκρατία, και προσφέρει μια βαθιά κατανόηση της φύσης της πολιτικής ζωής. Το έργο του «Οικονομικά» εστιάζει στην οικονομία, στην κατανομή των πόρων και στην ανάπτυξη της κοινωνίας. Ο Αριστοτέλης εξετάζει τις διάφορες μορφές οικονομίας, όπως την αριστοκρατική, την ολιγαρχική και την δημοκρατική, και προσφέρει μια βαθιά κατανόηση της φύσης της οικονομίας.

ΤΠΟΘΕΣΙΣ ΦΙΛΟΚΤΗΤΟΥ.

Ἀπαγωγή Φιλοκτῆτου ἐκ Λήμνου εἰς Τροίαν ὑπὸ Νεοπτολέμου καὶ Ὀδυσσεύος κατ' Ἑλένου μαντείαν, ὃς κατὰ μαντείαν Κάλχαντος, ὡς εἰδὼς χρησμούς συντελοῦντας πρὸς τὴν τῆς Τροίας ἄλωσιν, ὑπὸ Ὀδυσσεύος νύκτωρ ἐνεδρευθεὶς, δέσμιος ἦχθη τοῖς Ἑλλησιν· ἡ δὲ σκηνὴ ἐν Λήμνῳ· ¹⁾ ὁ δὲ χορὸς ἐκ γερόντων τῶν τῷ Νεοπτολέμῳ συμπλεόντων· κεῖται δὲ καὶ παρ' Αἰσχύλῳ ²⁾ ἡ μυθοποιΐα· ἐδιδάχθη ἐπὶ Γλαυκίππου· ³⁾ πρῶτος ἦν Σοφοκλῆς.

1) ἡ δὲ σκηνὴ ἐν Λήμνῳ. Sophokles schrieb einen doppelten Philoktetes, ἐν Λήμνῳ und ἐν Τροίᾳ, siehe das Verzeichniß seiner Stücke.

2) καὶ παρ' Αἰσχύλῳ. Auch Euripides hat diesen Stoff bearbeitet, s. Valckenär in der diatrib. c. XI, p. 114 ff., und Gedike in seiner Ausgabe dieses Stücks, S. 83.

3) ἐπὶ Γλαυκίππου, Olympiade XCII, 3., also nach der höchsten Blüthe der Kunst.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΕΜΜΕΤΡΟΣ.

Ἐν Χρύσῃ ¹⁾ Ἀθηνᾶς βωμὸν ἐπικεχωσμένον,
 εἶφ' οὐπερ Ἀχαιοῖς χρησθὲν ἦν θῦσαι, μόνος
 Ποίαντος ἤδη παῖς ποθ' Ἡρακλεῖ συνών·
 ζητῶν δὲ τοῦτον ναυάτῃ ²⁾ δεῖξαι στόλῳ,
 πληγείς ὑπ' ἔχεως, ἐλίπετ' ἐν Αἴμυνῳ νοσῶν.
 Ἐλενος δ' Ἀχαιοῖς εἶφ', ἁλώσεσθ' Ἴλιον
 τοῖς Ἡρακλέους τόξοισι, παιδί τ' Ἀχιλλέως.
 τὰ τόξ' ὑπῆρχε παρὰ Φιλοκτήτῃ μόνῳ·
 πεμφθεῖς δ' Ὀδυσσεὺς ἀμφοτέρους συνήγαγεν.

¹⁾ ἐν Χρύσῃ ist die gewöhnliche Lesart, wodurch das Metrum nicht schlechter wird, als in andern Versen dieser Inhaltsanzeige.

²⁾ ναυάτῃ habe ich nicht in ναυβάτῃ ändern mögen, da jene Form der spätern Zeit nicht fremd gewesen zu seyn scheint, und beim Lykophron gefunden wird.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΛΤΣΣΕΥΣ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ΧΟΡΟΣ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ΕΜΡΟΡΟΣ.

ΗΡΑΚΛΗΣ ἐπιφαινόμενος.

Προλογίζει δὲ ὁ Ὀδυσσεύς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ακτὴ μὲν ἦδε τῆς περιρρύτου χθονὸς
Λήμνου, βροτοῖς ἄστειπτος, οὐδ' οἰκουμένη.
ἔνθ', ὃ κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφεῖς
Ἀχιλλέως παῖ Νεοπτόλεμε, τὸν Μηλιά
5 Ποίαντος υἱὸν ἐξέθηκ' ἐγὼ ποτε,
ταχθεὶς τόδ' ἔρδειν τῶν ἀνασσόντων ὕπο,
νόσῳ καταστάζοντα διαβόρῳ πόδα.

Die Scene stellt eine gebirgige Meeresküste vor auf der Insel Lemnos. Im Hintergrund zeigt sich eine Höhle mit zwei Eingängen, und daneben links vielleicht eine Quelle. Die Handlung beginnt mit der Ankunft des Odysseus und Neoptolemos, die von einem Diener des letzteren begleitet werden.

V. 1 ist nach χθονὸς kein Komma zu setzen, s. zu Ant. 929.

V. 2 Sophokles stellt Lemnos überall in diesem Stücke als gänzlich unbewohnt vor, ob es gleich bei Homer Bewohner hat, damit des Philoktetes Lage um so trauriger erscheine. — οὐδὲ dem Sinne nach geschweige, s. Reisig zu Oid. auf Kol. 39, und uns zu Trach. 279.

V. 4 τὸν Μηλιά, τὸν Θεσσαλόν· ἀπὸ πόλεως Schol.

V. 7 siehe über die Construction V. 41 f., 824, und zu Aias 10. — νόσος hat hier durch die Stelle und durch die Nebenwörter die Bedeutung Eiter, wie V. 39 νοσήλεια, Aias 206 θολερῷ χειμῶνι νοσήσας d. i. an Wahnsinn,

- ὅτ' οὔτε λειβῆς ἡμιν, οὔτε θυμάτων
 παρῆν ἐκήλοισ προσθιγεῖν· ἀλλ' ἀγρίαις
 10 κατεῖχ' αἰεὶ πᾶν στρατόπεδον δυσφημίαις,
 βοῶν, στενάζων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν τί δεῖ
 λέγειν; ἀκμὴ γὰρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων·
 μὴ καὶ μάθῃ μ' ἤκοντα, κἀκχέω τὸ πᾶν
 σόφισμα, τῷ νιν αὐτίχ' αἰρήσειν δοκῶ.
 15 ἀλλ' ἔργον ἤδη σὸν τὰ λοιπὰ ὑπηρετεῖν,
 σκοπεῖν θ', ὅπου 'στ' ἐνταῦθα δίστομος πέτρα
 τοιάδ', ἵν' ἐν ψύχει μὲν ἡλίου διπλῇ
 πάρεστιν ἐνθάκησις, ἐν θέρει δ' ὕπνον
 δι' ἀμφοιτροῆτος αὐλίου πέμπει πνοή.
 20 βαιὸν δ' ἐνερθεὶν ἐξ ἀριστερᾶς τάχ' ἂν
 ἴδοις ποτὸν κρηναῖον, εἴπερ ἐστὶ σῶν.
 ἅ μοι προσελθὼν σῖγα, σήμαιν', εἴτ' ἔχει

das. 1413 μέλαν μένος, Blut, Oidip. auf Kolon. 1259
 τῆς ὁ δυσφιλῆς γέρον γέροντι συγκατώκηκεν πόνος, wo
 man πίνος lesen will, was aber nichts als Erklärung von
 πόνος ist. Aehnliches s. V. 696, und zu Elektr. 619,
 1383.

V. 12 ἀκμὴ gelegene Zeit, wie öfters.

V. 13, entspricht καὶ dem καὶ in κἀκχέω. ἐκχέω
 verschütte, vereitele, zu Nichte mache, wie Herodot 8,
 57 πειρῶ διαχέαι τὰ βεβουλευμένα, Trachin. 1231 τὴν
 πάρος ξυγγεῖ χάριν, vergl. Oid. auf Kolon. 609 und
 anderes; s. Matthäi.

V. 17 ff. die Höhle hatte zwei Eingänge, einen nach
 Morgen, den andern nach Abend, so daß also zweimal
 des Tages die Sonne eindringen konnte, und ein Luftzug
 stattfand.

V. 19 ἀμφοιτροῆτος, τοῦ ἀμφοτέρωθεν τετροημένου
 Schol.

V. 22 f. kann zu ἔχει und κρυεῖ Philoktetes verstan-
 den werden, wie häufig die Hauptsache, (vergl. V. 153 f.,
 und zu V. 760) eben weil sie die ganze Seele beschäftigt,

χωρον πρὸς αὐτὸν τόνδε γ', εἴτ' ἄλλη κυρεῖ·
 ὡς τὰ πάλαι τῶν λόγων σὺ μὲν κλύεις,
 25 ἐγὼ δὲ φράζω, κοινὰ δ' ἐξ ἀμφοῖν εἶη.

nicht erst genannt wird, oder ἄ, d. i. die Höhle mit der Quelle. Ersteres ist auf jeden Fall vorzuziehen, da Odysseus die Gegend wohl wufste, aber ehe er ganz hinging, erfahren wollte, ob Philoktetes diese Grotte noch bewohne, oder sie mit einem andern Aufenthaltsort vertauscht habe (V. 40), um danach seine Maßregeln nehmen zu können: suche dieses in der Stille auf und melde mir dann, ob er hierselbst sich befindet, oder wo anders ist. Melden aber konnte es im ersteren Falle Neoptolemos, da er gewiß etwas vom Philoktetes sehen oder hören mußte, besonders sein Wimmern. — Ueber den Bau dieses Verses s. Hermann *elemm. doctr. metr.* p. 115 ff., und zu dieser Stelle.

V. 23 πρὸς mit dem Accusativ, wo man den Dativ erwartet hätte, s. Matth. Gramm. §. 591, S. 870, und zu V. 147.

V. 24 f. habe ich κλύεις wieder hergestellt statt κλύης: damit du es hören mögest, (ungewiß, ob es auch Neoptolemos hören will), ich aber es sage; s. Hermann zur Elektr. 57, Matth. Gramm. §. 519, 520, Anm. 2, Reisig zu Oid. auf Kol. S. 167 ff. S. auch Ant. 1185.

V. 25 κοινὰ d. i. κοινῶς. Statt εἶη habe ich den Optativus wieder aufgenommen; indem εἶη auszusprechen ist: e je, wie V. 1409 Ἡρακλείοις Heraklejois, Antig. 154 Βακχεῖος, 943 εὐσέβειαν, bei Homer ἐπειῇ epeje, und manches andere, s. zu V. 851, und zu König Oid. 548. Auch ist aus des Scholiasten Erklärung: πονοῖτο, διανοοῖτο, προβαίνοι ἢ εἶη. οἱ τραγικοὶ γὰρ τῇ εἰ διφθόγγῃ χρῶνται ἀντὶ βραχείας, eher eine Vertheidigung des Optativus herzunehmen, als eine Veränderung desselben.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἄναξ Ὀδυσσεῦ, τοῦργον οὐ μακρὰν λέγεις.
δοκῶ γὰρ οἶον εἶπας ἄντρον εἰσορᾶν.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

ἄνωθεν, ἢ κάτωθεν; οὐ γὰρ ἐννοῶ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τόδ' ἐξύπερθε, καὶ στίβου τ' οὐδεὶς τύπος.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

30 ὄρα, καθ' ὕπνον μὴ κατακλιθεὶς κυρῇ.

V. 26 τοῦργον οὐ μακρὰν λέγεις für τοῦργον, ὃ λέγεις, οὐ μακρὰν ἐστι; vergl. Oid. auf Kol. 586 ἀλλ' ἐν βραχεὶ δὴ τήνδε μ' ἐξαίτῃ χάριν, Ant. 933 f. θανάτου τοῦτ' ἐγγυτάτω τύπος ἀφῖνται, Oidip. auf Kolon. 29, 1451 μάτην (d. i. μάταιον) γὰρ οὐδὲν ἀξίωμα δαιμόνων ἔχω φράσαι, vergl. Trach. 341, Aisch. Choeph. 447 τὸ πᾶν ἀτίμως ἔλεξας; s. auch zu Aias 937. Neoptolemos war etwas nach dem Hintergrund gegangen.

V. 28 ἄνωθεν, ἢ κάτωθεν d. i. ἄνω ἢ κάτω, wie öfters, s. Doederleinii spec. p. 44. Odysseus hielt sich in der Entfernung.

V. 29 τόδε d. i. ὧδε. Für τ' οὐδεὶς hat man γ' οὐδεὶς geschrieben; doch jenes steht für τοὶ οὐδεὶς: wiewohl von einer Fußstapfe keine Spur, woraus sich abnehmen liefse, ob er zuletzt aus- oder eingegangen sey. Vergl. Aias 5 ff. Neoptolemos sollte ja dieses nach V. 22 f. angeben.

V. 30 ob er nicht schlafe, s. Hermann zum Viger. S. 810, Matth. Gramm. §. 517, S. 730, und uns zur Elektra 574. In diesem Falle wäre Odysseus hinzugeeilt, und hätte ihm die Waffen geraubt.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὄρῳ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐδ' ἔνδον οἰκοποιός ἐστὶ τις τροφή;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

στειπτή γε φυλλὰς, ὥς ἐναυλίζοντί τω.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τὰ δ' ἄλλ' ἔρημα, κούδέν ἐσθ' ὑπόστεγον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

35 αὐτόξυλόν γ' ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς
τεγνήματ' ἀνδρὸς, καὶ πυρεῖ' ὁμοῦ τάδε.

V. 31 κενὴν — δίχα eine Fülle der Rede, vergl. Aias 464, Philokt. 488, König Oidip. 57, Schäfer in den melett. critt. p. 115, Erfurdt zur Antig. 441 kl. Ausg. — Neoptolemos blickt in die Höhle.

V. 32 οἰκοποιός für im Hause bereitet zu nehmen mißfällt; besser für sein Haus, seine Wirthschaft, für sich bereitet, oder: seine Wirthschaft ausmachend. τροφή ist nur von Nahrungsmitteln zu verstehen, da eine andere Bedeutung nicht im Worte liegt, und man wohl aus dem Auffinden frischer Nahrungsmittel, aber nicht aus dem Daseyn von Geräthschaften auf das Leben und den Aufenthalt des Philoktetes schliessen konnte.

V. 33 γὰρ drückt aus: wenn auch das nicht, doch. — ἐναυλίζοντι d. i. ἐναυλιζομένῳ. Wegen der Construction s. Matth. Gramm. §. 568, S. 830, 4.

V. 35 αὐτόξυλον ἔκπωμα, ποτήριον μονόξυλον Schol., von bloßem Holz, ohne Verzierungen.

V. 36 τεγνήματα, welcher Pluralis öfters in der Apposition gefunden wird, s. Porson zu Eur. Orest. 1051,

Ο Δ Τ Σ Σ Ε Τ Σ.

κείνου τὸ θησαύρισμα σημαίνεις τόδε.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἰοῦ, ἰοῦ· καὶ ταῦτά γ' ἄλλα θάλπεται
 ῥάκη, βαρείας του νοσηλείας πλέα.

Ο Δ Τ Σ Σ Ε Τ Σ.

40 ἄνῆρ κατοικεῖ τούσδε τοὺς τόπους σαφῶς,
 κ' ἄστ' οὐχ ἐκὰς πον. πῶς γὰρ ἂν νοσῶν ἄνῆρ
 κῶλον παλαιᾷ κηρὶ προσβαίη μακρὰν;

Matth. Gramm. §. 431, S. 596. — πυρεῖα bestanden gewöhnlich aus an einander geriebenen Hölzern, hier aber müssen aus V. 296 Feuersteine und andere zur Anzündung und Unterhaltung des Feuers nöthige Materialien verstanden werden, deren Zweck Neoptolemos natürlich sogleich errieth.

V. 37 das, was du mir anbietest, macht seinen Reichtum aus.

V. 38 ἄλλος öfters ein anderes Wort vorbereitend, gleichsam: etwas anderes, nämlich das und das; doch findet zugleich eine Attraction statt; s. Aisch. Agam. 639, König Oidip. 6 mit Erfurdt's Note, Schneider zur Anabas. des Xenoph. I, 5, 5., Passow in seinem Lexikon unter ἄλλος, zu des Tacitus German. Cap. 4, und Weberi animadversiones in Juvenalis satiras p. 15, wo man mehreres angeführt findet. Man kann es noch oder außerdem übersetzen.

V. 39 νοσηλείας s. zu V. 7. Neoptolemos wendet sich vor Abscheu zurück; auch weiß nun Odysseus genug, er sieht, daß diese Höhle noch immer der Aufenthaltsort des Philoktetes ist.

V. 42 κῶλον, πόδα· κηρὶ, νόσῳ Schol. — προσβαίη μακρὰν weit hingehen.

ἀλλ' ἢ 'πὶ φορβῆς νόστον ἐξελήλυθεν,
ἢ φύλλον εἴ τι νώδυνον κάτοιδ' ἐπ' οὖν.

45 τὸν οὖν παρόντα πέμψον εἰς κατασκοπὴν,
μὴ καὶ λάθῃ με προσπεσών· ὥς μᾶλλον ἂν
ἔλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργείους μολεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἔρχεται τε, καὶ φυλάσσεται στίβος.

V. 43 νόστον ist hier nicht für Rückkehr zu nehmen, sondern zu verbinden ἐπὶ νόστον ἐξέρχεσθαι, ausgehen, um zurückzukehren, s. Matth. Gramm. §. 586, S. 860, c., Musgrave zu Trachin. 504 Erf.; νόστος φορβῆς eine Rückkehr mit Speise, s. Matth. §. 333, c, und §. 314, S. 432 Anm. 2.

V. 44 νώδυνον· πανσώδυνον Schol.

V. 45 die Fürsten erschienen gewöhnlich mit Gefolge, welches aber stumme Personen sind, s. zu Aias 342, K. Oid. 934.

V. 46 καὶ sogar, gar, wie V. 234, 380; V. 13 kann hierher nicht gezogen werden. — προσπεσών auf mich stoßend, s. zu V. 156.

V. 47 λαβεῖν, was einige Bücher haben statt μολεῖν, ist ein Verbesserungsversuch; dieses erklärt Erfurdt richtig: mir zu nahen, nämlich um mich zu tödten. Der Accusativ steht häufig so, ohne Präposition. Ueber μὲ für ἐμὲ s. zu V. 347: er würde mich angreifen, und zwar lieber als alle Argeier. Doch kann man die Stelle auch so verstehen: daß ich mich nahe, als irgend einer von allen Argeiern, um nämlich Rache zu nehmen.

V. 48 ἔρχεται d. i. ἀπέρχεται, wie häufig, z. B. V. 1184, Trach. 595, König Oidip. 199. — φυλάσσεται für φυλαχθήσεται, so Xenoph. Oikonom. 4, 9. Es steht zuweilen das Futurum Medii für das Passivum; vergl. V. 303, Trach. 1113, Antig. 210.

σὺ δ', εἴ τι χρήζεις, φράζε δευτέρῳ λόγῳ.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

50 Ἀχιλλέως παῖ, δεῖ σ' ἐφ' οἷς ἐλήλυθας
γενναῖον εἶναι, μὴ μόνον τῷ σώματι,
ἀλλ' ἦν τι καινόν, ὧν πρὶν οὐκ ἀκήκοας,
κλύης, ὑπουργεῖν, ὥς ὑπηρέτης πάρει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δῆτ' ἄνωγας;

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

τὴν Φιλοκλήτου σε δεῖ

V. 49 εἴ τι χρήζεις wenn du etwas wünschest. —
δευτέρῳ λόγῳ in einer zweiten Rede, nämlich nach jener
obigen, in einem zweiten Auftrag, mit Bezug auf V. 24.
Aehnlich Oidip. auf Kolon. 544 δεύτεραν ἐπαισας ἐπὶ
νόσῳ νόσον, und unten V. 562 νεώτερον βούλευμα.

V. 50 ἐφ' οἷς quo pacto, oder wo zu s. Eur. Phoin.
466, Matth. Gramm. S. 858.

V. 52 τί καινόν, was dir noch nicht zugemuthet
worden ist.

V. 53 ὥς ὑπηρέτης πάρει da dein Zweck ist, mir
beizustehn. Musgrave änderte οἷς für ὥς, was an sich
gut ist, aber dieses nicht verdrängt.

V. 54 f. σὲ δεῖ ὅπως ἐκκλέψης, denn dieß ist die
gewöhnliche Lesart, nicht ἐκκλέψεις, steht für δεῖ ὅπως
σὺ ἐκκλέψης nach dem bekannten Gracismus, und beides
für δεῖ σε ἐκκλέψαι, s. Matth. Gramm. §. 531 Anm. 2,
S. 761, §. 538 Anm. 1. Zu vergleichen ist Aias 553 und
daselbst Lobek. Was den Conjunctivus Aoristi 1 nach
ὅπως betrifft, so hat man nunmehr eingesehen, daß er
nicht zu ändern ist, wie Dawes und viele andere nach
ihm wollten; auch läßt er sich nicht überall leicht ver-

- 55 ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψῃς λέγων.
 ὅταν σ' ἐρωτᾷ, τίς τε καὶ πόθεν πάρει,
 λέγειν, Ἀχιλλέως παῖς· τόδ' οὐχὶ κλεπτέον·
 πλεῖς δ' ὡς πρὸς οἶκον, ἐκλιπὼν τὸ ναυτικὸν
 στρατεύμ' Ἀχαιῶν, ἔχθρος ἐχθήρας μέγα,
 60 οἳ σ' ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν,
 μόνην ἔχοντες τήνδ' ἄλωσιν Ἰλίου,
 οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων,
 ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῳ,
 ἀλλ' αὐτ' Ὀδυσσεῖ παρέδοσαν· λέγων ὅς' ἂν
 65 θέλῃς καὶ ἡμῶν ἔσχατ' ἐσχάτων κακὰ.

wandeln, wie z. B. Aisch. Choeph. 263 ἀπαγγεῖλῃ in ἀπαγγελεῖ, Homer Batrach. 151 ἐξολέσωμεν; s. auch zu Aias 691. — An der Fülle des Ausdrucks λόγοισιν ἐκκλέψῃς λέγων ist nicht anzustossen, da er den Hauptgedanken in sich faßt, der dadurch nur um so mehr hervorgehoben wird: du mußt durch Reden redend täuschen, d. i. wenn du sprichst, während deines Redens, mußt du ihn mit falschen Reden, mit Erdichtungen täuschen. Aehnliches findet sich häufig.

V. 57 λέγειν hier für λέγε.

V. 58 ὡς gleichsam, z. B. Elektr. 1298 ἀλλ' ὡς ἐπ' αὐτῇ τῇ μάτῃν λελεγμένη στέναζε.

V. 60 ἐν λιταῖς unter Bitten, oder bittweise, s. zu Elektr. 137, und zur Antig. 951. — στείλαντες, καλέσαντες, μεταστείλαντες.

V. 61 τήνδε, ὧδε Schol.: τὸ εἰς ἐλθεῖν εἰς Ἰλίον.

V. 63 δοῦναι, ὥστε δοῦναι, s. zu Ant. 488.

V. 64 παρέδοσαν wie V. 399. — λέγων kann grammatisch am besten mit πλεῖς (V. 58) verbunden werden; doch kann man es eben so gut als Nominativus absolutus ansehen.

V. 65 ἔσχατ' ἐσχάτων κακὰ d. i. die alleräußersten Lästereien.

- τούτων γὰρ οὐδέν μ' ἄλγυνεῖς· εἰ δ' ἐργάσῃ
 μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς.
 εἰ γὰρ τὰ τοῦδε τόξα μὴ ληφθήσεται,
 οὐκ ἔστι πέρσαι σοι τὸ Δαρδάνου πέδον.
 70 ὥς δ' ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὁμιλία
 πρὸς τόνδε πιστὴ καὶ βέβαιος, ἔκμαθε.
 σὺ μὲν πέπλευκας, οὐτ' ἐνορκος οὐδενί,
 οὐτ' ἐξ ἀνάγκης, οὔτε τοῦ πρώτου στόλου·
 ἐμοὶ δὲ τούτων οὐδέν ἐστ' ἀρνήσιμον.
 75 ὥστ', εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται,
 ὅλωλα, καὶ σὲ προσδιαφθερῶ ξυνών.
 ἄλλ' αὐτὸ τοῦτο δεῖ σοφισθῆναι, κλοπεύς

V. 66 τούτων ist in Ansehung dessen, oder des-
 wegen, s. Matth. Gramm. §. 316 und 345. Vergl. Ant.
 1074. Auch kann man es mit Wunder von οὐδέν abhängen
 lassen. Er vergleicht Antig. 550, 544, König Oid. 340,
 Plato in der apolog. Socrat. p. 140 ed. Bekk., Soph. Elektr.
 613, Eur. Elektr. 264.

V. 67 λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς für ἐμβαλεῖς,
 vergl. Eur. Phoiniss. 1530 σκότον ὄμμασι σοῖσι βαλὼν,
 Trachin. 917.

V. 69 ἔστι, ἔξεστι.

V. 72 ἐνορκος wie alle die Helden, welche früher
 Freier der Helena gewesen waren.

V. 73 οὐτ' ἐξ ἀνάγκης ohne von andern Fürsten dazu
 gezwungen worden zu seyn, wie ich z. B. (s. zu V. 1027)
 und dein Vater Achilleus, s. zu Aias 1100. — τοῦ πρώτου
 στόλου nämlich τις oder ὦν, oder zur Zeit der ersten
 Sendung, des ersten Zugs. Der Sinn ist: dich kennt
 Philoktetes nicht, wie die andern Fürsten, mit denen er
 zusammen nach Troja schiffte, und du darfst auch das
 Heer verlassen.

V. 74 der Sinn: ich dürfte mich nicht für etwas
 anderes ausgeben, da er mich kennt.

V. 76 ξυνών zugleich.

- ὅπως γενήσῃ τῶν ἀνικητῶν ὄπλων.
 ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα
 80 τοιαῦτα φωνεῖν, μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά.
 ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν
 τόλμα· δίκαιοι δ' αὖθις ἐκφανούμεθα.
 νῦν δ' εἰς ἀναιδὲς ἡμέρας μέρος βραχὺ
 δός μοι σεαυτὸν, κατὰ τὸν λοιπὸν χρόνον
 85 κέκλησο πάντων εὐσεβέστατος βροτῶν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ μὲν οὖς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύων,
 Δαερτίου παῖ, τούσδε καὶ πράσσειν στυγῶ.

V. 79 καὶ φύσει ipsa natura, selbst von Natur, nicht bloß weil man dich anders erzogen hat. φύσει πεφυκέναι von Natur wozu gemacht seyn, so daß eben so wenig wie Eur. Bakch. 894 der Dativus φύσει überflüssig ist. — ἔξοιδα ist durch den Ton zu heben, daß es die Kraft von ἔξοιδα μὲν bekömmt, wie wir oft sagen: ich weiß, es ist schwer, aber man muß sich Mühe geben.

V. 81 ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι aber es ist denn doch süß, s. zu Aias 167. — κτῆμα τῆς νίκης erklärt der Scholiast durch αὐτὴν τὴν νίκην; es ist: des Sieges Gut, s. über das Auslassen des Artikels vor κτῆμα zu K. Oid. 1503. Minder gefällt es, κτῆμα mit λαβεῖν zu verbinden: Besitz zu nehmen. Doch liesse sich λαβεῖν durch ὥστε λαβεῖν erklären und übersetzen: aber es ist denn doch des Sieges Besitz gut, ihn zu erlangen. Aehnlich V. 1345 ff.

V. 83 εἰς ἀναιδὲς zu etwas Unverschämten.

V. 84 δός μοι σεαυτὸν widme dich mir, überlaß dich mir, vergl. Trachin. 1119, Plaut. Adelph. V, 1, 52; s. auch zu V. 974.

V. 86 ἀλγῶ κλύων ungern höre, wie Oid. auf Kol. 420 und öfterer.

V. 87 Δαερτίου. Man sagte aufser Δαέρτης auch Δαέρτιος, s. Brunck zu V. 417.

- ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς,
οὐτ' αὐτὸς, οὐθ', ὥς φασιν, οὐκφύσας ἐμέ.
90 ἀλλ' εἴμ' ἔτοιμος πρὸς βίαν τὸν ἄνδρ' ἄγειν,
καὶ μὴ δόλοισιν. οὐ γὰρ ἐξ ἐνὸς ποδὸς
ἡμᾶς τοσοῦσδε πρὸς βίαν χειρώσεται.
πεμφθεῖς γε μέντοι σοὶ ξυνεργάτης, ὅκνω
προδότης καλεῖσθαι· βούλομαι δ', ἄναξ, καλῶς
95 δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον, ἢ νικᾶν κακῶς.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἔσθλοῦ πατρὸς παῖ, καὐτὸς ὦν νέος ποτὲ
γλῶσσαν μὲν ἄργον, χεῖρα δ' εἶχον ἐργάτιν·
νῦν δ', εἰς ἔλεγχον ἐξιὼν, ὄρω βροτοῖς
τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τᾶργα, πάνθ' ἡγουμένην.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

- 100 τί οὖν μ' ἄνωγας ἄλλο πλὴν ψευδῇ λέγειν;

V. 88 ἔφυν πράσσειν ich bin dazu gemacht, zu handeln. ἐκ τέχνης was τέχνη.

V. 90 πρὸς βίαν was βία, so V. 92, 103, Trach. 388 und oft. — ἄγειν, ἀπάγειν.

V. 91 ἐξ ἐνὸς ποδὸς vermittelst, mit Hülfe eines Fusses, denn der kranke Fuß war als kein Fuß anzusehen; vergl. Oidip. auf Kolon. 483. κλῶνας ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν τιθεῖς, Elektr. 455 ἐξ ὑπερτέρας χειρὸς, Trach. 875 ἐξ ἀκινήτου ποδός.

V. 95 ist es nicht nöthig, δρῶν zu κακῶς zu denken, da νικᾶν κακῶς, auf schlechte Weise siegen, schon an sich einen vollständigen und passenden Sinn giebt.

V. 98 εἰς ἔλεγχον ἐξιὼν Schol.: εἰς πεῖραν τῶν πραγμάτων, zur Erfahrung gelangend.

V. 100 darf der Hiatus in τί οὖν nicht auffallen, so wie ihn denn auch Brunck zu V. 733 und 917 vertheidiget. Beispiele s. bei Erfurdt und Schäfer zu d. St., Valckenär zu Eur. Hippol. V. 971, Wunder in den adverss. p. 44 f.

ΟΔΤΣΣΕΥΣ.

λέγω σ' ἐγὼ δόλῳ Φιλοκτῆτην λαβεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δ' ἐν δόλῳ δεῖ μᾶλλον ἢ πείσαντ' ἄγειν;

ΟΔΤΣΣΕΥΣ.

οὐ μὴ πίθεται· πρὸς βίαν δ' οὐκ ἂν λάβοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὕτως ἔχει τι δεινὸν ἰσχύος θράσος;

ΟΔΤΣΣΕΥΣ.

105 ἰοὺς ἀφύκτους καὶ προπέμποντας φόνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ γ' οὐδὲ προσμίξαι θρασύ;

Man sehe auch Aias 873, Aisch. Sieb. 208, 704, Pers. 785, Fleh. 310 und vieles andere, was alles zu ändern verwegen wäre. Man duldet den Hiatus wegen der Verwechselung von τί mit τοι und τέ.

V. 102 ἐν δόλῳ listigerweise.

V. 104 οὕτως τι δεινὸν θράσος so ein gewaltiges Vertrauen.

V. 105 ἀφύκτους des Herakles Pfeile trafen unfehlbar.

V. 106 θρασὺ erklärt der Scholiast durch ἀσφαλές, welche Bedeutung Buttman noch deutlicher macht durch θαρρόητόν, ἐν ᾧ τις θαρρόοι ἂν. Man kann es auch für Muth, Vertrauen einflössend nehmen, wie tristis zuweilen traurig machend bedeutet, s. zu Elektr. 158, oder es steht für das Adverbium: es ist (man darf) also jenem nicht einmal muthig zu nahen? s. über die Auslassung von ἐστὶ, oder ἔξεστι zu V. 1168. Eine ähnliche Stelle ist Oid. auf Kol. 46 f., woraus es wahrscheinlich wird, daß θρασὺ ἐστὶ heißt: man darf es wagen.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐ· μὴ δόλῳ λαβόντα γ', ὥς ἐγὼ λέγω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ αἰσχρὸν ἤγῃ δῆτα τὰ ψευδῇ λέγειν;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐκ, εἰ τὸ σωθῆναί γε τὸ ψεῦδος φέρει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

110 πῶς οὖν βλέπων τις ταῦτα τολμήσει λαλεῖν;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὅταν τι δρᾷς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

κέρδος δέ μοι τί τοῦτον ἐς Τροίαν μολεῖν;

V. 108 andere wollen τὸ ψευδῇ λέγειν, d. i. das Falschreden; das Aufgenommene bedeutet: die Unwahrheit zu sagen; so V. 1238 τᾷ ἀληθῇ (d. i. τὰ ἀληθῇ) λέγειν, vergl. das 23ste der unsichern Bruchstücke, Fragm. der Kreusa II τὸ ψευδῇ λέγειν, Seidler zu Eur. Elektr. 429. Wie man ψευδῇ λέγειν sagen kann (V. 100), so auch τὰ ψευδῇ λέγειν.

V. 109 τὸ σωθῆναι d. i. τὴν σωτηρίαν.

V. 110 πῶς bezieht man zu βλέπων und erklärt es: mit welcher Miene? dieß ist nicht ungrisch, s. auch König Oidip. 1371 ὄμμασι ποίοις βλέπων; allein besser scheint πῶς zu τολμήσει bezogen und βλέπων τις ein Verständiger erklärt werden zu müssen, wie es der Scholiast nimmt (νοῶν, λογισμὸν ἔχων); so steht es auch König Oidip. 747, wo man den Scholiast nachsehe; s. Hermann zu Aias 266.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

αἶρεϊ τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν μόνα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἄρ' ὁ πέρσων γ', ὡς ἐφάσκειτ', εἴμ' ἐγώ;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

115 οὐτ' ἂν σὺ κείνων χωρὶς, οὐτ' ἐκεῖνα σοῦ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θηρατέ' ἂν γίγνοιτ' ἂν, εἴπερ ὦδ' ἔχει.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὥς τοῦτό γ' ἔρξας δύο φέρῃ δωρήματα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποιῶ; μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δοῶν.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σοφός τ' ἂν αὐτὸς καὶ ἀγαθὸς κέκλησ' ἅμα.

V. 116 hat eine Handschrift *θηρατέ' οὖν*, die übrigen meistens *θηρατέα γίγνοιτ' ἂν*, was, da *θηρατέα* der Pluralis ist, dem Metrum zuwider läuft. Wahrscheinlich schrieb Sophokles *θηρατέ' ἂν*, was auch Hermann aufgenommen hat.

V. 117 *φέρῃ* für *ἀποφέρει* du trägst dir davon.

V. 119 *αὐτὸς* für *ὁ αὐτός*, s. de dialecto Sophoclis p. 51 f., und Buttman zu d. Stelle. — *κέκλησ'*, was die gewöhnliche Lesart ist, steht für *κέκλησο*, wie V. 85 d. i. du sollst genannt seyn: man soll dich zugleich wohl klug und brav nennen; s. zu K. Oid. 1413. Mit Turnebus haben die Neuern *κεκληῆ' ἅμα* aufgenommen. — *σοφὸς μὲν, διὰ τὸ κλέψαι, ἀγαθὸς δὲ, διὰ τὸ πορθῆσαι*, Schol.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

120 ἴτω· ποιήσω, πᾶσαν αἰσχύνην ἀφείς.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἦ μνημονεύεις οὖν ἅ σοι παρήνεσα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σάφ' ἴσθ', ἐπείπερ εἰσάπαξ συνήνεσα.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σὺ μὲν μένων νῦν κεῖνον ἐνθάδ' ἐκδέχου·
ἐγὼ δ' ἄπειμι, μὴ κατοπτευθῶ παρῶν,

125 καὶ τὸν σκοπὸν πρὸς ναῦν ἀποστελῶ πάλιν·

καὶ δεῦρ', ἐάν μοι τοῦ χρόνου δοκῇτέ τι

κατασχολάζειν, αὐτίς ἐκπέμψω πάλιν

τοῦτον τὸν αὐτὸν ἄνδρα, ναυκλήρου τρόποις

μορφὴν δολώσας, ὥς ἂν ἀγνοίᾳ προσῇ.

V. 120 ἴτω was εἶεν, s. Schneider im Wörterbuche, und Elmsley zu Eur. Med. 780.

V. 122 συνήνεσα, συνεθέμην Schol. So auch Oidip. auf Kolon. 1508.

V. 125 ἀποστελῶ πάλιν, er will ihn beim Weggehen mit sich nehmen; Odysseus mußte also auf derselben Seite abgehen, wie der Diener.

V. 126 τοῦ χρόνου hängt ab von κατασχολάζειν, s. Matth. Gramm. §. 316. — κατασχολάζειν d. i. βραδύνειν.

V. 128 f. ναυκλήρου τρόποις μορφὴν δολώσας, wenn ich seine Gestalt nach Art eines Schiffsherrn verfälscht habe, wenn ich ihn wie einen Schiffsherrn habe kleiden lassen; τρόποις dichterisch für τρόπῳ, so daß τρόπον nicht aufzunehmen war. μορφὴν δολοῦν wie οἶνον und τὰ ἔρια δολοῦν.

V. 129 haben die bessern Bücher ἀγνοίᾳ, welches auch an poetischem Gehalt die andere Lesart ἄγνοια, die

130 οὐ δῆτα, τέκνον, ποικίλως αὐδωμένον,
δέχου τὰ συμφέροντα τῶν ἀεὶ λόγων.
ἐγὼ δὲ πρὸς ναῦν εἶμι, σοὶ παρεῖς τάδε
Ἑρμῆς δ' ὁ πέμπων δόλιος ἠγήσαιο νῶν,
Νίκη τ' Ἀθηνᾶ Πολιάς, ἣ σώζει μ' ἀεὶ.

ΧΟΡΟΣ.

135 Τί χροῖ, τί χροῖ, δέσποτά, μ' ἐν ξένῳ ξένον στροφῇ ἄ.

richtiger ἀγνοία geschrieben würde, übertrifft, s. Brunck und Martin zu Trachin. 350.

V. 130 ποικίλως bunt, verblümt, δολίως. Der verkleidete Schiffsherr soll melden, daß man dem Neoptolemos von Troja aus nachsetze, um den Philoktetes zur Eile zu bewegen.

V. 131 τῶν ἀεὶ λόγων der jedesmaligen Reden. Gedike vergleicht Xenoph. Kyrop. VII, 1, 47, ὁ ἀεὶ βασιλεύων; s. zu V. 147, und Hermann zu Eur. Suppl. S. IX.

V. 133 ὁ πέμπων weiß er die Todten in die Unterwelt geleitet; er führt aber auch die Lebenden, s. Iliad. 24, 182, Aisch. Eumen. 91, Soph. Elektr. 1395, Elmsley zu Eur. Med. 742. — δόλιος für δολίως wie Aias 47, 217 Phil. 610; so κρύφιος V. 1329.

V. 134 Νίκη οὕτως ἡ πολιοῦχος Ἀθηνᾶ Νίκη καλεῖται ἐν τῇ Ἀττικῇ Schol. Mehr hierüber s. bei den Auslegern. Es ist soviel als: die Siegreiche. — Ἀθηνᾶ habe ich nicht in Ἀθανᾶ oder Ἀθάνα verwandelt, da sich die Tragiker hierin nicht gleich bleiben. — Πολιάς heißt Athene als Beschützerin von Athenai und anderer Staaten. Die Bestimmung des Stückes für die Attische Bühne entschuldigt diese Beinamen. — ἣ σώζει μ' ἀεὶ s. Iliad. 10, 279., Aias 34 f. — Odysseus ab.

V. 135 tritt der aus Männern von Skyros, als Gefährten des Neoptolemos, bestehende Chor auf. Unterrichtet von dem Zweck der Reise erbittet er sich Verhal-

στέγειν, ἢ τί λέγειν πρὸς ἄνδρ' ὑπόπταν;
 φράζε μοι. τέχνα γὰρ
 τέχνας ἑτέρας προὔχει,
 καὶ γνώμα, παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον
 140 Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται.

tungsbefehle; er erhält sie und erfährt zugleich die trau-
 rige Lage des Philoktetes, an welcher dieser aber selbst
 Schuld sey. Dann hört man das Wimmern des nahenden
 Helden. — Die anapästischen Systeme entsprechen sich
 nur im Ganzen, aber nicht der Zahl der einzelnen Verse
 nach, wie in der Antigone erstem Chorgesang und öfters.
 — Der erste Vers ist ein glykonischer und der Fehler
 nicht hier, sondern in der Antistrophe zu suchen. Vom
 Triklinios scheint herzurühren, was neuere Ausgaben
 haben: τί γοῦν, τί γοῦν με, δέσποτ', ἐν ξένῳ ξένον. —
 Mit ἐν ξένῳ ξένον vergl. Oidip. auf Kolon. 184 τόλμα
 ξείνος ἐπὶ ξένης.

V. 136 στέγειν Glosse: κρύπτειν, σιωπᾶν, s. Trach.
 596, Valckenār zu Eur. Hippol. 874, Wakefield zu
 Trachin. 994 bei Erfurdt, Reisig in seinen coniectt. in
 Aristoph. I. p. 16. — ὑπόπταν ist nicht activ zu verste-
 hen, da Philoktetes sich so nicht zeigt, sondern passiv,
 vor dem man sich in Acht nehmen muß, furchtbar, s.
 V. 106 und 147.

V. 138 hängen die Genitive nicht von τέχνα, sondern
 von προὔχει ab, d. i. übertrifft, s. Elmsley zu König
 Oidip. 380, welche Stelle mit der unsrigen verglichen zu
 werden verdient.

V. 139 καὶ γνώμα nämlich γνώμας ἑτέρας. Vor παρ'
 ὅτῳ ist ἐκείνον hinzuzudenken, s. zu V. 664, Trach. 349,
 Antig. 36, Matth. Gramm. §. 482, Schäfer zur Elektr.
 1060, Buttmann zu Philokt. 957. — παρ' ὅτῳ d. i. in
 dessen Hand.

V. 140 τὸ θεῖον Διὸς σκῆπτρον, denn die Herrscher-
 würde kam von Zeus, s. Iliad. 2, 206., 9, 38 und 99.

σὲ δ', ὦ τέκνον, τόδ' ἐλήλυθε
 πᾶν κράτος ὠγύγιον· τό μοι ἔννεπε
 τί σοι χρεὼν ὑπουργεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

145 νῦν μὲν, ἴσως γὰρ τόπον ἐσχατιαῖς σύστημα.
 προσιδεῖν ἐθέλεις, ὄντινα κεῖται,
 δέρκου θαρσῶν· ὅποταν δὲ μόλη
 δεινὸς ὀδίτης τῶνδ' ἐκ μελάθρων,

σκῆπτρον habe ich aus den bessern alten Ausgaben aufgenommen, wiewohl auch σκῆπτρον gut ist. — ἀνάσσεται herrscht, waltet, Medium für Activum, wie häufig bei Sophokles; man führt an Odyss. 3, 245.

V. 141 σὲ d. i. zu dir, wie oft, s. zu V. 327. — τόδε d. i. jene herrliche, wie das lateinische ille; so V. 801, Oid. auf Kol. 59.

V. 142 ὠγύγιον schon von deinen Ahnen besessene. — τὸ darum deshalb, s. Matth. Gramm. §. 290, c.

V. 144 ἐσχατιαῖς d. i. ἐπὶ τῷ ἐσχάτῳ im Innern, durch und durch. Die Präposition fehlt häufig.

V. 145 ὄντινα κεῖται. Der Accusativ kann durch Attraction (für ὅτινι) zu τόπον bezogen, oder auch von κεῖμαι regiert gedacht werden, s. Matth. Gramm. §. 418, 2.

V. 147 δεινὸς entweder der arme, oder besser der furchtbare, s. zu V. 136. — In dem Folgenden kann man construiren, ἐκ τῶνδε μελάθρων προχωρῶν πειρῶ πρὸς ἐμὴν χεῖρα αἰεὶ τὸ παρὸν θεραπεύειν, oder eine Art Attraction statt ἐκ τῶνδε μελάθρων προχωρῶν, καὶ αἰεὶ πρὸς ἐμὴν χεῖρα χωρῶν πειρῶ u. s. w. annehmen. Aehnlich ἐκ δωμάτων πάρα Antig. 1181. Ueber den Accusativ mit πρὸς s. zu V. 23, wenn man πρὸς ἐμὴν αἰεὶ χεῖρα nicht für auf meinen jedesmaligen Wink verstehen will. Auch ist zu Antig. 610 nachzusehen. Am

πρὸς ἑμὴν αἰεὶ χεῖρα προχωρῶν
πειρῶ τὸ παρὸν θεραπεύειν.

ΧΟΡΟΣ.

150 μέλον πάλαι μοί τι λέγεις, ἄναξ, τὸ σὸν ἀντιστρ. ἄ.
φρουρεῖν ὅμῳ ἐπὶ σῶ μάλιστα καιρῷ.
νῦν δέ μοι λέγ' αὐλὰς
ποίας ἔνεδρος ναίει,

besten aber nimmt man die alte Interpunction mit Hermann an, und erklärt δεινὸς ὁδότης τῶνδ' ἐκ μελάθρων der furchtbare Wanderer aus dieser Behausung, d. i. welcher von diesem Orte auszugehen, von hier seine Wanderungen anzutreten pflegt. Uebrigens macht der Chor von der Erlaubniß, das Innere der Höhle zu besehen, keinen Gebrauch.

V. 149 πειρῶ τὸ παρὸν θεραπεύειν · ὑπηρέτει μοι πρὸς τὴν παροῦσαν χρεῖαν Schol.

V. 150 ist die gewöhnliche Lesart μέλον πάλαι μέλημά μοι λέγεις, ἄναξ, τὸ σὸν, worin schon das Uebermaafs auf einen Fehler hinweist. Ich halte μέλημα für eine Glosse von μέλον, welches auch das Scholion: ἀντὶ τοῦ προᾶγμά μοι λέγεις ἐκ πολλοῦ μοι μεμεληκὸς andeutet; προᾶγμα aber war eine Erklärung von τί, welches auch wegen der ähnlichen Buchstaben in μοι leicht wegfallen konnte. Will jedoch jemand lieber μοί γε λέγεις oder statt μέλημά μοι bloß λῆμα lesen, indem μοι aus μα in λῆμα leicht entstehen konnte, so kann ich bei dieser unsichern Stelle nicht viel dagegen haben. — τὸ σὸν φρουρεῖν ὅμῳ, τὰ σὰ νεύματα φυλάττειν Schol.

V. 151 ἐπὶ σῶ μάλιστα καιρῷ besonders wenn es zu deinem Nutzen dient. Der Chor berücksichtigt das, was Neoptolemos V. 149 gesagt hat.

V. 153 f. ἔνεδρος Schol. ἔνοικος. — τὸ γὰρ d. i. τοῦτο γάρ.

- 155 καὶ χώρον τίν' ἔχει. τὸ γάρ μοι
μαθεῖν οὐκ ἀποκαίριον,
μή με λάθῃ προπεσών ποθεν,
τίς τόπος, ἢ τίς ἔδρα, τίν' ἔχει στίβον,
ἔναυλον, ἢ θυραῖον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

- 160 οἶκον μὲν ὄρα'ς τόνδ' ἀμφίδυρον ἀντισύστ.
πετρίνης κοίτης.

ΧΟΡΟΣ.

ποῦ γὰρ ὁ τλήμων αὐτὸς ἄπεστι;

V. 155 ἀποκαίριον, ἄτοπον, ἄκαιρον Schol.

V. 156 ist die Lesart der Bücher μή με λάθῃ προσπεσών ποθεν dem Metrum entgegen, weshalb man manche Aenderungen vorgeschlagen hat. Mein Versuch steht im Texte. προσπεσών kam vermuthlich aus V. 46 hierher, besonders da πρὸ und πρὸς in den Zusammensetzungen sehr häufig verwechselt werden, s. Elmsley zu Eur. Herakl. 618, Brunck zu König Oidip. 351. λάθῃ ist das Präsens statt λήθῃ, wie V. 207.

V. 157 f. die Wiederholung der schon V. 152 ff. gethanen Fragen fällt nicht auf, sobald man mit den alten Ausgaben nach ποθεν ein Komma setzt. Uebrigens war der Chor durch das, was sein Herr V. 147 gesagt hatte, hinsichtlich des Philoktetes und seines Aufenthaltsortes noch nicht genug unterrichtet; deshalb fragt er. Nachdem er sich nach dem Wohnorte erkundiget, fragt er auch, wo er sich jetzt aufhalte.

V. 158 ἔναυλον ἢ θυραῖον, ἐντὸς ἢ ἐκτὸς, ἐγγὺς ἢ μακρὰν. Schol.

V. 159 f. οἶκον κοίτης ein Lagerhaus, eine Lagerstätte, umschreibend, s. Erfurdt zur Antig. 420 kl. Ausg., und unsere Bemerkung daselbst.

V. 161 wo befindet er sich denn, daß er nicht da

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

δῆλον ἔμοιγ' ὥς φορβῆς χρεία
 στίβον ὀγμεύει τόνδε πέλας που.
 ταύτην γὰρ ἔχειν βιοτῆς αὐτὸν
 165 λόγος ἐστὶ φύσιν, θηροβολοῦντα
 πτηνοῖς ἰοῖς στυγερόν στυγερώς,
 οὐδέ τιν' αὐτῷ
 παιῶνα κακῶν ἐπινωμᾶν.

ist? nämlich bei uns; wiewohl auch der Chor aus den Worten des Neoptolemos abnehmen konnte, daß er nicht zu Hause sey.

V. 163 ὀγμεύει · ὄγμος ἢ ἐπὶ στίχον φυτεία · νῦν δὲ ἀντὶ τοῦ ἐφεξῆς πορεύεται Schol.; s. auch die Ausleger. Passend steht hier dieses Wort, da Philoktetes durch das Nachziehen des einen Fusses auf der Erde gleichsam eine Furche zieht. — τόνδε πέλας που irgendwo hier in der Nähe.

V. 165 βιοτῆς φύσιν Lebensart.

V. 166 πτηνοῖς mit geflügelten, d. i. schnellen s. zu V. 714. — στυγερόν στυγερώς der elende elendiglich, welche Bedeutung dem Worte nicht abzustreiten ist; auch wird στυγερόν durch κακοπαθὲς, χαλεπὸν, ἐπίπονον erklärt gefunden. Siehe Antig. 144, und überdies Döderlein in s. specim. p. 67 f., Hermann zu dieser Stelle; über die Sache V. 289 ff.

V. 168 kann ἐπινωμᾶν neutral genommen werden, d. i. nahen, s. V. 720, Antig. 139, Lobeck zu Aias S. 310 und Erfurdt das. V. 598. Aber da im vorhergehenden Verse αὐτῷ die gewöhnliche Lesart ist, so ist das Verbum activ zu verstehen: und daß er keinen Arzt seiner Leiden zu sich bewege, d. i. ausfindig machen könne, ἐξευρίσκειν, wie es der Scholiast erklärt; s. auch Hermann zu d. St.

ΧΟΡΟΣ.

- οἰκτεῖρω νιν ἔγωγ', ὅπως, στροφὴ β'.
 170 μὴ τοῦ κηδομένου βροτῶν,
 μηδὲ σύντροφον ὅμμ' ἔχων,
 δύστανος, μόνος αἰεὶ,
 νοσεῖ μὲν νόσον ἀγρίαν,
 ἀλύει δ' ἐπὶ παντί τῳ
 175 χρείας ἰσταμένῳ. πῶς ποτε, πῶς
 δύσμορος ἀντέχει;
 ὧ παλάμαι θνητῶν,
 ὧ δύστανά γένη βροτῶν,
 οἷς μὴ μέτριος αἰών.
 180 οὗτος πρωτογόνων ἴσως ἀντιστρ. β'.

V. 169 ὅπως hier für ὅ τι, quod.

V. 170 begreife ich nicht, warum μὴ τοῦ κηδομένου βροτῶν keine absoluten Genitive seyn können.

V. 171 σύντροφον ὅμμα, vergl. Elektr. 903 σύνηθες ὅμμα, Aias 977 ξύναιμον ὅμμα; aus Euripides führt Gedike an Alkest. 1136, Orest. 1082. Schol.: μηδὲ ὁρῶν εἰς ἄνθρωπον σύνοικον.

V. 174 ἀλύει, ἀλγεῖ, ἀπορεῖ vergl. Philokt. 1195, Elektr. 135, König Oidip. 696 und anderes. — ἐπὶ παντί τῳ χρείας ἰσταμένῳ für ἐπὶ πάσῃ τινὶ χρείᾳ ἰσταμένην, bei einem jeden eintretenden Bedürfnis, so oft er dieß oder jenes nöthig hat. Musgrave vergleicht Aias 314, Antig. 1229 Br., s. auch Matth. Gramm. §. 442, 3.

V. 175 ἰστάμενος ist eintretend, s. V. 1264; vergl. Musgrave zu d. St.

V. 177 παλάμαι, τέχναι καὶ γυνῶμαι. Der Sinn: wie wenig vermögen die Künste der Sterblichen, um zu vertreiben das Unglück!

V. 179 οἷς ὁ βίος οὐκ ἔχει τῶν κακῶν μέτρον Schol.

V. 180 πρωτογόνων, εὐγενῶν Schol., der edelsten. —

185

οἴκων οὐδενὸς ὕστερος,
 πάντων ἄμμορος ἐν βίῳ
 κεῖται μούνος ἀπ' ἄλλων,
 στικτῶν ἢ λασίων μετὰ
 θηρῶν, ἐν τ' οὐδύναις ὁμοῦ
 λιμῶ τ' οἰκτρὸς, ἀνήκεστα μερι-
 μνήματ' ἔχων· βαρεί-
 ας δ' ἀθυρόστομος

ἴσως wie unser vielleicht häufig für gewiss, s. Schäfer zu Longi pastor. p. 357, zu Dionys. Halic. p. 269, zu Soph. Trach. 301, Lobeck zu Aias S. 380, die Herausgeber zu Oid. auf Kol. 661 Br.

V. 181 steht οἴκων, was man in ἦκων aus Suidas und wegen Aias 636 geändert hat, ganz fest. οἶκος steht häufig wie unser Haus d. i. Familie, z. B. Eur. Ion 1073 τῶν εὐπατριδῶν γεγῶσ' οἴκων, Antig. 593, Aisch. Choeph. 852, Eur. Hek. 79 u. s. w. — ὕστερος, ὑστερίζων Schol. vergl. V. 1367, Antig. 746: dieser keinem aus den ersten Häusern vielleicht nachstehend, eben so vornehm. Die hohe Abkunft, nicht Heldenthaten sind zu verstehen.

V. 183 κεῖται mit dem Nebebegriff des Unglücks; so V. 1319 ἔγκεινται βλάβαις, Aias 323 ἐν τοιᾷδε κείμενος κακῇ τύχῃ. — μούνος ἀπ' ἄλλων allein getrennt von andern.

V. 184 στικτῶν ἢ λασίων· ποικίλων καὶ δασυτρίχων Schol. zu jenen gehören Tiger, Panther, Luchse u. dergl., zu diesen Bären, Löwen und andere. μετὰ s. V. 298, 1313.

V. 188 habe ich mit Gernhard βαρείας δ' statt βαρεῖα δ' geschrieben, da ohnedieſs ἄχῳ hinreichend mit Epithetis versehen ist, und der Nominativ wegen der folgenden Nominative eintrat, wie Elektr. 124. Wie hier βαρεῖα οἰμωγῇ, so steht V. 208 βαρεῖα αὐδὰ τρασάνωρ. — Ἀν ἀθυρόστομος ist nicht anzustossen, da öfters ein glykoni-

190 ἄχῳ τηλεφανῆς πικρᾶς
οἰμωγᾶς ὑπόκειται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐδὲν τούτων θαυμαστὸν ἔμοι. μεσῶδ.
θεῖα γάρ, εἶπερ καὶ γὰρ τι φρονῶ,
καὶ τὰ παθήματα κεῖνα πρὸς αὐτὸν
τῆς ὠμόφρονος Χρύσης ἐπέβη.

scher Vers, auch bei fortgesetztem glykonischen Rhythmus mit einem Pyrrhichius schließt, s. V. 184, Antig. 117 *στάς δ' ὑπὲρ μελάθρων φονί — αἰσιν*, wo sogar das Wort getheilt ist, s. Seidler zu Eur. Elektr. 207, Wunderi adversaria p. 117 ff. Uebrigens erklärt das Wort der Scholiast: *πολυλάλητος, μὴ εἰργομένη τοῦ φθέγγεσθαι*.

V. 189 *τηλεφανῆς*, *μηκόθεν φαινομένη διὰ τῆς φωνῆς* Schol. Häufig werden bei Gegenständen des Gehörs Verba gebraucht, welche dem Gesicht eigentlich zukommen; so V. 202 *προῦφάνη κτύπος*, 216 *βοᾷ τηλωπὸν ἰωάν*; so *λάμπειν*, s. die Ausleger zu König Oidip. 187.

V. 190 *ὑπόκειται* für *κεῖται ὑπὸ πικρᾶς οἰμωγᾶς*, unterliegt, ist unterworfen. Es liegt darin, daß die Echo stets mit dem Philoktetes beschäftigt ist, und für sich keine Freiheit, sondern beständigen Zwang hat. Man hat das Verbum ändern wollen.

V. 194 *τῆς ὠμόφρονος Χρύσης* d. i. der Athene, nicht einer Nymphe. Jason hatte auf der Insel Chryse der Athene Chryse einen Altar errichtet und Opfer dargebracht. Letzteres that auch Herakles auf seinem Zuge nach Troja, und das griechische Heer. Philoktetes, als des Herakles ehemaliger Gefährte, zeigte den Ort, wurde aber von einer im Altare hausenden Schlange gestochen, und kam so zu seinen Leiden. Dieser Sage folgt Sophokles offenbar, s. V. 267 und 1328, und nennt auch die Insel

195 καὶ νῦν ἃ πονεῖ δίχα κηδεμόνων,
οὐκ ἔσθ' ὥς οὐ θεῶν του μελέτη,
τοῦ μὴ πρότερον τόνδ' ἐπὶ Τροίᾳ
τεῖναι τὰ θεῶν ἀμάχητα βέλη,

Chryse V. 270. Ein Scholion sagt: *Χρύσης Ἀθηνᾶς ἄγαλμα οὕτω καλεῖται· ἔστι δὲ καὶ πόλις Χρύση πλησίον Δήμου, ἐνθα ὑπὸ τοῦ ὄφεως ἐδήχθη, τὸν βωμὸν ζητῶν, ἐν ᾧ ἔθυσεν Ἡρακλῆς, ἥνικα κατὰ Τροίας ἐστράτευσεν.* Siehe auch den Scholiast zu Iliad. 2, 725, Valckenär in der Diatribe Cap. XI, S. 126 f., Buttman zum Philokt. S. 57 ff. Der Beiname *Χρύση* steht ohne den Namen der Athene, wie öfters, s. zu Aias 179. — Grofse Leiden schrieb man den Göttern zu, s. V. 1327 und zu Aias 185; und wie hier Athene einem Griechen schadet, so hilft Ares einem Griechen Aias 180. — *παθήματα Χρύσης* sind Leiden von der Chryse herrührend, s. Matth. Gramm. §. 375, 3. Dazu füge man Aisch. Fleh. 583 *Ἥρας νόσους*, Trachin. 775 *τοῦ σοῦ κακοῦ*, Antig. 979 *πάθαν ματρὸς*, Erfurdt zur Antig. 10 kl. Ausg.; s. auch zu V. 513, 843, Trach. 793 *τὸν Οἰνέως γάμον*, König Oid. 681 *δόκησις λόγων*. Oder die Genitive hängen von *ἐπέβη* ab, s. zu Trach. 854.

V. 196 ist die aufgenommene Lesart eine Verbesserung Porsons, da man ὥς durch ὅπως erklären zu müssen glaubte; s. Antig. 750. Von Triklinios rührt her *οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ θεῶν μελέτη*; allein *του* nach *θεῶν* liefern die besten Bücher. Uebrigens denke man aus dem Vorhergehenden *πονεῖ* dazu.

V. 197 vergleiche man über diesen durch wegen zu übersetzenden Genitiv des Infinitivs, Matth. Gramm. §. 539, S. 777, Anm. 1. — *ἐπὶ Τροίᾳ* entweder gegen Troja, wie V. 1140, oder bei Troja.

V. 198 *βέλη* überhaupt Waffen, wie Aias 658, Philokt. 1300 f. Es ist jedoch der Bogen zu verstehen. Göttliche

200 πρὶν ὅδ' ἐξήκοι χρόνος, ὃ λέγεται
 χρῆναί σφ' ὑπὸ τῶνδε δαμῆναι.

ΧΟΡΟΣ.

εὐστομ' ἔχε, παῖ.

στρεφὴ γ'.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί τόδε;

ΧΟΡΟΣ.

προὔφάνη κτύπος
 φωτὸς σύντροφος ὡς τειρομένου του.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦ που τῇδ' ἢ τῇδε τόπων;

Waffen heißen sie, weil Herakles und früher Apollon sich ihrer bedienten. — ἀμάχητα, ἀνίκητα s. V. 105.

V. 200 δαμῆναι, πορθηθῆναι.

V. 201 εὐστομ' ἔχε d. i. σιώπα. εὐστόμος scheint gebildet wie εὐφημος, welches auch still, ruhig bedeutet. — τί τόδε warum diefs?

V. 202 προὔφάνη κτύπος s. zu V. 189.

V. 203 σύντροφος d. i. gewöhnlich, wie Aias 639 συντρόφοις ὄργαῖς, Aristoph. Acharn. 1002 διαλλαγή σύντροφος τῇ Κύπριδι καὶ Χάρτι. So steht σύννοικος Elektr. 785, Oidip. auf Kolon. 1134. — τοῦ ist von Person des Verses wegen hinzugehan, nachdem es der ähnlichen Endsylbe des vorhergehenden Wortes halber ausgefallen war; vergl. V. 33, 206. — τειρομένου afflicti. Es ertönt eines Menschen Geschrei, ähnlich dem eines Unglücklichen, gleich als wenn einer sich im Unglück befände.

V. 204 ff. hat man über die Personenabtheilung gezweifelt; die natürlichste ist die aufgenommene und von

205 βάλλει, βάλλει μ' ἑτοίμα φθογγά
 του στίβου κατ' ἀνάγκαν
 ἔρποντος, οὐδέ με λήθει
 βαρεῖα τηλόθεν αὐδὰ
 τρυσάνωρ· διάσημα γὰρ θροεῖ.

den meisten gebilligte; denn der Grund einer abweichenden Personenabtheilung in der Gegenstrophe ist nicht haltbar. — τῇδ' ἢ τῇδε hier oder da; mehr zu König Oidip. 857 Br. Nach diesem Verse ist eine kleine Pause zu denken, während welcher Philoktetes sein Schreien wiederholt, daß es nun auch Neoptolemos vernimmt.

V. 205 βάλλει ferit, s. Wakefield zu d. Stelle, und Antig. 412, 1187, 1214. — ἑτοίμα habe ich aus den besten Büchern beibehalten, wovon die andere Lesart ἐτύμα oder ἔτυμα, s. Buttmann zu dieser Stelle, eine Erklärung ist. ἑτοῖμος heißt gegenwärtig, in Wahrheit, s. Schneiders Wörterbuch. In der Gegenstrophe ist aber ἀγροβώτας statt ἀγροβότας zu schreiben, was wegen der alten Schreibart keine Aenderung ist, s. zu Aias 613. So steht unten V. 1150 οὐρεσιβώτας.

V. 206 eines nach des Weges Zwang, d. i. auf einem Zwang anthuenden, beschwerlichen Wege gehenden. Aehnlich V. 215 ὑπ' ἀνάγκας. Es ist also das Keuchen und Schnauben zu verstehen.

V. 209 τρυσάνωρ, ἐπίπονος ἢ καταπονοῦσα τὸν ἄνδρα, ἢ τρύχουσα τοὺς ἄνδρας, die Scholiasten. Es ist: uns erschütternd, uns durch Mark und Bein gehend, widrig. Gedike vergleicht Aristoph. Wolk. 420 τρυσίβιος γαστήρ. — διάσημα, φανερά Schol. — Die aufgenommene Lesart ist die alte, s. Hermann elemm. doctr. metr. p. 564 ff., Wunderi adverss. p. 61.

ΧΟΡΟΣ.

210 ἄλλ' ἔχε, τέκνον, ἀντιστρ. γ'.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λέγ' ὅ τι.

ΧΟΡΟΣ.

φροντίδας νέας·
 ὥς οὐκ ἔξεδρος, ἄλλ' ἔντοπος ἀνὴρ,
 οὐ μολπὰν σύριγγος ἔχων,
 ὥς ποιμὴν ἀγροβώτας, ἄλλ' ἢ
 215 που πταίων ὑπ' ἀνάγκας
 βοᾷ τηλωπὸν ἰωάν,
 ἢ ναὸς ἄξενον αὐγά-
 ζων ὄρμον· προβοᾷ τι γὰρ δεινόν.

V. 210 λέγ' ὅ τι nämlich ἔχω.

V. 211 φροντίδας νέας was du zu ihm sagen willst.

V. 213 οὐ μολπὰν σύριγγος ἔχων, οὐ βοᾷ τερπόμενος σύριγγι, ὥς ποιμὴν. Schol. μολπὰν ἔχειν für μέλπεσθαι, so daß der Genitiv entweder hiervon, wie Eur. Iphig. in Aul. 577 βάρεβαρα συρίζων Φρυγίων αὐλῶν, oder bloß von μολπὰν abhängt.

V. 214 s. zu V. 205.

V. 215 ὑπ' ἀνάγκας aus Noth, vor Schmerz, unwillkührlich.

V. 216 τηλωπὸν, μεγάλην die man weit vernimmt.

V. 217 f. oder weil er des Schiffes ungastlichen, d. i. gefährlichen Ankerplatz gewahrt, weil er sieht, daß unser Schiff an einer gefährlichen Stelle vor Anker liegt. Ueber diese Eigenschaft des Meeres um Lemnos s. Iliad. 24, 753., Philokt. 221, 302.

V. 218 τὶ δεινὸν etwas arg. Was oben steht, habe ich des Verses wegen gesetzt, was auch Wunder adverss. p. 60 will; die Bücher geben προβοᾷ γὰρ τι δεινόν, s. zu

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

Ἰὼ ξένοι,
 220 τίνες πότ' ἐς γῆν τήνδε ναυτίλῳ πλάτῃ
 κατέσχετ', οὔτ' εὖορμον, οὔτ' οἰκουμένην;
 ποίας πάτρας ὑμᾶς ἂν ἢ γένους ποτὲ
 τύχοιμ' ἂν εἰπών; σχῆμα μὲν γὰρ Ἑλλάδος

V. 209. Kühner könnte man *δεινόν τι γὰρ* schreiben; allein in dieser Strophe und Gegenstrophe entspricht sich Gleiches oder Aehnliches mehrmals an derselben Stelle, weshalb γὰρ mit dem strophischen besser nach der ersten Art harmonirt; übrigens verlor γὰρ seinen Sitz, weil es nach dem zweiten Worte minder gefiel, wiewohl hiervon Beispiele genug sich finden.

V. 219 tritt Philoktetes auf in elender Tracht, und erzählt dem als Griechen erkannten Neoptolemos seine Leiden, worauf dieser von sich, um jenen zu täuschen, halb Wahres halb Falsches mittheilt, Groll heuchelnd gegen die Atreiden und Odysseus.

V. 220 *ναυτίλῳ* adjectivisch; *πλάτῃ* der Theil für das Ganze; vergl. Eurip. Fragm. Archel. I, 2 *σὺν παισὶ πεντήκοντα ναυτίλῳ πλάτῃ Ἄργος κατασχών*; s. auch zu Oid. auf Kol. 712.

V. 221 *κατέσχετε, προσωρμίσατε* Schol.; s. die Ausleger zu V. 305.

V. 222 ist zu den Genitiven *όντας* hinzu zu denken, wie V. 73, 242, K. Oid. 1023, Eur. Phoiniss. 731 *ἀλλὰ τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνον*, Matth. Gramm. §. 371.

V. 223 f. *τύχοιμ' ἂν* möchte ich wohl treffen, errathen; oder bloß: möchte ich vielleicht wohl sagen, vergl. Oid. auf Kol. 560 f. — *σχῆμα στολῆς* Kleidertracht, vergl. Herodian 5, 5, 3 und 4., Eur. Bakch. 830 *σχῆμα κόσμον*, Ion 992, Iphig. in Taur. 292. — *Ἑλλάς* adjectivisch, s. Brunck zu d. Stelle, Matth. Gramm. §. 429, 4. Eine ähnliche Stelle ist Elektr. 681 *καῖνος γὰρ ἐλθὼν εἰς τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος πρόσχημ' ἀγῶνος*.

στολῆς ὑπάρχει προσφιλεστάτης ἐμοί.

225 φωνῆς δ' ἀκοῦσαι βούλομαι· καὶ μή μ' ὄκνω
δείσαντες ἐκπληγῆτ' ἀπηγριωμένον·

ἀλλ' οἰκτίσαντες ἄνδρα δύστηνον, μόνον
ἔρημον ὧδε κᾶφιλον καλούμενον,
φωνήσατ', εἶπερ ὡς φίλοι προσήκετε.

230 ἀλλ' ἀνταμείψασθ'· οὐ γὰρ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ
ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτό γ', οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ', ὦ ξέν', ἴσθι τοῦτο πρῶτον, οὔνεκα
Ἕλληνές ἐσμεν. τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν.

V. 225 f. ἐκπλήττεσθαι ὄκνω von Abscheu betroffen werden, verabscheuen, δείσαντες euch vor mir fürchtend. Dergleichen volle Redeweisen sind häufig; übrigens wird ἐκπλήττεσθαι von Furcht und Freude zugleich gebraucht, wie Aisch. Choeph. 230 χαρᾶ, Eur. Med. 8, Valckenär zu Hippol. 38. — Das verwilderte Ansehn bezieht sich hauptsächlich auf die abgerissene Kleidung.

V. 227 μόνον mit ἔρημον so verbunden auch V. 471 f., Antig. 887. μόνον was μονωθέντα.

V. 228 ist die handschriftliche Lesart καλούμενον ohne Tadel, da es auch hier den Begriff des Berühmt- und Bekanntseyns enthält, wie Philoktetes selbst V. 249 und 251 f. voraussetzt. Auch vom Schlechten kann καλεῖσθαι gebraucht werden, s. V. 94, Eur. Hek. 484 κέκλημαι δούλα, vergl. das. V. 556, Jon 309 und manches andere. So steht unten V. 431 ἀνδᾶσθαι νεκρόν.

V. 231 ἁμαρτεῖν, ἀποτυχεῖν Hesych., nicht erlangen, s. Eur. Hek. 598 χρηστὴ δ' (γῆ) ἁμαρτοῦς ὧν χρεῶν αὐτὴν τυχεῖν κακὸν δίδωσι καρπὸν, vergl. Matth. Gramm. §. 368 und Schneider im Wörterbuche.

V. 233 vergl. Eur. Herakl. 135 Ἀργεῖός εἰμι· τοῦτο γὰρ θέλεις μαθεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- ὦ φίλτανον φώνημα. φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν
 235 πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ.
 τίς σ', ὦ τέκνον, προσέσχε, τίς προσήγαγε
 χρεία; τίς ὁρμή; τίς ἀνέμων ὁ φίλτατος;
 γέγωνέ μοι πᾶν τοῦθ', ὅπως εἰδῶ τίς εἶ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

- ἐγὼ γένος μὲν εἰμι τῆς περιόρύτου
 240 Σκύρου· πλέω δ' ἐς οἶκον· αὐδῶμαι δὲ παῖς
 Ἀχιλλέως, Νεοπτόλεμος. οἶσθα δὴ τὸ πᾶν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φιλτάτου παῖ πατρὸς, ὦ φίλης χθονὸς,
 ὦ τοῦ γέροντος θρέμμα Λυκομήδους, τίνι
 στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν; πόθεν πλέων;

V. 234 φεῦ· θαυμαστικὸν μετ' ἐμπλήξεως τὸ φεῦ
 ἐνταῦθα Schol. Ueber den Infinitivus s. Hermann zum
 Viger. S. 702, Matth. Gramm. §. 542, 4, c: ach! daß
 ich gar (noch) erlange den Zuspruch eines solchen (eines
 griechischen) Mannes in (nach) langer Zeit! Ueber καὶ
 s. zu V. 46.

V. 236 τίς σ' war mit Wakefield nicht in τί σ' zu
 verwandeln, man mag τίς absolut nehmen, oder besser
 mit χρεία verbinden. — προσέσχε, προσορμίσαι ἐποίησεν.

V. 240 Σκύρου, denn hierher zum König Lykomedes
 hatte sich Achilleus begeben, um der Theilnahme am
 troischen Kriege auszuweichen. Hier zeugte er mit des
 Königs Tochter Deidameia den Pyrrhos oder Neoptole-
 mos. — Uebrigens bemerke man, wie Neoptolemos des
 Odysseus Befehle ausführt.

V. 242 ὦ φίλης χθονὸς s. zu V. 222.

V. 244 τίνι στόλῳ auf welchem Zug, s. V. 73, 247,
 270, Oid. auf Kol. 358, u. s. w.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

245 ἔξ Ἰλίου τοι δῆτα νῦν γε ναυστολῶ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς εἶπας; οὐ γὰρ δὴ εὖ γ' ἤσθα ναυβάτης
ἡμῖν κατ' ἀρχὴν τοῦ πρὸς Ἴλιον στόλου.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦ γὰρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ τέκνον, οὐ γὰρ οἶσθ' ἄ μ', ὄντιν' εἰσορᾷς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδ' οὔνομ', οὐδὲ τῶν ἐμῶν κακῶν κλέος
ἤσθου πότ' οὐδέν, οἷς ἐγὼ διωλλύμην;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὥς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ', ὧν ἀνιστορεῖς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρὸς, ὦ πικρὸς θεοῖς,
255 οὐ μηδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε,

V. 245 τοι δῆτα νῦν γε nun in Wahrheit eben jetzt.

V. 251 οὔνομα, s. de dialecto Sophoclis p. 21. —
κλέος, φήμην.

V. 252 διωλλύμην bezeichnet die Fortdauer der Leiden; s. V. 424.

V. 254 πικρὸς, ἐχθρός.

V. 255 ὧδ' ἔχοντος, οὕτως δυστυχοῦντος, wie V. 950,
Oid. auf Kol. 799.

μήθ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διῆλθέ που.
 ἀλλ' οἱ μὲν ἐκβαλόντες ἀνοσίως ἐμὲ,
 γελῶσι σῖγ' ἔχοντες· ἡ δ' ἐμὴ νόσος
 αἰὲ τέθηλε, καὶ πῖ μεῖζον ἔρχεται.

- 260 ὦ τέκνον, ὦ παῖ πατρὸς ἐξ Ἀχιλλέως,
 ὅδ' εἴμ' ἐγὼ σοι κεῖνος, ὃν κλύεις ἴσως
 τῶν Ἡρακλείων ὄντα δεσπότην ὅπλων,
 ὁ τοῦ Ποίαντος παῖς Φιλοκτήτης· ὃν οἱ
 δισσοὶ στρατηγοί, καὶ Κεφαλλήνων ἀναξ
 265 ἔρριψαν αἰσχροῦς ὧδ' ἔρημον, ἀγρία
 νόσῳ καταφθίνοντα, τῇσδ' ἀνδροφθόρου

V. 256 μήθ' Ἑλλάδος habe ich mit Aldus geschrieben. μηδ', dessen Ursprung Brunck verschweigt, ist aus μηδὲ im vorhergehenden Vers entstanden. — μηδαμοῦ που für μηδαμόσε που, da häufig Bewegung und Ruhe verwechselt werden, s. Buttman zu V. 481. Uebrigens findet sich πουν und ποι häufig so, wie hier, vergl. V. 792, Trachin. 304, Elektr. 55, K. Oid. 1128, Matth. Gramm. §. 357, 8. — οἴκαδε διέρχεσθαι bis nach Hause dringen.

V. 258 σῖγ' ἔχοντες, σιωπῶντες, wie Elektr. 1236 und öfters.

V. 259 τέθηλε. Auch vom Schlimmen findet sich dieses Verbum und ἀνθεῖν.

V. 260 ὦ τέκνον mein Lieber! ὦ παῖ in der eigentlichen Bedeutung.

V. 261 ὅδ' εἴμ' ἐγὼ σοι κεῖνος, en sum ego tibi ille, vergl. Oidip. auf Kolon. 138. — κλύεις durch Hörensagen weist; oft kehrt diese Bedeutung wieder, wie V. 593, Trach. 422; so ἀκούειν, s. Matth. Gramm. §. 504, 2.

V. 264 Κεφαλλήνων ἀναξ Odysseus, weil die Inseln in der Gegend von Akarnania und Epirus Kephalenische hießen, s. Hom. Iliad 2, 631, vergl. V. 792 Eur. Kykl. 103.

V. 266 τῇσδ' ἀνδροφθόρου war in τῆς ἀνδρ. nicht zu verändern, da ὅδε zuweilen mit dem Nebengriff der

- πληγέντ' ἐχίδνης ἄγριω χαράγματι·
 ξὺν ἧ' μ' ἐκεῖνοι, παῖ, προθέντες ἐνθάδε,
 ὄχοντ', ἔρημον, ἥνικ' ἐκ τῆς ποντίας
 270 Χρύσης κατέσχον δεῦρο ναυβάτη στόλῳ.
 τότ' ἄσμενοί μ' ὥς εἶδον ἐκ πολλοῦ σάλου
 εὔδοντ' ἐπ' ἀκτῆς ἐν κατηρεφεί πέτρῳ,
 λιπόντες ὄχονθ', οἷα φωτὶ δυσμόρῳ

Verachtung, Verwünschung oder Bitterkeit versehen ist, wie Aias 98, s. Döderlein specim. p. 54, und zu Elektr. 264.

V. 267 χαράγματι, δῆγματι, vergl. Wakefield hierzu. Dafs ἄγριος, ἔρημος, προθέντες, ὄχοντο wiederholt werden, daran stolze man nicht an, da die Griechen und also auch Sophokles bei dem Reichthum ihrer Sprache, nicht wie die Römer, erst lange wählten und die Wiederkehr desselben Wortes vermieden, was ihnen leicht gewesen wäre. Beispiele s. Oidip. auf Kolon. 682–688, 710–713, 1715–1735, Elektr. 881, 916, Aias 554 f., 729, Trachin. 88, Philokt. 289, 732, 908–915, K. Oid. 890–893. Erfurdt zu Trachin. 841, 1116, 1272, Wunderi adversaria p. 12, woselbst die ganze Stelle weitläufig vertheidigt wird. Durch das nicht ganz logische Durcheinanderwerfen und Wiederholen der Worte wird der Zorn des Philoktetes gemalt.

V. 268 ξὺν ἧ', nämlich νόσῳ ξυνόντα wie Oidip. auf Kolon. 282. Ueber das Relativum auf ein entfernteres Nomen bezogen s. zu Trachin. 357. — προθέντες d. i. ἐκθέντες wie προὔβαλον V. 1019.

V. 269 f. über ἐκ s. Matth. Gramm. §. 595, 5, c., über χρύση s. zu V. 194.

V. 271 ἐκ nach. σάλου, κινήματος, πόνου.

V. 273 φωτὶ δυσμόρῳ für einen armen Mann, für einen Bettler, dadurch erscheint das Unrecht weit gröfser, vergl. V. 1029 f.

- 275 ῥάκη προθέντες βαιὰ, καὶ τι καὶ βορᾶς
 ἐπωφέλημα σμικρὸν, οἷ' αὐτοῖς τύχοι.
 σὺ δὲ, τέκνον, ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς,
 αὐτῶν βεβώτων, ἐξ ὕπνου στῆναι τότε;
 ποῖ' ἐκδακρῦσαι; ποῖ' ἀποιμῶξαι κακά;
 280 ὁρῶντα μὲν ναῦς, ἅς ἔχων ἐναυστόλουν,
 πάσας βεβώσας, ἄνδρα δ' οὐδέν' ἐντοπον,
 οὐχ ὅστις ἀρκέσειεν, οὐδ' ὅστις νόσον
 κάμνοντι συλλάβοιτο. πάντα δὲ σκοπῶν,
 εὗρισκον οὐδέν πλὴν ἀνιᾶσθαι παρόν.
 285 τοῦτου δὲ πολλὴν εὐμάρειαν, ὦ τέκνον.
 ὁ μὲν χρόνος δὲ διὰ χρόνου προὔβαινέ μοι,
 κᾶδει τι βαιῇ τῇδ' ὑπὸ στέγῃ μόνον

V. 274 καὶ τι καὶ vergl. V. 308.

V. 275 οἷ' αὐτοῖς τύχοι· καταρᾶται Schol., so V. 315, 510.

V. 276 ἀνάστασιν στῆναι s. Matth. Gramm. §. 415, S. 572. — Aehnlich Elektr. 266.

V. 278 ποῖα wie.

V. 279 eigentlich ὁρῶντα ναῦς μὲν, allein μὲν kann auch nach ὁρῶντα stehen, da es zum ganzen Satze gehört, s. V. 921, 1058, 1286, Antig. 1297 f. Mehr zu König Oidip. 430.

V. 281 habe ich aus den Handschriften νόσον statt νόσον, was Aldus hat, aufgenommen. Der Accusativus gehört zu κάμνοντι; κάμνοντι συλλαμβάνειν wie Eur. Fragm. Tem. III τῷ γὰρ πονοῦντι καὶ θεὸς συλλαμβάνει. νόσῳ und νόσον κάμνειν ist dem Sinne nach einerlei; ersteres heiſst durch Krankheit, letzteres an Krankheit, d. i. in Bezug auf Krankheit, leiden.

V. 285 διὰ χρόνον allmählich, endlich, Eur. Iphig. in Aul. 636, Elektr. 504, Hermann zu Viger S. 856; s. auch zu V. 760.

V. 286 τὶ gehört zu βαιῇ unter diesem gar kleinen, s. V. 218, Oidip. auf Kolon. 500. Ueber καὶ s. zu V. 355, über die Form βαιῇ de dialecto Sophoclis p. 25.

δεακονεῖσθαι. γαστρὶ μὲν τὰ σύμφορα
 τόξον τόδ' ἐξεύρισκε, τὰς ὑποπτέρους
 βάλλον πελείας· πρὸς δὲ τοῦθ', ὃ μοι βάλοι
 290 νευροσπαδῆς ἄτρακτος, αὐτὸς ἂν τάλας
 εἰλνόμεν, δύστηνος ἐξέλκων πόδα
 πρὸς τοῦτ' ἂν· εἴ τ' ἔδει τι καὶ ποτὸν λαβεῖν,
 καὶ πον πάγου χυθέντος, οἷα χεῖματι,

V. 287 σύμφορα, ἀναγκαῖα.

V. 288 τὰς ὑποπτέρους — πελείας s. Aias 140, Philokt. 957, Eur. Hippol. 733, Troad. 147. — ἐξεύρισκε fand, verschaffte sich. So steht das Activum öfters, Trachin. 25, König Oidip. 304, Vauvilliers zu d. Stelle, Schäfer zu Elektr. 1061.

V. 289 πρὸς δὲ τοῦτο ist hier weder hierauf, noch aufserdem, sondern nach diesem aber, welches zu εἰλνόμεν gehört, wie V. 292 πρὸς τοῦτ' ἂν zu ἐξέλκων πόδα. Ueber die Wiederholung s. zu V. 267; auch vergl. man Trach. 1194-1197, das. 684-688. Auch wir sagen so: zu dem aber, was mein Bogen traf, kroch ich armer selbst (da ich niemand hatte, der es mir gebracht hätte,) hin, mühselig meinen Fuß vielleicht darnach schleppend, nämlich wegen der rauhen Wege.

V. 290 νευροσπαδῆς von der Sehne fortgezogen, abgesendet, bewegt. — ἄτρακτος der Pfeil. — ἂν εἰλνόμεν pflegte ich zu kriechen, s. Brunck zu d. Stelle, Matth. Gramm. §. 598, a. — τάλας δύστηνος wird von Schäfer vertheidigt durch Phil. 746, Eur. Orest. 1580. Noch vergleiche man Trach. 880 τάλαιν' ὀλεσθρία, Phil. 714 f., 1139, s. auch Döderlein specim. p. 47. Doch besser nimmt man δύστηνος für δυστήνως, s. zu V. 133. Canter wollte δύστηνον. — ἐξέλκων πόδα den Fuß fortziehend.

V. 293 πον vielleicht. — πάγου, παγέτον. — χυθέντος Eur. Kykl. 328 ὅταν δὲ βορέας χιόνα Θρηῖκιος χέη.

- ξύλον τι θραῦσαι, ταῦτ' ἂν ἐξέρπων τάλας
 295 ἐμηχανώμην· εἶτα πῦρ ἂν οὐ παρῇν,
 ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων, μόλις
 ἔφην' ἄφαντον φῶς, ὃ καὶ σῶζει μ' αἰεί.
 οἰκουμένη γὰρ οὖν στέγη πυρὸς μέτα
 πάντ' ἐκπορίζει, πλήν τὸ μὴ νοσεῖν ἐμέ.
 300 φέρ', ὦ τέκνον, νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθης.
 ταύτη πελάζει ναυβάτης οὐδεὶς ἐκών.
 οὐ γάρ τις ὄρμος ἐστίν, οὐδ' ὅποι πλέων
 ἐξεμπολήσει κέρδος, ἢ ξενώσεται.
 οὐκ ἐνθάδ' οἱ πλοῖ τοῖσι σώφροσι βροτῶν.

V. 297 ἄφαντον unsichtbar, im Stein verborgen liegend. — ὃ καὶ σῶζει μ' αἰεί ist angefochten und nicht ohne Schein in ὃ καὶ σῶζοιμ' αἰεί verändert worden. Allein σῶζει heisst: es ist mein Retter, es hat mich bisher gerettet, vergl. V. 134 und Seidler zu Eur. Elektr. 414.

V. 299 hat man ἐμὲ in τινὰ ändern wollen, was allgemein verstanden werden soll. Dann wäre aber der Sinn ganz unpassend: ein mit Feuer bewohntes Obdach beut alles dar, ausser die Gesundheit, gleichsam als müßte einer, der Obdach und Feuer hat, nothwendig krank seyn. Uebrigens geht ein anscheinend allgemeiner Gedanke häufig in einen besondern über, s. V. 452 f. Trachin. 1228 f., das. 1238.

V. 300 μάθης du sollst erfahren.

V. 302 ὄρμος ein Ankerplatz, d. i. ein guter Ankerplatz, s. zu V. 217.

V. 303 ἐξεμπολήσει κέρδος dadurch Nutzen gewinnen, Gewinn erhandeln wird, vergl. Trachin. 93. Man kann τὶς, besser ναυβάτης aus V. 301 ergänzen. — ξενώσεται, καταχθήσεται, ὡς ξένος Schol., s. zu V. 48.

V. 304 τοῖσι σώφροσι den Klugen.

305 τάχ' οὖν τις ἔκων ἔσχε· πολλὰ γὰρ τάδε
 ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ.
 οὗτοί μ', ὅταν μόλωσιν, ὧ τέκνον, λόγοις
 ἔλεονσι μὲν, καὶ πού τι καὶ βορᾶς μέρος
 προσέδοσαν οἰκτεῖραντες, ἢ τινα στολήν·

310 ἐκείνο δ' οὐδεὶς, ἥνικ' ἂν μνησθῶ, θέλει,
 σῶσαί μ' ἐς οἴκους· ἀλλ' ἀπόλλυμαι τάλας,
 ἔτος τόδ' ἤδη δέκατον ἐν λιμῷ τε καὶ
 κακοῖσι βόσκων τὴν ἀδηφάγον νόσον.

τοιαῦτ' Ἀτρεΐδαί μ', ἢ τ' Ὀδυσσέως βία,
 315 ὧ παῖ, δεδράκασ'· οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ
 δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν.

V. 305 τάχ' οὖν landete also vielleicht einer wider Willen, mit Rücksicht auf V. 301. ἔσχε, προσέσχε, landete; s. die Ausleger. πολλὰ oft.

V. 306 ἐν τῷ μακρῷ ἀνθρώπων χρόνῳ d. i. βίῳ, αἰῶνι, denn nach Menschenaltern maßt man ja anfangs die Zeit.

V. 307 οὗτοι obgleich τις vorhergeht, s. Matth. Gramm. §. 475. Hier beginnt der Nachsatz.

V. 311 σῶσαί μ' ἐς οἴκους s. zu V. 497.

V. 313 ἀδηφάγον, βρωστικὴν. — ἐν λιμῷ τε καὶ κακοῖσι bei (unter) Hunger und Elend, vergl. V. 185.

V. 314 ἢ τ' Ὀδυσσέως βία ist Homerischer Gebrauch: der gewaltige Odysseus, mit dem Nebebegriff der am Philoktetes verübten Gewaltthätigkeit. Vergl. V. 321, 594, Trach. 38, und zu 344.

V. 315 f. οἷς — αὐτοῖς, quibus ipsis nachdrücklich, s. Brunck zu d. Stelle, Hermann zu Viger S. 709, Matth. Gramm. §. 463 S. 648. — ἀντίποιν' ἐμοῦ als Vergeltung für das, was sie an mir gethan haben, vergl. Eur. Hek. 1074 λύμας ἀντίποιν' ἐμᾶς.

ΧΟΡΟΣ.

ἔοικα καὶ γὰρ τοῖς ἀφικμένοις ἴσα
 ξένοις ἐποικτεῖρεν σε, Ποίαντος τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ δὲ καὶ τὸς τοῖσδε μάρτυς ἐν λόγοις,
 320 ὥς εἴς' ἀληθεῖς οἶδα, συντυχῶν κακῶν

V. 317 ff. bemerke man den Anstrich des Strophischen. In diesem und dem folgenden Verse liegt eine Zweideutigkeit; Philoktetes soll glauben, daß er Mitleid erregt habe; der Chor aber versteht es so, daß er eben nicht mehr Erbarmen von ihm zu erwarten habe, als von den frühern Ankömmlingen, welche V. 307 ff. getadelt werden.

V. 319 ἐγὼ δὲ, s. über den Gebrauch von δὲ bei Antworten Erfurdt zur Antig. 1181, und König Oid. 380 kl. Ausg., s. auch König Oid. 943, Trach. 1157, Oid. auf Kol. 331. — ἐν war in ὦν nicht zu ändern, da mit der Präposition die Uebersetzung: ich stimme dir in dieser Behauptung bei, ohne Präposition: ich stimme deiner Behauptung bei, lautet. Beides ist griechisch. Anders steht ἐν λόγοις V. 1396, Aias 732 ἐν ξυναλλαγῇ λόγον.

V. 320 f. hat man an der Construction von συντυχῶν mit dem Genitiv Anstoß genommen, da es mit dem Dativ verbunden zu werden pflegt. Dann heißt es aber mit jemand zusammen treffen, jemand begegnen. Richtig sagt der Scholiast: συντυχῶν, οὐχ ἀπλῶς τυχῶν· ἐκεῖνο γὰρ δοτικῇ συντάσσεται· ἀλλὰ σὺν σοὶ τυχῶν τῶν κακῶν Ἀτρειδῶν, womit man Triklinios zu Aias 491 vergleiche. σὺν ist vom Verbo zu trennen und durch zugleich zu übersetzen, vergl. Elektr. 986, s. zu Aias 228, 308, 489, Ant. 1316. So auch bei Adjectivis, wie König Oidip. 814 εἰ δὲ τῷ ξένῳ τούτῳ προσήκει Λαῖῳ τι συγγενὲς, d. i. εἰ δὲ τῷ ξένῳ τούτῳ προσήκει τι ἐγγενὲς

ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν, τῆς τ' Ὀδυσσεύως βίης.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἥ γάρ τι καὶ σὺ τοῖς πανωλέθροισι ἔχεις
ἔγκλημ' Ἀτρεΐδαις, ὥστε θυμοῦσθαι παθῶν;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θυμῷ γένοιτο χεῖρα πληρῶσαί ποτε,
325 ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν, ἥ Σπάρτη δ', ὅτι

σὺν Λαίῳ; auch zuweilen wo σὺν getrennt steht, wie Antig. 23 σὺν δίκη χρησθεὶς δικαία καὶ νόμῳ. Mit unserer Stelle zu vergleichen ist Oidip. auf Kolon. 1482 ἐναισίῳ δὲ συντύχοιμι d. i. zugleich möge ich etwas Glückliches erlangen. So behält das Verbum seine gewöhnliche Construction. Hiermit darf nicht ἐντυγχάνειν verwechselt werden, das V. 1334 und Herodot 4, 140, so wie mehrere mit ἐν zusammengesetzte Verba, mit dem Genitiv verbunden wird, s. zu Aias 1262. In unserer Stelle machen die Worte κακῶν ἀνδρῶν das Prädicat aus, wie in Xenoph. Anabas. 5, 5, 15 ἐρώτα δὲ αὐτοὺς, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον d. i. als was für Leute sie uns gefunden haben. Eben so erklärt Wunder die Stelle, welcher von p. 80 — 88 nachzusehen.

V. 323 ὥστε θυμοῦσθαι παθῶν, ut laesus irascaris. Brunck.

V. 324 vertheidige ich die aufgenommene handschriftliche Lesart, sie erklärend: möge es doch meinem Zorn zu Theil werden, daß meine Hand ihn sättige. Ueber die Redensart πληροῦν θυμὸν s. Valckenär zu Eur. Hippol. 1327 und Brunck zu unserer Stelle. Die Construction ist dieselbe wie König Oidip. 817 ὃ μὴ ξένων ἔξεστι μὴτ' ἄστῶν τινὰ δόμοις δέχεσθαι, und die Ursache der Dunkelheit das einen Dativus regierende Verbum.

V. 325 γένοιτο ἵνα γνοῖεν s. zu V. 531.

χῆ Σκυῖρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εὖ γ', ὦ τέκνον. τίνοσ γὰρ ὦδε τὸν μέγαν
χόλον κατ' αὐτῶν ἐγκαλῶν ἐλήλυθας;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὦ παῖ Ποίαντος, ἔξερω, μόλις δ' ἔρω,
330 ἄγωγ' ὑπ' αὐτῶν ἐξελωβήθην μολῶν.
ἐπεὶ γὰρ ἔσχε μοῖρ' Ἀχιλλέα θανεῖν,

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἶ μοι· φράσης μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω
πρῶτον τόδ', εἰ τέθνηχ' ὁ Πηλέως γόνος.

V. 327 f. wesswegen gegen sie klagend bist du denn so in den grossen Zorn gerathen? Der Artikel vor μέγαν χόλον bezieht sich auf des Neoptolemos Worte V. 324–326. ἔρχεσθαι mit dem bloßen Accusativus, s. V. 47, 141, 603, 1176, Elektr. 893, Trachin 259 u. s. w.; s. Matth. Gramm. §. 418, 3, a. — Zu κατ' αὐτῶν ἐγκαλῶν vergl. Oidip. auf Kolon. 1339 κατ' ἡμῶν ἐγγελῶν, Lobeck zu Aias 957. Wie übrigens hier ἐγκαλῶν ἐλήλυθας χόλον steht, so oben V. 323 θυμουῖσθαι παθῶν.

V. 329 μόλις δ' ἔρω weil mir die Erinnerung schmerz-
lich ist.

V. 330 μολῶν im Lager angekommen.

V. 331 ἔσχε μοῖρ' Ἀχιλλέα, wie V. 648 χρειά σε ἔχει, 689 τόδε θαῦμ' ἔχει με, 1119, Eur. Hek. 5 ἐπεὶ Φρυγῶν πόλιν κίνδυνος ἔσχε δορὶ πεσεῖν Ἑλληνικῶ u. a. m.

V. 333 fragt Philoktetes, ob Achilleus gestorben sey, dessen Tod Neoptolemos so eben erwähnt. Dieses geschieht häufig, wenn die vernommene Nachricht unerwartet kömmt oder unglaublich erscheint, s. Schäfer zu d. Stelle, Elektr. 675, Philokt. 811, Trachin. 879, 979 König Oidip. 943, Oid. auf Kol. 329, u. s. w.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τέθνηκεν ἀνδρὸς οὐδενὸς, θεοῦ δ' ὕπο,
335 τοξευτὸς, ὥς λέγουσιν, ἐκ Φοίβου δαμείς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ' εὐγενὴς μὲν ὁ κτανὼν τε χῶ' θανῶν.
ἀμηχανῶ δὲ πότερον, ὦ τέκνον, τὸ σὸν
πάθῃμ' ἐλέγχω πρῶτον, ἢ κεῖνον στένω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οἶμαι μὲν ἄρκεῖν σοί γε καὶ τὰ σ', ὦ τάλας,
340 ἀλγήμαθ', ὥστε μὴ τὰ τῶν πέλας στένειν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὀρθῶς ἔλεξας. τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον
αὐθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦλθόν με νηϊ ποικιλοστόλῳ μέτα

V. 334 f. Apollon tödtete den Achilleus nach Einigen selbst, nach Andern durch den Paris. — τοξευτὸς für τόξοις.

V. 338 ἐλέγχω d. i. κρίνω, ἐρωτῶ, ἐξακριβώσομαι; so Elektr. 1353, König Oidip. 783, Aisch. Choeph. 848 und öfter.

V. 339 καὶ eben, gerade, schon.

V. 340 τῶν πέλας anderer.

V. 343 construire ἦλθον μετ' ἐμὲ, s. Matth. Gramm. §. 587, c. — ποικιλόστολος mit bunter Bekleidung, buntem Anstrich. Ein schön gemaltes und geziertes Schiff war einladend; so Ovid metamor. 6, 511 ut semel imposita est pictae Philomela carinae.

δῖός τ' Ὀδυσσεὺς χῶ τροφεὺς τοῦμοῦ πατρὸς,
 345 λέγοντες, εἴτ' ἀληθεῖς, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην,
 ὥς οὐ θέμις γίνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο
 πατὴρ ἐμὸς, τὰ Πέργα μ' ἄλλον ἢ μ' ἐλεῖν.
 ταῦτ', ὦ ξέν', οὕτως ἐννέποντες, οὐ πολὺν
 χρόνον μ' ἐπασχον, μή με ναυστολεῖν ταχὺ,
 350 μάλιστα μὲν δὴ τοῦ θανόντος ἡμέρω,
 ὅπως ἴδοιμ' ἄθραπτον· οὐ γὰρ εἰδόμην.

V. 344 δῖος Ὀδυσσεὺς ein Homerisches Beiwort, wodurch die königliche Würde angedeutet wird. Homer lobt ja auch die schlechten, s. Gedike, und zu V. 314. Doch nimmt man es vielleicht richtiger sarkastisch. — *χῶ τροφεὺς τοῦμοῦ πατρὸς*, Phoinix. Mehr s. bei Gedike.

V. 345 *μάτην* falsch, Elektr. 63, 642, König Oidip. 365, Trach. 341.

V. 347 ist *ἢ μ' ἐλεῖν* nicht in *ἢ' μ' ἐλεῖν* zu verwandeln, da die Aussprache dieselbe bleibt, und das Enklitikon eben so V. 47, 526, 1053, 1369, Oid. auf Kolon. 568, 918, 951, Aias 191, Trach. 1038 steht. So auch Trachin. 342. Ja bisweilen geht selbst eine Präposition vorher, s. Reisigii coniectt. in Aristoph. I, S. 56.

V. 349 haben die besten Bücher *ἐπασχον*, andere *ἐπέσχον*. Ich habe ersteres mit folgendem Sinne angenommen: sie hatten nicht lange Zeit von mir zu erdulden, daß ich nicht schnell segelte; sie mußten sich keine Langsamkeit von meiner Seite gefallen lassen.

V. 351 *ὅπως ἴδοιμ' ἄθραπτον*, was wohl möglich war, da Achilleus erst am achtzehnten Tage nach seinem Tode (Odyss. 24, 65) begraben wurde. — *οὐ γὰρ εἰδόμην* denn nicht hatte ich ihn gesehen, nicht kannt' ich ihn. Sophokles scheint hier einer uns unbekannten Sage gefolgt zu seyn. Vielleicht hielt ihn sein Großvater Lykomedes verborgen, um seiner Tochter den Schimpf zu ersparen. Doch kann man auch die Worte so deuten: denn ich konnte mir ihn nicht mehr vorstellen, was leicht möglich

- ἔπειτα μὲν τοι χῶ' λόγος καλὸς προσῆν,
 εἰ τὰπὶ Τροίᾳ Πέργαμ' αἰρήσοιμ' ἰών.
 ἦν δ' ἡμαρ ἥδη δεύτερον πλέοντί μοι,
 355 καὶ γὰρ πικρὸν Σίγειον οὐρίῳ πλάτῃ
 κατηγόμην· καί μ' εὐθύς ἐν κύκλῳ στρατὸς
 ἐβάντα πᾶς ἡσπάζετ', ὁμνύντες βλέπειν
 τὸν οὐκ ἔτ' ὄντα ζῶντ' Ἀχιλλέα πάλιν.
 κεῖνος μὲν οὖν ἔκειτ'. ἐγὼ δ' ὁ δύσμορος,
 360 ἐπεὶ δάκρυσα κεῖνον, οὐ μακρῷ χρόνῳ
 ἔλθων Ἀτρείδας πρὸς φίλους, ὥς εἰκὸς ἦν,
 τὰ θ' ὅπλ' ἀπῆτουν τοῦ πατρὸς, τὰ τ' ἄλλ' ὅσ' ἦν.
 οἱ δ' εἶπον, οἳ μοι, τλημονέστατον λόγον·

war, wenn man sich den Neoptolemos bei des Vaters Abreise wenige Jahre alt denkt. Auch hieß er ja eben deshalb Neoptolemos statt Pyrrhos, weil er jung in den Krieg berufen wurde.

V. 352 ἔπειτα μὲν τοι καὶ dann war denn doch auch; vergl. Eur. Med. 1116 Elmsl.

V. 353 τὰπὶ Τροίᾳ Πέργαμα die Burg Pergama bei Troja; so V. 613.

V. 355 καὶ in καὶ γὰρ ist leichte Verbindungspartikel wie V. 286, Ant. 417, 1187, König Oid. 718. — πικρὸν heißt das Sigeion, weil hier Achilleus begraben wurde: das für mich traurig werden sollte, oder für mich traurig geworden ist.

V. 356 ähnlich Aias 723, Trachin. 194.

V. 357 ὁμνύντες, da στρατὸς ein Collectivum ist, wie V. 584 f.; s. Elmsley zu Eur. Herakl. 801. — Ueber die Aehnlichkeit des Neoptolemos mit seinem Vater s. Gedike.

V. 359 ἔκειτο er lag todt da, wie Aias 989 und häufig.

V. 361 πρὸς φίλους ironisch. — Die Worte ὥς εἰκὸς ἦν gehören mehr zum Folgenden als zum Vorhergehenden.

V. 363 οἳ μοι dazwischengesetzt, wie ähnliches Aisch. IV. Philoktetes.

- ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, τᾶλλα μὲν πάρεστί σοι
 365 πατρῷ' ἐλέσθαι· τῶν δ' ὅπλων κείνων ἀνὴρ
 ἄλλος κρατύνει νῦν, ὁ Λαέρτου γόνος.
 καὶ γὰρ δακρύσας, εὐθὺς ἐξανίσταμαι
 ὀργῇ βαρεία, καὶ καταλήσας λέγω·
 ὦ σχέτλι', ἣ τολμήσατ' ἀντ' ἐμοῦ τινι
 370 δοῦναι τὰ τεύχη τὰμὰ, πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ;
 ὁ δ' εἶπ' Ὀδυσσεὺς, πλησίον γὰρ ὢν κυρεῖ·
 ναὶ, παῖ, δεδώκας ἐνδίκως οὔτοι τάδε.
 ἐγὼ γὰρ αὖτ' ἔσωσα καὶ κεῖνον παρών.

Sieb. 772, Pers. 282, Soph. Elektr. 152, Antig. 1267. —
 πλημονέστατον d. i. λυπηρότατον, wie Elektr. 275, 439,
 Aisch. Choeph. 375, 592; s. Erfurdt zu K. Oid. 1168.

V. 366 κρατύνει ist Herr, besitzt; anders V. 1061.

V. 369 ὦ σχέτλιε· πρὸς τὸν Ἀγαμέμνονα Schol.
 Siehe über die Verbindung des Vocativs im Singular mit
 dem Verbo im Plurali Brunck zu dieser Stelle, Lobeck
 zu Aias S. 248, Schäfer zu Oidip. auf Kolon. 1102, Matth.
 Gramm. §. 312, 2; Wunderi adversaria p. 89, s. auch zu
 Trach. 205. Agamemnon als Oberfeldherr führte das Wort,
 deshalb redete Neoptolemos ihn im Singular an, fährt
 aber die Atreiden beide meinend im Plural fort. σχέτλιε
 Frevler, wie V. 932 und öfter, s. Döderlein specim.
 p. 68.

V. 370 πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ· ἀντὶ τοῦ, πρὶν ἐμοῦ
 παθεσθαι. Schol.

V. 371 ὁ δὲ wird auf ὁ Λαέρτου γόνος V. 366 bezo-
 gen, und noch durch Ὀδυσσεὺς näher bestimmt, wie
 Aias 780 ff. ὁ δ' — Τεῦχος, s. Matth. Gramm. §. 262
 S. 368. — κύρει ist in κυρεῖ des Doppelsinns wegen zu
 ändern, s. den Scholiast, und meine Vorrede zum Aias.

V. 373 Odysseus hatte es verhindert, daß Achilleus
 Leichnam und Waffen nicht von den Troern weggetragen
 wurden, s. Ovid. Metam. 13, 284.

- κ' ἄγω χολωθεὶς εὐθύς ἤρασσον κακοῖς
 375 τοῖς πᾶσιν, οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος,
 εἰ τὰ μὰ κεῖνος ὅπλ' ἀφαιρήσοιτό με.
 ὁ δ' ἐνθάδ' ἦκων, καίπερ οὐ δύσοργος ὢν,
 δηχθεὶς πρὸς ἄξήκουσεν, ὥδ' ἠμείψατο·
 οὐκ ἦσθ' ἴν' ἡμεῖς, ἀλλ' ἀπῆσθ' ἴν' οὐ σ' ἔδει.
 380 καὶ ταῦτ', ἐπειδὴ καὶ λέγεις θρασυστομῶν,
 οὐ μή ποτ' ἐς τὴν Σκυῖρον ἐκπλεύσης ἔχων.
 τοιαῦτ' ἀκούσας κ' ἄξονειδισθεὶς κακὰ,
 πλέω πρὸς οἴκους, τῶν ἐμῶν τητώμενος
 πρὸς τοῦ κακίστου κακὰ κακῶν Ὀδυσσέως.

V. 374 ἤρασσον· ἔβαλον, κατηρώμην, ὕβριζον, vergl. Aias 724 und das. Lobeck. — κακοῖς mit Schmähungen, wie V. 382, Aias 1244, Ant. 414.

V. 375 οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος· οὐδὲν ὕβρεως παραλιμπάνων Schol.

V. 376 εἰ ἀφαιρήσοιτο wenn er berauben würde.

V. 377 ὁ δ' ἐνθάδ' ἦκων· ἢ τοι εἰς ὀργήν Schol. Richtig, da V. 374 vorhergeht κ' ἄγω χολωθεὶς. Gedike vergleicht König Oidip. 1158, Aias 1365. — δύσοργος zornsüchtig, μάχιμος, ὀργίλος wie Aias 1017.

V. 378 δηχθεὶς, λυπηθεὶς, wie Trachin. 254 und öfters. — πρὸς ἄξήκουσεν für πρὸς ταῦτα, ἃ ἐξήκουσεν ergrimmt über das (wegen dessen), was er gehört hatte. An δηχθῆναι πρὸς τι ist nicht anzustossen; s. zu Oid. auf Kol. 1115, auch Wunderi adverss. p. 90 f. Auch läßt sich construiren: ὥδε ἠμείψατο πρὸς ταῦτα, ἄξήκουσεν.

V. 379 οὐκ ἦσθ' ἴν' ἡμεῖς· τότε, φησὶν, ἦνίκα τοῦ Ἀχιλλέως προεκινδυνεύομεν, οὐ παρῆς, ἐνθα ἔδει σε παρεῖναι· ἀλλ' ἀπῆς, ὅπου οὐκ ὤφειλες Schol. Vergl. V. 430, Aias 1237.

V. 380 ταῦτα, τὰ ὅπλα. — καὶ λέγεις sogar sprichst.

V. 384 πρὸς τοῦ κακίστου κακὰ κακῶν, wie Philokt.

- 385 κοῦκ αἰτιῶμαι κεῖνον, ὥς τοὺς ἐν τέλει.
 πόλις γάρ ἐστι πᾶσα τῶν ἡγουμένων,
 στρατός τε σύμπας· οἱ δ' ἀκοσμοῦντες βροτῶν
 διδασκάλων λόγοισι γίνονται κακοί.
 λόγος λέλεκται πᾶς. ὁ δ' Ἀτρείδας στυγῶν
 390 ἐμοί θ' ὁμοίως καὶ θεοῖς εἶη φίλος.

ΧΟΡΟΣ.

ὄρεστέρα παμβῶτι Γᾶ, στροφή.
 μάτερ αὐτοῦ Διὸς,
 ἃ τὸν μέγαν Πακτωλὸν εὐχρυσον νέμεις,

876, K. Oid. 1397, Aias 1304, wo Lobeck nachzusehen. Uebrigens beziehen sich diese Worte auf die Sage, daß Odysseus eigentlich ein Sohn des Sisypnos sey, s. zu V. 418.

V. 385 κοῦκ und doch nicht, vergl. Trachin. 1048, 1072, 1102, Aias 462, Antig. 332, 680, Oidip. auf Kolon. 263, 1003, Eur. Phoin. 913 Pors., Phil. 1021, Döderlein specim. p. 25. — τοὺς ἐν τέλει die Obern, die Atréiden.

V. 387 οἱ ἀκοσμοῦντες die zum Unrühmlichen, Schlechten geneigten, wie Antig. 730.

V. 390 εἶη bescheiden statt ἐστὶ, da er von den Göttern redet.

V. 391 ὄρεστέρα auf Bergen verehrte. παμβῶτι Γᾶ allnährende Erde. Es ist hier Erde und Rhea mit einander vermischt; s. auch Elmsley zu Eur. Bakch. 370.

V. 392 μάτερ αὐτοῦ Διὸς paßt nur auf die Rhea.

V. 393 Rhea ward in Phrygia und Lydia verehrt. Das Beiwort μέγας kömmt eigentlich dem Pactolos nicht zu. Er heist wahrscheinlich wegen seines längeren Laufs und wegen des in ihn fließenden Hermos so; εὐχρυσος wird er genannt, weil er vom Tmolos Goldsand mit sich führte. εὐχρυσον für εὐχρυσον ὄντα.

- 395 σὲ καὶ κεῖ, μάτερ
 πότνί, ἐπηυδώμαν,
 ὅτ' ἐς τόνδ' Ἀτρειδᾶν
 ὕβρις πᾶς ἐχώρει,
 ὅτε τὰ πάτρια τεύ-
 400 χεα παρεδίδοσαν,
 ἰὼ μάκαιρα ταυρο-
 κτόνων λεόντων ἔφε-
 δρε, τῷ Λαερτίου,
 σέβας ὑπέρτατον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔχοντες, ὡς ἔοικε, σύμβολον σαφεῖς

V. 394 καὶ κεῖ auch damals, von der Zeit gebraucht, wie V. 434 ἐνταῦθα, 1051 οὗ, s. Schäfer zu Oidip. auf Kolon. 621.

V. 395 ἐπηυδώμαν nämlich die Atreiden wegen ihrer Ungerechtigkeit zu strafen.

V. 399 τεύχεα Waffen, παρεδίδοσαν wie V. 64. Der Scholiast findet darin den Nebebegriff des Unrechtmäßigen. In dem Folgenden ist ein Hyperbaton, da die Construction also ist: ὅτε τὰ πάτρια τεύχεα παρεδίδοσαν τῷ Λαερτίου, ἰὼ μάκαιρα ταυροκτόνων λεόντων ἔφεδρε, σέβας ὑπέρτατον, s. Lobeck zu Aias S. 294 f., Erfurdt zu Ant. 963, König Oid. 788 kl. Ausg.

V. 400 ταυροκτόνων ein öfter gebrauchtes Beiwort der Löwen.

V. 401 ἔφεδρε nicht auf dem Rücken, sondern auf dem mit Löwen bespannten Wagen.

V. 403 σέβας ὑπέρτατον geht offenbar auf die Göttin, nicht auf die Waffen.

V. 404 durch die Feindschaft gegen die Atreiden und Odysseus, welche er vorgiebt, und durch mancherlei Auskunft erwirbt sich Neoptolemos das Vertrauen des Philoktetes, so daß dieser ihn um Mitnahme nach Hause

- 405 λύπης, πρὸς ἡμᾶς, ὧ ξένοι, πεπλεύκατε,
καί μοι προσάδεθ' ὥστε γινώσκειν, ὅτι 405
ταῦτ' ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα καὶ Ὀδυσσέως.
ἔξοιδα γάρ νιν παντὸς ἀν λόγου κακοῦ
γλώσση διγόντα καὶ πανουργίας, ἀφ' ἧς
410 μηδὲν δίκαιον ἐς τέλος μέλλει ποιεῖν.
ἀλλ' οὐ τι τοῦτο θαῦμ' ἔμοιγ'· ἀλλ' εἰ παρῶν 410
Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὁρῶν ἠνείχετο.

bittet, was er auch endlich verspricht. Hierauf erscheint der als Kaufmann verkleidete Diener, der die vom Odysseus unternommene Verfolgung des Neoptolemos meldet, so daß Philoktetes selbst auf Eile dringt und seine Habseligkeiten zusammensucht. — Mit einem deutlichen Zeichen der Kränkung seyð ihr zu mir geschifft, oder besser: eine offenbare Verbindung der Kränkung mit mir habend, als offenbare Leidensgenossen seyð ihr zu mir geschifft. *σύμβολον* Verwandtschaft, s. Musgrave bei Erfurdt zu König Oidip. 220 gr. Ausg.

V. 406 προσάδετε, συμφωνεῖτε Schol. ihr stimmt eben so ein Lied an, führt eben die Sprache wie ich. — ὥστε γινώσκειν nämlich ἐμέ.

V. 407 ἐξ Ἀτρειδῶν von ihnen herrührend. So steht ἐκ häufig, z. B. V. 519, Ant. 95, 1318, Trach. 631, Elektr. 619, Matth. Gramm. §. 574 S. 839, Erfurdt zur Antig. 1204 kl. Ausg.; über ἀπὸ zu V. 562, über πρὸς vergl. Ant. 759.

V. 409 λόγον διγόντα wie Eur. ungew. Fragm. XCVII μή μοι λεπτῶν δίγγανε μύθων. — ἀφ' ἧς vermöge welcher.

V. 410 kann δίκαιον mit μηδὲν verbunden werden, wo dann ἐς τέλος bis an sein Ende oder ganz und gar bedeutet; oder mit ἐς τέλος zu einem guten Zweck.

V. 411 aber darüber wundere ich mich nicht, daß du so behandelt worden bist.

V. 412 Αἴας ὁ μείζων, des Telamon Sohn, zum

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἦν ἔτι ζῶν, ὧ ξέν'. οὐ γὰρ ἄν ποτε
ζῶντός γ' ἐκείνου ταῦτ' ἐσυλήθην ἐγώ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

415 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ χούτος οἴχεται θανών;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὥς μηκέτ' ὄντα κείνον ἐν φάει νόει.

415

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

αἶ μοι τάλας. ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος,
οὐδ' οὐμπόλητος Σισύφου Λαερτίου,

Unterschied von dem andern Aias. Er war nach dem Achilleus der Beste im Heere.

V. 413 s. Odyss. 11, 542 ff., und das Stück des Sophokles, Aias.

V. 416 ἐν φάει was ἐν βίῳ.

V. 417 ὁ Τυδέως γόνος · σὺν Ὀδυσσεΐ γὰρ αὐτὸν ἐξέβαλε Διομήδης. Schol.

V. 418 οὐμπόλητος Σισύφου Λαερτίου · ἐκ Σισύφου γὰρ κύουσα ἡ Ἀντίκλεια ἐγαμήθη Λαέρτη · καὶ διὰ τοῦτο φησιν αὐτὸν ὥσπερ πεπεῖσθαι, ἐπειδὴ Λαέρτης πολλὰ δοὺς χρήματα, ἠγάγετο τὴν Ἀντίκλειαν Schol. Mehr s. bei dem Scholiast zu Aias 189. — Λαερτίῳ ist als andere Lesart in den Membranen über den Genitiv geschrieben; allein dieser hat mehr äußeres Ansehen und steht bei Verbalibus, s. Matth. Gramm. §. 323 Anm., Schäfer in den melett. critt. p. 137. An dem doppelten Genitiv ist nicht anzustossen, s. zu V. 490, 945, 1433, Matth. Gramm. §. 314 Anm. 1, Schäfer zu Aias 53, Wunderi adversaria p. 91 f. — Die Form Λαέρτιος für Λαέρτης erkennt Eustathios an, s. Brunck zu d. Stelle, Musgrave zu Aias 1. — ἐμπόλητος erkaufte, erhandelt, wie König Oidip. 1025:

οὐ μὴ θάνωσι· τούσδε γὰρ μὴ ζῆν ἔδει.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

420 οὐ δῆτ'· ἐπίστω τοῦτό γ'. ἀλλὰ καὶ μέγα
θάλλοντές εἶσι νῦν ἐν Ἀργείων στρατῷ. 420

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί δ' ὅς παλαιὸς κἀγαθός, φίλος τ' ἐμός,
Νέστωρ δ' Πύλιός, ἐστίν; οὗτος γὰρ τά γε
κείνων κἀκ' ἐξήρυνκε βουλευῶν σοφῶς.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

425 κείνός γε πράσσει νῦν κακῶς, ἐπεὶ θανῶν
Ἀντίλοχος αὐτῷ φροῦδος, ὅσπερ ἦν γόνος. 425

der vom Laertes erkaufte Sohn des Sisypnos, oder auch: der vom Sisypnos überkommene Sohn des Laertes. Aehnliches s. zu V. 490 und 945.

V. 422 f. ist die Construction: τί δὲ (ἐστὶ) Νέστωρ ὁ Πύλιος, ὅς παλαιὸς κἀγαθός, φίλος τ' ἐμός ἐστίν; s. Erfurdt und mich zu Aias 972. τί δὲ heisst häufig: was macht? wie steht es mit? παλαιὸς ehrwürdig durch sein Alter, s. zu Aias 1381.

V. 424 ἐξήρυνκε pflegte zu verhindern. — σοφῶς hat mehr für sich als σοφά.

V. 426 φροῦδος öfters von Todten. — ὅσπερ ἦν γόνος liefern die Bücher, μόνος führt der Scholiast an. Letzteres kann nicht vertheidigt werden. Die Worte enthalten eine der Zuschauer wegen gegebene Erklärung des Antilochos, und werden durch Oidip. auf Kolon. 793 κλύω Φοίβου τε καὶ τοῦ Ζηνός, ὅς κείνου πατήρ bestätigt. Uebrigens bedeutet ὅσπερ der doch, wodurch Neoptolemos die Sache als dem Philoktetes bekannt andeutet; vergl. V. 593, 604, 1233, Elektr. 1128, König Oid. 756, 1112, Aias 146, Döderlein specim. p. 36, wo Aristoph. Plat. 35 ὅσπερ ὧν μόνος μοι τυγχάνει ver-

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἳ μοι, δύ' αὖτως δειν' ἔλεξας, οἷν ἐγὼ
 ἤκιστ' ἂν ἠθέλησ' ὀλωλότοιιν κλύειν.
 φεῦ, φεῦ· τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν, ὅθ' οἶδε μὲν
 430 τεθνᾶσ', Ὀδυσσεὺς δ' ἐστὶν αὖ κ' ἄνταυθ', ἵνα
 χρῆν ἀντὶ τούτων αὐτὸν αὐδαῶσθαι νεκρόν; 430 †

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σοφὸς παλαιστῆς κεῖνος· ἀλλὰ χαῖ σοφαὶ
 γνῶμαι, Φιλοκτῆτ', ἐμποδίζονται θαμά.

glichen wird. Hermann zum Viger. S. 793. Sehr gefällig, aber unnöthig ist die Aenderung ὅς παρῆν γόνος d. i. sein bei ihm seyender Sohn.

V. 427 erkläre ich die aufgenommene handschriftliche Lesart: du hast von zweien mir gleich schreckliches erzählt, nämlich vom Aias und Antilochos, daß sie todt sind. Den Achilleus erwähnt er nicht, da von diesem oben gesprochen worden ist. Ueber den doppelten Accusativus s. Schäfer zu Theocrit. 25, 179, Matth. Gramm. §. 410, 2, b.; s. auch zu K. Oid. 1135; und über κλύειν τινὸς daf. §. 320, 2. αὖτως ist auf gleiche Art.

V. 429 τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν was soll man denken? oder: worauf soll man noch sein Vertrauen setzen? d. i. soll man die Götter noch als gerecht ansehen? s. V. 447 — 453.

V. 430 Odysseus aber dagegen auch da noch lebt, (d. i. nach dem Tode so wackerer Männer) wo er statt dieser todt genannt werden sollte. Dann ist ἵνα von der Zeit gebraucht, s. zu V. 394. Oder: Odysseus aber dagegen lebt, und zwar unter solchen (unter den blühendsten Männern, s. V. 420 f.), wo er, d. i. bei denen, von denen er u. s. w. Siehe über diesen Gebrauch von ἵνα zu V. 694. Aehnlich steht Elektr. 21 ὥς ἐνταῦθ' ἐμὲν, ἵν' οὐκ ἔτ' ὀκνεῖν καιρὸς, Trach. 1157.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φέρ' εἶπε πρὸς θεῶν, ποῦ γὰρ ἦν ἐνταῦθα σοι
435 Πάτροκλος, ὅς σοι πατὴρ ἦν τὰ φίλτατα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

χοῦτος τεθνηκὼς ἦν· λόγῳ δέ σε βραχεῖ 435
τοῦτ' ἐκδιδάξω. πόλεμος οὐδέν' ἄνδρ' ἐκὼν
αἶρει πονηρόν, ἀλλὰ τοὺς χρηστοὺς αἶει.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξυμμαρτυρῶ σοι· καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτό γε
440 ἀναξίου μὲν φωτὸς ἐξερήσομαι,
γλώσση δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ, τί νῦν κυρεῖ; 440

V. 434 fährt Philoktetes fort ohne des Neoptolemos Worte zu berücksichtigen. — ἐνταῦθα als man dir des Vaters Waffen vorenthielt.

V. 435 ὅς σοι πατὴρ ist nicht in σοῦ zu ändern: der dir des Vaters, deines Vaters, Liebster war, vergl. Eur. Med. 115, wo Elmsley anführt Med. 970 (998 Pors.), Phoiniss. 1541 (1563 Pors.). Hierzu füge man Elektr. 272, 902, Oidip. auf Kolon. 1632, Trach. 1233, Philokt. 577, 764 und s. zu V. 749, Elmsley zu Eur. Bakch. 336, Matth. Gramm. §. 392, h. — τὰ φίλτατα für ὁ φίλτατος s. Valckenär zu Eur. Phoiniss. 437, Brunck zu König Oidip. 366, Matth. Gramm. §. 292 und 438.

V. 438 αἶρει tollit, nimmt weg, hebt aus, tödtet, s. zu V. 712. Buttman αἶρεῖ gut, aber unnöthig. — πονηρόν· ὥς φεύγοντα δηλονότι Schol. Diese Sentenz findet sich mehrmals.

V. 440 ἀναξίου φωτὸς über oder wegen eines unwürdigen Mannes; wie dieser Genitiv bei Substantivis steht, so auch bei Verbis, s. V. 442, Oidip. auf Kolon. 35, 50, 355, 513, Aias 1236, Schäfer zu Trachin. 930,

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποίου τε τούτου, πλήν γ' Ὀδυσσέως, ἔρεϊς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ τοῦτον εἶπον· ἀλλὰ Θερσίτης τις ἦν,
ὃς οὐκ ἂν εἴλετ' εἰσάπαξ εἰπεῖν, ὅπου
445 μηδεὶς ἐώη· τοῦτον οἶσθ' εἰ ζῶν κυρεῖ;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ εἶδον αὐτὸν, ἥσθόμην δ' ἔτ' ὄντα νιν. 445

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔμελλ'· ἐπεὶ οὐδέπω κακόν γ' ἀπώλετο.

Erfurdt das. 1124, Matthiä Gramm. §. 320, 2, Herrmann in Wolfs museum antiquitatis studiorum I, p. 155 f., zum Viger S. 879 f., Buttman zu unserer Stelle.

V. 442 und wer ist dieser, außer Odysseus, nach welchen du fragst? τὲ ist gut, und steht öfters so, Oidip. auf Kolon. 479, 1109, König Oidip. 1001, Elektr. 1416. Zwei Handschriften haben γὲ, Brunck δέ. — ποῖος οὗτος oder ὅδε machen häufig eine Attraction für: wer ist dieser, welcher s. V. 1206. Vauvilliers vergleicht Oidip. auf Kolon. 338, 893, s. auch V. 574 und zu Aias 46. Auch τίς οὗτος steht so König Oidip. 2, 1033, 1041, Matth. Gramm. §. 264, 4, Anm. — ἔρεϊς ist das Präsens, nicht das Futurum.

V. 443 Θερσίτης s. Iliad. 2, 213.

V. 444 der nicht wohl einmal d. i. oft sich herausnahm zu reden, wo oder wann (s. zu V. 394) es ihm niemand gestatten mochte, wider Willen aller.

V. 446 Thersites war bereits todt, s. den Scholiast und Gedike. Der Dichter aber, dem so etwas zu verzeihen ist, läßt ihn geflissentlich am Leben, damit die Sentenz, der Krieg raffe nur die besten hinweg, bestehen könne.

V. 447 ἔμελλε nämlich εἶναι: das sollte er. — οὐδέν

ἄλλ' εὖ περιστέλλουσιν αὐτὰ δαίμονες·
 καί πως τὰ μὲν πανοῦργα καὶ παλιντριβῇ
 450 χαίρουσ' ἀναστρέφοντες ἐξ Ἄιδου, τὰ δὲ
 δίκαια καὶ τὰ χρήστ' ἀποστέλλουσ' αἰεί. 450
 ποῦ χορὴ τίθεσθαι ταῦτα, ποῦ δ' αἰνεῖν, ὅταν
 τὰ θεῖ' ἐπαινῶν, τοὺς θεοὺς εὖρω κακούς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ μὲν, ὦ γένεθλον Οἰταίου πατρὸς,

πω κακόν γ' zu ändern ist nicht nöthig, da κακὸν für
 κακόν τι steht. Aehnlich ist unser Sprichwort: Unkraut
 verdirbt nicht.

V. 448 περιστέλλουσιν, περικαλύπτουσιν sie ver-
 wahren. Es scheint von der Kleidung hergenommen. —
 αὐτὰ, obgleich es auf κακὸν geht, s. Matth. Gramm. §. 439,
 S. 610, Schäfer im Index zu den melett. critt. p. 161
 unter: Pluralis; s. zu Trach. 1229.

V. 449 παλιντριβῇ, τετριμμένα τοῖς κακοῖς, ἐπί-
 τριπτα Schol. πάλιν in den Compositis ist oft das lateini-
 sche re, also retrita d. i. oft, viel abgerieben, geübt.

V. 450 sie halten gern vom Hades zurück. An die
 Rückkehr des Sisyphos aus der Unterwelt, s. V. 626 ist
 nicht zu denken. Philoktetes setzt dem gestorbenen
 Achilleus, Aias, Antilochos und Patroklos entgegen den
 Odysseus, Diomedes, Thersites.

V. 452 wo soll man dieß hinthun? was soll man
 davon denken? τίθεσθαι öfters für halten, glauben. —
 ταῦτα nicht τὰ γιννόμενα, sondern es bereitet das Fol-
 gende vor. — In ποῦ δ' αἰνεῖν ist ποῦ für πῶς zu neh-
 men, s. König Oidip. 355, Herrmanns Viger S. 445, und
 uns zu Aias 1088.

V. 453 τὰ θεῖ' ἐπαινῶν ob man gleich das Göttliche,
 die Götter gern ehren möchte.

- 455 τὸ λοιπὸν ἤδη τηλόθεν τό τ' Ἴλιον
καὶ τοὺς Ἀτρείδας εἰσορῶν φυλάξομαι. 455
ὅπου θ' ὁ χείρων τὰγαθοῦ μείζον σθένει,
καὶ ποφθίνει τὰ χρηστὰ, γὰρ δεινὸς κρατεῖ,
τούτους ἐγὼ τοὺς ἄνδρας οὐ στέρξω ποτέ.
- 460 ἀλλ' ἡ πετραία Σκυῖρος ἐξαρκουῖσά μοι
ἔσται τὸ λοιπὸν, ὥστε τέρπεσθαι δόμῳ. 460
νῦν δ' εἶμι πρὸς ναῦν. καὶ σὺ, Ποίαντος τέκνον,
χαῖρ' ὡς μέγιστα, χαῖρε· καὶ σε δαίμονες
νόσου μεταστήσειαν, ὡς αὐτὸς θέλεις.

V. 455 τηλόθεν von Skyros aus, aus der Ferne, fern von ihnen, da Neoptolemos eine Gelegenheit zur Rache abwarten will, s. V. 324. So steht τηλόθεν V. 208, und ἐξ ἀπόπτου V. 468.

V. 456 war ὅπου γ' nicht einzusetzen, da τὲ häufig Sätze verbindet, s. Erfurdt zu König Oidip. 447, und uns oben zu V. 442. So 944, 1365, Ant. 1108, auch Trach. 462, Oid. auf Kol. 772, Elektr. 421. Es ist als wenn da stände: ἐγὼ — φυλάξομαι καὶ οὐ στέρξω. — ὅπου bezieht sich auf τούτους τοὺς ἄνδρας und heisst: bei oder unter welchen.

V. 458 mußte δεινὸς, welches der Scholiast richtig durch κακὸς erklärt, wieder hergestellt werden statt δειλός. δεινὸς ist ein Wort von weiter Bedeutung und wird durch den Zusammenhang jedesmal näher bestimmt; am nächsten kommt unser arg, und kann hier des Gegensatzes χρηστὰ wegen für schlecht ohne Anstoß genommen werden. So ist es auch wieder herzustellen Antig. 326, 332, 1096. Noch vergleiche man unten V. 930, 1226, Oidip. auf Kolon 141.

V. 460 ἡ πετραία Σκυῖρος, daher das Sprichwort ἄρχη Σκυρία ein Skyrischer Anfang, d. i. ein armseliger, weil auf der Insel nichts wächst.

V. 464 μεταστήσειαν, ἀπαλλάξειαν. Klug versteckt Neoptolemos seinen Plan, indem er sich stellt, als wolle

465 ἡμεῖς δ' ἴωμεν· ὥς ὀπηνίκ' ἄν θεὸς
πλοῦν ἡμῖν εἴκη, τηνικαῦθ' ὁρμώμεθα. 465

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἤδη, τέκνον, στέλλεσθε;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

καιρὸς γὰρ καλεῖ
πλοῦν μὴ' ἔξ ἀπόπτου μᾶλλον ἢ γγύθεν σροπεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πρὸς νῦν σε πατρός, πρὸς τε μητρός, ὦ τέκνον,
470 πρὸς τ' εἴ τί σοι κατ' οἶκόν ἐστι προσφιλές,
ἐκέτης ἱκνοῦμαι, μὴ λήψης μ' οὔτω μόνον 470
ἔρημον ἐν κακοῖσι τοῖσδ', οἷσις ὁρᾷς,
ὅσοισί τ' ἐξήκουσας ἐνναίοντά με.

er abreisen; denn so scheint es, als wenn es gar nicht um Philoktetes zu thun sey.

V. 466 εἴκη, διδῶ, συγχωρήσῃ Schol. Sicherer: wenn ein Gott rücksichtlich der Schiffahrt uns nachgiebt.

V. 467 f. ja, denn es mahnt der Vortheil, lieber aus der Nähe als aus der Ferne die Zeit zur Abfahrt, oder den Fahrwind zu beobachten.

V. 469 beginnt Philoktetes eine rührende Rede.

V. 470 πρὸς τ' εἴ τι für πρὸς τ' ὅ τι, wie häufig εἴ τι steht. Eigentlich ist es statt πρὸς τε τοῦ προσφιλοῦς, εἴ τί σοι κατ' οἶκόν ἐστι. Aehnlich V. 623 τὸ σπένδειν δὲ σοὶ καὶ τῷ παραινῶ, καί τινος κήδη πέρι, Oidip. auf Kolon. 250 πρὸς σ' ὅ τι σοι φίλον ἐκ σέθεν ἄντομαι. Wakefield vergleicht Virg. Aen. 6, 459 per sidera iuro, per superos et si qua fides tellure sub ima est. Auch vergl. man das. 2, 142, Ovid. Met. 854.

- ἀλλ' ἐν παρέργῳ θοῦ με. δυσχέρεια μὲν,
 475 ἔξοιδα, πολλὴ τοῦδε τοῦ φορήματος.
 ὅμως δὲ τλήθι. τοῖσι γενναίοισι τοι 475
 τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν, καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές.
 σοὶ δ' ἐκλιπόντι, τοῦτ' ὄνειδος οὐ καλόν.
 δράσαντι δ', ὦ παῖ, πλείστον εὐκλείας γέρας,
 480 ἐὰν μόλω γὰρ ζῶν πρὸς Οἰταίαν χθόνα.
 ἴθι· ἡμέρας τοι μόχθος οὐχ ὅλης μιᾶς. 480
 τόλμησον, ἐμβαλοῦ μ' ὅπη θέλεις ἄγων,
 ἐς ἀντλίαν, ἐς πρῶραν, ἐς πρύμναν, ὅποι

V. 474 ἐν παρέργῳ τίθεσθαι heißt häufig gering achten, nicht als die Hauptsache ansehen. Hier aber ist es eigentlich zu verstehen: setze mich ins Beiwerk, d. i. an einen schlechten Ort des Schiffes, was er V. 483 näher angiebt.

V. 475 mit solcher Last, wie ich bin.

V. 477 und das Edele gilt ihnen für rühmlich.

V. 478 ἐκλιπόντι nämlich warum ich bitte. — ὄνειδος ist eigentlich Nachrede, daher in gutem und bösem Sinne s. Wakefield zu d. Stelle.

V. 479 εὐκλείας γέρας Ruhmwürde, Ehrenpreis; ähnliches bei Erfurdt zur Antig. 699 kl. Ausg.

V. 481 ἴθι wohlan, auf.

V. 482 ist ὅπη θέλεις nicht in ὅποι θέλεις zu verändern, da man es vermöge der häufigen Verwechselung der Bewegung und Ruhe eben so erklären kann, s. zu V. 516. Doch kann man es auch nehmen: setze mich hinein, wie du willst (nach Belieben), an das Pumpwerk u. s. w.

V. 483 ὅποι wie häufig für ἐκεῖσε ὅπου, s. Elmsley zu Eur. Iphig. in Taur. 118. — πρύμναν hat hier, wie an einigen andern Stellen die letzte Sylbe lang, weshalb Buttman πρύμνην schreiben will; allein obgleich eigentlich der Accusativus kurz seyn sollte, so findet sich in der Sprache doch nicht durchgängige Regelmäßigkeit, und

ἥκιστα μέλλω τοὺς ξυνόντας ἀλγυνεῖν.

- 485 νεῦσον, πρὸς αὐτοῦ Ζηνὸς ἱκεσίῳ, τέκνον,
 πείσθητι. προσπιτνῶ σε γόνασι, καίπερ ὢν 485
 ἀκράτωρ ὁ τλήμων, χολός. ἀλλὰ μή μ' ἀφῆς
 ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου.
 ἀλλ' ἢ πρὸς οἶκον τὸν σὸν ἐκσωσόν μ' ἄγων,
 490 ἢ πρὸς τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμά·
 κἀκεῖθεν οὐ μοι μακρὸς εἰς Οἶτην στόλος, 490
 Τραχινίαν δειράδα τε καὶ τὸν εὐροον

des η im ionischen Dialekt wegen haben die Attiker das α im Nominativ und Accusativ lang gelassen, so daß das Wort oft halb dorisch und halb ionisch von den Attikern gebraucht worden zu seyn scheint. Wenigstens ist die Einsetzung von πρύμνην eben so unsicher, ja noch unsicherer.

V. 486 mit meinen Knien falle ich vor dir nieder, ich bitte dich auf den Knien.

V. 487 ἀκράτωρ · ἀσθενής, κρατεῖν ἑμαυτοῦ μὴ δυνάμενος, Schol.

V. 488 s. zu V. 31.

V. 490 zu des Chalkodon (eines Königs von Euböia) Euböischen Häfen. Durch die Güte dieses Königs hoffte Philoktetes nach Hause gebracht zu werden. Εὐβοίας steht für ein Adjectivum, vergl. Trachin. 1191 οἷσθ' οὖν τὸν Οἶτης Ζηνὸς ὑψιστον πάγον, Eur. Kyklop. 293 ἢ τε Σουνίου δίας Ἀθάνας σῶς ὑπάργυρος πέτρα, Schäfer zu Lamb. Bos de ellips. p. 697 f. S. auch Trach. 644 ὁ Διὸς Ἀλκμήνας κοῦρος.

V. 491 κἀκεῖθεν auch von Skyros aus, wenn du mich nicht nach Euböia bringen willst.

V. 492 ist die gewöhnliche Lesart Τραχινίαν τε δειράδα dem Metrum entgegen, welswegen ich mit Heath Τραχινίαν δειράδα τε καὶ geändert und aufgenommen habe. Die Stellung des τε nach dem zweiten Worte, die

Σπερχειὸν ἔσται, πατρί μ' ὥς δείξης φίλῳ,
 ὃν δὴ παλαί' ἄν ἐξότου δέδοικ' ἐγὼ
 495 μὴ μοι βεβήκοι. πολλὰ γὰρ τοῖς ἱκμένοις
 ἔστελλον αὐτὸν, ἐκείνους πέμπων λιτὰς, 495

übrigens häufig genug gefunden wird, brachte jene Lesart zum Vorschein.

V. 493 vergl. Aias 569 ὅπως τὸν παῖδα τόνδε πρὸς δόμους ἐμούς ἄγων Τελαμῶνι δείξει μητρὶ τε. Uebrigens können die Worte πατρί μ' ὥς δείξης φίλῳ von ἔσται und von ἔκσωσον abhängen. Philoktetes verlangt nicht, daß ihn Neoptolemos selbst nach Hause schaffen, aber doch wenigstens für seine Heimfahrt sorgen soll.

V. 494 παλαί' ἄν ἐξότου es ist wohl schon lange her, seitdem. Wegen des Singularis ἐξότου hat Triklinios παλαιὸν geändert, was auch manchen gefallen hat. Allein παλαιὰ ist dichterischer, und ἐξότου einem Adverbium gleich, wie auch wir es sind viele Jahre, seitdem sagen können. Aehnlich V. 1078 χρόνον τοσοῦτον, εἰς ὅσον, wo ὅσον als Formel das Neutrum ist, Thukyd. 1, 6 οὐ πολὺς χρόνος, ἐπειδὴ, Antig. 415 χρόνον τοσοῦτον, ἔστε. Ueber die Stellung s. Aias 600 mit Lobecks Bemerkung.

V. 495 über die Construction δέδοικα μὴ βεβήκοι s. zu Aias 277. — ἱκμένοις synkopirt statt ἱκομένοις, wie ἴκτο für ἴκετο, s. de dialecto Sophoclis p. 25. Warum soll ἱκμενος, das gewöhnlich günstig heißt, nicht auch seine eigenthümliche Bedeutung haben können? Buttmanns ἱκομένοις ist gegen das Versmaafs. Uebrigens ist τοῖς ἱκμένοις richtig vom Scholiast erklärt durch διὰ τῶν ἱκμένων καὶ πεπορευμένων, wie Antig. 164 πομποῖσιν, s. Matth. Gramm. §. 401, 2.

V. 496 ἔστελλον αὐτὸν ich schickte nach ihm, liefs ihn rufen, wie V. 60, Antig. 164, s. Brunck zu König Oidip. 434. So steht πέμψας Ant. 161.

αὐτόστολον πέμψαντά μ' ἐκσῶσαι δόμοις.
 ἀλλ' ἢ τέθνηκεν, ἢ τὰ τῶν διακόνων,
 ὡς εἰκὸς, οἶμαι, τοῦμόν ἐν σμικρῷ μέρει
 500 ποιοῦμενοι, τὸν οἶκαδ' ἤπειγον στόλον.
 νῦν δ', εἰς σὲ γὰρ πομπὸν τε καὶ τὸν ἄγγελον 500
 ἦκω, σὺ σῶσον, σὺ μ' ἐλέησον, εἰσορῶν

V. 497 αὐτόστολον erklärt man selbst kommend; allein obwohl diese Bedeutung in dem Worte liegen kann, so ist sie doch hier wegen der großen Zumuthung an den alten Vater, und weil man keinen Grund sieht, warum der Vater selbst kommen soll, weniger passend. Ich erkläre es: mit eigener Rüstung, auf eigenen Schiffen, da Philoktetes das Zutrauen auf die Hülfe anderer verloren hatte. — πέμψαντα wegführend s. zu V. 915. — ἐκσῶσαι δόμοις dem Hause, der Familie zu erhalten. Mit Präpositionen wie ἐς, πρὸς δόμους heißt es nach Hause zu retten, in Sicherheit zu bringen, s. V. 311, 489, 530, Trachin. 610.

V. 498 τὰ τῶν διακόνων eine Umschreibung für διάκονοι, s. hierüber, so wie über das auf das gedachte διάκονοι, nicht auf τὰ τῶν διακόνων bezogene Participium ποιοῦμενοι Matth. Gramm. §. 285, 2., 434, 1, a. Es sind aber nicht die Diener des Vaters, sondern seine eigenen Boten (V. 495 f.) zu verstehen.

V. 499 τοῦμόν d. i. ἐμὲ. — ἐν σμικρῷ μέρει ποιοῦμενοι geringschätzend, s. Schäfer zu Oidip. auf Kolon. 277. Liest man μέρος, so ist τοῦμόν μέρος der Theil ihrer Geschäfte, der mich betrifft.

V. 501 πομπὸν Führer, s. Oidip. auf Kolon. 70, 1548, Eur. Hek. 226, Bakch. 963, zu Philokt. 133, 915. — καὶ τὸν αὐτὸν für καὶ τὸν αὐτὸν s. de dialecto Sophoclis p. 51 f. — ἄγγελον Anmelder: denn ich bin zu dir gekommen, habe dich gefunden als Ueberbringer zugleich und Anmelder.

ὥς πάντα δεινὰ καὶ πικρινδύνως βροτοῖς
 κεῖται, παθεῖν μὲν εὖ, παθεῖν δὲ θάττερα.
 505 χορὴ δ' ἐκτὸς ὄντα πημάτων, τὰ δεινὰ ὄραν·
 ᾧ ταν τις εὖ ζῇ, τηνικαῦτα τὸν βίον 505
 σκοπεῖν μάλιστα, μὴ διαφθαρεῖς λάθῃ.

ΧΟΡΟΣ.

οἴκτειρ', ἄναξ· πολλῶν ἔλε- ἀντιστρ.
 ξεν δυσοίστων πόνων
 510 ἄθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων.
 εἰ δὲ πικροῦς, ἄναξ, 510
 ἔχθεις Ἀτρείδας,
 ἐγὼ μὲν, τὸ κείνων

V. 503 dafs alle Dinge, Glück und Unglück für die Sterblichen schlimm und gefährlich sind, das Glück wegen der Furcht, es möchte sich ändern, das Unglück an sich.

V. 505 τὰ δεινὰ das Unglück. Beispiele dieser Sentenz s. bei den Auslegern, wozu man noch Trachin. 296 f. füge.

V. 507 der die Zuschauer darstellende Chor wird durch die Bitten des Philoktetes wahrhaft gerührt, und bittet für ihn um Erhörung.

V. 509 f. πόνων ἄθλα Leidenkämpfe, vergl. Trachin. 505 und Schäfer zu Aias 1163, Elektr. 682.

V. 510 ὅσσα ist nicht zu verdrängen, da sich Aehnliches selbst im Dialog findet. — τυγχάνειν hier mit dem Accusativ, wie auch Triklinios bemerkt; s. König Oidip. 598, ungew. Fragm. LXXXII, Brunck zu Eur. Med. 759 und zu unserer Stelle, Hermann zu Viger. S. 762, Matth. Gramm. §. 363, Anm., Wunderi adversaria p. 82. Mit dem Genitiv steht τυγχάνειν wie die Verba des Theilhaftigwerdens, mit dem Accusativ in der Bedeutung zu etwas gelangen.

V. 513 ff. so möchte ich ihr Unrecht (τὸ κείνων

- κακὸν τῷδε κέρδος
 515 μέγα τι θέμενος, ἐν-
 θαπερ ἐπιμέμονεν, 515
 ἐπ' εὐστόλου ταχείας
 νεὼς πορεύσαιμ' ἂν ἐς
 δόμους, τὰν ἐκ θεῶν
 520 νέμεσιν ἐκφυγῶν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὄρα σὺ, μὴ νῦν μὲν τις εὐχερὴς παρῆς
 ὅταν δὲ πλησθῇς τῆς νόσου ξυνουσία, 520

κακὸν wie V. 424, Erfurdt zur Antig. 10 kl. Ausg., s. zu V. 194.) zum grossen Vortheil für diesen (den Philoktetes) machend, u. s. w. Das Unrecht ist die Vorenthaltung der Waffen und die darauf sich gründende Rückkehr. Wie man das Unglück der Atreiden vor Troja und die Absendung des Neoptolemos zum Philoktetes hier passend verstehen könne, sehe ich nicht ein, besonders wegen εἰ πικροὺς ἔχθεις Ἀτρεΐδας.

V. 515 haben der Scholiast und ein unbedeutender Codex μετατιθέμενος, was Erklärung ist. τίθεσθαι machen, wie häufig, z. B. V. 534, 592, 1425.

V. 516 ἐνθαπερ ἐπιμέμονεν entweder: wann immer er es verlangt, quocunque tempore vult, s. zu V. 394, oder besser: wo er nur hin verlangt, mit Rücksicht auf die Worte des Philoktetes V. 489 ff.; s. zu V. 482, vergl. Elektr. 1099 ὁδοιποροῦμεν ἐνθα χρῆζομεν, Eur. Iphig. in Taur. 1198 ἄγ' ἐνθα χρῆζεις, Ant. 444 νομίζοις ἂν σεαυτὸν ἢ θέλεις, Phil. 1469, Elmsley zu Eur. Iphig. in Taur. 118.

V. 519 f. da ich dadurch entgehe der Rache von Seiten der Götter; denn Unrecht ist es, einem Nothleidenden nicht zu helfen. Vergl. Phil. 604, Eur. Orest. 1361.

V. 522 wenn du Ekel empfindest. Ob der Genitiv

τότ' οὐκ ἔθ' ὧντος τοῖς λόγοις τούτοις φανῆς.

ΧΟΡΟΣ.

ἥκιστα. τοῦτ' οὐκ ἔσθ' ὅπως πότε εἰς ἐμὲ
525 τοῦνιδος ἔξεις ἐνδίκως ὀνειδίσαι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' αἰσχροὶ μέντοι, σοῦ γέ μ' ἐνδεέστερον
ξένω φανῆναι πρὸς τὸ καίριον πονεῖν. 525
ἀλλ', εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω ταχύς
χὴ ναῦς γὰρ ἄξει, κούκ ἀπαρνηθήσεται.
530 μόνον θεοὶ σῶζοιεν ἔκ γε τῆσδε γῆς

τῆς νόσου zu πλησθῆς oder zu ξυνουσίᾳ bezogen werden müsse oder nicht, ist zweifelhaft; ich möchte ihn lieber von letzterem abhängig machen, und das Verbum absolut nehmen, wie V. 761 πλάνοις ἴσως ὥς ἐξεπλήσθη. ξυνουσία ist beim oder an dem Zusammenseyn mit der Krankheit d. i. mit dem Kranken.

V. 523 ὧντος s. de dialecto Sophoclis p. 51.

V. 526 ff. Listig soll Philoktetes gefangen werden. Deshalb stellte sich Neoptolemos V. 462 ff., als wolle er abreisen, um den Wunsch bei jenem rege zu machen, mit fahren zu können. Jetzt bewilligt er dies in der Absicht, den Philoktetes nicht nach Hause, sondern nach Troja zu schiffen.

V. 527 etwas zu thun zu deinem Nutzen.

V. 530 μόνον unser nur. Mehr zu Trachin. 1103.

— γέ — τὲ war nicht in τὲ — τὲ zu verwandeln. Jenes hebt das erste Glied hervor, und läßt das andere als untergeordnet folgen, wie König Oid. 257, Elektr. 554 f., Philokt. 572. So findet sich auf γέ — καὶ, z. B. Ant. 456, 577, Oid. auf Kol. 1417. Neoptolemos drückt aus, wenn sie nur erst vom Philoktetes unbeschädigt Lemnos im Rücken hätten, das Uebrige werde sich schon finden.

ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεσθα πλεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φίλτατον μὲν ἡμᾶρ, ἥδιστος δ' ἀνὴρ, 530
 φίλοι δὲ ναῦται, πῶς ἂν ὑμῖν ἐμφανῆς
 ἔργῳ γενοίμην, ὥς μ' ἔθεσθε προσφιλῇ.
 535 ἴωμεν, ὦ παῖ, προσκύναντες τὴν ἔσω

V. 531 ist von mir der Optativus statt βουλοίμεσθα wieder eingesetzt worden: wohin wir zu schiffen Willens seyn mögen. Auch bestimmt gewissermaßen der vorhergehende Optativus den folgenden s. Hermann zu Elektr. 1498, zu Aias 904, 1200, wiewohl der Indicativus an sich nicht zu verwerfen ist. Aehnlich Philokt. 780 ff., 1469. Neoptolemos versteht Troja, Philoktetes die Heimath. Aehnlich Aias 686.

V. 533 f. wollte Gott ich könnte euch durch die That zeigen, wie ihr mich euch verpflichtet habt.

V. 535 hat man des Verses wegen προσκύναντε lesen wollen; allein es finden sich mehr dergleichen Verse, die aus Nachlässigkeit vielleicht entschlüpft sind, s. Hermann de elemm. doct. metr. p. 115. Auch ist ja unser Stück nach der 89sten Olympiade geschrieben, s. zur Hypothesis. Dahin gehört auch V. 22. — Das Verbum heisst eigentlich eine Kufshand geben, was beim Kommen und Gehen geschehen konnte; daher grüssen und Abschied nehmen, wie hier. Das Participium heisst: als Abschied nehmende, um Abschied zu nehmen, wie häufig, z. B. Trach. 1275 f., Philokt. 1411 στεῖχε προσκύνσας χθόνα, was V. 1455 ff. geschieht; 1473 χωρῶμεν ἐπενξάμενοι, Antig. 40, auch das Participium Präsens Oidip. auf Kolon. 1354, König Oidip. 1453, wo ζῶντε beizubehalten, Philokt. 1211, 1382, Matth. Gramm. §. 550 S. 797, Hermanns Viger S. 343 f., Seidler zu Eur. Iphig. in Taur. 1284. Auch liegt in manchen Verbis der Begriff des Wollens, s.

ἄοικον εἰσοίκησιν, ὥς με καὶ μάθης
 ἀφ' ὧν διέζων, ὥς τ' ἔφυν εὐκάρδιος. 535
 οἶμαι γὰρ οὐδ' ἂν ὄμμασιν μόνην θέαν·
 ἄλλον λαβόντα, πλήν ἐμοῦ, τλῆναι τάδε.
 540 ἐγὼ δ' ἀνάγκη προὔμαθον στέργειν τάδε.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίσχετον· μάθωμεν. ἄνδρε γὰρ δύω,

Schäfer zu Oidip. auf Kolon. 993, Brunck. zu König Oid. 1441, Hermann zu Aias 1105, Schütz zu Aisch. Sieb. 998. Anders Elektr. 1374 χωρεῖν ἔσω, πατρῷα προσκύσανθ' ἔδη θεῶν. — τὴν ἔσω ἄοικον εἰσοίκησιν d. i. τὸ ἔσω τῆς αἰοίκου εἰσοικήσεως, da Philoktetes im Innern Abschied nehmen will.

V. 536 ἄοικον, δύσοικον, ὥσπερ ἀτυχῆς ὁ δυστυχῆς Schol.

V. 537 εὐκάρδιος, καρτερικός, wie Aias 364 und öfter.

V. 538 μόνην θέαν λαμβάνειν d. i. μόνον θεᾶσθαι in bloßen Augenschein zu nehmen; ähnlich Trach. 958 μοῦνον εἰσιδοῦσα. Dieselbe Redensart ohne μόνην V. 658.

V. 540 liefert der Scholiast ohne Zustimmung der Bücher κακὰ statt τάδε, doch scheint es Erklärung. An dem Homoioteleuton stofse man nicht an. Mehr zu König Oidip. 1269.

V. 541 sieht der Chor den als Schiffsherrn verkleideten Diener des Neoptolemos mit einem andern Schiffer, gleichsam als Wegweiser, kommen, und hält also den Philoktetes und den Neoptolemos zurück. Ueber den Zweck des vorgeblichen Schiffsherrn s. 126 f. — ἐπίσχετον haltet ein, bleibt stehen; laßt uns hören, s. Hermann zu d. St.; auch vergl. Oid. auf Kol. 856; Aehnliches das. zu V. 1165. — δύω s. de dialecto Sophoclis p. 13.

ὁ μὲν, νεὼς σῆς ναυβάτης, ὁ δ', ἀλλόθρους, 540
χωρεῖτον, ὧν μαθόντες, αὖθις εἴσιτον.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

Ἀχιλλέως παῖ, τόνδε τὸν ξυνέμπορον,
545 ὃς ἦν νεὼς σῆς σὺν δυοῖν ἄλλοιιν φύλαξ,
ἐκέλευσ' ἐμοί σε ποῦ κυρῶν εἴης φράσαι,
ἐπείπερ ἀντέκυρσα, δοξάζων μὲν οὐ, 548
τύχῃ δέ πως πρὸς ταῦτόν ὀρμισθεὶς πέδον.
πλέων γὰρ, ὥς ναύκληρος, οὐ πολλῶ στόλῳ
550 ἐξ Ἰλίου πρὸς οἶκον ἐς τὴν εὐβοτρὺν
Πεπάρηθον, ὥς ἤκουσα τοὺς ναύτας, ὅτι
σοὶ πάντες εἶεν οἱ νεναυστοληκότες, 551

V. 548 *τύχῃ πως* wie *τύχῃ τινὶ*, forte fortuna, durch irgend einen Zufall; s. zu Oid. auf Kol. 270.

V. 549 *οὐ πολλῶ στόλῳ* mit einer kleinen Flotte, mit wenig Schiffen.

V. 550 *ἐξ Ἰλίου* hat die Aldine und andere alte Ausgaben, wie V. 245, weshalb ich diess aufgenommen habe, besonders da Brunck, der ἀπ' Ἰλίου liefert, hierüber schweigt.

V. 551 *εὐβοτρὺν Πεπάρηθον*. *Πεπάρηθος δῆμος τῆς Ἀττικῆς, καὶ μία τῶν Κυκλάδων νήσων* Schol. Der Wein dieser Insel war berühmt; es giebt sich also der Diener für einen Weinlieferanten aus. — Da ich vernahm, daß dein alle wären die das Schiff lenkenden Schiffer. *οἱ νεναυστοληκότες* fügt der Dichter zu *ναύτας* um desswillen noch, weil unter letztern Odysseus mit begriffen war, der des Neoptolemos Eigenthum nicht genannt werden konnte, und weil *ναύτης* auch der heist, der ohne Antheil an den Arbeiten zu nehmen, sich auf dem Schiffe befindet, wie V. 903. Also mußte es durch jenen Zusatz näher bestimmt werden.

ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι,
 τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι, προστυχόντι τῶν ἴσων.
 555 οὐδὲν σὺ που κάτοισθα τῶν σαντοῦ πέρι,
 ἃ τοῖσιν Ἀργείοισιν ἄμφι σοῦ ἕνεκα

V. 553 ἔδοξέ μοι macht zu πλέων ein Anakoluthon, da es entweder dort πλέοντι, oder hier ἡγησάμην oder ähnlich heißen mußte. Ein passendes Beispiel bei Hermann zu Viger S. 897; s. auch zu Trach. 837, Erfurdt zu König Oidip. 159 kl. Ausg. Matth. Gramm. §. 561, 1, Seidler zu Eur. Troad. 117.

V. 554 sind die Worte προστυχόντι τῶν ἴσων schwierig und manchen Deutungen ausgesetzt. Man will es verstehen, da ich von dir gleiche Gefälligkeiten erfahren habe; allein, da nicht angegeben wird, worin diese bestanden, so muß man anstossen. In der Erklärung: da ich auf Landsleute gestossen bin, wäre ἴσος sehr dunkel und eigen hier gebraucht. Ich nehme es: da mir nach Verdienst vergolten wird; da ich weiß, daß ich von dir Angemessenes erhalte; s. Hermanns Viger S. 96. Das Participium bezieht sich also auf μοί. Uebrigens bemerkt Brunck richtig, daß die, welche jemand eine Nachricht, besonders unaufgefordert bringen, eine Belohnung sich zu erbitten pflegen, wie Trachin. 190, König Oidip. 1006. Um wie viel mehr ein Handelsmann, der keinen Gewinn vorbei läßt. Dieses scheint auch Neoptolemos so zu verstehen, da er V. 559 f. eine Belohnung verheißt.

V. 556 hat man des I. Auratus Emendation ἄμφι σοῦ νέα gebilligt; allein die oben aufgenommene handschriftliche Lesart ist noch nicht zu verdrängen, wenn man es nur als ἐκ παραλλήλου gesetzt erklärt, wie so vieles andere. Auch Hermann zum Viger S. 886 und zu d. St. nimmt es so, unter andern die Formel ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν anführend. Aehnlich ist auch ὅθ' οὕνεκα, worüber man zu Aias 123 nachsehe. So sagen wir von Rechts wegen,

βουλευματ' ἐστὶ· κού μόνον βουλευματα, 555
 ἀλλ' ἔργα δρώμεν', οὐκ ἔτ' ἐξαργούμενα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἡ χάρις μὲν τῆς προμηθείας, ξένε,
 560 εἰ μὴ κακὸς πέφυκα, προσφιλῆς μενεΐ·
 φράσον δ' ἅπερ γ' ἔλεξας, ὥς μάθω τί μοι
 νεώτερον βούλευμ' ἀπ' Ἀργείων ἔχεις. 560

ΕΜΠΟΡΟΣ.

φροῦδοι διώκοντές σε ναυτικῷ στόλῳ

von Amts wegen, von meiner wegen, um deiner willen
 u. s. w. Noch liesse sich ἀμφὶ, wenn man es nur ἀμφι
 schreibt, zum Vorhergehenden ziehen und durch bei
 übersetzen. Aehnlich Oidip. auf Kolon. 365 ἃ δ' ἀμφὶ
 τοῖν σοῖν δυσμόροιον παίδοιν κακὰ νῦν ἐστὶ, Eur. Orest.
 365, Iphig. in Aul. 1291. Allein erstere Erklärungsart
 behält den Vorzug.

V. 558 ἐξαργούμενα, ἀναβολὴν ἔχοντα Schol. —
 Vergl. V. 569, 1257.

V. 559 f. der Dank für deine Fürsorge soll dir als
 ein angenehmer, willkommener bleiben; es soll dir eine
 reichliche Belohnung zu Theil werden.

V. 561 erzähle was du meinst, erkläre dich aus-
 führlicher, s. Schäfer und Erfurdt zu König Oidip. 655.

V. 562 νεώτερον nach der Vorenthaltung der väter-
 lichen Waffen — ἀπ' Ἀργείων von Seiten der Argeier,
 s. Ant. 2, Trach. 844, Hermanns Viger S. 582, b, und
 855 no. 373, Matth. Gramm. §. 573, S. 836 f. So ἐκ s. zu
 V. 407. — ἔχεις hast, weist, vergl. Trachin. 318, 991,
 Antig. 9.

V. 563 φροῦδοι· ἀπεληλυθότες, wie Antig. 15, 1245
 u. a. Orten.

Φοῖνίξ θ' ὁ πρέσβυς, οἳ τε Θησέως κόροι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

565 ὥς ἐκ βίας μ' ἄξοντες, ἢ λόγοις πάλιν;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ'. ἀκούσας δ', ἄγγελος πάρειμί σοι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἢ ταῦτα δὴ Φοῖνίξ τε χ' οἳ ξυνναυβάται 565
οὕτω καθ' ὁρμὴν δρώσιν Ἀτρειδῶν χάριν;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὥς ταῦτ' ἐπίστω δρώμεν', οὐ μέλλοντ' ἔτι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

570 πῶς οὖν Ὀδυσσεὺς πρὸς τάδ' οὐκ αὐτάγγελος
πλεῖν ἦν ἔτοιμος; ἢ φόβος τις εἶργέ νιν;

V. 564 Φοῖνιξ s. V. 344. — Θησέως κόροι · Ἀκάμας καὶ Δημοφῶν, ὧν οὐ μέμνηται Ὅμηρος ἐν τῷ καταλόγῳ Schol. Siehe mehr hierüber bei den Herausgebern.

V. 565 ἐκ βίας durch Gewalt, was βία, vergl. V. 88, 947, 987, Hermanns Viger S. 600.

V. 567 was ich aber gehört, das meld' ich dir.

V. 568 καθ' ὁρμὴν, σπουδαίως s. Matth. Gramm. §. 581 S. 852. Wie hier, steht οὕτως, ὥδε und ὥς vor einer Präposition V. 732, 799, 1224, Trach. 395, Elektr. 1127.

V. 569 ὥς gehört der Stellung wegen nicht zu δρώμενα, sondern heisst denn: ja, denn du mußt wissen, daß es schon ausgeführt wird, und nicht erst soll.

V. 570 αὐτάγγελος · ἀφ' ἑαυτοῦ ἄγγελος Schol., sich selbst anbietend, s. Hermann zum Viger S. 737.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

κεῖνός γ' ἐπ' ἄλλον ἄνδρ', ὁ Τυδέως τε παῖς, 570
ἔσπελλον, ἥνικ' ἐξανηγόμην ἔσω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς Ὀδυσσεὺς ἔπλει;

ΕΜΠΟΡΟΣ.

575 ἦν δὴ τις. ἀλλὰ τόνδε μοι πρῶτον φράσον,
τίς ἐστίν· ἂν λέγῃς δέ, μὴ φώνει μέγα.

V. 573 ἔσπελλον sie reisten, wie V. 642. — ἔσω haben die Bücher, aufser ein einziges minder erhebliches, welches ἐγὼ wahrscheinlich aus Aenderung liefert. Man sagt ἔσω μολεῖν, στείχειν und dergleichen für in das Haus gehen, so dafs es nicht unwahrscheinlich ist, ein Schiffer habe können ἔσω πλεῖν oder ἀνάγειν für nach Hause, heim fahren sagen, oder für hierher segeln. Auch wir sprechen: von draussen herein, und landeinwärts kommen oder schiffen. Vielleicht liegt auch darin die Ausschliessung Trojas von Griechenland. Aehnliche Stellen möchten mehr Aufschluss hierüber geben. Aehnlich Oid. auf Kol. 907 εἰσῆλθε.

V. 574 s. zu V. 442. — αὐτὸς Ὀδυσσεὺς, der Odysseus in eigener Person, gleichsam als müsse an dem andern, den Odysseus, der verschlagenste von Allen, verfolge, noch weit mehr gelegen seyn.

V. 575 es war allerdings einer. Man bemerke, wie schlau der Diener die Sache anfängt. Uebrigens spricht er und Neoptolemos etwas leise.

V. 576 ἂν λέγῃς habe ich mit den Büchern beibehalten, da ich die Form ἂν für εἰάν an sich nicht für falsch halte, s. König Oidip. 281, Eur. Iph. in Taur. 980, Hermann zu Viger S. 823, Schäfer zu König Oidip. 1062,

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὅδ' ἔσθ' ὁ κλεινός σοι Φιλοκτήτης, ξένε. 575

ΕΜΠΟΡΟΣ.

μή νῦν μ' ἔρη τὰ πλείον', ἀλλ' ὅσον τάχος
ἔκπλει σεαυτὸν ξυλλαβὼν ἐκ τῆσδε γῆς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

580 τί φησιν, ὦ παῖ; τί με κατὰ σκότον ποτὲ
διεμπολᾷ λόγοισι πρὸς σ' ὁ ναυβάτης;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ οἶδά πω τί φησι· δεῖ δ' αὐτὸν λέγειν 580
εἰς φῶς ὃ λέξει, πρὸς σέ, καὶ μέ, τούσδε τε.

im Index zu Homer S. 147. Doch kann auch ᾠ "ν geschrieben werden, da dieses oft als ᾠν erscheint, s. Markland zu Eur. Fleh. 364. — μέγα laut. Vergl. V. 846 ff.

V. 578 ἔρη kann und muß der Coniunctivus Aoristi 2 seyn, s. Matth. Gramm. §. 511, 3; 516, 2. — τὰ πλείονα das Weitere, wie Oid. auf Kol. 36.

V. 579 σεαυτὸν ξυλλαβὼν te ipsum corripiens, dich zusammen nehmend d. i. eiligst.

V. 580 κατὰ σκότον leise, heimlich, wie Antig. 692 ὑπὸ σκότον, Trachin. 596 σκότῳ.

V. 581 διεμπολᾷ, πωλεῖ verkauft, verräth, mit Beziehung auf das Geschäft des Kaufmannes. So hat man es genommen; allein wegen λόγους verstehe ich es lieber: was verhandelt denn der Seemann da von mir in heimlicher Rede mit dir? διεμπολᾷν τινα λόγοις sich über einen besprechen.

V. 583 εἰς φῶς dem κατὰ σκότον entgegen gesetzt, also laut, deutlich.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, μή με διαβάλης στρατῶ,
 585 λέγονθ' ἄ μὴ δεῖ· πόλλ' ἐγὼ κείνων ὑπο
 δρῶν ἀντιπάσχω χρηστά γ', οἷ' ἀνὴρ πένης.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἐγὼ εἰμ' Ἀτρείδαις δυσμενής· οὗτος δέ μοι 585
 φίλος μέγιστος, οὐνεκ' Ἀτρείδας στυγεῖ.
 δεῖ δὴ σ' ἔμοιγ' ἐλθόντα προσφιλῇ, λόγον
 590 κρύψαι πρὸς ἡμᾶς μηδέν, ὣν ἀκήκοας.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὄρα τί ποιεῖς, παῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σκοπῶ καὶ γὰρ πάλαι.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

ὅς ἐθήσομαι τῶνδ' αἴτιον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποιοῦ λέγων. 590

V. 584 verläume mich nicht beim Heere.

V. 586 δρῶν, ὑπηρετῶν wie Oidip. auf Kolon. 1604 mit Musgraves Bemerkung. — Die Worte οἷ' ἀνὴρ πένης beziehen sich sowohl auf δρῶν als auf ἀντιπάσχω χρηστά γε.

V. 588 φίλος μέγιστος wir wir: mein größter Freund.

V. 591 auch ich bedenke es längst, was ich zu thun habe, ohne dich.

V. 592 ich werde dich dafür verantwortlich machen, dir die Schuld zuschieben. — Thue es, nur rede; ähnlich Oid. auf Kol. 1038 χωρῶν ἀπείλει, Ant. 1061 κίνει, μόνον δὲ μὴ ἐπὶ κέρδεσιν λέγων.

ΕΜΠΟΡΟΣ.

λέγω. 'πὶ τοῦτον ἄνδρε τῷδ', ὥπερ κλύεις,
 ὁ Τυδέως παῖς, ἥ τ' Ὀδυσσέως βία,
 595 διώμοτοι πλέουσιν, ἥ μὲν ἢ λόγῳ
 πείσαντες ἄξειν, ἢ πρὸς ἰσχύος κράτος.
 καὶ ταῦτ' Ἀχαιοὶ πάντες ἤκουον σαφῶς 595
 Ὀδυσσέως λέγοντος. οὗτος γὰρ πλέον
 τὸ θάρσος εἶχε θάτερον, δράσειν τάδε.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

600 τίνος δ' Ἀτρεΐδαι τοῦδ' ἄγαν οὕτω χρόνῳ

V. 593 von denen du doch gehört hast, s. V. 572.

V. 595 ἥ μὲν, ὅντως μὲν, s. Trachin. 1188, 1189, Aisch. Sieb. 516.

V. 596 habe ich πείσαντες wieder eingesetzt, da des unbedeutenden Codex B Lesart πείσαντε γ' nicht einmal passend ist, indem γ' einen besondern Nachdruck auf den Ueberredungsversuch legen würde. Auch ist der Dualis nicht erforderlich, da schon διώμοτοι vorhergeht; s. auch V. 535, Matth. Gramm. §. 300. — πρὸς κράτος was κράτει s. zu V. 90. Uebrigens ist ἰσχύος κράτος eine Umschreibung wie V. 81. So Trachin. 497 σθένος νίκης, Eur. Hek. 443 κράτος ἀριστείας. Mehr von der Art bei Erfurdt zur Antig. 420 kl. Ausg.

V. 597 f. und dieses hörten alle Achaier deutlich den Odysseus sagen, wie V. 616.

V. 600 ff. construire: τίνος δὲ πράγματος χάριν Ἀτρεΐδαι οὕτως ἄγαν τοσῶδε χρόνῳ ἐπεστρέφοντο τοῦδε, ὄντε u. s. w. Aehnlich König Oid. 698 f. οὕτως und ὥδε finden sich öfters nach ihrem Worte, s. V. 692, 872, 875, Trach. 745, Aias 40, 90, Elektr. 232, König Oid. 83. — χρόνῳ τοσῶδε nach so langer Zeit. — χρόνῳ — χρόνιον findet sich auch so verbunden Oidip. auf Kolon. 437 — 441. s. zu V. 749, und letzteres als Adverbium

τοσῶδ' ἐπεστρέφοντο πράγματος χάριν,
 ὄντ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες;
 τίς ὁ πόθος αὐτοὺς ἵκετ', ἢ θεῶν βία
 καὶ νέμεσις, οἵπερ ἔργ' ἀμύνουσιν κακὰ;

600

ΕΜΠΟΡΟΣ.

605 ἐγὼ σε τοῦτ', ἴσως γὰρ οὐκ ἀκήκοας,
 πᾶν ἐκδιδάξω. μάντις ἦν τις εὐγενής,
 Πριάμου μὲν υἱός, ὄνομα δ' ἄνομάζετο
 Ἐλενος, ὃν οὗτος, νυκτὸς ἐξελθὼν μόνος,
 ὃ πάντ' ἀκούων αἰσχροὶ καὶ λωβήτ' ἔπη
 610 δόλιος Ὀδυσσεὺς εἶλε, δέσμιον δ' ἄγων

605

auch V. 1449, 1452, Od. ρ, 112. — ἐπιστρέφεσθαι τινος
 sich nach einem umwenden, umsehen, φροντίδα ἔχειν
 τινός.

V. 602 ὄντ' habe ich statt ὃν τ' geschrieben. Es ist
 unser als welchen, quippe quem, s. Trach. 824, Aisch.
 Pers. 16 und Hermann bei Erfurdt zu König Oidip. 688
 kl. Ausg. — εἶχον ἐκβεβληκότες sie ließen ihn ausgesetzt
 seyn, ließen ihn in dem Zustande eines Ausgesetzten.

V. 603 statt τίς ἐστίν ὁ πόθος, ὃς αὐτοὺς ἵκετο;
 der Accusativ ohne Präposition bei den Verbis der Bewe-
 gung ist häufig, s. V. 327.

V. 604 ἀμύνουσιν könnte für rächen genommen wer-
 den, nur ist die Bedeutung nicht ganz sicher.

V. 609 von dem man lauter häßliche und schimpfliche
 Sachen hört. So steht ἀκούειν häufig, z. B. V. 1076,
 1314, König Oidip. 903. ἔπη wie λόγος häufig passiv
 das Erzählte, Sachen, wie wir Erzählung, Geschichte,
 brauchen.

V. 610 δέσμιον δ' ἄγων habe ich aus den bessern
 Büchern aufgenommen statt δέσμιόν τ' ἄγων. δὲ dient
 auch zur Verbindung, z. B. Philokt. 1170, 1268, Oidip.
 auf Kolon. 1083.

- ἔδειξ', Ἀχαιοῖς ἐς μέσον, θήραν καλήν·
 ὃς δὴ τὰ τ' ἄλλ' αὐτοῖσι πάντ' ἐθέσπισε, 610
 καὶ τὰπὶ Τροίᾳ Πέργαμ' ὥς οὐ μὴ ποτε
 πέρσοιεν, εἰ μὴ τόνδε, πείσαντες λόγῳ,
 615 ἄγοιντο νήσου τῆσδ', ἐφ' ἧς ναίει τανῦν.
 καὶ ταῦθ' ὅπως ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος
 τὸν μάντιν εἰπόντ', εὐθέως ὑπέσχετο 615
 τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων·
 οἷοιτο μὲν μάλισθ' ἐκούσιον λαβών·
 620 εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα· καὶ τούτων, κάρα

V. 611 δεικνύναι wird mit dem Dativ und ἐς τι construiert, wie Eur. Hippol. 714, Orest. 820, Matth. Gramm. §. 578, S. 844. Hier sind beide Constructionsarten verbunden statt ἔδειξεν ἐς μέσον Ἀχαιῶν oder ἔδειξ' Ἀχαιοῖς ἐς μέσον αὐτῶν, denn ἐς μέσον zu ἄγων zu ziehen scheint die Stellung und die geringe Bedeutsamkeit des Participiums nicht zu gestatten.

V. 612 f. τὰ τ' ἄλλα — καὶ wie das Uebrige, so auch das. Häufig steht τὰ ἄλλα so vor, auch macht τὲ — καὶ öfters ein ὕστερον πρότερον, s. Schäfer zu Trachin. 235. So V. 895. Aehnliches geschieht auch im Lateinischen, z. B. Cic. ad Fam. 15, 20, 4, wo cetera vorausgeht.

V. 614 πέρσοιεν der Optativ wegen der oratio obliqua, s. Matth. Gramm. §. 529, 2.

V. 615 ἄγοιντο kann durch ἀπάγοιντο erklärt werden, s. V. 90. Da aber in dem dabei stehenden Genitiv schon die Entfernung woher liegt, so ist dieß nicht nöthig, s. zu V. 632.

V. 618 δηλώσειν, δῆλον ποιήσειν, δείξειν.

V. 619 zu οἷοιτο ist ὥς oder ὅτι hinzu zu denken, s. Matth. Gramm. §. 529, 3, Hermann zu Viger S. 885: er glaube.

V. 620 τούτων gehört zu μὴ τυχών.

τέμνειν ἐφεῖτο τῷ θέλοντι, μὴ τυχών.
 οἶδ' ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα· τὸ σπένδειν δὲ σοὶ
 καὶ τῷ παραινῶ, κεί τινος κήδη πέρι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἷ μοι τάλας. ἦ κείνος, ἦ πᾶσα βλάβη,
 625 ἔμ' εἰς Ἀχαιοὺς ὥμοσεν πείσας στελεῖν;
 πεισθήσομαι γὰρ ὧδε καὶ Ἄιδου θανὼν
 πρὸς φῶς ἀνελθεῖν, ὥσπερ οὐκείνου πατήρ. 625

V. 621 ἐφεῖτο er überliefs, er sagte, er wolle überlassen.

V. 623 s. zu V. 470.

V. 624 ἦ πᾶσα βλάβη der ganz Unheil ist; s. V. 929, Gedike zu u. Stelle, Hermanns Viger S. 136, b., Brunck zur Elektr. 301, wo es der Scholiast erklärt: ὁ κατὰ πάντα βεβλαμμένος, ὁ πανταχόθεν βλαβερός, ὁ λυμεὼν, ἢ αὐτοβλάβη.

V. 625 στελεῖν, πέμψειν Schol. So V. 985, 1298.

V. 626 f. γὰρ bezieht sich auf die Worte οἷ μοι τάλας. Philoktetes traut dem Odysseus und seiner Beredtsamkeit, wie der seines Vaters Sisyphos (V. 418) alles zu. Wenn es wahr ist, meint er, daß Odysseus geschworen hat, mich durch Ueberredung nach Troja zu bringen, so wird er es auszuführen wissen, selbst wenn ich gestorben wäre, (so wird er es dahin bringen, und wenn er mich aus der Unterwelt holen müßte,) wie auch sein Vater es durch Ueberredung beim Hades so weit brachte, daß er auf die Oberwelt zurückkehren durfte. Daher hält er es, trotz seines Vorsatzes, den Odysseus nicht anzuhören, doch für gerathener, wegzusegeln, s. V. 637 f.

V. 627 πρὸς φῶς ans Licht, ins Leben. — ὥσπερ οὐκείνου πατήρ, Sisyphos befahl seiner Gattin beim Sterben, seinen Leichnam unbeerdigt liegen zu lassen. Dar-

ΕΜΠΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ' ἐγὼ ταῦτ'. ἀλλ' ἐγὼ μὲν εἴμ' ἐπὶ
ναῦν· σφῶν δ' ὅπως ἄριστα συμφέροι θεός.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- 630 οὐκ οὖν τάδ', ὦ παῖ, δεινὰ, τὸν Λαερτίου
ἐμ' ἐλπίσαι πότ' ἂν λόγοισι μαλθακοῖς
δείξαι νεὼς ἄγοντ' ἐν Ἀργείοις μέσοις; 630
οὔ. θᾶσσον ἂν τῆς πλεῖστον ἐχθίστης ἐμοὶ
κλύοιμ' ἐχίδνης, ἣ μ' ἔθηκεν ὧδ' ἄπουν.
635 ἀλλ' ἔστ' ἐκείνῳ πάντα λεκτὰ, πάντα δὲ

über beschwerte er sich in der Unterwelt, und erlangte es, zurückkehren und seine Gattin bestrafen zu dürfen. Allein wieder zum Leben gelangt, wollte er nicht in das Schattenreich zurück, bis ihn endlich Hermes mit Gewalt hinab führte.

V. 628 will der Handelsmann sagen, er wisse des Sisypchos Geschichte nicht; auf die Frage des Philoktetes können sich die Worte nicht beziehen.

V. 629 συμφέροι es helfe, vergl. V. 661, 1085, Elektr. 946, 1465. — ὅπως ἄριστα wie es am besten ist, auf das beste, s. Matth. Gramm. §. 461.

V. 631 πότ' ἂν gehört zu δείξαι, s. Schäfer su d. Stelle.

V. 632 νεὼς ἄγοντα was ἀπὸ νεὼς ἄγοντα, vergl. V. 615, 700, 1046, König Oidip. 152, Elektr. 908, Erfurdt zu König Oidip. 142 kl. Ausg., Matth. Gramm. §. 331 S. 454. Er denkt sich den Augenblick des Aussteigens an das Land.

V. 633 πλεῖστον ἐχθίστης, s. Matth. Gramm. §. 461, Porson zu Eur. Hek. 624.

V. 634 ἄπουν d. i. δύσπουν, s. zu V. 536; vergl. auch V. 859, Trach. 1103 ἀναρθρος, das. 61, Ant. 980, König Oidip. 27; s. auch zu Elektr. 182, 485.

τολμητά. καὶ νῦν οἶδ' ὅθ' οὔνεχ' ἵξεται.
 ἀλλ', ὃ τέκνον, χωρῶμεν, ὥς ἡμᾶς πολὺ
 πέλαγος ὀρίζει τῆς Ὀδυσσεύως νεώς.
 ἴωμεν. ἥ τοι καίριος σπουδῇ, πόνου
 640 λήξαντος, ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκοῦν ἐπειδὰν πνεῦμα τοῦκ πρώρας ἀγῇ,
 τότε στελοῦμεν· νῦν γὰρ ἀντιοστατεῖ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

αἰὲ καλὸς πλοῦς ἔσθ', ὅταν φεύγῃς κακὰ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ· ἀλλὰ κἀκείνοισι ταῦτ' ἐναντία.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

645 οὐκ ἔστι λησταῖς πνεῦμ' ἐναντιούμενον,
 ὅταν παρῇ κλέψαι τε χάρπάσαι βία.

V. 638 habe ich ὀρίζει beibehalten, da uns (noch) viel Meer von des Odysseus Schiffe trennt. Doch ist der alten Schreibart wegen, ὀρίζῃ zu schreiben als keine Aenderung anzusehen: damit uns trenne.

V. 640 ἤγαγεν führt herbei, bewirkt, wie Antig. 1331.

V. 641 ist ἀγῇ als Conjunctivus Aoristi 2 Passivi von mir beibehalten worden; so sagen wir: es bricht sich der Sturm, der Himmel u. s. w.; so brauchen die Lateiner ihr frangi; auch erklärt es ein Scholion πέσῃ, θραυσθῇ. Pierson schrieb ἀνῇ d. i. bis nachläßt, wie V. 765. Die Verbesserung ist leicht und scheinbar, doch nicht nothwendig. Auch ist es irrig, daß ἀγῇ die erste Sylbe lang habe. — πνεῦμα τοῦκ πρώρας der vom Vordertheile her, d. i. entgegen wehende Wind.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ', εἰ δοκεῖ, χωρῶμεν, ἔνδοθεν λαβὼν 645
 ὅτου σε χρεία καὶ πόθος μάλιστα ἔχει.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ' ἔστιν ὧν δεῖ, καίπερ οὐ πολλῶν ἄπο.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

650 τί τοῦθ', ὃ μὴ νεῶς γε τῆς ἐμῆς ἐνι;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φύλλον τί μοι πάρεστιν, ᾧ μάλιστα αἰεὶ 650
 κοιμῶ τόδ' ἔλκος, ὥστε πραῦνεν πᾶν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἔκφερ' αὐτό. τί γὰρ ἔτ' ἄλλ' ἐρᾷς λαβεῖν;

V. 647 χωρῶμεν — λαβὼν, gleichsam als wenn er gesagt hätte χώρει μεθ' ἡμῶν ἔνδοθεν λαβὼν, s. die Ausleger zu u. St., Lobeck zu Aias S. 248, Elmsley zu Eur. Med. 552.

V. 649 πολλῶν ἄπο von vielen Seiten her, vielerlei, vielfach.

V. 650 ἐνι für ἐνεστι steht hier mit dem Genitiv, wie zuweilen mit ἐν verbundene Verba construiert werden, da ἐνδον oder ἐντὸς darin liegt, s. zu Aias 1262. So verstehe ich Oidip. auf Kolon. 1232 τίς οὐ καμάτων ἐνι, wer befindet sich nicht in Mühsal? und König Oid. 170 οὐδ' ἐνι φροντίδος.

V. 652 κοιμῶ, κατακοιμίζω, πραῦνω Schol., wie Iliad. π, 524 κοίμησον δ' ὀδύνας; ähnlich unten V. 702 κατευνάσειεν. — πραῦνεν kann zwar activ genommen werden, steht aber besser als Neutrum; über θρασύνειν s. Brunck zu Elektr. 916; so βραδύνειν Philokt. 1403, ὀξύνειν Trach. 1178, ταχύνειν Aisch. Pers. 691, Eur. Rhes. 637.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἴ μοί τι τόξων τῶνδ' ἀπημελημένον
655 παρερρύηκεν, ὥς λίπω μὴ τῷ λαβεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦ ταῦτα γὰρ τὰ κλεινὰ τόξα νῦν ἔχεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ταῦτ', οὐ γὰρ ἄλλα γ' ἔσθ', ἃ βαστάζω χεροῖν. 656

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἄρ' ἐστὶν ὥστε κ' ἀγγύθεν θεῶν λαβεῖν,
καὶ βαστάσαι με, προσκύσαι δ' ὥσπερ θεόν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

660 σοί γ', ὦ τέκνον, καὶ τοῦτο, κ' ἄλλο τῶν ἐμῶν

V. 654 τόξων τῶνδε für τοξικῆς σκευῆς, s. die Ausleger. So kann man auch V. 1430 verstehen, wiewohl auch τόξα für Pfeile genommen werden kann, s. zu V. 714.

V. 655 παρερρύηκεν, παρενπέπτωκεν. — μὴ τῷ keinem.

V. 656 ist die Lesart der Aldina von mir aufgenommen worden für τόξ' ἃ, worüber Brunck nichts sagt, und welches eine Erklärung zu seyn scheint, auch vielleicht wegen des folgenden Verses entstanden ist. Jenes ist dichterischer.

V. 658 ἐστὶν für ἔξεστιν. ὥστε λαβεῖν dafs man nehme, λαβεῖν zu nehmen. Die Hinzusetzung und Weglassung des ὥστε verhält sich eben so wie die Hinzusetzung und Weglassung der Präpositionen.

V. 659 βαστάσαι anzufassen, in die Hand zu nehmen. — προσκύσαι zu verehren. — ὥσπερ θεόν wie einen Gott, wie eines Gottes Bild, vergl. Elektr. 1374.

V. 660 ist die Construction καὶ ὅποῖον ἂν ἄλλο τῶν

ὅποιον ἂν σοι ξυμφέρῃ, γενήσεται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

καὶ μὴν ἔρῳ γε· τὸν δ' ἔρωθ' οὕτως ἔχω· 662
εἴ μοι θέμις, θέλοιμ' ἂν· εἰ δὲ μὴ, πάρες. 663

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὅσιά τε φωνεῖς, ἔστι τ', ὦ τέκνον, θέμις,
665 ὅς γ' ἡλίου τόδ' εἰσορᾶν ἐμοὶ φάος
μόνος δέδωκας, ὅς χθον' Οἰταίαν ἰδεῖν,
ὅς πατέρα πρέσβυν, ὅς φίλους, ὅς τῶν ἐμῶν 666
ἐχθρῶν μ' ἐνερθεὺς ὄντ' ἀνέστησας πέρα.
θάρσει. παρέσται ταῦτά σοι, καὶ θιγγάνειν,
670 καὶ δόντι δοῦναι, κᾶξεπεύξασθαι βροτῶν

ἐμῶν σοι ξυμφέρῃ. — γενήσεται es wird zu Theil, gestattet, werden.

V. 662 mein Verlangen aber ist so beschaffen.

V. 664 f. ἔστι θέμις, ὅς für σοὶ ὅς, s. zu V. 139.

V. 665 ἡλίου τόδε φάος dieses Tageslicht, d. i. das Leben zu genießen. Denn hier bin ich gleichsam todt, und muß endlich ohne menschliche Hülfe umkommen.

V. 668 d. i. ὅς ἐποίησάς με τῶν ἐχθρῶν ὑπερέχειν, ὄντα αὐτῶν ἐλάττονα Schol. Aehnlich Elektr. 1090 ff.

V. 669 f. παρέσται ταῦτά σοι sie sollen dir werden, du sollst sie erhalten, um sie zu berühren, dem Geber zurückzugeben, und dich freirühmen zu können. παρέσται ist hier nicht Impersonale, vergl. Eur. Fleh. 66 καὶ σοί τι πάρεστι σθένος, ὥστ' εὐτεκνία δυστυχίαν τὴν παρ' ἐμοὶ καθελεῖν.

V. 670 δοῦναι, ἀποδοῦναι Schol. Diese Bedeutung kann das Wort durch den Zusammenhang erhalten, s. Schäfer zu d. Stelle, und V. 1234; auch Reisig zu Oid. auf Kol. 1072. Neoptolemos soll die Waffen weder behalten, noch einem andern geben. — ἐξεπεύξασθαι laut zu prahlen, offen dich zu rühmen.

ἀρετῆς ἔκατι τῶνδ' ἐπιψαῦσαι μόνον.
 εὐεργετῶν γὰρ αὐτὸς αὐτ' ἐκτησάμην. 670
 οὐκ ἄχθομαί σ' ἰδὼν τε καὶ λαβὼν φίλον.
 ὅστις γὰρ εὖ δρᾷν εὖ παθὼν ἐπίσταται,
 675 παντὸς γένοιτ' ἂν κτήματος κρείσσων φίλος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

χωροῖς ἂν εἴσω.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

καὶ σέ γ' εἰσάξω. τὸ γὰρ
 νοσοῦν ποθεῖ σε ξυμπαραστάτην λαβεῖν. 675

ΧΟΡΟΣ.

Λόγῳ μὲν ἐξήκουσ', ὅπωπα δ' οὐ μάλα, στροφὴ ἅ.

V. 672 habe ich mit Aldus αὐτὸς für καὐτὸς aufgenommen. Philoktetes erwarb sich den Bogen und die Pfeile des Herakles durch seine diesem geleisteten Dienste, besonders bei dessen Verbrennung.

V. 673 οὐκ ἄχθομαι nämlich τούτου, ich gräme mich nicht darüber, ich thue es gern, da ich dich als Freund sehe, und erkannt habe. So steht λαμβάνειν V. 910, 1053, König Oid. 461, Eur. rasend. Herakl. 223 οὐδ' Ἑλλάδ' ἦνεσα κακίστην λαμβάνων εἰς παῖδ' ἐμόν, s. Reisigs coniectt. S. 277. Es ist also keine Aenderung nöthig.

V. 674 εὖ παθὼν wie V. 504.

V. 676 χωροῖς ἂν εἴσω, s. zu Elektr. 1483.

V. 677 τὸ νοσοῦν was ἡ νόσος, das Krankseyn. Philoktetes mit Neoptolemos ab in die Grotte.

V. 678 ff. besingt der Chor das traurige Loos des Philoktetes, welches sich nunmehr bessere. — Von Hörensagen weiß ich es, habe es aber keineswegs gesehen. Letzteres ist ein naiver Zusatz, an dem wir wohl anstoßen könnten, aber nicht das Alterthum.

- τὸν πελάταν λέκτρων
 680 ποτὲ Διὸς Ἰξίονα κατ' ἄμπυκα δὴ
 δρομάδα δέσμιον, ὥς
 ἔλαβ' ὁ παγκρατῆς Κρόνον παῖς· 680
 ἄλλον δ' οὐ τιν' ἔγω-
 γ' οἶδα κλύων, οὐδ' ἐσίδον μοῖρα
 685 τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν,
 ὅς οὐθ' ἔρξας τιν', οὔτε νοσφίσας,

V. 679 τὸν πελάταν λέκτρων · τὸν βουλευθέντα ἐπι-
 βῆναι τῇ εὐνῇ τοῦ Διὸς Schol. Ueber πελάζειν und
 Aehnliches von der Liebe gebraucht, sehe man die Aus-
 leger nach, und Elmsley zu Eur. Med. 49.

V. 680 ändere ich nichts. Das Maafs kömmt heraus,
 wenn man im antistrophischen Verse ἄν vor ἀντίτυπον
 einsetzt, s. Matth. Gramm. §. 528; es fiel der ähnlichen
 Nebensylben halber heraus. Eben diefs vermuthete Seidler
 de versibus dochm. p. 104, nur dafs er anders abtheilt.
 — κατ' ἄμπυκα δρομάδα an ein laufendes Band, an eine
 laufende Fessel, d. i. Rad, s. die Ausleger. So konnte
 Sophokles reden, weil er es aus Homeros als bekannt
 voraussetzen konnte. ἄμπυξ kömmt von ἀνὰ und πυκνός
 fest, daher πύξ, πυκνός, πυκάζω und a. m., und heisst
 etwas Anfesselndes, eine Binde.

V. 681 δέσμιον, δεδεμένον, nämlich ὄντα.

V. 682 ὥς ἔλαβε als ihn ergriffen, ertappt hatte;
 s. Trach. 808.

V. 685 τοῦδε d. i. τῆς μοίρας τοῦδε, s. Matth.
 Gramm. §. 453.

V. 686 habe ich οὐθ' ἔρξας aus der Aldine und an-
 dern alten Ausgaben aufgenommen für οὐτ' ἔρξας, s. de
 dialecto Sophoclis p. 20. ἔρξας steht hier absolut für
 ἔρξας τι in schlimmer Bedeutung, s. Doederleinii specim.
 p. 28, wo Aisch. Sieb. 1045 δράτω τε πόλις καὶ μὴ
 δράτω τοὺς κλαίοντας Πολυνείκην, Eumen. 600, Choeph.

ἄλλ' ἴσος ἐν γ' ἴσοις ἀνὴρ,
 ὦδ' ὦλλυνθ' ὦδ' ἀναξίως.
 τόδε θαῦμ' ἔχει με,
 690 πῶς ποτε, πῶς ποτ' ἀμφιπλήκτων
 ῥοθίων μόνος κλύζων, πῶς

685

432 angeführt wird, s. auch Hermanns Viger S. 280. Es scheint für *conficere*, *interficere*, oder für sich an einem vergreifen, genommen werden zu müssen. Wäre etwas zu ändern, so könnte man *ἔρξας τί γε* schreiben. Uebrigens entspricht hier, wie öfters, eine iambische Dipodie dem Antispast; s. zu V. 719. — *νοσφίσας, ἀποστερήσας*.

V. 687 ist das gewöhnliche *ἐν ἴσοις* gegen das Metrum; übrigens steht es für *δίκαιος ἐν δικάίοις*, wie Aias 267 *κοινὸς ἐν κοινοῖσι*. Ueber jene Bedeutung von *ἴσος* s. Doederleinii specim. p. 29.

V. 688 ist das erste *ὦδε* von mir hinzugefügt in der Bedeutung hier; das zweite heisst s. o. An die Wiederholung stosse man sich nicht, s. V. 730 f., 762 f. (*δῆτα*). Mehr zu Aias 552 und 720. Dann ist *ἀναξίως* dreisylbig. Auch kann man die gewöhnliche Lesart lassen, und in der Antistrophe mit Triklinios, wie es scheint, *ἔρπει ἄλλοτ' ἄλλα γὰρ* lesen, wiewohl hierin zwei metrische Härten sind. — *ὦλλυντο* ist unglücklich geworden.

V. 689 wie wir: das hält mich Wunder, s. den Scholiast zu Elektr. 897 Br. Aehnliches oben zu V. 331.

V. 690 *ἀμφιπλήκτων* activ für *ἐκατέρωθεν πληττόντων*, s. über diesen Gebrauch der Verbalium Porson zu Eur. Hek. 1125, Erfurdt zu König Oidip. 962 kl. Ausg., Brunck zur Antig. 1011, Matth. Gramm. §. 215 S. 288, Reisig zu Oid. auf Kol. 1027. So steht auch *ἀμφιπλήξ* König Oidip. 417.

V. 691 ist an der gewöhnlichen Lesart *κλύζων* des Verses wegen, der ein iambischer ist, kein Anstofs zu nehmen; auch die Bedeutung läßt sich rechtfertigen,

ἄρ' ἂν τὰν πανδάκρουτον οὔτω
 βιοτὰν κατέσχευ'
 ἴν' αὐτὸς ἦν πρόσουρος, οὐκ ἔχων βάσιν, ἀντιστρ. ἅ.
 695 οὐδέ τιν' ἐγχώρων,
 κακογείτονα παρ' ᾧ στόνον ἂν ἀντίτυπον

welche anspülend ist, d. i. die Wellen leicht berührend, oder von ihnen leicht berührt. Wegen der gleichen Bedeutung mit *θυγγάνων* oder *ψαύων*, steht es mit dem Genitiv. Ueber die Sache vergl. V. 1458 ff.

V. 692 ἄρ' ἂν τὰν habe ich aus Vermuthung für ἄρα gesetzt, da das Versmaafs nicht traf: wie er nur ausgehalten haben mag. Der Artikel bezeichnet jenes Leben.

V. 694 ἴνα in welchem Leben; so heisst ἴνα V. 430 bei welchen Männern, Oidip. auf Kolon. 1237 γῆρας ἄφιλον, ἴνα πρόπαντα κακὰ κακῶν ξυνοικεῖ, mit welchem Alter; unten V. 707 ὅθεν durch welche Amme. — πρόσουρος ein Anwohner, Nachbar, ohne selbst wahrer Theilhaber zu seyn. Philoktetes befand sich gleichsam nur dem Leben nahe, nicht im Leben selbst: wo er ein Anwohner war. — βάσιν Gang, Kraft zu gehen, oder Fuß, wie V. 1381, 1406.

V. 696 habe ich κακογείτονα nicht zu ἐγχώρων, (was übrigens, da Sophokles die Insel Lemnos als unbewohnt, s. V. 2, darstellt, ἐγχωρον geschrieben werden zu müssen scheint,) sondern zu στόνον bezogen, was dadurch nicht mit noch mehr Beiwörtern beschwert wird, da κακογείτονα d. i. κακὸν γείτονα einem Substantivum gleich ist. Uebrigens ist die Interpunction der besseren Bücher. Doch kann man nichts einwenden, wenn man κακογείτονα zum Vorhergehenden bezogen, durch κακῶ γείτονα erklärt, wie ἀστρογείτονας Aisch. Prom. 721, ἀλιγείτων, ποταμογείτων. — ἂν ist von mir eingesetzt, s. zu V. 680. — στόνον Jammer für Leiden, Elend, s. zu V. 7. — ἀντίτυπον feindselig, quälend.

βαρυβρῶτ' ἀποκλαύ-
 σειεν αἵματηρόν· οὐδὲ 695
 ὃς τὰν θερμοτάταν
 700 αἱμάδα κηκιομέναν ἐλκέων
 ἐνθήρου ποδὸς ἡπίοισι φύλλοις
 κατευνάσειεν, εἴ τις ἐμπέσοι,
 φορβάδος ἔκ τε γᾶς ἐλεῖν. 700

V. 697 βαρυβρῶτα tief nagend, ihn ganz verzehrend. ἀποκλαίειν ausweinen.

V. 698 αἵματηρόν entweder blutig, weil στόνος sich auf die Krankheit bezieht, oder blutdürstig, grausam. — οὐδὲ ist des Verses wegen statt οὐδ' zu schreiben, wozu ἔχων τινὰ zu ergänzen ist.

V. 699 θερμοτάταν so daß das Blut ganz heifs, d. i. sehr heftig und schnell herausfließt, weshalb es auch der Scholiast durch ἀγρίαν erklärt. So Eur. Rhes. 790 θερμὸς κροννὸς αἵματος.

V. 700 αἱμάδα, τὴν τοῦ αἵματος ῥύσιν, Blutfluß. — κηκιομέναν ist entweder das Passivum von κηκίειν in activer, oder das Medium statt κηκίουσαν in neutraler Bedeutung.

V. 701 ἐνθήρου ποδὸς des wilden, d. i. heftig schmerzenden, oder verwilderten Fusses. Ersteres ist wahrscheinlicher. — ἡπίοισι, so Iliad. 4, 218 ἥπια φάρμακα in activer Bedeutung, wie νόδυνος V. 44.

V. 702 κατευνάσειεν s. zu V. 652. — εἴ τις (αἱμᾶς) ἐμπέσοι wenn einer einfällt, Statt hat.

V. 703 φορβάδος, τῆς πάντας τρεφούσης Schol. Wegen εἴ τις ἐμπέσοι konnte nicht füglich fortgefahren werden φορβάδος ἔκ τε γᾶς ἔλοι, weshalb Sophokles die Construction verändert hat. Aehnliche Beispiele in Matth. Gramm. §. 538, 1. Auch wir sagen: sich jemand halten, den Garten zu bearbeiten, Kräuter zu sammeln u. dergl.

- 705 ἔρπει γὰρ ἄλλοτ' ἄλλα
 τότ' ἂν εἰλνόμενος,
 παῖς ἄτερ ὥς φίλας τιθήνας,
 ὅθεν εὐμάρει' ὑπάρχει
 πόρων, ἀνίκ' ἐξανίησι 705
 δακέθυμος ἄτα·
 710 οὐ φορβὰν ἱερᾶς στροφῇ β.
 γᾶς σπόρον, οὐκ ἄλλων
 αἵρων, τῶν νεμόμε-

V. 704 s. zu V. 688. ἄλλοτ' ἄλλα bald auf diesem, bald auf jenem Wege oder Orte, s. Trachin. 909, ungewiss. Fragm. xxxv βομβεῖ δὲ νεκρῶν σμῆνος, ἄλλη δ' ἔρχεται.

V. 705 τότ' ἂν und ἀνίκα V. 708 entsprechen sich. εἰλνόμενος hat hier kurzes, V. 291, langes *v*, s. Buttmanns ausf. Grammat. S. 36 f. Spitzners gr. Prosod. S. 67.

V. 707 ὅθεν kann mit dem Scholiast für ὅπου genommen werden, s. zu V. 28, doch besser mit Musgrave für ἄφ' ἧς, s. zu V. 694.

V. 708 ist nichts zu ändern, s. zu V. 692; auch ist die Form ἐξανίησι hinsichtlich des Accentus ganz richtig, s. Matth. Gramm. §. 208 Not. 3., Buttmanns ausf. Gramm. §. 108, Anm. 4, S. 543, und über die Endung das. S. 359. Es heisst: wann nachläfst, neutral wie V. 765 ἀνῆ, s. Lobeck zu Aias 248.

V. 709 ἄτα, νόσος Schol.

V. 711 γᾶς σπόρον, σῖτον Schol. — ἄλλων etwas von anderen Dingen, von anderen Nahrungsmitteln; s. Matth. Gramm. §. 356.

V. 712 αἵρων, λαμβάνων, vergl. V. 438, Antig. 264, Eur. Rhes. 326, αἵρουσι λείαν, Lobeck zu Aias S. 235 f. Das Participium, welches zu ἔρπει V. 704 zu beziehen ist, verbindet diese Strophe mit der vorhergehenden Gegenstrophe. — τῶν νεμόμεσθα· ἄφ' ὧν τρεφόμεθα Schol.

715

σθ' ἄνδρες ἄλφησταί·
 πλήν ἐξ ὠκυβόλων εἴποτε τόξων 710
 πτανῶν πτανοῖς ἀνύσειε γαστρὶ φορβάν.
 ὦ μελέα ψυχὰ,
 ὅς μιν οἶνοχύτου πώματος ἦ-
 σθη δεκέτη χρόνον· 715
 λεύσσω δ', ὅπου γνοίη, στατὸν εἰς ὕδωρ,

V. 713 ἄλφησταί d. i. ἐφενρεταί, φρόνιμοι.

V. 714 f. ausgenommen wenn er einmal vermittelt der schnelltreffenden geflügelten Pfeile durch Geflügel seinem Magen Nahrung verschaffte. τόξων s. zu V. 654. Das Beiwort giebt die Bedeutung von τόξων näher an, s. V. 166, 1111.

V. 715 ἀνύσειε, περιποιήσαιο Schol. Aehnlich V. 1147, Eur. Troad. 595 ζυγὰ δ' ἦνυσσε δούλια Τροία.

V. 717 ὅς, da ὦ μελέα ψυχὰ eine Umschreibung für ὦ μέλεος ist, s. Aias 349, 758 — 760, oben zu V. 498, Oid. auf Kol. 1063, Matth. Gramm. §. 434. — ἦσθη, εὐφράνθη steht hier mit dem Genitiv: sich des Weines erfreuen, da es an Bedeutung den einen Genuss bezeichnenden Verbis gleich ist. — οἶνοχύτου πώματος eines Trankes eingeschenkten Weines. So sagt Menander πῶμα ὑδροχόον.

V. 719 habe ich ὅπον beibehalten, da eine iambische Dipodie dem Antispast entsprechen kann, s. zu Elektr. 1082, oben V. 686. So König Oidip 668, 697 προσάψει τοῖς πάλαι τὰ πρὸς σφῶν = τ' εὐπομπος, εἰ δύναιο, γίγνον; 893, 907 θυμῷ βέλη ἔρξεται ψυχᾶς ἀμύνειν = παλαιὰ θέσφατ' ἐξαίρουσιν ἤδη; 1205, 1214 τίς ἐν πόνοις, τίς ἄταισιν ἀγρίαις = δικάζει τὸν ἄγαμον γάμον πάλαι, vielleicht auch V. 1207, 1216, Ant. 851, 870 οὐτ' ἐν βροτοῖς οὐτ' ἐν νεκροῖσι = κασίγνητε γάμων κυρήσας, vielleicht auch V. 856, 875; Oidip. auf Kolon. 1083, 1094 κύρσαιμ' αὐτῶν δ' ἀγώνων = στέργω διπλᾶς ἀρωγὰς,

- 720 αἰὲν προσενώμα.
 νῦν δ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἀντιστρ. β'.
 παιδὸς ὑπαντήσας,
 εὐδαίμων ἀνύσει, 720
 καὶ μέγας ἐκ κείνων.
 725 ὅς νιν ποντοπόρῳ δούρατι, πλήθει

man müßte denn διπλᾶς als Spondeus nehmen; das. 1478, 1492 ἰδὸν μάλ' αὐθις ἀμφίσταται = ἰὼ παῖ βᾶθι, βᾶθ' εἴτ' ἄκρον, Trach. 843, 854 νέων αἰσσομένων γάμων = ἄναρ | σίων οὐπὼ ἀγκλειτόν; s. auch das. zu V. 1026, und zu Antig. 584. — ὅπου γνοίη nämlich στατὸν ὕδωρ. Die Partikel ἄν ist nicht nöthig, s. V. 702, Oidip. auf Kolon. 1172, Hermann zu Aias 1200, Matth. Gramm. §. 527, 1. — στατὸν ὕδωρ hat man für stehendes, sumpfiges Wasser genommen, was zwar mit V. 21 und 1464 in Widerspruch ist, aber vom Dichter, um die traurige Lage des Helden zu schildern, gesagt zu seyn scheint. Auch kann man stehendes, d. h. beständiges, nicht ausbleibendes Wasser verstehen, also jener Stellen wegen Quellwasser. — λεύσσειν εἰς ὕδωρ nach Wasser sehen, es mit den Augen suchen. So verstehe ich Antig. 30 εἰσορῶσι πρὸς χάριν βορᾶς. Oder besser: sich danach sehnen, sich damit begnügen, es als Labsal ansehen.

V. 720 προσενώμα s. zu V. 168.

V. 721 ἀνδρῶν ἀγαθῶν des Peleus, Achilleus, überhaupt der Vorfahren.

V. 722 ὑπαντᾶν steht hier mit dem Genitiv, weil es nicht begegnen, sondern erlangen, unvermuthet finden, bedeutet, s. Matth. Gramm. §. 363, 5.

V. 723 εὐδαίμων proleptisch: er wird dahin gelangen, daß er glücklich und groß ist. S. V. 1072, Ant. 406, zu Elektr. 503.

V. 724 ἐκ κείνων nach jenen, nach den früheren Leiden.

V. 725 δούρατι Balken für das ganze Schiff, s. Wake-

πολλῶν μηνῶν πατρώαν ἄγει πρὸς αὐλὰν
 Μηλιάδων Νυμφᾶν, 725
 Σπερχειοῦ τε παρ' ὄχθαις, ἔν' ὃ χάλ-
 καςπις ἀνὴρ θεοῖς
 730 πλάθει πᾶσι, θείῳ πυρὶ παμφαῆς,
 Οἷτας ὑπὲρ ὄχθων.

field zu d. Stelle. — πλῆθει πολλῶν μηνῶν nach einer Menge vieler Monate; s. über den Dativ zu V. 600.

V. 726 πατρώαν πρὸς αὐλὰν Μηλιάδων Νυμφᾶν zu der väterlichen Behausung, da wo die Melischen d. i. Thessalischen Nymphen wohnen. Das Gebiet des Genitivus ist weit, s. Matth. Gramm. §. 314 Anm. 2., oder zu der Melischen Nymphen heimatlichem, in seinem Vaterlande befindlichen Wohnsitze.

V. 728 Σπερχειοῦ s. V. 493. — παρ' ὄχθαις, statt dessen man παρ' ὄχθας erwarten könnte, wird vertheidigt durch Xenoph. Anab. 2, 5, 27 ἔφη χρῆναι ἵέναι παρὰ Τισσαφέρνει οὗς ἐκέλευσε. Die Beziehungen wo und wohin werden häufig verwechselt. — ὃ χάλκαςπις ἀνὴρ Herakles, dessen Schild aus Hesiodos hinlänglich bekannt ist. Auch werden ihm außer seinen gewöhnlichen Waffen hie und da andere beigelegt, s. Trachin. 512 f.

V. 730 πλάθει er nähert sich, s. Monk zu Eur. Alkest. 119. Das Präsens für die vergangene Zeit, wie häufig, wo man sich die Sache lebhaft denkt, s. Buttman zu d. Stelle. Es bezieht sich auf die Vergötterung des Herakles durch die Verbrennung seines Körpers. Zieht man πᾶσι auf θεοῖς, so heisst es: der Versammlung der Götter; zieht man es auf παμφαῆς, so heisst es: rings, vergl. Aias 598 πᾶσιν περίφαντος αἶε. — θείῳ πυρὶ παμφαῆς mit göttlichem Feuer, mit einem Heiligenschein glänzend. Dief's ist das Zeichen der Vergötterung.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

Ἔρπ', εἰ θέλεις. τί δὴ ποθ' ὦδ' ἐξ οὐδενὸς
λόγου σιωπᾶς, κἀπόπληκτος ὦδ' ἔχη;

731

V. 732 tritt Philoktetes mit Neoptolemos nach Zusammenlesung des Unentbehrlichsten aus der Grotte wieder hervor; aber nun kömmt die Stunde der Krankheit, die Philoktetes auf alle Art verheimlichen möchte, aus Furcht, daß man vor Abscheu ihn zurücklasse. Allein sie übermannt ihn und er kann nichts thun, als seinen Freund bitten, treulich bei ihm auszuharren. Sophokles mußte diese mit lauten Wehklagen verbundene Scene darstellen, da die Leiden des Philoktetes im Alterthum zu bekannt waren, als daß er sie hätte übergehen können. Ueber den zwischen Winkelmann, Lessing und Herder wegen des vom Philoktetes erhobenen Geschreies entstandene Streit s. Hasselbach über den Philoktetes des Sophokles vom Anfange. Der Held schämt sich nicht seinen Schmerz laut in Klagetönen zu äußern, und wenn er ihn in dieser Scene zu verbergen strebt, thut er es nicht aus unserem modernen Schicklichkeitsgefühl, auch nicht um seine Seelenstärke und Selbstbeherrschung zu zeigen, sondern um den Fremdlingen, von denen er Hülfe hofft, die Krankheit nicht zu schrecklich darzustellen, und ihnen dadurch die Lust zur Rettung zu benehmen. — Ἔρπ' εἰ θέλεις, geh zu, wenn es dein Ernst ist, mit mir abzusегeln. Neoptolemos bemerkt nämlich, daß Philoktetes schwach wird. — ἐξ οὐδενὸς λόγου ohne einen Grund, wie Oidip. auf Kolon. 620 ἐκ μικροῦ λόγου, oder ohne ein Wort zu sagen.

V. 733 wird statt κἀποπλήκτως jetzt mit Recht κἀπόπληκτος gelesen, was wegen der alten Schreibart gar nicht als Veränderung anzusehen ist; auch wird der Vers dadurch besser: und warum bist du in solcher Betäubung

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ᾶ ᾶ ᾶ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

735 τί ἔστιν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδέν δεινόν. ἀλλ' ἴθ', ὦ τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

μῶν ἄλγος ἴσχεις τῆς παρεστῶσης νόσου;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ δῆτ' ἔγωγ'· ἀλλ' ἄρτι κουφίζειν δοκῶ.
ἰὼ θεοί.736
στρ. β'.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί τοὺς θεοὺς οὕτως ἀναστένων καλεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

740 σωτῆρας αὐτοὺς ἠπίους θ' ἡμῖν μολεῖν.

ᾶ ᾶ ᾶ.

ἀντ. ᾶ.

befangen? Ueber die Wiederholung von ὥδε s. zu V. 688.

V. 735 ἴθι geh nur zu. Dieß sagt er, während er selbst zurückbleibt.

V. 736 du hast doch keinen Schmerz? es schmerzt dich doch nicht?

V. 737 ich könnte es eben nicht sagen. — κουφίζειν leicht seyn, sich leicht, besser befinden, von Kranken, s. Musgrave zu der Stelle. Auch in andern Beziehungen steht das Wort neutral, z. B. Hesiod. Werk. 461, Eur. Helen. 1571.

V. 738 ist θεοί einsylbig.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί ποτε πέπονθας; οὐκ ἐρεῖς; ἀλλ' ὦδ' ἔσῃ
 σιγηλός; ἐν κακῷ δέ τῳ φαίνῃ κυρῶν. 741

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπόλωλα, τέκνον, κού δυνήσομαι κακὸν
 745 κρύψαι παρ' ὑμῖν, ἄτταταῖ· διέρχεται,
 διέρχεται. δύστηνος, ὦ τάλας ἐγώ.
 ἀπόλωλα, τέκνον· βρύχομαι, τέκνον· παπαῖ, 745
 ἀπαπαῖ, πεπᾶ, παπᾶ, παπᾶ, παπαῖ.

V. 745 διέρχεται nämlich κακὸν, es dringt durch, es überwältigt mich.

V. 746 s. über die Verbindung von δύστηνος und τάλας zu V. 290. — ὦ ist a ch, ὦ o, s. regull. de prosod. an Hermanns Buch de emendand. rat. gr. gr. S. 466. ὦ steht so Elektr. 807, Oidip. auf Kolon. 753 u. andern Orten, ὦ Elektr. 1209 und anderwärts; letzteres kommt mehr dem Vocativ, oder dem für diesen stehenden Nominativ zu. Oft ist es einerlei, wie man schreibt.

V. 747 hat man βρύχομαι, was der Scholiast durch ἐσθίομαι, καταναλίσκομαι, Hesychios durch μάλνομαι erklärt, in βρύνομαι verändert, da man annimmt, daß βρύχειν mit den Zähnen knirschen, βρύκειν beißen, schlingen bedeute. Allein diesem Unterschiede widersprechen viele Stellen, so daß Moiris recht zu haben scheint, wenn er jenes für gemein griechisch, dieses für attisch angiebt, ohne Verschiedenheit der Bedeutung. Da nun die Tragiker, bei denen sich beide Formen finden, nicht immer attisch schreiben, so habe ich geglaubt, den Handschriften folgen zu müssen. Mehr s. bei Buttmann zu d. St.

V. 748 habe ich aus der Aldine ἀπαπαῖ gegeben, wiewohl ich nichts dagegen habe, wenn man nach Anleitung der Membranen ἀπαπαῖ schreiben will. Das

πρὸς θεῶν, πρόχειρον εἴ τι σοι, τένον, πάρα
 750 ξίφος χεροῖν, πάταξον εἰς ἄκρον πόδα·
 ἀπάμνησον ὡς τάχιστα· μὴ φείσῃ βίου.
 ἴθ', ὦ παῖ. ἀντ. β'. 750

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δ' ἔστιν οὕτω νεοχμὸν ἐξαίφνης, ὅτου
 τοσήνδ' ἰνγὴν καὶ στόνον σαυτοῦ ποιεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ

755 οἶσθ', ὦ τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί ἔστιν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἶσθ', ὦ παῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί σοι;

Klappern der Zähne beim Fieberschauer wird nachgebildet.

V. 749 σοὶ χεροῖν für σοῦ χεροῖν. Schäfer vergleicht Heyne zu Iliad VI. S. 571, Andere anderes; s. zu V. 435. — Ueber πρόχειρον χεροῖν s. Lobeck zum Aias S. 267; vergl. auch V. 600.

V. 750 in den untern Theil des Fusses, s. V. 825.

V. 751 schon meines Lebens nicht. Die Kranken, welche viel leiden müssen, wünschen sich den Tod; ähnlich V. 800 ff., Trachin. 1015 ff., 1035 f.

V. 753 ὅτου weßwegen, s. zu Elektr. 527.

V. 754 ἰνγὴν, ὀξεῖαν βοήν. — σαυτοῦ d. i. περὶ σαυτοῦ, vergl. V. 970, Erfurdt zu König Oidip. 313 kl. Ausg., Matth. Gramm. §. 349, c., s. auch zu Ant. 11.

V. 755 du weist es ja, frage nicht. Neoptolemos will aber die Krankheit beschrieben haben, was Philoktetes vor Schmerz nicht vermag.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐκ οἶδα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πῶς οὐκ οἶσθα;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

παπᾶ παππαπαῖ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

δεινὸν γε τοῦ πείσαγμα τοῦ νοσήματος.

756

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

δεινὸν γὰρ, οὐδὲ ῥητόν· ἄλλ' οἴκτειρέ με.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δῆτα δράσω;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μὴ με ταρβήσας προδῶς.

V. 756 οὐκ οἶδα ich weiß selbst nicht, was mir fehlt; so heftig nämlich ist die Krankheit, so sehr nimmt sie mich ein. — Auf die Frage: wie, du weißt es nicht? kann Philoktetes nur durch Schmerzenslaute antworten.

V. 757 habe ich τοῦ πείσαγμα, welches vom Scholiast durch ἐπίστροφος, προσθήκη erklärt wird, beibehalten: arg ist die Zunahme, das Steigen der Krankheit. Warum soll so nicht gesagt werden können, da man ja die Krankheit immer mehr überhand nehmen sieht? τοῦ πείσαγμα; was man aufgenommen hat, scheint mir eher komisch als tragisch.

V. 758 δεινὸν γὰρ freilich ist es arg; γὰρ bekräftigt die Worte eines Andern, s. König Oidip. 1117, Oid. auf Kol. 1426, und öfters, Herman zum Viger S. 829, und Buttman zu u. St. Man denke ich ein vorhergehendes Nicken mit dem Kopfe.

V. 759 gieb mich aus Furcht und Scheu vor meinem

760 ἦκει γὰρ αὕτη διὰ χρόνου, πλάνοις ἕως
ὥς ἐξεπλήσθη.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἰὼ, ἰὼ δύστηνε σύ.

ἰὼ δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς, 761
βούλει λάβωμαι δῆτα καὶ θίγω τί σου;

Zustande, und der daraus für dich hervorgehenden Last,
meinen Feinden nicht Preis, verlaß mich nicht.

V. 760 αὕτη nämlich νόσος, was aus νόσημα V. 757
heraus zu nehmen. Vergl. V. 808, Trach. 987, 1010,
Bothe zu d. St., Matth. Gramm. §. 434 Anm. S. 602,
wozu man Trach. 1031, 1235 füge; s. auch zu V. 22,
783, Elektr. 51. So Cic. epp. ad fam. 14, 3, 7 nam si
inveterarit (res mea), actum est. — διὰ χρόνου nach
langem Zwischenraum, nach langer Zeit, selten. Philo-
ktetes will dem Neoptolemos Muth machen. — πλάνοις
ἕως ὥς ἐξεπλήσθη vermuthlich wann sie am Umher-
schweifen Ekel empfindet. Gleichsam wie ein Thier, das
umherschweift und dann in seine Höhle zurückkehrt.
πλάνοις durch Umherschweifen, durch Abwesenheit, denn
wer umherschweift, ist nicht einheimisch. Daher ist ἦκει
sie kömmt zurück, stellt sich ein. Ueber den Dativ s. zu
V. 522.

V. 761 habe ich der Aldine Lesart aufgenommen, in
welcher das erstere ἰὼ einsylbig zu sprechen ist, s. de
dialecto Sophoclis p. 56.

V. 762 ist ἰὼ aus der Aldine, wiewohl es hier besser
ausgelassen werden möchte, da es aus dem Vorhergehen-
den leicht entstehen konnte. — Ueber δύστηνε φανείς
s. zu Aias 686, über φανείς mit Adjectivis so verbunden
s. Musgrave zu d. St. — διὰ πόνων πάντων durch alle
Leiden, durch die Erduldung aller möglichen Uebel.

V. 763 βούλει λάβωμαι willst du, soll ich u. s. w.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- μὴ δῆτα τοῦτό γ'· ἀλλὰ μοι τὰ τόξ' ἐλῶν
 765 τὰδ', ὥσπερ ἦτον μ' ἀρτίως, ἕως ἀνῆ
 τὸ πῆμα τοῦτο τῆς νόσου τὸ νῦν παρὸν, 763
 σῶζ' αὐτὰ καὶ φύλασσε. λαμβάνει γὰρ οὖν
 ὕπνος μ', ὅταν περ τὸ κακὸν ἐξίῃ τόδε·
 κούκ' ἔστι λῆξαι πρότερον· ἀλλ' ἔαν' χρεῶν
 770 ἔκηλον εὖδειν. ἦν δὲ τῷδε τῷ χρόνῳ
 μόλωσ' ἐκείνοι, πρὸς θεῶν, ἐφίεμαι 770
 ἐκόντα, μήτ' ἀκόντα, μηδὲ τῷ τέχνῃ
 κείνοις μεθεῖναι ταῦτα, μὴ στυγόνθ' ἅμα,
 καὶ μ', ὄντα στυγοῦ πρόστροπον, κτείνας γένῃ.

s. Matth. Gramm. §. 515, 3. — τί, etwa, wie Ant. 9
 u. häufig.

V. 767 οὖν nun.

V. 768 hat man aus der fehlerhaften Vulgata ἐξήῃ
 mit einem Codex ἐξήκη geschrieben, was nicht zu ver-
 werfen ist; aber eher scheint ἐξίῃ darin enthalten zu seyn,
 was auch Triklinios hat.

V. 769 und es ist nicht der Fall, daß es früher
 aufhört, als bis ich nämlich in Schlaf verfallen bin.

V. 770 muß man μὲ hinzudenken, was der Zusam-
 menhang leicht ergänzen läßt, s. zu Aias 494.

V. 771 ἐκείνοι, οἱ περὶ Ὀδυσσεύα Schol.

V. 772 ἐκόντα μήτ' ἀκόντα für μήθ' ἐκόντα μήτ'
 ἀκόντα s. Schäfer zu Lamb. Bos. de ellips. S. 777, Elmsley
 zu König Oidip. 817, Blomfield zu Aisch. Agam. 515, die
 Ausleger zu u. St.

V. 774 κτείνας ist nicht wörtlich zu verstehen, son-
 dern heißt: einer der unglücklich macht, ins Verderben
 stürzt, da der Tod das größte Unglück ist; vergl. V. 688,
 und s. zu König Oid. 534.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

775 θάρσει· προνοίας οὔνεκ' οὐ δοθήσεται
πλήν σοί τε καί μοι· ξὺν τύχῃ δὲ πρόσφερε. 775

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἰδοὺ δέχου, παῖ· τὸν φθόνον δὲ πρόσκυσον,
μή σοι γενέσθαι πολύπον' αὐτὰ, μηδ' ὅπως
ἐμοί τε, καὶ τῷ πρόσθ' ἐμοῦ κεκτημένῳ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

780 ὦ θεοί, γένοιτο ταῦτα νῶν· γένοιτο δὲ
πλοῦς οὐριός τε κεύσταλῆς, ὅποι ποτὲ 780
θεὸς δικαιοῖ, χῶ στόλος πορσύνεται.

V. 775 hat man auch anders abgetheilt: θάρσει προ-
νοίας (γ') οὔνεκ'. Allein die gewöhnliche Interpunction,
welche folgenden Sinn giebt: aus Vorsicht soll der Bogen
nur in meine und deine, nicht in meiner Begleiter Hände
kommen, weil er bei uns besser aufbewahrt ist, ist nicht
anzutasten.

V. 776 ξὺν τύχῃ d. i. ἀγαθῇ τύχῃ. — πρόσφερε
übertrage, übergieb mir ihn.

V. 777 τὸν φθόνον δὲ πρόσκυσον, ἱλάσκειν τὸν
φθόνον, bitte den Neid der Götter. Wegen des allzu-
großen Glückes, daß ein Sterblicher die göttlichen Waffen
berührt, konnten die Götter leicht ungehalten werden,
und ein Mißgeschick als Strafe senden.

V. 778 μηδ' ὅπως d. i. μηδὲ γενέσθαι ὅπως ἦν u. s. w.
Philoktetes schreibt also seine und des Herakles Leiden
der Mißgunst der Götter über den Besitz jener Waf-
fen zu.

V. 782 zweideutig wie V. 813, s. zu 531. — δικαιοῖ,
βούλεται, θέλει, wie ἀξιοῦν. — θεὸς was δαίμων, Schick-
sal, wie es Bothe richtig nimmt; s. V. 843. — πορσύνε-
ται, ἐτοιμάζεται.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- ἀλλ' οὖν δέδοικ', ὦ παῖ, με μὴ ἀτελὴς ἔχῃ.
 στάζει γὰρ αὖ μοι φοίνιον τόδ' ἐκ βυθοῦ
 785 κηκῖον αἶμα, καὶ τι προσδοκῶ νέου.
 παπαῖ, φεῦ. στρ. α'. 785
 παπαῖ μάλ', ὦ πούς, οἷά μ' ἐργάσῃ κακά.
 προσέρπει, στρ. β'.
 προσέρχεται τόδ' ἐγγύς. οἷ μοι μοι τάλας.
 790 ἔχετε τὸ πρᾶγμα, μὴ φύγητε μηδαμῇ.
 ἀττατατᾶ. μεσ. 790
 ὦ ξένε Κεφαλλήν, εἶθε πού διαμπερὲς

V. 783 habe ich meine Emendation in den Text genommen, da die gewöhnliche Lesart ἀλλὰ (im Codex B ἀλλ' οὐ, beim Triklinios ἀλλ' οὖν) δέδοικ' ὦ παῖ μὴ μ' ἀτελὴς εὐχὴ ganz verdorben ist, und die Verbesserungsversuche nicht genügen. ME ME ATEΛΕΣ ging leicht in μὴ με, und dieses wegen des Hiatus in μὴ μ' über; εὐχὴ aber entstand leicht wegen des frühern, und weil man ἔχῃ nicht verstand. Man übersetze: aber ich fürchte, Lieber, daß sie (die Krankheit, s. zu V. 760) ohne beendiget zu seyn, d. i. noch immer, mich in ihrer Gewalt hat; s. zu V. 331.

V. 784 φοίνιον roth, ein Beiwort des Blutes, was hie und da vorkömmt; diese Bedeutung mit Buttman zu leugnen, und es dirus, funestus zu übersetzen, ist gewagt, da φοινὸς so gefunden wird, und es mit φοῖνιξ, φοινίσσειν und anderen zusammenhängt; s. auch zu Trach. 767.

V. 785 τὸ νέον einen neuen Anfall.

V. 789 τόδε hier, da.

V. 790 ἔχετε τὸ πρᾶγμα nimmt man: ihr wißt die Sache; ich möchte es verstehen: erträgt, haltet aus, die Sache, meinen Zustand, s. V. 1169.

V. 792 ὦ ξένε entweder weil Odysseus bald kommen wird, oder spöttisch für Freund, wie V. 361, 875, Antig.

στέρνων ἔχοιτ' ἄλγῃσις ἥδε. φεῦ, παπαῖ.
παπαῖ μάλ' αὖθις. ὦ διπλοῖ στρατηλάται,
795 Ἀγάμεμνον, ὦ Μενέλαε, πῶς ἂν ἀντ' ἐμοῦ
τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον. 798
ὦ μοι μοι. ἀντιστρ. ἄ.
ὦ θάνατε, θάνατε, πῶς αἰὲ καλούμενος
οὕτω κατ' ἡμᾶρ, οὐ δύνη μολεῖν ποτε;

31 und öfter. — Ueber *Κεφαλλήν* s. zu V. 264. — ποῦ
mag ich nicht mit σοῦ vertauschen, welches eine Ver-
besserung zu seyn scheint; s. zu V. 256.

V. 793 *στέρνων* hängt von *ἔχοιτο* ab, s. Matth.
Gramm. §. 365 S. 491: möchte doch dieser Schmerz
irgendwo in deiner Brust fest (so daß er sie durchdringt,)
haften.

V. 795 steht ὦ bei dem zweiten Nomen, wie öfters
der Artikel, die Präpositionen und Negationen, so daß
hieran nicht anzustossen ist; vergl. V. 746, Aisch. Choeph.
155 σέβας, ὦ δέσποτα, Eur. Iph. in Aul. 1497 ἰὼ γὰρ
μᾶτερ, ὦ Πελασγία. Doppelt steht ὦ unten V. 800. —
Der Anapäst in *Μενέλαε* ist von Porson in der Vorrede
zu des Eur. Hek. S. XXIII gerechtfertiget worden, und
hat auch in diesem spät geschriebenen Stücke des Sopho-
kles nichts Anstößiges. Aus gleichem Grunde ist

V. 796 τὸν ἴσον zu schützen, s. zu Aias 570, und
Hermanns Vorrede zu Eur. Bakch. S. 43. Der Artikel ist
eng mit seinem Nomen verbunden. — τρέφοιτε, ἔχοιτε,
s. zu Aias 501, vergl. oben V. 313, Trach. 28, 108, 117,
819, Oidip. auf Kolon. 186, Antig. 660, 897, 1089,
Casaub. zu Athen. S. 549, Valckenär zu Eur. Hipp. 364.

V. 797 s. Hermann's elemm. doctr. metr. p. 294.

V. 798 ὦ θάνατε s. die Ausleger, und Aias 854,
Trach. 1041 ff., 1087, Oidip. auf Kolon. 1689.

V. 799 s. über die Form δύνη Schäfer und Buttman
zu d. St., Lobeck zu Phryn. S. 359. Aehnlich sagen wir:

- 800 ὦ τέκνον, ὦ γενναῖον, ἀλλὰ συλλαβῶν,
 τῷ Αἰμυνίῳ τῷδ' ἀνακαλουμένῳ πυρὶ 800
 ἔμψρῃσον, ὦ γενναῖε· καὶ γὰρ τοί ποτε
 τὸν τοῦ Διὸς παῖδ' ἀντὶ τῶνδε τῶν ὅπλων,
 ἃ νῦν σὺ σώζεις, τοῦτ' ἐπηξίωσα δοῦν.
 805 τί φῆς, παῖ; ἀντιστρ. β'.
 τί φῆς; τί σιγᾶς; ποῦ ποτ' ὦν, τέκνον, κυρεῖς; 805

kannst du denn niemals kommen? fast für: willst du denn niemals kommen?

V. 800 s. zu V. 795. — συλλαβῶν helfend, wie Trachin. 1021, Aisch. Choeph. 805 und anderwärts, s. zu V. 281; auch Wunderi adversaria p. 83.

V. 801 auf Lemnos war ein feuerspeiender Berg, Namens Mosychlos, und die Werkstätte des Hephaistos, s. die Ausleger. — ἀνακαλουμένῳ hat man für παρακαλοῦντι genommen, d. i. welches mich zu sich einladet, dann für angerufen, verehrt, heilig, endlich für von mir oft hervorgerufen, um meinen Leiden ein Ende zu machen, wie καλούμενος V. 798. Es ist zweifelhaft. τῷδε mit oder durch jenes berühmte, wie V. 141. Er will in einen Schlund des Berges gestürzt seyn.

V. 802 τοί ja. ποτὲ, ὅτε τὴν πυρὰν τοῦ Ἡρακλέους ἀνῆψα. Schol.

V. 804 τοῦτο dieses, für dasselbe, s. V. 855, 1239, 1436, 1451, zu Aias 760, Elektr. 251. — ἐπηξίωσα ich habe es für Pflicht, für Recht gehalten, wie öfters das Simplex und das Compositum.

V. 805 τί φῆς, was sagst du dazu? willst du dasselbe thun?

V. 806 τί σιγᾶς nach einer kleinen Pause, wie V. 742, 953. — ποῦ ποτ' ὦν κυρεῖς wo bist du mit meinen Gedanken?

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλγῶ πάλαι δὴ τὰπὶ σοὶ στένων κακῶ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ', ὦ τέκνον, καὶ θάρσος ἴσχ'· ὥς ἦδε μοι
ὀξεῖα φοιτᾷ, καὶ ταχεῖ' ἀπέρχεται.

810 ἀλλ' ἀντιάζω, μή με καταλίπῃς μόνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θάρσει, μενούμεν.

810

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ μενεῖς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σαφῶς φρόνει.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ μήν σ' ἐνορκόν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ὥς οὐ θέμις γ' ἐμοί' ἔστι σοῦ μολεῖν ἄτερ.

V. 807 ἀλγῶ στένων ungern beseufze ich. Neoptolemos wankt in seinem Entschlusse, den Philoktetes zu hintergehen, da er sein ganzes Leiden überschaut.

V. 808 καὶ θάρσος außer dem ἄλγος. — ἦδε s. zu V. 760.

V. 811 ἦ μενεῖς; s. zu V. 333. — σαφῶς φρόνει das glaube sicherlich.

V. 812 wahrlich ich halte es nicht für Recht, dich durch einen Eid zu verpflichten, da ich schon an und für sich das beste Zutrauen zu dir habe. Vergl. Old. auf Kol. 650.

V. 813 Neoptolemos meint die Rückkehr nach Troja ohne Philoktetes, dieser versteht die heimliche Entfernung ohne ihn.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔμβαλλε χειρὸς πίστιν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἔμβάλλω μενεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

815 ἐκεῖσε νῦν μ' ἐκεῖσε

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποῖ λέγεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἄνω

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί παραφρονεῖς αὖ; τί τὸν ἄνω λεύσσεις κύκλον; 815

V. 814 schlag ein der Hand Versicherung, d. i. schlag ein die Hand, die mir Versicherung geben soll; öfter findet sich ἔμβάλλειν χεῖρα, z. B. Trachin. 1183; ähnlich Oidip. auf Kolon. 1632 δός μοι χειρὸς σῆς πίστιν. — ἔμβάλλω μενεῖν ich schlage ein, bleiben zu wollen.

V. 815 ἐκεῖσε νῦν μ' ἐκεῖσε dorthin bringe mich hinauf. Philoktetes, der sich bisher stehend an dem Neoptolemos angehalten hat, will sich niederlegen, und verlangt also in abgebrochenen Worten an eine erhabene Stelle, vielleicht in die Höhle selbst gebracht zu werden; allein Entkräftung erlaubt es ihm nicht bis dahin zu gelangen, und er wird im Hintergrunde vom Neoptolemos auf den Boden gelegt.

V. 816 αὖ denn es war schon V. 749 ff., 798 ff. geschehen. Neoptolemos begreift den Philoktetes nicht, und weil dieser die Augen verdreht und zum Himmel aufblicket, so versteht jener ἄνω vom Himmel, da doch die Höhle oder eine höhere Stelle gemeint ist. τὸν ἄνω κύκλον das obere Auge, die Sonne, s. zu V. 1355.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μέθες, μέθες με.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ποῖ μεθῶ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μέθες ποτέ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

νῦν φημ' ἐάσειν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπό μ' ὀλεῖς, ἤν προσθίγῃς.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

καὶ δὴ μεθίημι. τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

820 ὦ γαῖα, δέξαι θανάσιμόν μ' ὅπως ἔχω.

V. 817 μέθες, μέθες με ist mit ἐκείσε νῦν μ' ἐκείσε ἄνω zu verbinden. — μέθες ποτέ laß mich doch einmal nieder; er kann nicht weiter, seine Kräfte schwinden.

V. 818 ἀπό μ' ὀλεῖς eine Tmesis, wie V. 1160, 1178, 1209. — ἤν προσθίγῃς wenn du fortfährst, mich zu berühren, zu halten.

V. 819 καὶ δὴ μεθίημι nun ich lasse dich nieder; mit diesen Worten legt sich Philoktetes. — τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς; was meinst du nun damit zu gewinnen? glaubst du, daß es so besser für dich ist? oder was willst du, daß ich dir noch thun soll?

V. 820 θανάσιμον als sterbenden. ὅπως ἔχω wie ich bin, sogleich, wie Antig. 1108, 1235 und öfter; s. auch Hermann zu d. St.

τὸ γὰρ κακὸν τόδ' οὐκ ἔτ' ὀρθοῦσθαι μ' ἔα. 820

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τὸν ἄνδρ' ἔοικεν ὕπνός οὐ μακροῦ χρόνον
ἔξειν. κἄρα γὰρ ὑπτιάζεται τόδε.

ἰδρώς γέ τοί νιν πᾶν καταστάζει δέμας,
825 μέλαινά τ' ἄκρου τις παρέρρωγεν ποδὸς
αἰμορροαγῆς φλέψ. ἀλλ' ἐάσωμεν, φίλοι, 825
ἔκμηλον αὐτὸν, ὥς ἂν εἰς ὕπνον πέσῃ.

ΧΟΡΟΣ.

"Υπν' ὀδύνας ἄδαῆς," Υπνε δ' ἀλγέων, στροφή.
εὐαῆς ἡμῖν ἔλθοις,

V. 821 er senkt das Haupt zurück.

V. 822 οὐ μακροῦ χρόνου in Kurzem, s. Oidip. auf Kolon 397 mit Musgraves Note, Trachin. 173, Antig. 1078, Matth. Gramm. §. 378, 2, S. 507., Schäfer zu Elektr. 478.

V. 823 ὑπτιάζεται, κλίνεται ἢ ὀπίσω ῥίπτεται Schol. τόδε siehe, en; über diesen Gebrauch s. Matth. Gramm. §. 470.

V. 824 ἰδρώς γε Schweißs gar; ein Zeichen der äußersten Erschöpfung.

V. 825 und geplatzt, und offen ist eine schwarzes Blut auswerfende Ader am untern Theile des Fußes.

V. 827 ὥς ἂν damit, damit vielleicht.

V. 828 beginnt der Chor einen Gesang, worin er seinen Herrn mahnt, während Philoktetes schlafe, mit den Waffen desselben zu fliehen, und obgleich Neoptolemos die Waffen ohne den Philoktetes für nutzlos erklärt, so fährt er doch fort, seine Meinung geltend zu machen. Indessen ist der Schlaf vorüber. — ὕπνε δ' ἀλγέων nämlich ἄδαῆς. Es ist der Schlaf des Philoktetes gemeint.

V. 829 εὐαῆς, εὐπνοῦς gut anwehend, günstig.

- 830 εὐαίων, εὐαίων, ὦ" ναξ.
 ὄμμασι δ' ἀντέχοις
 τάνδ' αἴγλαν, ἃ τέταται τανῦν.
 ἴθι, ἴθι μοι παιών.
 ὦ τέκνον, ὄρα ποῦ στάση,
 835 ποῖ δὲ βάσῃ, πῶς δέ μοι

330

V. 830 εὐαίων, εὐμενής, καλῶς ἄγων ἡμῖν τὸν αἰῶνα Schol. Richtig; es hat active Bedeutung: uns ein glückliches Leben bereitend, uns beglückend durch die Erbeutung der Waffen.

V. 831 f. ist schwierig. Man nehme es entweder mit Buttman: in des Philoktetes Augen aber liegend, ertrage diesen Glanz (des Tages), der jetzt ausgebreitet ist. Er führt an Philipp. Epigr. 27 εἰν ἀλλ' τοὺς γαίης ἀντέχομεν καμέτους. Oder, da ὄμμασι so genommen einigen Anstoß hat, mit andern: den Augen des Philoktetes aber halte entgegen (vor) diesen Glanz, der jetzt ausgebreitet ist. ἀντέχειν, das in dieser Bedeutung mit dem Genitiv steht, wie Oidip. auf Kolon. 1651, hat hier als zusammengesetztes Verbum den Dativ bei sich. Dort muß man sich die Präposition vom Verbum getrennt, hier verbunden denken. — αἴγλαν den Glanz, wie ihn der Schlaf giebt, also Dunkelheit, Nacht; dieß wird näher bezeichnet durch τάνδε und τανῦν, wie anderwärts durch Adjectiva. Siehe hierüber Seidler zu Eur. Troad. 566, vergl. auch V. 863 f., Aias 394. Diese Erklärungsart scheint mir die richtigste, passendste und dichterischste.

V. 834 ff. ist der Sinn: mein Lieber, bedenke, ob du hier bleiben, oder ob du gehen, und ob du auf das Fernere deines Auftrags Rücksicht nehmen, ob du was dir noch zu thun übrig bleibt, nämlich die Waffen des Philoktetes mit zu nehmen und sie zu überbringen, ausführen willst.

τὰν τεύθειν φροντίδος ὄρᾳς.

835

ἤδη πρὸς τί μενοῦμεν

πράσσειν; καιρὸς τοι πάντων

γνώμαν ἰσχών

840 πολὺ πὰρὰ πόδα κράτος ἄρνυται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ὅδε μὲν κλύει οὐδέν· ἐγὼ δ' ὄρῶ, οὐνεκα
θήραν μεσφδ.

τήνδ' ἀλίως ἔχομεν τόξων, δίχα τοῦδε πλέον-
τες.

840

τοῦδε γὰρ ὁ στέφανος, τοῦτον θεὸς εἶπε κο-
μίζειν.

κομπεῖν δ' ἔστ' ἀτελῇ σὺν ψεύδεσιν αἰσχροῦν
ὄνειδος.

V. 836 τὰν τεύθειν φροντίδος ist zu verbinden, s. Matth. Gramm. §. 442, 4. ὄρᾳς sorgen, besorgen, wie öfter; so ὄψεται V. 845. φροντίς aber ist objectiv, für das zu besorgende zu nehmen.

V. 837 nach einer kleinen Pause: nun wozu warten wir, um zu handeln? wenn wir handeln wollen, wozu brauchen wir zu warten? s. Matth. Gramm. §. 535, c. S. 768.

V. 838 ff. Gelegenheit fürwahr, die alles in Rücksicht zieht, wobei man alles berücksichtigt, also überlegt benutzte Gelegenheit, trägt auf der Stelle (παρὰ πόδα, bald, leicht) einen großen Sieg davon. Aehnlich V. 866, Elektr. 75 f.

V. 841 f. θήραν τήνδε τόξων diesen erbeuteten Bogen.

V. 843 τοῦδε γὰρ ὁ στέφανος von ihm hängt unser Kranz, unser Ruhm ab; nur wenn wir ihn mitbringen, erwerben wir uns Ehre; s. zu V. 194. — θεὸς das Schicksal, das Verhängniß, s. zu V. 782.

V. 844 zu prahlen aber fälschlich mit Unvollendetem ist schimpfliche Nachrede.

ΧΟΡΟΣ.

- 845 ἄλλὰ, τέκνον, τάδε μὲν θεὸς ὄψεται· ἀντιστρ.
 ὧν δ' ἂν ἀμείβῃ μ' αὖθις,
 βαιάν μοι, βαιάν, ὦ τέκνον,
 πέμπε λόγων φήμαν·
 ὥς πάντων ἐν νόσῳ εὐδρακῆς
 850 ὕπνος ἄϋπνος λεύσσειν.
 ἀλλ' ὅτι δύναιο μάκιστον,

V. 845 s. zu V. 836.

V. 846 ὧν für οὗς durch Attraction zu λόγων. Vergl. V. 576.

V. 849 πάντων ἐν νόσῳ nämlich ὄντων, aller Kranken, wie Elektr. 847 ἀμφὶ τὸν ἐν πένθει, s. Schäfer zu Longus Pastor. S. 404, Hermann zu Viger S. 858, Erfurdt zu König Oidip. 561 kl. Ausg. Doch kann man ἐν νόσῳ auch zum Folgenden ziehen. — εὐδρακῆς gut oder scharf sehend.

V. 850 ὕπνος ἄϋπνος schlafloser Schlaf, d. i. ein Schlaf, der nicht so zu nennen ist. Aehnliches findet sich häufig, z. B. χάριν ἄχαριν Eur. Iph. in Taur. 566, ἄδωρα δῶρα Aias 665, παρθένον ἀπάρθενον Eur. Hek. 612, König Oid. 1214 τὸν ἄγαμον γάμον, s. Schütz zu Aisch. Prom. 548, Choeph. 40. So Catull 64, 83 funera ne funera. — λεύσσειν kann mit Schäfer activ genommen werden, acutus videndi, oder passiv acutus visu, s. Matth. Gramm. §. 534, b, was ich vorziehe.

V. 851 ὅτι μάκιστον für ὅτι μέγιστον, so viel, so sehr du kannst. Bemerkenswerth steht noch δύναιο dabei, das übrigens richtig ist, wenn man es dynaje ausspricht, wie öfters δίκαιος, παλαιός, δέλαιος, γεραιός und anderes mehr, s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 50 f., denselben zur Antig. 1294, Reisigs coniectt. S. xxiii, Seidler zu Eur. Elektr. 492. So ναίεις Elektr. 1092, s. auch zu V. 25.

κείνός μοι κείνον λάθρα
 ἄρ' ἐξιδού, ὅ τι πράξεις.
 οἶσθα γὰρ ὅν ἀνδῶμαι,

859

V. 852 habe ich des Metrums wegen κείνον λάθρα geschrieben für κείνο λάθρα was aus dem vorhergehenden κείνο entstanden ist. Auf eben diese Vermuthung ist auch Wunder gekommen. Uebrigens steht λάθρα mit dem Genitiv, wie Oid. auf Kol. 354, König Oidip. 787: ohne dafs Philoktetes etwas davon hört.

V. 853 ist von mir ἄρ' hinzugethan worden, welches leicht wegen der Endsylbe in λάθρα wegfallen konnte; ἐξιδού, θεώρησον, βλέπον. Schol., ersieh, middle dir aus, mit dem Nebengriff der Mittheilung. τι in ὅ τι ist hier lang, so wie die Endsylbe in ἐξιδού kurz.

V. 854 ff. construire man: εἰ πάνταν τούτῳ, οἶσθα γὰρ ὅν ἀνδῶμαι, γνώμαν ἴσχεις. Der erklärende Satz steht zuweilen voran, s. Odyss. 1, 337 ff., Herodot. 1, 124, s. auch zu V. 1094, 1436, zu Trachin. 527, 631, Aias 185, Matthiae miscell. philoll. II. S. 13 f., Passows Lexikon. Einfacher jedoch ist diese Construction εἰ γὰρ πάνταν τούτῳ, οἶσθα ὅν ἀνδῶμαι, γνώμαν ἴσχεις. Offenbar ist aber Odysseus zu verstehen, dessen Namen der Chor zu nennen sich scheut, weil ὕπνος εὐδρακῆς sey. — πάνταν τούτῳ für τὴν αὐτὴν τούτῳ, s. König Oid. 284 ἄνακτι ταῦθ' ὀρώντα Φοῖβῳ, wo man jedoch ταῦθ' geändert hat; s. auch oben zu V. 804. Aehnlich Eur. Orest. 905 λόγους τῷ σφωὶ κατακτείνοντι τοιούτους. Uebrigens ist die Stelle bemerkenswerth. Unter der Meinung des Odysseus ist zu verstehen, den Philoktetes zu überlisten und ihn dann mit zu nehmen; denn wenn er seiner Waffen beraubt sey, meinte er, würde er schon bewogen werden, selbst mitzugehen. Der Chor aber rathet, ohne den Philoktetes blofs mit seinen Waffen abzugehn. — μάλα τοι ἄπορα πνικνοῖς ἐνιδεῖν πάθη

- 855 εἰ ταύταν τούτῳ γνώμαν
 ἴσχεις, μάλα τοι
 ἄπορα πυκνοῖς ἐνιδεῖν πάθῃ.
 οὐρός τοι, τέκνον, οὐρός· ἀνὴρ ἐπ' ὁδός. 855
 δ' ἀνόμματος, οὐδ' ἔχων ἄρωγάν,
 860 ἐκτέταται νύχιος,
 ἀλεῆς ὕπνος ἐσθλός,
 οὐ χερὸς, οὐ ποδὸς, οὐ τινος ἄρχων 860
 ἀλλ' ὥς τις Αἶδα παρακείμενος,
 ὄρα, βλέπει, καίρια φθέγγει.

dann sind gewiß Leiden anzusehen, die selbst festen, harten Menschen unerträglich seyn möchten. Der Chor meint, er werde die Schmerzensäußerungen des Philoktetes nicht ertragen können. *πυκνοῖς* ist hier in seiner eigenthümlichen Bedeutung genommen, wiewohl vielleicht mit Aldus und andern *πυκνοῖσιν* und dann *ἰδεῖν* zu schreiben ist. Uebrigens ist *ἐστὶ* zu suppliren, wie V. 1168, wo man nachsehe.

V. 858 *οὐρός* es ist Fahrwind, oder es ist Gelegenheit.

V. 859 *ἀνόμματος* ohne sehen zu können, s. zu V. 634. — *οὐδ' ἔχων ἄρωγάν* hülflos, da er keine Waffen mehr hat.

V. 860 *νύχιος* in Nacht gehüllt, im Schlafe, ohne Bewußtseyn; s. zu K. Oid. 175.

V. 861 macht eine Parenthese: der Schlaf beim Sonnenschein (Schol. ὁ ὕπνος ὁ ὑπὸ τὴν ἀλέαν τοῦ ἡλίου,) ist für uns gut, da wir bequem fliehen können, was zur Nachtzeit nicht so gut möglich wäre. Ob das *α* in *ἀλεῆς* lang oder kurz sey, ist zweifelhaft, so wie, ob das Wort durch die Synizesis zweisylbig ist.

V. 862 *τινός* ist das Neutrum.

V. 864 s. zu V. 831, und Musgrave zu König Oidip. 1304 (1274 Br.). Ueber die Verbindung von *ὄρα, βλέπει*

865 τὸ δ' ἁλώσιμον ἐμᾶ φροντίδι, παῖ,
πόνος ὃ μὴ φοβῶν, κράτιστος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

Σιγᾶν κελεύω, μηδ' ἀφεστάναι φρενῶν. 865

s. V. 11, Elektr. 131, 220, Aisch. Choeph. 5, κλύειν, ἀκοῦσαι, zu Aias 886, Döderlein specim. p. 47, Valckenār zu Phoiniss. 1371. — καίρια φθέγγει d. i. καιρὸς φθέγγεται s. V. 467, Vauvilliers vergleicht Elektr. 1252 u. Demosth. Olynd. I καιρὸς λέγει. Oder besser: wie ein Todter ist er zu unserem Vorthail stumm, schweigt er; seine Bitten und Klagen vernehmen wir nicht. Deshalb habe ich das Punctum nach βλέπει in ein Komma verwandelt. Das Activum braucht Sophokles zuweilen für das Medium, z. B. V. 33 ἐναυλίζειν, Oidip. auf Kolon. 134 ᾄζειν, Aias 1037 μηχανᾶν, Elektr. 1359 φαίνειν, Ant. 1119 μέδειν. Doch verdient Hermanns Vermuthung: βλέπ' εἰ καίρια φθέγγε, (schr. φθέγγη) d. i. bedenke, ob dein Entschluß auch gut ist, berücksichtigt zu werden.

V. 865 f. Dießs aber ist meinem Nachdenken, meiner Einsicht begreiflich, faßlich, die Arbeit, welche nicht abschreckt, d. i. die leichte Arbeit, ist die beste. Aehnlich Aias 16 ξυναρπάζω φρενί.

V. 867 Philoktetes erwacht und freut sich über die Ausdauer des Neoptolemos. Dieser kämpft zwischen Recht und Vorthail; er kann das Vertrauen des Philoktetes nicht täuschen, und möchte doch auch den Zweck seiner Sendung erfüllen. Er entdeckt die ganze Sache und bemüht sich, den Philoktetes zu überreden. Umsonst; da will er sogar die Waffen zurückgeben; allein Odysseus, der sich herangeschlichen und im Verborgenen zugehört, springt jetzt hervor und verhindert ihn daran. Beide gehen mit den Waffen ab, um den Philoktetes zu zwingen, sich zur Reise zu entschließen, und lassen, bis alles

κινεῖ γὰρ ἀνὴρ ὄμμα, κἀνάγει κάρα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον, τό τ' ἐλπίδων
870 ἄπιστον οἰκούμεμα τῶνδε τῶν ξένων.

οὐ γάρ ποτ', ὦ παῖ, τοῦτ' ἂν ἐξηύχης ἐγώ,
τλήναι σ' ἐλεεινῶς ὥδε τὰμὰ πῆματα

870

μεῖναι, παρόντα καὶ ξυνωφελοῦντά μοι.

οὐκουν Ἀτρεΐδαι τοῦτ' ἔτλησαν εὐπόρως

875 οὕτως ἐνεγκεῖν οἱ ἄγαθοὶ στρατηλάται.

fertig sey, den Chor zurück, um ihn, wenn er auf andere Gedanken gekommen seyn würde, zum Schiffe zu geleiten, oder ihn dann ganz zu verlassen. — ἀφροσύναι φρενῶν, παραφρονεῖν Schol., die Besinnung verlieren, unüberlegt handeln. Aehnlich Eur. Orest 1021 ἐξέστην φρενῶν, Hippol. 390 πεσεῖν φρενῶν. Mehr bei Musgrave zu d. St.

V. 869 o lux somni vices excipiens. Brunck. Ueber die Construction s. Matth. Gramm. §. 398 zu Ende. — ἐλπίδων ἄπιστον von der Hoffnung nicht geglaubt, s. das. §. 323.

V. 870 οἰκούμεμα, φυλακὴ, παρουσία Schol.

V. 871 ἐξηύχης, ἐνόμισα Schol., dem Sinne nach, ja; allein die ursprüngliche Bedeutung, mit Vertrauen sagen, Zuversicht hegen, ist nicht zu verwerfen. Eben so Antig. 390, ἐπανχεῖν Elektr. 65, und ἀνχεῖν.

V. 872 s. über ἐλεεινῶς de dialecto Sophoclis p. 24 und 56. — τλήναι hier mit dem Infinitiv, wie V. 875 und öfter; s. auch Reisig zu Oid. auf Kol. 178.

V. 873 μεῖναι, ὑπομεῖναι Schol.

V. 874 εὐπόρως war nicht zu verändern; es heisst leicht, wie V. 857 ἄπορα schwer.

ἀλλ', εὐγενῆς γὰρ ἡ φύσις καὶ εὐγενῶν,
ὦ τέκνον, ἡ σὴ, πάντα ταῦτ' ἐν εὐχερεῖ 875
ἔθου, βοῆς τε καὶ δυσσομίας γέμων.

καὶ νῦν, ἐπειδὴ τοῦδε τοῦ κακοῦ δοκεῖ
880 λήθῃ τις εἶναι κἀνάπαυλα δὴ, τέκνον,
σύ μ' αὐτὸς ἄρον, σύ με κατάρτησον, τέκνον,
ἴν', ἥνίκ' ἂν κόπος μ' ἀπαλλάξῃ ποτὲ, 885
ὁρμώμεθ' ἐς ναῦν, μηδ' ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἦδομαι μὲν σ' εἰσιδὼν παρ' ἐλπίδα
885 ἀνώδυνον βλέποντα κἀμπνέοντ' ἔτι
ὥς οὐκ ἔτ' ὄντος γὰρ τὰ συμβόλαιά σου
πρὸς τὰς παρούσας ξυμφορὰς ἐφαίνετο. 886

V. 876 φύσις Denkungsart, wie V. 904, Oidip. auf Kolon. 270 u. s. w.

V. 877 ἐν εὐχερεῖ ἔθου du hast es für leicht gehalten; ähnlich Eur. Alkest. 1040, Hek. 806.

V. 878 γέμων, πεπληρωμένος Schol.

V. 882 κόπος μ' ἀπαλλάξῃ ὅταν με ὁ κάματος ἀφῇ, quando me remittit languor, wenn sie mich abfertigt, gehen läßt.

V. 883 und wir das Schiffe nicht aufhalten, verschieben.

V. 885 ἀνώδυνον βλέποντα entweder schmerzlos aussehend, s. Gedike zu V. 110, oder schmerzlos lebend, wie V. 1350, Elektr. 1079, Aias 962, Oidip. auf Kolon. 1438, Eur. Hek. 311, Alkest. 140, Iphig. in Aul. 1612, in Taur. 718 und an vielen andern Stellen.

V. 886 τὰ συμβόλαιά σου die Zeichen, die du von dir gabst, schienen wie von einem Todten.

V. 887 πρὸς τὰς παρούσας ξυμφορὰς pro praesente malo, nach Maßgabe des damaligen Zustandes, vergl. Eur. Hippol. 701, Hel. 328, Matth. Gramm. §. 591, α, δ, Hermanns Viger S. 665.

νῦν δ' αἶρε σ' αὐτόν· εἰ δέ σοι μᾶλλον φίλον,
οἴσουσί σ' οἶδε· τοῦ πόνου γὰρ οὐκ ὄκνος,
890 ἐπείπερ οὕτως σοί τ' ἔδοξ' ἔμοι τε δοῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

αἰνῶ τάδ', ὦ παῖ, καί μ' ἔπαιρ', ὥσπερ νοεῖς·
τούτους δ' ἔασον, μὴ βαρυνθῶσιν κακῇ 891
ὁσμῇ πρὸ τοῦ δέοντος· οὐπὶ νηϊ γὰρ
ἄλλος πόνος τούτοις συνναίειν ἔμοι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

895 ἔσται τάδ'· ἄλλ' ἴστω τε, καὶ τὸς ἀντέχου.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

θάρσει· τό τοι σύννηδες ὀρθώσει μ' ἔθος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

παπαῖ· τί δῆτα δοῶ μ' ἐγὼ τούνθενδε γε; 896

V. 889 οἴσουσί σ' οἶδε diese sollen dich in das Schiff tragen, bringen.

V. 891 αἰνῶ τάδ' ich danke, gratia est, enthält eine ausweichende Antwort, s. die Ausleger zu Aristoph. Frösch. 511, Valckenär zu Eur. Phoin. 406. — καί und so, atque. — ὥσπερ νοεῖς durch Reichen oder Anlegen der Hände.

V. 893 πρὸ τοῦ δέοντος ehe es nöthig ist, ehe es nicht vermieden werden kann.

V. 894 συνναίειν ἔμοι macht, wie häufig der Infinitivus, einen erklärenden Zusatz.

V. 895 es soll geschehen, es sey. Das Futurum statt des Imperativs, s. Matth. Gramm. §. 511, 5. — ὕψους — καί s. zu V. 612. ἀντέχου halte, stemme dich an.

V. 896 Philoktetes steht auf, vom Neoptolemos unterstützt.

V. 897 war Nichts zu ändern. ἄν fehlt so, s. Her-

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί δ' ἐστίν, ὦ παῖ; ποῖ ποτ' ἐξέβης λόγῳ;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ οἶδ' ὅποι χρὴ τ' ἄπορον τρέπειν ἔπος.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

900 ἀπορεῖς δὲ τοῦ σύ; μὴ λέγ', ὦ τέκνον, τάδε.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἐνθάδ' ἤδη τοῦδε τοῦ πάθους κινῶ.

mann zum Viger S. 818, Matth. Gramm. §. 517 S. 731, Hermann zu Aias 904, Reisig de partic. ἄν S. 132 ff. Die Partikel γὰρ hebt den Begriff τοῦνθένδε hervor, wie häufig, z. B. V. 906.

V. 898 hat man statt λόγῳ den Genitiv Pluralis setzen wollen; allein λόγῳ ist nicht anzutasten: wohin bist du gerathen mit deiner Rede? wohin zielst du mit deiner Rede? Musgrave vergleicht Eur. Iph. in Taur. 788 ἐξέβην γὰρ ἄλλοσε, Döderlein Herodot. 2, 65 εἰ λέγοιμι, καταβαίην ἄν τῷ λόγῳ ἐς τὰ θεῖα πράγματα, ich V. 1404 ἄλλος γὰρ μοι τεθρήνηται γόοις.

V. 899 ὅποι d. i. ὅπως, s. Schäfer zu Oidip. auf Kolon. 227, Döderlein in den obss. critt. p. 41 f. — ἔπος Sache.

V. 900 τοῦ wofshalb, s. zu Elektr. 527: wofswegen aber bist du denn verlegen? Gewöhnlich liest man δέ που, obwohl jenes in den Urkunden steht.

V. 901 geht auf die Worte μὴ λέγ' ὦ τέκνον τάδε: demohngeachtet befinde ich mich eben jetzt in dieser Unannehmlichkeit, nämlich in der ἀπορίᾳ. Der Genitiv ist nicht mit ἐνθάδε, sondern mit κινῶ zu verbinden, ich gerathe hinein.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ δὴ σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος 902
ἔπεισεν, ὥστε μή μ' ἄγειν ναύτην ἔτι;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἅπαντα δυσχέρεια, τὴν αὐτοῦ φύσιν
905 ὅταν λιπὼν τις, δοῶ τὰ μὴ προσεικότα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἄλλ' οὐδὲν ἔξω τοῦ φυτεύσαντος σύ γε
δοῶς, οὐδὲ φωνεῖς, ἐσθλὸν ἄνδρ' ἐπωφελῶν. 908

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἄσχετος φανοῦμαι· τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὔκουν ἐν οἷς γε δοῶς· ἐν οἷς δ' αὐδοῶς, ὀκνῶ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

910 ὦ Ζεῦ, τί δράσω; δεύτερον ληφθῶ κακός,

V. 902 οὐ δὴ doch nicht, wie Trach. 670, 878 und öfter. Ueber die Auslassung des Artikels bei δυσχέρεια s. zu V. 81.

V. 904 alle Dinge sind eine Last, sind lästig. — τὴν αὐτοῦ φύσιν λιπὼν wenn man gegen seinen Charakter handelt.

V. 906 ἔξω τοῦ φυτεύσαντος gegen den Charakter deines Vaters Achilleus, s. Musgrave zu d. Stelle; vergl. auch Oidip. auf Kolon. 1231 und das. die Ausleger. Aehnlich ist Trach. 1189 ἔξω ἔρχεσθαι.

V. 909 wenn du mir hilfst, so erscheinst du nicht schändlich, aber wenn du sagst, es sey dir unanständig (V. 905), so fürchte ich, daß du als ein solcher erscheinst.

V. 910 δεύτερον hernach, später, wenn der Betrug ausgeführt ist. — ληφθῶ s. zu V. 673.

κρύπτων θ' ἂ μὴ δεῖ, καὶ λέγων αἴσχιστ' ἐπῶν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἄνῃρ ὅδ', εἰ μὴ γὰρ κακὸς γνώμην ἔφυν, 910
προδοῦς μ' ἔοικε κἀκλιπὼν τὸν πλοῦν στελεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λιπὼν μὲν οὐκ ἔγωγε· λυπηρῶς δὲ μὴ
915 πέμπω σε μᾶλλον, τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τί ποτε λέγεις, ὦ τέκνον; ὥς οὐ μανθάνω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐδέν σε κρύψω. δεῖ γὰρ ἐς Τροίαν σε πλεῖν 915
πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς καὶ τὸν Ἀτρειδῶν στόλον.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἶ μοι, τί εἶπας;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

μὴ στέναζε, πρὶν μάθης.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

920 ποῖον μάθημα; τί με νοεῖς δοῦσαί ποτε;

V. 911 ἂ μὴ δεῖ d. i. τὰ ἀληθῆ. λέγων αἴσχιστ' ἐπῶν, d. i. ἀπατῶν.

V. 913 τὸν πλοῦν στελεῖν s. zu V. 1040.

V. 914 ἔγωγε nämlich πλοῦν στελῶ. — λυπηρῶς zu deinem Verdrusse, s. zu Ant. 70. μὴ hängt nicht von τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλα ab, sondern steht für sich: aber daßs ich dich nur nicht vielmehr zu deinem Verdrusse abführe.

V. 915 πέμπω deduco, s. Brunck zu d. St., so V. 133, 497, 1371, 1402, Trach. 417, 571, Aisch. Pers. 1068 u. s. w. Eben so πομπὸς, s. zu V. 501.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σῶσαι κακοῦ μὲν πρῶτα τοῦδ', ἔπειτα δὲ
ξύν σοι τὰ Τροίας πεδία πορθῆσαι μολών.

920

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πολλὴ κρατεῖ
τούτων ἀνάγκη· καὶ σὺ μὴ θυμοῦ κλύων.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

925 ἀπόλωλα τλήμων, προδέδομαι. τί μ', ὦ ξένε,
δέδρακας; ἀπόδος ὥς τάχος τὰ τόξα μοι.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' οὐχ οἷόν τε· τῶν γὰρ ἐν τέλει κλύειν
τό τ' ἐνδικόν με καὶ τὸ συμφέρον ποιεῖ.

925

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ πῦρ σὺ, καὶ πᾶν δεῖμα, καὶ πανουργίας
930 δεινῆς τέχνημ' ἐχθιστον, οἷά μ' εἰργάσω,

V. 921 über die Stellung von μὲν s. zu V. 279. — κακοῦ τοῦδε, τῆς νόσου Schol.

V. 922 τὰ Τροίας πεδία das trojanische Gebiet, Land, oder für die Stadt selbst, s. V. 69, 1438. — μολών s. Matth. Gramm. §. 557, Anm.

V. 923 über καὶ in der Frage s. Hermanns Viger S. 521. — ἀληθῆ wirklich, im Ernst. — κρατεῖ dichterisch für ἐστίν, wie z. B. Kön. Oid. 978.

V. 924 τοῦτων hängt von ἀνάγκη ab: hierzu.

V. 927 κλύειν zu gehorchen.

V. 928 ποιεῖ macht, veranlaßt mich.

V. 929 ὦ πῦρ σὺ, weil er unbarmherzig ihm alles raubt, s. die Ausleger. — πᾶν δεῖμα s. zu V. 624.

V. 930 τέχνημα d. i. τεχνίτης, Erfinder, gleichsam Muster.

- οἷ' ἠπάτηκας· οὐδ' ἐπαισχύνῃ μ' ὄρω
τὸν προστρόπαιον, τὸν ἱκέτην, ὃ σκέτλει; 930
ἀπεστέρηκας τὸν βίον, τὰ τόξ' ἐλών.
ἀπόδος, ἱκνοῦμαί σ', ἀπόδος, ἱκετεύω, τέκνον.
935 πρὸς θεῶν πατρῶων, τὸν βίον μή μου 'φέλῃς.
ὦ μοι τάλας. ἀλλ' οὐδὲ προσφωνεῖν μ' ἔτι,
ἀλλ', ὡς μεθήσων μήποθ', ὃδ' ὄρω πάλιν. 935
ὦ λιμένες, ὦ προβλήτες, ὦ ξυνουσίαι
θηρῶν ὀρείων, ὦ καταρρόωγες πέτραι,
940 ὑμῖν τάδ', οὐ γὰρ ἄλλον οἶδ' ὅτ' ἔγω λέγω,
ἀνακλαίομαι παροῦσι τοῖς εἰωθόσιν,
οἷ' ἔργ' ὃ παῖς μ' ἔδρασεν οὕς 'Αχιλλέως. 940

V. 933 τὸν βίον das Leben, da der Bogen das Mittel ist, mein Leben zu erhalten; vergl. V. 935, 1128, 1283.

V. 935 μή μου 'φέλῃς eine seltnerer Elision, s. de dialecto Sophoclis p. 29. Ueber die Construction s. Kön. Oidip. 1522, Phil. 944, 1283, Aristoph. Ekkles. 587, Matth. Gramm. §. 412, Anm.

V. 936 aber (ist es nicht schändlich) daßs er mich nicht einmal mehr anredet, daßs er mich nicht einmal mehr der Rede würdigt, s. zu V. 234. Brunck προσφωνεῖ; eben so gut könnte man προσφωνῶν ändern.

V. 937 sondern er kehrt sich so ab, als wolle er mir die Waffen nicht überlassen. πάλιν, εἰς τοῦπίσω, z. B. Iliad. 3, 427, Seidler zu Eur. Iph. in Taur. 1133.

V. 938 ὦ προβλήτες o Vorgebirge, s. die Ausleger und zu V. 1458. — ξυνουσίαι, διατριβαί, Versamlungs-, Aufenthaltsörter.

V. 939 καταρρόωγες, διεσχισμέναι, κοιλώδεις Schol., von den Wellen ausgehöhlt.

V. 940 ὑμῖν ἀνακλαίομαι vergl. Antig. 1248 f.

V. 941 ἀνακλαίομαι als Medium, dessen Gebrauch Sophokles liebt. — παροῦσι τοῖς εἰωθόσιν die ihr als meine Vertrauten um mich seyd.

ὁμόσας ἀπάξειν οἴκαδ', ἐς Τροίαν μ' ἄγει·
 προθείς τε χεῖρα δεξιάν, τὰ τόξα μου
 945 ἱερὰ λαβὼν τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους ἔχει,
 καὶ τοῖσιν Ἀργείοισι φήνασθαι θέλει·
 ὥς ἄνδρ' ἐλὼν μ' ἰσχυρόν, ἐκ βίας ἄγει· 945
 κούκ οἶδ' ἐναίρων νεκρόν, ἢ καπνοῦ σκιάν,
 εἶδωλον ἄλλως. οὐ γὰρ ἂν σθένοντά γε
 950 εἶλέν μ', ἐπεὶ οὐδ' ἂν ᾧδ' ἔχοντ', εἰ μὴ δόλῳ.

V. 943 ἄγει für ἄξει, wie V. 947. — ὁμόσας geschworen hatte es Neoptolemos nicht, daher übersetze man es: nachdem er versprochen. So deutete Philoktetes die Worte V. 528 f. Derselbe Fall ist V. 1370.

V. 944 προθείς χεῖρα δεξιάν. Auch dieses hatte Neoptolemos nicht so gethan, denn er gab nur die Hand als Unterpfand zu bleiben V. 814; allein Philoktetes dehnt es aus. S. zu V. 1401.

V. 945 μοῦ λαβὼν von mir erhalten habend. ἱερὰ d. i. ἱερὰ ἔντα. — τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους wie V. 1025 f., Aias 401 ἃ Διὸς ἀλκίμα θεὸς, vergl. V. 172, 952, Antig. 824 τὰν Φρυγίαν ξέναν Ταντάλου. S. auch zu V. 418.

V. 946 φήνασθαι wird durch δεικνύναι erklärt. Dann steht das Medium für das Activum. Doch kann man es auch für sich zeigen, prahlen nehmen.

V. 947 haben andere aus der Handschrift B ὥς ἄνδρ' ἐλὼν ἰσχυρόν, ἐκ βίας μ' ἄγει, was aus V. 943 entstanden scheint. Jenes ist: gleichsam als hätte er an mir einen starken Mann gefangen.

V. 948 ἐναίρων νεκρόν dafs er einen Todten tödtet, d. i. dafs er an mir seine Kühnheit nicht beweisen kann. Ueber diese sprichwörtliche Redensart s. die Ausleger. — καπνοῦ σκιάν das Allernichtigste, s. zu Aias 126.

V. 949 ἄλλως nihil nisi, ὅλως, überhaupt, s. die Ausleger und Hermanns Viger S. 378, 780.

V. 950 da er mich nicht einmal in diesem Zustande anders als durch List in seine Gewalt bekommen hätte.

νῦν δ' ἡπάτημαι δύσμορος. τί χρὴ ποιεῖν;
 ἀλλ' ἀπόδος. ἀλλὰ νῦν ἔτ' ἐν σαντοῦ γενοῦ. 950
 τί φῆς; σιωπᾶς; οὐδέν εἰμ' ὁ δύσμορος.
 ὦ σχῆμα πέτρας δίπυλον, αὖθις αὖ πάλιν
 955 εἴσειμι πρὸς σέ φιλός, οὐκ ἔχων τροφήν·
 ἀλλ' ἀνανοῦμαι τῷδ' ἐν αὐλίῳ μόνος,
 οὐ πτηνὸν ὄρνιν, οὐδὲ θῆρ' ὀρειβάτην 955
 τόξοις ἐναίρων τοισίδ'. ἀλλ' αὐτὸς τάλας
 θανὼν, παρέξω δαῖθ', ὑφ' ὧν ἐφερβόμην,

V. 951 τί χρὴ ποιεῖν was soll man machen, anfangen?

V. 952 ἀλλὰ mit Nachdruck wiederholt. νῦν ἔτι nur jetzt noch, wenn du künftig anders denken willst. ἐν σαντοῦ γενοῦ, wie ἐν ᾧδου und Aehnliches gesagt, liefern die Membranen, s. Hermann zum Viger S. 749 und 858: sey bei dir, handle deinem Charakter gemäß. Die übrigen Bücher haben ἐν σαντῷ. Beides ist gut.

V. 953 οὐδέν εἰμι ich bin Nichts mehr, bin verloren, wie V. 1032, 1218, s. Matth. Gramm. §. 437 Anm. 1.

V. 954 ο doppelportige Felsgestalt. σχῆμα macht mit dem Genitiv häufig eine Umschreibung, z. B. Eur. Alkest. 915 σχῆμα θόμων, Hek. 619 σχήματ' οἴκων, Androm. 1 Ἀσιήτιδος γῆς σχῆμα, Rhés. 209 σχῆμα θηρὸς u. a. m., s. auch zu V. 223. — αὖθις αὖ πάλιν von Neuem wieder zurück, eine nicht ganz seltene Verbindung.

V. 955 φιλός, τόξων γυμνός. Schol. So Aias 1123. — τροφήν τὴν διὰ τῶν τόξων μοι γιγνομένην. Schol.

V. 956 ἀνανοῦμαι aus dem Scholiast und Triklinios: ich werde verschmachten. Die gewöhnliche Lesart ist αὖ θανοῦμαι, ich werde dann sterben, welche an sich nicht zu verwerfen ist.

V. 958 αὐτὸς ich selbst, der sie früher verzehrte.

V. 959 ὑφ' ὧν ἐφερβόμην durch die sterbend, von welchen ich mich nährte.

960 καί μ', οὐς ἐθήρων πρόσθε, θηράσουσι νῦν·
 φόνον φόνου δὲ φύσιον τίσω τάλας,
 πρὸς τοῦ δοκοῦντος οὐδὲν εἰδέναι κακόν. 960
 ὅλοιό μ' ἔγωγε, πρὶν μάθοιμι, εἰ καὶ πάλιν
 γνώμην μετοίσεις· εἰ δὲ μὴ, θάνοις κακῶς.

ΧΟΡΟΣ.

965 τί δρῶμεν; ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἄναξ,
 ἤδη ἔστι, καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἔμοι μὲν οἶκτος δεινὸς ἐμπέπτωκέ τις 965
 τοῦδ' ἀνδρός, οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλὰ καὶ πάλαι.

V. 960 enthält gewissermaßen eine Wiederholung, die ihre Kraft hat, indem dadurch gerade dieser Gedanke, der vorzüglich geeignet ist, Mitleid zu erregen, hervorgehoben wird: und sie, die ich früher jagte, werden jetzt nach mir Jagd machen. Vergl. Elmsley zu Eur. Med. 1269; auch Oid. auf Kol. 57, 343.

V. 961 ist φόνον nicht sowohl Erwürgung beim Leben, als Zerfleischung nach dem Tode: ich werde aber mit der Vernichtung büßen als Vergeltung für die Vernichtung.

V. 963 ich wünsche dir das Verderben nicht, bevor ich weiß, ob du noch (καὶ Hermann zu Viger S. 837 no. 320,) deinen Entschluß wieder ändern willst; wo nicht, so magst du elend sterben.

V. 965 ἐν σοὶ ἔστι auf dir beruht, s. König Oidip. 314, 598, Oid. auf Kolon. 247, Aias 519, Philokt. 1005, Aisch. Pers. 170, Eur. Alkest. 279, Blomfield zu Aisch. Pers. 177, Elmsley zu Eur. Med. 223, Matth. Gramm. §. 577, S. 842, 3, Korte zu Cic. epp. ad fam. II, 6.

V. 966 προσχωρεῖν beizutreten, ὑποχωρεῖν, πεισθῆναι.

V. 967 vergl. Trachin. 298.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐλέησον, ὦ παῖ, πρὸς θεῶν, καὶ μὴ παρῆς
970 σαυτοῦ βροτοῖς ὄνειδος, ἐκκλέψας ἐμέ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὔ μοι, τί δράσω; μὴ ποτ' ὄφελον λιπεῖν
τὴν Σκῦρον· οὕτω τοῖς παροῦσιν ἄχθομαι. 970

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐκ εἶ κακὸς σύ· πρὸς κακῶν δ' ἀνδρῶν μαθὼν
ἔοικας ἥκειν αἰσχρά. νῦν δ' ἄλλοισι δοῦς,
975 οἷς εἰκὸς, ἔκπλει, τὰμὰ μοι μεθεῖς ὄπλα.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δρῶμεν, ἄνδρες;

V. 969 f. und vernachlässige nicht die Nachrede bei den Menschen, d. i. das Urtheil der Menschen über dich. — ἐκκλέψας, ἀπατήσας Schol., wie V. 55, wo die Ausleger nachzusehen.

V. 974 αἰσχρὰ ist mit μαθὼν zu verbinden. — ἄλλοισι δοῦς andern Dingen (denn als Neutrum ist ἄλλοισι zu verstehen, den αἰσχροῖς entgegengesetzt,) nachhängend, denen nachzuhängen billig ist. So steht Eur. Phoin. 21 ἡδονῇ δοῦς, woselbst Musgrave mehr anführt; eben so Troad. 687 ἐνδόντες τύχῃ. Ob es durch cedens, aliquid indulgens mit Hermann zu Viger S. 738 no. 131, oder durch se dans, was durch die Beispiele Lobecks zu Aias 248 nicht unwahrscheinlich wird, zu erklären sey, ist unsicher. Letzterer Art stimmt auch der Scholiast zu Phoin. 21 bei.

V. 975 ἔκπλει. Wegzuschiffen heiſst dem Neoptolemos Philoktetes, weil er sich nach solchen Erfahrungen nicht mehr sicher vor ihm glaubt.

V. 976 Neoptolemos ist im Begriff dem Philoktetes nachzugeben, da springt Odysseus herbei.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὦ κάκιστ' ἀνδρῶν, τί δῶξ;
οὐκ εἶ, μεθεῖς τὰ τόξα ταῦτ' ἐμοὶ, πάλιν; 976

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἶ μοι, τίς ἀνὴρ; ἄρ' Ὀδυσσέως κλύω;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ὀδυσσέως, σάφ' ἴσθ', ἐμοῦγ', ὃν εἰσορᾷς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

980 οἶ μοι· πέπραμαι, κἀπόλωλ'. ὅδ' ἦν ἄρα
ὁ ξυλλαβὼν με, κἀπονοσφίσας ὅπλων.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἐγὼ, σάφ' ἴσθ', οὐκ ἄλλος· ὁμολογῶ τάδε. 986

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπόδος, ἄφες μοι, παῖ, τὰ τόξα.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐδ' ἦν θέλῃ, δράσει ποτ'· ἀλλὰ καὶ σὲ δεῖ
985 στείχειν ἅμ' αὐτοῖς, ἢ βία στελοῦσί σε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔμ', ὦ κακῶν κάκιστε καὶ τολμήστατε,

V. 977 οὐκ εἶ πάλιν willst du nicht zurücktreten?
wirst du nicht umkehren?

V. 978 ἴσθ' Ὀδυσσεύς? Er erkennt ihn
sogleich, da er von seiner Ankunft wußte.

V. 980 πέπραμαι, πεπραγμάτευμαι Schol., wie öf-
ters. Jetzt durchschaut Philoktetes den ganzen Betrug.

V. 985 ἅμ' αὐτοῖς nämlich τοῖς τόξοις. — στελοῦσι
d. i. πέμψουσι, wie V. 625: man wird dich mit Gewalt
fortbringen. Er meint den Chor.

V. 986 ἔμ' nachdrücklich zu Anfange, wie V. 625,

οἷδ' ἐκ βίας ἄξουσιν;

985

Ο Δ Τ Σ Σ Ε Τ Σ.

ἦν μὴ ῥπης ἐκών.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ Λημνία χθών, καὶ τὸ παγκρατὲς σέλας
 Ἥφαιστότευκτον, ταῦτα δῆτ' ἀνασχετὰ,
 990 εἴ μ' οὗτος ἐκ τῶν σῶν ἀπάξεται βίᾳ;

Ο Δ Τ Σ Σ Ε Τ Σ.

Ζεὺς ἔσθ', ἴν' εἰδῆς, Ζεὺς, ὃ τῆσδε γῆς κρατῶν,

631, 660, 967, 997, 1028, 1068, Trach. 65 u. häufig. —
τολμήσσετε, welches die besseren Bücher mit der Glosse
τολμηέσσετε haben, war nicht in *τολμίσσετε* zu verändern,
 s. Buttmanns ausf. gr. Gramm. S. 267. *τολμῆς* erkennt
 auch der Scholiast zu Aisch. Prom. 235 an.

V. 987 οἷδε der Chor, wie er hie und da bezeichnet
 wird.

V. 988 ruft Philoktetes zwei Elemente an, die Erde
 und das allgewaltige Feuer, sich dem Unternehmen des
 Odysseus zu widersetzen. Ueber das Feuer s. zu V. 801.

V. 989 ταῦτα δῆτ' ἀνασχετὰ könnt ihr dieses nur
 ertragen?

V. 990 ἐκ τῶν σῶν aus deinem Eigenthum, Gebiet.
 Man könnte ἐκ τῶν ὑμετέρων erwarten, allein entweder
 dachte sich der Dichter Erde und Feuer als vereinigt, oder
 er bezog diese Worte bloß auf *Λημνία χθών*, in so fern
 Philoktetes mehr dem Bereich der Erde, als des Feuers
 angehörte, wenn man nicht Ἥφαιστος aus Ἥφαιστότευκτον
 herausnehmen will, was das wahrscheinlichste ist.

V. 991 die Wiederholung von Ζεὺς und die Worte
 ἴν' εἰδῆς machen die Rede nachdrücklich. Odysseus setzt
 den Elementen den höheren Zeus entgegen. Unter τῆσδε γῆ
 verstehe ich nicht Lemnos, sondern die ganze Erde, die

Ζεὺς, ὃ δέδοκται ταῦθ' ὑπηρετῶ δ' ἐγώ. 990

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὃ μῖσος, οἷα κᾶξανευρίσκεις λέγειν,
θεοὺς προτείνων, τοὺς θεοὺς ψευδεῖς τιθεῖς.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

995 οὐκ ἄλλ' ἀληθεῖς. ἡ δ' ὁδὸς πορευτέα. 002

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐ φημ' ἐγωγε.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

φημί. πειστέον τάδε.

Zeus beherrscht, besonders da man nicht einsieht, warum Zeus gerade ein Beherrscher von Lemnos heißen soll.

V. 993 ὃ μῖσος o verhafster, wie häufig das Abstractum für das Concretum, s. Eur. Med. 1323, Herakl. 52, 941, Ephig. in Taur. 525, Soph. Elektr. 289, Eur. Fragm. des Meleager VI, 4. So στύγημα Orest 480, στύγος Aisch. Choeph. 766, 1021 u. a. m. So sagen die Lateiner o scelus, o odium. — οἷα κᾶξανευρίσκεις λέγειν was zu sagen, welche Reden mittelst du noch (καὶ s. zu V. 963) aus.

V. 994 προτείνων vorgebend, vorschützend. Gewöhnlich τιθεῖς, welches ich aufgenommen habe. Brunck setzte nach λέγειν ein Kolon, und schrieb τιθεῖς, über welche Form man de dialecto Sophoclis p. 7 nachsehe. Jenes ist: indem du die Götter vorschützend, die Götter zu Lügner machen.

V. 995 nicht zu Lügner, sondern zu wahr redenden mache ich sie. δὲ erklärt das Frühere: denn jenen Weg nach Troja mußt du ziehen.

V. 996 ich (nachdrücklich) sage nein. Odyss.: ich befehle, und nun gehorche. Sehr gefällig ist Gernhards

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οἷ μοι τάλας. ἡμᾶς μὲν ὥς δούλους σαφῶς 995
πατήρ ἄρ' ἐξέφυσεν, οὐδ' ἐλευθέρους.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

οὐκ· ἀλλ' ὁμοίους τοῖς ἀρίστοισιν, μεθ' ὧν
1000 Τροίαν σ' ἐλεῖν δεῖ, καὶ κατασκάψαι βίᾱ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδέποτε γ', οὐδ' ἦν χοῆ με πᾶν παθεῖν κακόν,
ἕως ἂν ἦ μοι γῆς τόδ' αἰπυνόν βάθρον. 1000

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

τί δ' ἐργασείεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

κρᾶτ' ἐμὸν τόδ' αὐτίκα
πέτρα πέτρας ἄνωθεν αἰμάξω πεσών.

Verbesserungsversuch οὐ φημι'. ΟΔ. ἔγωγέ φημι·
πειστέον τάδε, der durch Weinsheims Uebersetzung und
durch Oidip. auf Kolon 840, Aias 1140 f. noch mehr
gewinnt. Allein ἔγωγε kann auch Philoktetes im Gefühl
seiner Würde sagen, wie er im folgenden Vers ἡμᾶς
gebraucht.

V. 1001 ἦν χοῆ, in den Büchern ἦν χοῆ, welcher
Indicativ vielleicht nicht ganz zu verwerfen ist.

V. 1002 γῆς βάθρον periphrastisch, wie Aias 135,
wo Musgrave nachzusehen. Während er diese Worte
spricht, geht er nach einer Seite zu, um sich von einem
Fels herabzustürzen.

V. 1003 κρᾶτα ist auch Neutrum, s. Brunck zu d. St.,
Erfurdt zu König Oidip. 264, Buttmanns ausf. Gramm.
§. 58, S. 233, den Scholiast zu Eur. Phoin. 1166, und
daselbst Valckenär. So steht es auch V. 1460.

V. 1004 πέτρα πέτρας von Fels zu Fels, s. Matth.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

1005 ξυλλάβετέ γ' αὐτόν· μὴ 'πὶ τῷδ' ἔστω τάδε:

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ χεῖρες, οἷα πάσχετ' ἐν χρεῖα φίλης
νευρᾶς, ὑπ' ἀνδρὸς τοῦδε συνθηρώμεναι. 1005

ὦ μηδὲν ὕγιες, μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν,
οἷα μ' ὑπῆλθες· ὥς μ' ἐθηράσω, λαβὼν
1010 πρόβλημα σαντοῦ παῖδα τόνδ' ἀγνώτ' ἐμοί,
ἀνάξιον μὲν σοῦ, κατάξιον δ' ἐμοῦ,
ὃς οὐδὲν ἥδει πλήν τὸ προσταχθὲν ποιεῖν. 1010

Gramm. §. 400, g. Ueber die Zusammensetzung verschiedener Casus desselben Wortes s. Schäfer zu d. St., und Lobeck zu Aias 865. Man könnte auch πέτρα mit πεσὼν verbinden, wie Trach. 597, s. Seidler zu Eur. Elektr. 424; doch gefällt hier die erstere Art mehr.

V. 1005 ξυλλάβετέ γ' αὐτόν ergreift (nachdrücklich) ihn; nicht bei ihm sey (stehe) dieses. Philoktetes wird ergriffen.

V. 1007 συνθηρώμεναι zusammen ergriffen, beide zugleich gehalten, erbeutet.

V. 1008 ὕγιες, λυσιτελές, ὠφέλιμον. So sagt Euripides öfters μηδὲν ὕγιες λέγειν. ἐλεύθερον eines freien Menschen würdig, wie Trachin. 63 und öfters. Aehnlich V. 1405 γενναῖον ἔπος.

V. 1009 habe ich οἷα geschrieben statt οἷα. Triklinios und andere οἶος, Porson οἶως. — ὑπέρχεσθαι beikommen, hintergehen, s. den Scholiast zu König Oid. 386. — ὥς μ' ἐθηράσω wie hast du mich gefangen; ὥς, was man in ὃς hat ändern wollen, bezeichnet die schlechte Art des Fangens, was Philoktetes gerade ausdrücken will.

V. 1010 πρόβλημα σαντοῦ als Vormauer, als Schutz für dich. — ἀγνώτα passiv, wie häufig.

- δῆλος δὲ καὶ νῦν ἐστὶν ἀλγεινῶς φέρων
 οἷς τ' αὐτὸς ἐξήμαρτεν, οἷς τ' ἐγὼ πάθον.
 1015 ἀλλ' ἢ κακὴ σὴ διὰ μυχῶν βλέπουσ' αἰ
 ψυχὴ νιν ἀφνῇ τ' ὄντα, κοῦ θέλονθ', ὅμως
 εὖ προϋδίδαξεν ἐν κακοῖς εἶναι σοφόν. 1015
 καὶ νῦν ἔμ', ὦ δύστηνε, συνδήσας, νοεῖς
 ἄγειν ἀπ' ἀκτῆς τῆσδ', ἐν ᾗ με προὔβαλον
 1020 ἄφιλον, ἔρημον, ἄπολιν, ἐν ζῶσιν νεκρόν.
 φεῦ. ὅλοιο· καί σοι πολλάκις τόδ' εὐξάμην.
 ἀλλ' οὐ γὰρ οὐδὲν θεοὶ νέμουσιν ἡδύ μοι. 1020

V. 1013 f. für ἀλγεινῶς φέρων τούτοις, ἃ τ' αὐτὸς ἐξήμαρτεν u. s. w. Ueber diese Construction s. Wesseling zu Diodor. Sicul. III, Cap. 59, Matth. Gramm. §. 403, c., Hermanns Viger S. 314.

V. 1015 διὰ μυχῶν βλέπειν im Verborgenen lauern, s. Hermann.

V. 1016 ἀφνῇ, ἄκακον ἀπὸ φύσεως Schol., nicht dazu geboren.

V. 1017 ἐν κακοῖς in bösen Thaten.

V. 1018 ὦ δύστηνε o unglückseliger, verruchter, s. zu Elektr. 120 und das. Musgrave, Erfurdt zu König Oid. 1168 kl. Ausg., Döderlein im spec. p. 67. — συνδήσας. Noch war er nicht gebunden, er nimmt es aber wegen des Odysseus Grausamkeit an, s. auch zu V. 943 f. — νοεῖς du gedenkst, wie V. 923.

V. 1019 προὔβαλον, ἔρριψας Schol.

V. 1020 ἐν ζῶσιν νεκρόν unter den Lebenden todt, d. i. so daß ich bei andern Menschen als todt gelte, so daß es so gut ist, als wäre ich gar nicht mehr am Leben; vergl. V. 1032.

V. 1021 καὶ kann für καίτοι genommen werden, s. zu V. 385. Doch kann man es eben so gut auch übersetzen.

V. 1022 νέμουσι wie V. 1064 und oft.

σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι
 τοῦτ' αὖθ', ὅτι ζῶ, σὺν κακοῖς πολλοῖς τάλας,
 1025 γελώμενος πρὸς σοῦ τε, καὶ τῶν Ἀτρέως
 δισσῶν στρατηγῶν, οἷς σὺ ταῦθ' ὑπηρετεῖς.
 καί τοι σὺ μὲν κλοπῇ τε κἀνάγκῃ ζυγεῖς, 1025
 ἔπλεις ἅμ' αὐτοῖς. ἐμὲ δὲ τὸν πανάθλιον,
 ἐκόντα πλεύσανθ' ἐπταῖ ναυσὶ ναυβάτην,
 1030 ἄτιμον ἔβαλον, ὥς σὺ φῆς, κεῖνοι δὲ σέ.

V. 1023 γέγηθας ζῶν du freust dich, daßs du lebst, du freust dich des Lebens. — ἀλγύνομαι mit dem Accusativ, s. Matth. Gramm. §. 408.

V. 1024 habe ich nach ζῶ ein Komma gesetzt: daßs ich lebe, da ich bei vielen Leiden unglücklich bin; s. Döderleins specim. p. 80.

V. 1025 f. καὶ τῶν Ἀτρέως δισσῶν στρατηγῶν und von des Atreus Feldherrnpaar; s. zu V. 945.

V. 1027 κλοπῇ (d. i. ἀπάτῃ) τε κἀνάγκῃ ζυγεῖς durch List und Zwang gebunden, oder ihnen beigesellt, schifftest du mit ihnen. Es gehen diese Worte auf die bekannte Art, wie Palamedes die Verstellung des Odysseus entdeckte, und ihn zwang an dem Zuge nach Troja Theil zu nehmen; s. zu V. 73.

V. 1029 ἐπταῖ ναυσὶ ναυβάτην s. Iliad. 2, 719, über den Dativus Matth. Gramm. §. 400, e.

V. 1030 ἔβαλον für ἐξέβαλον wie Aias 1308 und mehrmals. — κεῖνοι δὲ σέ nämlich φασίν, jene aber nennen dich, sagen, du habest es gethan. Aehnliches findet sich V. 115, 950, 1438, Aias 1104. Woher wufste Philoktetes, daßs die Atreiden die Schuld dem Odysseus und dieser jenen beimaß? er konnte es von Ankömmlingen gehört haben, vergl. V. 305 ff., oder der Dichter nahm die Sache nicht streng genug, was ihm zu verzeihen. So weiß Philoktetes V. 1036 den Vorwand der Aussetzung.

καὶ νῦν τί μ' ἄγετε; τί μ' ἀπάγεσθε; τοῦ χάριν;
 ὃς οὐδέν εἰμι, καὶ τέθνηχ' ὑμῖν πάλαι. 1030
 πῶς, ὦ θεοῖς ἔχθιστε, νῦν οὐκ εἰμί σοι
 χολός, δυσώδης; πῶς θεοῖς εὐξέσθ', ἐμοῦ
 1035 πλεύσαντος, αἰθεῖν ἱερά; πῶς σπένδειν ἔτι;
 αὕτη γὰρ ἦν σοι πρόφασις ἐκβαλεῖν ἐμέ.
 κακῶς ὅλοισθ'. ὅλοισθε δ' ἡδυνηκότες 1035
 τὸν ἄνδρα τόνδε, θεοῖσιν εἰ δίκης μέλει.

V. 1031 τί μ' ἄγετε was zieht ihr mich? Diefs geht auf das Festgehaltenwerden; τί μ' ἀπάγεσθε was nehmt ihr mich mit euch fort? nach Troja nämlich.

V. 1032 τέθνηχ' ὑμῖν bin für euch todt, bin nichts mehr nütze; s. zu Elektr. 1143.

V. 1033 πῶς wie, warum, wie Trach. 54, 192, Kön. Oid. 391, 568. Ueber die Sache s. V. 7 ff.

V. 1034 f. ist die gewöhnliche Lesart εὐξέσθ', welche man in ἔξεστ', ἔξεσθ' und auf andere Art hat ändern wollen. εὐξέσθαι heisst hier sich rühmen, wie häufig bei Homer, oder zuversichtlich hoffen, wie Eur. Herakl. 499 ἐν τῷδε κενύχομεσθα σωθῆναι λόγῳ: wie werdet ihr euch rühmen können, den Göttern Opfer anzuzünden? s. auch Oid. auf Kol. 41, 59. ἱερά steht hier prägnant für Opfer wie sie seyn müssen, bei denen nichts unziemliches Statt findet. Doch kann man auch πῶς zu αἰθεῖν ἱερά ziehen, wie Aehnliches Trach. 68, 73, 965, Oidip. auf Kolon. 476, Aias 1006, s. das. zu V. 473. Dann heisst es: wie (d. i. welche, was für Opfer) Opfer anzuzünden, werdet ihr euch rühmen können?

V. 1036 s. zu V. 1030.

V. 1037 ὅλοισθε δὲ ihr möchtet aber umkommen, da ihr u. s. w. Der Optativus mildert das Futurum, und ist bescheiden, da von den Göttern geredet wird, s. zu V. 390. Brunck ὀλεῖσθε.

ἔξοιδα γ' ὥς μέλει γ'· ἐπεὶ οὐποτ' ἂν στόλον
 1040 ἐπλεύσατ' ἂν τόνδ' οὐνεκ' ἀνδρὸς ἀθλίου,
 εἰ μή τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἐμοῦ.
 ἀλλ' ὦ πατρώα γῆ, θεοὶ τ' ἐπόψιοι, 1040
 τίσασθε, τίσασθ' ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτὲ
 ξύμπαντας αὐτοῦς, εἴ τι καὶ οἴκτείρετε·
 1045 ὥς ζῶ μὲν οἴκτρῳς, εἰ δ' ἴδοιμ' ὀλωλότας

V. 1039 ἔξοιδα γ' ὥς μέλει γε, daß sie dafür sorgen, weiß ich. Durch γε werden die Verba hervorgehoben, s. Martin in s. variet. lection. in Antig. 747. Weil man eine Verbindungspartikel vermifste, hat man ἔξοιδα δ' und ἔξοιδά τ' geschrieben; vergl. Trach. 811. Doch ist das Asyndeton in dieser leidenschaftlichen Rede nicht anzutasten, besonders da hierdurch das plötzliche Aufsteigen des Gedankens, als sey die Absendung des Odysseus und Neoptolemos ihn zu holen, eine Folge des göttlichen Zornes, gut bezeichnet wird. Vergl. auch V. 79.

V. 1040 στόλον ἐπλεύσατ' ἂν τόνδε ihr hättet wohl diesen Zug geschifft.

V. 1041 κέντρον ἐμοῦ ein Antrieb meiner wegen, s. Matth. Gramm. §. 320, 1.

V. 1042 ὦ πατρώα γῆ welche Krieg anfangen soll. θεοὶ ἐπόψιοι d. i. Zeus, dem die Dike zur Seite steht, s. Oidip. auf Kolon. 1383, und die Eumeniden, s. Aias 835 ff. Die Verba des Sehens enthalten auch oft die Bedeutung der Rache, s. Schäfer zu Oidip. auf Kolon. 1370.

V. 1043 ἀλλὰ wenigstens, wie öfters, s. Buttmanns Bemerkung, Elmsley zu Eur. Med. 882. — τῷ χρόνῳ ποτὲ endlich einmal.

V. 1045 habe ich wegen μὲν, und wegen des Gedankens nach οἴκτρῳς ein Komma, und nach οἴκτείρετε ein Kolon gesetzt, wie auch Buttmann will. — Mit dem folgenden vergleicht Camerarius passend Iliad. ζ, 284.

τούτους, δοκοῖμ' ἂν τῆς νόσου πεφευγέναι.

ΧΟΡΟΣ.

βαρύς τε, καὶ βαρεῖαν ὁ ξένος φάτιν 1045
τήνδ' εἶπ', Ὀδυσσεῦ, κοῦχ ὑπείκουσας κακοῖς.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

πόλλ' ἂν λέγειν ἔχοιμι πρὸς τὰ τοῦδ' ἔπη,
1050 εἴ μοι παρείκοι· νῦν δ' ἐνὸς κρατῶ λόγον.
οὗ γὰρ τοιούτων δεῖ, τοιοῦτός εἰμ' ἐγώ·
χῶπον δικαίων καὶ γαθῶν ἀνδρῶν κρίσις, 1050

V. 1046 τῆς νόσου πεφευγέναι der Krankheit entgangen zu seyn, s. zu V. 632, Musgrave zu Elektr. 619 bei Erfurdt, die Ausleger zu Antig. 448 Br., Schäfer zu des Apoll. Rhod. Scholiast. IV, 86, Seidler zu Eur. Elektr. 1191, Matth. Gramm. §. 331, b. Auch *μολεῖν* und *ἀπομολεῖν* steht mit dem Genitiv, s. zu Trach. 854. Mit dem Genitiv heisst es einer Sache entkommen, mit dem Accusativ eine Sache fliehen.

V. 1047 βάρυς heftig, s. Musgrave bei Erfurdt zu König Oidip. 666 kl. Ausg.

V. 1048 κοῦχ ὑπείκουσας κακοῖς und nicht nachgebend dem Unglück.

V. 1050 εἴ μοι παρείκοι erklärt der Scholiast dem Sinne nach richtig durch εἰ καιρὸς ἐπιτρέψειέ μοι. παρείκει ist ein Impersonale und bedeutet: es steht mir frei, es ist in meiner Gewalt, s. Schäfer und Buttmann zu d. St. — ἐνὸς κρατῶ λόγον ich bin Herr über ein einziges Wort, d. h. ich kann der Eile wegen blofs eins anführen. Aehnlich König Oidip. 409 τοῦδε γὰρ καὶ γὰρ κρατῶ.

V. 1051 οὗ wann, s. zu V. 394. — τοιούτων d. i. τοιούτων ἔργων eines solchen Betragens, oder solcher, nämlich minder gewissenhafter Männer. τοιοῦτός εἰμ' ἐγώ da bin ich so, wie ich mich jetzt betrage.

V. 1052 und wo es die Entscheidung gilt, ob einer gerecht und brav sey.

- οὐκ ἂν λάβοις μου μᾶλλον οὐδέν' εὐσεβῆ.
 νικᾶν γε μέντοι πανταχοῦ χορῆζων ἔφυν,
 1055 πλήν εἰς σέ· νῦν δὲ σοί γ' ἐκὼν ἐκστήσομαι.
 ἄφετε γὰρ αὐτόν, μηδὲ προσψεύσῃτ' ἔτι.
 ἔατε μίμνειν. οὐδέ σου προσχορῆζομεν, 1055
 τά γ' ὅπλ' ἔχοντες ταῦτ'· ἐπεὶ πάρεστι μὲν
 Τεῦκρος παρ' ἡμῖν, τήνδ' ἐπιστήμην ἔχων,
 1060 ἐγὼ θ', ὅς οἴμαι σοῦ κάκιον οὐδέν' ἂν
 τούτων κρατύνειν, μηδ' ἐπιθύνειν χερί.
 τί δῆτα σοῦ δεῖ; χαῖρε τὴν Λῆμνον πατῶν. 1060

V. 1053 εὐσεβῆ gewissenhaft, tugendhaft.

V. 1054 f. überall zwar siegen wollend, bin ich auch dazu geboren, d. i. ich will überall meinen Willen durchsetzen, und pflege ihn auch durchzusetzen, nur gegen dich nicht. μέντοι und πλήν sind einander entgegengesetzt. εἰς σέ gegen dich, oder was dich betrifft.

V. 1056 ἄφετε — μίμνειν sagt Odysseus zum Chor.

V. 1057 οὐδέ σου προσχορῆζομεν wir brauchen dich nicht einmal, wie V. 1068.

V. 1058 f. πάρεστι παρ' ἡμῖν. Siehe über die hinzugefügte Präposition Erfurdt zu König Oid. 1239 kl. Ausg., wozu man füge Elektr. 610, 1243., Oidip. auf Kolon. 115., Trach. 436 f., angewisses Fragm. xxiii, 10, Wunderi adversaria, p. 55 f. u. a. m. Uebrigens heisst auch παρεῖναι τινι mehr einem beistehen, helfen, παρεῖναι παρά τινι bei einem stehen. — Teukros verstand die Kunst mit dem Bogen zu schießen, s. Aias 1120. — μὲν drückt aus: wenn auch niemand anders, doch wenigstens Teukros und ich. Von sich rühmt er es auch Odys. θ', 215.

V. 1061 τούτων d. i. ὅπλων, V. 1058. — κρατύνειν handhaben.

V. 1062 χαῖρε τὴν Λῆμνον πατῶν freue dich Lemnos zu betreten, oder leb' wohl und wandle auf deinem Lemnos.

ἡμεῖς δ' ἴωμεν. καὶ τάχ' ἂν τὸ σὸν γέρας
τιμὴν ἐμοὶ νείμειεν, ἣν σ' ἐχρῆν ἔχειν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1065 οὔ μοι· τί δράσω δύσμορος; σὺ τοῖς ἐμοῖς
ὅπλοισι κοσμηθεὶς ἐν Ἀργείοις φανῇ;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

μή μ' ἀντιφώνει μηδέν, ὥς στείχοντα δή. 1065

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι
γενήσομαι προσφθεγκτὸς, ἀλλ' οὕτως ἄπει;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

1070 χῶρει σὺ· μή πρόσλευσσε γενναῖός περ ὦν,
ἡμῶν ὅπως μὴ τὴν τύχην διαφθερεῖς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ καὶ πρὸς ὑμῶν ὧδ' ἔρημος, ὦ ξένοι, 1070
λειφθήσομ' ἤδη, κούκ ἐποικτερεῖτέ με;

V. 1063 τὸ σὸν γέρας deine Zierde, der Bogen. So Aisch. Prom. 38.

V. 1064 ἣν σ' ἐχρῆν ἔχειν durch die dadurch bewirkte Bezwingung Trojas.

V. 1068 φωνῆς προσφθεγκτὸς s. Matth. Gramm. §. 323, Schäfers melett. critt. S. 137 f.,

V. 1069 οὕτως ohne ein Wort zu sagen, wie Antig. 315, Oid. auf Kol. 1279, und mehrmals.

V. 1070 wendet sich Odysseus zum Neoptolemos. μή πρόσλευσσε berücksichtige ihn nicht. γενναῖος edelendkend, gefühlvoll.

V. 1071 nämlich durch die Zurückgabe der Waffen.

V. 1073 λειφθήσομ' ἤδη ist nicht zu ändern, s. de dialecto Sophoclis p. 33 f.

ΧΟΡΟΣ.

ὅδ' ἐστὶν ἡμῶν ναυκράτωρ ὁ παῖς· ὅς' ἂν
1075 οὗτος λέγῃ σοι, ταῦτά σοι χῆμεῖς φάμεν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀκούσομαι μὲν, ὥς ἔφυν οἴκτου πλέως,
πρὸς τοῦδ'· ὅμως δὲ μείνατ', εἰ τούτῳ δοκεῖ, 1075
χρόνον τοσοῦτον, εἰς ὅσον τὰ τ' ἐκ νεῶς
στείλωσι ναῦται, καὶ θεοῖς εὐξώμεθα.
1080 χούτος τάχ' ἂν φρόνησιν ἐν τούτῳ λάβοι
λῶω τιν' ἡμῖν. νῶ μὲν οὖν ὀρμώμεθον·
ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὀρμᾶσθαι ταχεῖς. 1080

V. 1076 ich werde zwar von diesem, dem Odysseus, hören müssen, s. zu V. 609.

V. 1076 οἴκτου πλέως Mitleidsvoll, zu mitleidig, zu weich. Das Mitleid ist kein Vorwurf, aber das zu große Mitleid, was durch πλέως ausgedrückt wird. Aehnlich Aias 1112.

V. 1077 τούτῳ dem Philoktetes.

V. 1078 εἰς ὅσον so lange als, s. Hermanns Viger S. 596 und zu V. 494. — τὰ ἐκ νεῶς das von Seiten des Schiffs, was sich von Seiten des Schiffs nöthig macht, die Schiffsangelegenheiten; ähnlich Elektr. 1070 τὰ ἐκ δόμων, Antig. 1056 τὸ δ' ἐκ τυράννων, Trach. 601 ταῖς ἔσωθεν, auch vielleicht Oidip. auf Kolon. 256 τὰ δ' ἐκ θεῶν. Mehr bei Matth. in der Gramm. §. 596.

V. 1079 στείλωσι, κοσμήσωσιν Schol., in Ordnung bringen, anordnen. — εὐχεσθαι heisst hier Gelübde wegen der glücklichen Fahrt thun.

V. 1080 ἐν τούτῳ indessen, inzwischen.

V. 1081 -λῶω τιν' ἡμῖν der unserer Absicht günstiger, nützlicher ist. — νῶ ich und Odysseus.

V. 1082 ὅταν καλῶμεν wenn wir euch rufen lassen. — ὀρμᾶσθαι statt des Imperativs.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- 1085 ὦ κοίλας πέτρας γύαλον στροφή α.
 θερμὸν καὶ παγετῶδες, ὥς
 σ' οὐκ ἔμελλον ἄρ', ὦ τάλας,
 λείψειν οὐδέ ποτ', ἀλλὰ μοι
 καὶ θνήσκοντι συνοίσῃ. 1085
 οἷ μοι μοί μοι.
 1090 ὦ πληρέστατον αὖλιον
 λύπας τᾶς ἀπ' ἐμοῦ τάλαν,

V. 1083 und im Folgenden beklagt der hartnäckig auf seinem Vorhaben bestehende Philoktetes sein künftiges höchst trauriges, von allen Bedürfnissen entblößtes Leben und den nahen Tod. Der herrschende Rhythmus ist der glykonische. — ὦ κοίλας πέτρας γύαλον o des hohlen Felsens Wölbung, d. i. du hohler gewölbter Fels.

V. 1084 ist τὲ, was gewöhnlich nach θερμὸν steht, des Verses wegen getilgt worden. Ueber die Beschaffenheit der Höhle s. V. 16 ff. — ὥς σ' οὐκ u. s. w. so sollte ich dich also niemals verlassen, wie Iliad. 11, 817 ὥς ἄρ' ἐμέλλετε τῇλε φίλων ἄσαι κύννας. ὥς ist hier οὕτως, vergl. Kön. Oid. 1348, nicht wie, wie an andern Stellen, wo es mit ἄρα verbunden wird, s. Reisigs coniectt. I, S. 274. Ueber den Vers s. Hermanns elemm. doct. metr. S. 529.

V. 1087 συνοίσῃ wird durch ὠφέλιμον ἔσῃ und συνέσῃ, d. i. σὺν ἐμοὶ ἔσῃ erklärt. Beide Arten sind statthaft.

V. 1089 f. o arme ganz von dem von mir ausgehenden Schmerzensruf erfüllte Grotte.

V. 1090 s. über die Basis Hermanns elemm. doct. metr. S. 528. — αὖ d. i. δὴ ferner, nunmehr, s. Hermann zu Viger S. 782; auch Aias 62, Ant. 1070, Trach. 545, 967, 1124, 1177 und oft. — τὸ κατ' ἡμέρα das Tägliche, die tägliche Nahrung, wie Oidip. auf Kolon. 1364 τὸν κατ' ἡμέραν βίον.

- τί ποτ' αὖ μοι τὸ κατ' ἡμᾶρ
 ἔσται; τοῦ ποτε τεύξομαι 1090
 σιτονόμου μέλεος; πόθεν ἐλπίδος;
 εἶθ', αἰθέρος ἄνω
 1095 πτωκάδες ὄξυτόνου διὰ πνεύματος
 ἔλωσί μ'. οὐκ ἔτ' ἴσχω.

V. 1093 σιτονόμου, σῖτον νέμοντος, τροφέως Schol.
 — πόθεν ἐλπίδος nämlich τεύξομαι. Bothe vergleicht
 Eur. Androm. 1057 φόβον τυγχάνειν.

V. 1094 steht εἶθε für sich: wenn doch, wollte
 Gott, s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 534 f. und
 die Ausleger zu unserer Stelle. Ueber die Stellung s. zu
 V. 854. So auch beim Infinitiv, s. Matth. Gramm. S. 786.

V. 1095 πτωκάδες haben die Bücher, doch führt der
 Scholiast mehrere Lesarten an, die aus Mißverständniß
 entstanden sind. Es sind die Harpyen gemeint, und das
 Wort bedeutet nicht flüchtig hinwegeilend, son-
 dern hat hier active Bedeutung einschüchternd,
 andere erschreckend. Es ist ein anderer Name
 darum gewählt, weil man das Schreckliche bei seinem
 wahren Namen zu nennen sich scheut, s. Oidip. auf Kolon
 127 ff. S. auch zu Aias 179. — ὄξυτόνου διὰ πνεύματος
 durch die scharftönende, rauschende Luft, wegen des
 schnellen Flugs der Harpyen. Man denke an den Ton,
 welchen der Flug eines Schwarms größerer Vögel hervor-
 bringt; s. zu Ant. 108.

V. 1096 ἔλωσί με der Conjunctiv statt des Imperativs,
 s. zu Trach. 1152, Ant. 879, Matth. Gramm. §. 516, 2.
 Das Ganze heißt: auf in den Himmel sollen mich,
 wenn es doch geschähe, die Harpyen rafften
 durch die lautrauschende Luft. Was man
 schnell aus den Augen verloren hatte, glaubte man von
 den Harpyen hinweggerafft, s. Gedike zu u. St. Aehnliches
 s. zu Aias 1180. Das Geschäft der Harpyen muß bei uns
 ein anderes Wesen übernehmen. — Die Bücher liefern

ΧΟΡΟΣ.

σύ τοι, σύ τοι κατηξίω- 1095
 σας, ὦ βαρύποτμε·
 οὐκ ἄλλοθεν ἔχῃ τύχῃ
 1100 τᾷδ' ἀπὸ μείζονος·
 εὖτέ γε, παρὸν φρονῆσαι,
 τοῦ λῶονος δαίμονος εἶ- 1100

οὐ γὰρ ἔτ' ἰσχύω, was von einem Aenderer herrührt.
 Das Metrum verlangt das oben gegebene oder etwas Aehn-
 liches. γὰρ hat sich so Oidip. auf Kolon. 247 und an
 andern Orten eingeschlichen, und fehlt wie hier ebenda.
 V. 516. ἰσχύω ist eine Erklärung von ἰσχω: nicht mehr
 halte ich es aus. Ein ähnlicher Gedanke findet sich Elektr.
 119 f.

V. 1097 κατηξίωσας was ἡξίωσας, du hast es ge-
 wollt, wie κατάξιος für ἄξιος. Hermann führt an Aisch.
 Agam. 581.

V. 1099 f. ἄλλοθεν ἀπὸ μείζονος für ἀπ' ἄλλου τινὸς
 μείζονος. — ἔχῃ τύχῃ τᾷδε d. i. wirst du von diesem
 Geschick gefesselt.

V. 1101 παρὸν da es dir frei stand. εὖτε da, weil.

V. 1102 hat λῶονος entweder die erste Sylbe kurz, wie
 in πατρῶος, oder was sicherer ist, es steht eine iambische
 Dipodie statt eines Choriambus, s. zu V. 1140, 1163,
 Trach. 957, 1036, Ant. 941, Oid. auf Kol. 698, 1045
 Hermanns elemm. doctr. metr. S. 428, Erfurdt zu König
 Oidip. 1183, Ahlwardts dissert. de Tragicorum Comico-
 rumque choris in genuina metra restituendis in Friede-
 manns und Seebode's miscellan. max. part. criticis 1822,
 I, 4, S. 717. Der Genitiv steht für ἡ τὸν λῶονα δαίμονα.
 Das μᾶλλον liegt in εἴλον, s. Musgrave bei Erfurdt zum
 Aias 955, Hermanns Viger S. 409, Schäfer zu Lamb. Bos
 de ellipsi S. 769 ff.; vergl. auch zu Aias 954: da du das
 Schlechtere zu wählen lieber gewollt hast als das bessere
 Geschick.

λου τὸ κάκιον ἐλέειν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- 1105 ὦ τλάμων, τλάμων ἄρ' ἐγὼ ἀντιστρ. α.
καὶ μόχθῳ λωβατὸς, ὃς ἤ-
δη μετ' οὐδενὸς ὕστερον
ἀνδρῶν εἰσοπίσω τάλας 1105
ναίων ἐνθάδ' ὀλοῦμαι,
αἶ, αἶ, αἶ, αἶ,
1110 οὐ φορβὰν ἔτι προσφέρων,
οὐ πτανῶν ἀπ' ἐμῶν ὅπλων
κραταιαῖς μετὰ χερσὶν 1110

V. 1103 steht gewöhnlich ἐλεῖν. Da dieses dem Metrum entgegen ist, hat man ἔλκειν und ἐλθεῖν ändern wollen. Ich habe ἐλέειν geschrieben, über welche Form Lobeck zum Aias S. 287 nachzusehen. Auch könnte man τὸ κάκιον ὄν ἐλεῖν muthmaßen. Dann besteht der Vers aus einem Choriamben und einem Bakchius, s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 424 f., s. zu V. 1141. Will man den Fehler in der Gegenstrophe suchen, so liesse sich dort ὦση statt ἀπώση einsetzen. Ueber εἶλον ἐλεῖν s. Lobeck zum Aias 306.

V. 1105 μόχθῳ λωβατὸς vom Unglück niedergebeugt, entstellt.

V. 1106 ἤδη, ὕστερον, εἰσοπίσω sind ἐκ παραλλήλου gesagt, um seinen zukünftigen Zustand nachdrücklicher zu bezeichnen.

V. 1110 προσφέρων d. i. προσφερόμενος, s. zu Elektr. 1076.

V. 1111 s. über πτανῶν ὅπλων zu V. 714. — ἀπὸ mit Hülfe s. Matth. Gramm. S. 836, wo Iliad. 24, 605 πέφνεν ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῖο verglichen wird.

V. 1112 κραταιαῖς weil sie zu morden im Stande sind. μετὰ was ἐν, wie wir: unter den Händen, s. Matth.

ἴσχων. ἀλλὰ μοι ἄσκοπα
 κρυπτά τ' ἔπη δολερᾶς ὑπέδν φρενός.
 1115 ἰδοίμαν δέ νιν,
 τόν τάδε μησάμενον, τὸν ἴσον χρόνον
 ἐμᾶς λαχόντ' ἀνίας.

1115

ΧΟΡΟΣ.

πότμος σε δαιμόνων τάδε,
 οὐδὲ σέ γε δόλος ἔ-

Gramm. §. 587, b. Vauvilliers vergleicht Iliad. ο, 717
 ἄφλαστον μετὰ χερσὶν ἔχων. Brunck ergänzt richtig
 ὄντων.

V. 1113 ἴσχων d. i. erlangend, erhaltend, nämlich
 φορβήν. In προσφέρων und ἴσχων ist ein Hysteron
 Proteron. Uebrigens ist unter φορβή Geflügel zu ver-
 stehen, s. V. 287 ff., 710 ff. — ἄσκοπα, ἀνόητα, nicht
 durchschaute, nicht verstandene, wie Aisch. Choeph. 807.

V. 1114 κρυπτά verdeckte, listige. δολερᾶς φρενός
 des Odysseus. — ὑπέδν μοι sie fanden bei mir Eingang.
 So ist der Dativus nicht anstößig, s. Matth. Gramm.
 §. 394, c.

V. 1115 eine ähnliche Anwünschung s. V. 792 ff.
 S. was Matthäi anführt, auch zu Aias 831.

V. 1116 τὸν τάδε μησάμενον den Odysseus.

V. 1117 s. über die Construction von λαγχάνειν
 Matth. Gramm. §. 363, Anm.

V. 1118 stosse man an der Wiederholung des Prono-
 men nicht an, s. zu König Oidip. 461 Br. — τάδε für
 οὕτως, τῇδε in dieser Lage, s. Erfurdt zu König Oidip.
 265.; s. auch zu Trach. 354.

V. 1119 δόλος des Odysseus. ἔσχ' ὑπαι (denn so
 schreibe ich des Metrums wegen für ὑπό,) χειρὸς ἐμᾶς
 hat dich in meine Gewalt gegeben, hat dich von uns
 bezwungen werden lassen. Oder δόλος ὑπαι χειρὸς ἐμᾶς
 List durch meine Mitwirkung ausgeführt, s. K. Oid. 1131,
 Matth. Gramm. §. 592, S. 870, Hermann zur Elektr. 65.

- 1120 σὺ γὰρ ὑπὸ χερσὶ ἐμᾶς. στυγε-
 ρὰν ἔχε δύσποτον
 ἄρᾶν, ἄρᾶν ἐπ' ἄλλοις.
 καὶ γὰρ ἐμοὶ τοῦτο μέλει,
 μὴ φιλότῃ ἀπώσῃ.

1120

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- 1125 οἷ μοι μοι· καὶ που πολιᾶς στροφὴ β'.
 πόντου θινὸς ἐφήμενος,
 γελαῖ μου, χερὶ πάντων
 τὰν ἐμὴν μελέου τροφάν,

1125

V. 1120 bemerke man das nicht anzutastende Asyn-
 deton. Ueber die kurze Sylbe am Ende s. Seidler zu Eur.
 Troad. 255.

V. 1121 f. ἔχε ἄρᾶν ἐπ' ἄλλοις d. i. ἐπ' ἄρῳ ἄλλοις
 oder ἄρῳ ἐπ' ἄλλοις, richte deine Verwünschungen gegen
 andere als den Odysseus, nämlich gegen dich selbst. So
 Iliad. 5, 829 ἐπ' Ἀρηϊ πρώτῳ ἔχε μώνυχας ἵππους.

V. 1124 μὴ φιλότῃ ἀπώσῃ daß du meine Freund-
 schaft, meine gutgemeinte Absicht, dich zu retten, nicht
 verschmähst.

V. 1125 fährt Philoktetes fort, ohne des Chors Rede
 zu beachten. καὶ που und vielleicht. Die Genitive hän-
 gen von ἐπὶ im Verbo ab, wiewohl es meistens den Dativus
 bei sich hat. Man vergleicht Iliad. 1, 349 ἔξετο ἐφ' ἁλὸς,
 und Virg. Aen. 5, 124. — πολιᾶς wegen der Farbe des
 Sandes.

V. 1127 γελαῖ μου er lacht wegen meiner, über mich,
 s. Matth. Gramm. §. 345. — πάντων bewegend, in der
 Hand haltend; man vergleicht Eur. ungew. Fragm. 39
 ἢ τόξα πάντων. Siehe auch Aias 575 und zu Trach. 513.

V. 1128 τροφάν, τόξα, vergl. V. 933, 955, 1283.
 Die Wirkung steht für die Ursache, wie häufig.

- τὰν οὐδείς ποτ' ἐβάστασεν.
 1130 ὦ τόξον φίλον, ὦ φίλων
 χειρῶν ἐκβεβιασμένον,
 ἧ που ἐλεεινὸν ὄρας, φρένας εἴ τινας
 ἔχεις, τὸν Ἡράκλειον
 ἄθλιον ὧδέ σοι
 1135 οὐκ ἔτι χρησόμενον τὸ μεθύστερον.

V. 1129 τὰν οὐδείς ποτ' ἐβάστασεν nämlich seitdem ich sie besaß. Den Neoptolemos rechnet er hierher nicht, da dieser zum Odysseus gehört.

V. 1130 φίλος steht hier Homerisch.

V. 1131 ἐκβεβιασμένον, ἐξηρπασμένον Schol.

V. 1132 ἧ που gewiß wohl. Ueber ἐλεεινὸν s. zu V. 872. Es steht für ἐλεεινῶς du siehst mit Leidwesen. — φρένας εἴ τινας ἔχεις wenn du einiges Gefühl, einigen Sinn hast, s. zu Oidip. auf Kolon. 166 Br.

V. 1133 ἔχεις habe ich aus der Aldine beibehalten. Turnebus und andere ἴσχεις. — τὸν Ἡράκλειον kann entweder für sich genommen, und durch Kampfgenosse des Herakles erklärt werden, wie wir etwa sagen der Wallensteiner. Dann stünde ἄθλιον ὧδε für ὧδε ἄθλίως auf so boshafte, schlechte Art. Oder man kann τὸν Ἡράκλειον ἄθλιον verbinden und durch Kampfgenosse des Herakles übersetzen. Die Grundbedeutung von ἄθλιος ist ja kämpfend. Von zwei Adjectiven steht oft eins für ein Substantivum, s. zu Aias 600, K. Oid. 868, mehr zu Oidip. auf Kolon. 1045. Aehnlich sagen wir die Wallensteiner Tapfern. Dafs Philoktetes der Mitstreiter des Herakles gewesen, ist bekannt. Ihm wird also der Bogen des Herakles lieber dienen wollen, als dem Odysseus. Uebrigens liefern andere Bücher ἄθλον und ἄεθλον. ὧδε drückt aus durch Betrug, nicht durch Geschenk oder Erbschaft.

V. 1135 χρησόμενον statt des Infinitivs, s. Musgrave

ἄλλ' ἄλλ' ἐν μεταλλαγῇ
 πολυμηχάνου ἀνδρὸς ἐρέσση, 1135
 ὁρῶν μὲν αἰσχροῦς ἀπάτας,
 στυγνὸν τε φῶτ' ἐχθοδοπὸν
 1140 μυρί' ἀπ' αἰσχροῦν ἀνατέλλονθ', ὅς' ἐφ' ἡ-

zu d. St. und Matth. Gramm. §. 549, 1; so Trach. 845 *μολόντα*.

V. 1136 könnte man statt ἄλλ' ἐν μεταλλαγῇ des Metrums wegen ἄλλ' ἐν τῇ μεταλλαγῇ, oder ἄλλ' ἐνθεν μεταλλαγῇ schreiben. Doch scheint das wahrscheinlichste ἄλλ' ἄλλ' ἐν μεταλλαγῇ, d. i. aber entfernt von mir (mir entfremdet gleichsam) durch Umtausch, durch Uebergang zu einem anderen, durch Veränderung des Besitzstandes.

V. 1137 πολυμηχάνου ἀνδρὸς des Odysseus, s. zu Aias 944. Es steht der bloße Genitiv für ὑπὸ mit dem Genitiv, s. Musgrave zu Eur. Iph. in Aul. 1078, Matth. Gramm. §. 349 Anm., Seidler zu Eur. Elektr. 123, Buttmann zu Phil. 3. So auch V. 418, Trach. 768, Ant. 430, s. zu Aias 222. — ἐρέσση· στρέφη Schol., wie V. 1127 πάλλων. Aehnlich Eur. Iph. in Aul. 138 ἐρέσων σὸν πόδα und anderes.

V. 1138 ὁρῶν μὲν d. i. ὁράον μὲν indem du wenigstens siehst, wenn du sie auch nicht gleich mir fühlst.

V. 1139 hat die Aldine und wahrscheinlich auch die Membranen τὲ, was ich statt δὲ wieder eingesetzt habe. Dieses entstand wegen μέν.

V. 1140 besteht aus drei Choriamben, deren mittelstem in der Gegenstrophe eine iambische Dipodie entspricht, s. zu V. 1102. — Zu μυρία ist κακὰ zu nehmen. — ἀπ' αἰσχροῦν durch schändliche Handlungsweise, für αἰσχροῦς, oder: ohne schändliche Denkungsart, nur vom Odysseus verführt. — ἀνατέλλοντα d. i. ἀναπέμποντα, activ, s. Schneiders Wörterbuch unter τέλλω. Es ist aber offenbar Neoptolemos zu verstehen. So lange diesen

μῖν κακ' ἐμήσατ' Ὀδυσσεύς.

ΧΟΡΟΣ.

ἄνδρός τοι τὸ μὲν εὖ, δίκαιον εἰπεῖν· 1140
εἰπόντος δὲ, μὴ φθονεράν

Philoktetes zu gewinnen hoffte, lobte er ihn; nun er fort ist, nennt er ihn mit Recht einen feindseligen Mann, von dem er schändlich hintergangen worden sey. Billigte Neoptolemos doch selbst seine Handlungsweise nicht. — ἐφ' ἡμῖν gegen uns, s. zu V. 197, 1121, und Schäfer zur Antig. 57.

V. 1141 habe ich des Verses wegen, der aus einem Choriamben und einem Bakchius besteht, Ὀδυσσεύς geschrieben, wodurch der Bakchius aufgelöst wird; s. zu V. 1103.

V. 1142 kann entweder so genommen werden: gewiß es ist recht, das Gute eines Mannes, d. i. was an einem ist, zu sagen, oder was wegen der Stellung von ἄνδρός vorzuziehen ist: wahrlich es ist eines braven Mannes Pflicht, das Gute gerecht zu nennen, dem Guten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. ἄνθρωπῳ prägnant s. zu Aias 802, Brunck zu Oidip. auf Kolon. 393, Döderlein specim. S. 34. — τὸ εὖ das Gute, Edle, wie Trach. 92, Eur. Belleroph. xvi, 16, Arist. Acharn. 661. — Mit den alten Ausgaben habe ich das Komma nach εὖ beibehalten. Uebrigens ist der Sinn: wenn du edel handeln willst, so mußt du dem edeldenkenden Neoptolemos Gerechtigkeit widerfahren lassen.

V. 1143 f. εἰπόντος δὲ wenn aber jemand (wie ich) dem Guten Gerechtigkeit widerfahren läßt; s. über die Auslassung des Subjects Schäfer zu Elektr. 1146, zu Lamb. Bos de ellips. S. 50 f., Matth. Gramm. §. 563. S. auch Trach. 804, K. Oid. 838. Gut erklärt es der Scholiast ἀκούοντα δὲ τούτων μὴ φθονερόν τι καὶ ὀδυνηρόν ἐπι-

- 1145 ἐξῶσαι γλώσσας ὀδύναν.
 κείνος δ' εἰς ἀπὸ πολλῶν
 ταχθεὶς, τοῦδ' ἐφημοσύνα
 κοινὰν ἤνυσεν ἐς φίλους ἀρωγάν.

1145

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- 1150 ὦ πταναὶ θῆραι, χαροπῶν
 τ' ἔθνη θηρῶν, οὓς ὅδ' ἔχει
 χῶρος οὐρεσιβώτας,
 φυγᾶ μ' οὐκ ἔτ' ἀπ' αὐλίων

ἀντιστρ. β'.

φθιέγξασθαι, und ein anderer μὴ πικραίνεσθαι. — μὴ φθονεράν ἐξῶσαι γλώσσας ὀδύναν nicht aus Neid, aus Mißgunst, aus Unwillen und Verdrufs schmerzende, andere kränkende Worte auszustoßen.

V. 1145 κείνος Neoptolemos, s. V. 1227. — εἰς ἀπὸ πολλῶν, wie V. 183 μόνος ἀπ' ἄλλων.

V. 1146 τοῦδ' ἐφημοσύνα nach der Vorschrift dieses, des Odysseus. κείνος und ὅδε werden sich wegen der Worte des Philoktetes V. 1139 — 1141 hier so entgegengesetzt.

V. 1147 κοινὰν entweder zum gemeinen Besten, oder beide zugleich wie V. 25. Ueber ἀνύειν s. zu V. 715.

V. 1148 fährt Philoktetes wieder fort, ohne sich um die Worte des Chors zu kümmern. — ὦ πταναὶ θῆραι, d. i. ὦ πτηνῶν ἄγραι. Das Adjectivum steht öfters für den Genitiv, s. zu Aias 295, 305. θῆραι der Fang, die Beute. — χαροπῶν der fröhlich, muthig blickenden, φοβερῶν.

V. 1150 οὐρεσιβώτας ist hier Accusativus Pluralis; wie V. 939 θηρῶν ὀρείων, vergl. V. 957.

V. 1151 nicht mehr auf der Flucht (φυγᾶ d. i. furchtsam) nähert ihr euch mir aus euern Höhlen, also ihr werdet nun dreust euch mir nähern können. Daß αὐλίον in den übrigen Stellen dieses Stücks von der Höhle des Philoktetes gebraucht wird, ist kein Grund, daß es auch hier so verstanden werden müsse.

- πελᾶτ'. οὐ γὰρ ἔχω χεροῖν 1150
 τὰν πρόσθεν βελέων ἀλκὰν,
 ὧ δύστανος ἐγὼ τανῦν.
 1155 ἀλλ' ἀνέδην ὅδε χώρος ἐρύκεται,
 οὐκ ἔτι φοβητὸς ὑμῖν.
 ἔρπετε, νῦν καλὸν 1155
 ἀντίφονον κορέσαι στόμα πρὸς χάριν
 ἐμᾶς σαρκὸς αἰόλας.
 1160 ἀπὸ γὰρ βίον αὐτίκα λείψω.
 πόθεν γὰρ ἔσται βιοτά;

V. 1152 πελᾶτέ με für πελᾶτε ἐπὶ oder πρὸς ἐμὲ, s. zu V. 1165.

V. 1153 τὰν πρόσθεν βελέων ἀλκὰν meine frühern starken, mächtigen Waffen.

V. 1155 entweder: sondern ohne daß ihr euch zu fürchten braucht, wird dieser Ort von mir behauptet, oder besser: sondern furchtlos wird dieser Ort wieder von euch zurückgenommen, wieder ein und in Besitz genommen oder behauptet. Diese Bedeutung kann in ἐρύκεται liegen, und der Scholiast erklärt es durch κατέχεται.

V. 1157 νῦν καλὸν für νῦν καιρὸς ἐστὶ. So Oid. auf Kol. 1003, Syndeipn. VII, οὐ μένειν καλόν. Man kann auch nach καλὸν ein Komma setzen, und ἔρπετε mit dem Folgenden verbinden.

V. 1158 ἀντίφονον zur Rache des Mordes. Buttmann vergleicht Aisch. Sieb. 898, Eum. 985. Ueber die Sache s. V. 961. — πρὸς χάριν nach Gefallen, nach Herzenslust, πρὸς τέρεψιν.

V. 1159 hängen die Genitive von κορέσαι ab. αἰόλας giebt der Scholiast durch ποικίλης διὰ τὰ τραύματα, nicht der Bisse, sondern der Krankheit. Das Fleisch ist durch die wunden Stellen fleckig.

τίς ὧδ' ἐν αὖραις τρέφεται,
μηκέτι μηδενὸς κρατύνων, ὅσα πέμ-
πει βιόδωρος αἶα;

1160

ΧΟΡΟΣ.

1165 πρὸς θεῶν, εἴ τι σέβῃ ξένον, πέλασσον
εὐνοίᾳ πάσα πελάταν.
ἀλλὰ γνῶθ', εὖ γνῶθ', ὅτι σοὶ
κῆρα τάνδ' ἀποφεύγειν.
οἴκτρ' ἀ γὰρ βόσκειν, ἀδαῆς

1165

V. 1162 ὧδε hier, in diesem Leben. — ἐν αὖραις τρέφεται nährt sich, gedeiht bei Luft.

V. 1163 s. zu V. 1140. κρατύνων, ἐγκρατῆς ὤν, εὐπορῶν. — μηδενὸς ὅσα für μηδενὸς τούτων ὅσα. — πέμπει d. i. ἀναπέμπει.

V. 1165 f. wenn du etwa einen Fremdling achtest, so nahe dich bei den Göttern dem, der dir in aller Freundschaft naht, d. i. mir, da Neoptolemos hier nicht leicht verstanden wird. Der Chor will Vorstellungen machen und sucht den Philoktetes zuvor zu gewinnen. — πέλασσον dichterisch für πέλασον, welches hier wie V. 1152, Oid. auf Kol. 1059 f. mit dem Accusativ construiert ist. — εὐνοίᾳ vergl. V. 1323, und des Gedanken wegen V. 1124. — πελάταν nämlich ἐμὲ, wie V. 1133 τὸν Ἡράκλειον ἄθλιον.

V. 1167 ἀλλὰ häufig bei Imperativen für: auf, wohlan.

V. 1168 κῆρα, νόσον. — Es ist ἐστὶ oder πάρεστι zu ergänzen, s. Döderlein specim. S. 89 f.; auch V. 106, 854, 1385, K. Oid. 407, Oid. auf Kol. 48, Lobeck zum Phrynich. S. 772.

V. 1169 ist zu οἴκτρ' und ἀδαῆς, κῆρ ἥδε hinzudenken. — βόσκειν kann man durch βόσκεσθαι oder ὥστε βόσκειν αὐτὴν erklären, s. Brunck zu d. St., Matth.

1170 δ' ἔχειν μυρίον ἄχθος, ᾧ ξυνοικεῖ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πάλιν, πάλιν παλαιὸν ἄλγην' ὑπέ- προφθ.
 μναςας, ᾧ λῶσσε τῶν πρὶν ἐντόπων. 1171
 τί μ' ὄλεσας; τί μ' εἰργασαι;

ΧΟΡΟΣ.

τί τοῦτ' ἔλεξας;

Gramm. §. 532 Anm. 2, §. 534, S. 766. βόσκειν wie V. 313.

V. 1170 δὲ verbindet, s. zu V. 610. — ἔχειν auszuhalten. — ᾧ ξυνοικεῖ, s. Oid. auf Kolon. 1238 γῆρας, ἵνα πρόπαντα κακὰ κακῶν ξυνοικεῖ, und anderes Aehnliche; so V. 473 ἐνναίειν; s. zu Aias 596. Denn sie ist kläglich zu unterhalten, und unwissend den vielen Schmerz zu ertragen, mit dem sie verbunden ist.

V. 1171 — 1218 ist ein Gesang der ohne die größten Aenderungen nicht in Strophen und Gegenstrophen zerlegt werden kann. Er enthält entweder gar keine, oder es ist ein paromoioiostrophischer, (s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 750 bis zu Ende,) was die hie und da sich entsprechenden Verse andeuten. Am Rande und in den Bemerkungen findet sich das Nähere angegeben. Uebrigens bin ich der Abtheilung des Aldus gefolgt.

V. 1171 παλαιὸν ἄλγην die Aufforderung mit nach Troja zu gehen, wie es Philoktetes V. 1175 selbst erklärt.

V. 1172 s. über die Construction des Verbi Matth. Gramm. §. 325. Anm. — λῶστος τῶν πρὶν ἐντόπων wird der Chor genannt, weil er ausharrt und keinen Betrug hegt. Die frühern Ankömmlinge sind die V. 305 f. erwähnten und Odysseus mit dem Neoptolemos.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1175 εἰ σὺ τὰν ἐμοὶ στυγεράν
Τρωάδα γαῖάν μ' ἤλπισας ἄξειν.

1175

ΧΟΡΟΣ.

τόδε γὰρ νοῶ κράτιστον.

στρ. α.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀπὸ νῦν με λείπετ' ἤδη.

ἀντ. α.

ΧΟΡΟΣ.

1180 φίλα μοι, φίλα ταῦτα παρήγγει-
λας ἐκόντι τε πράσσειν.

στρ. β.

ἴωμεν, ἴωμεν

1180

ναὸς ἵν' ἡμῖν τέτακται.

V. 1175 ist ὤλεσας hinzuzudenken. Ueber den Accusativus ohne Präposition s. zu V. 327.

V. 1176 ἤλπισας hoffst, meinst.

V. 1177 κράτιστον für dich das beste, nützlichste.

V. 1178 s. über die Verbindung von νῦν ἤδη Reisigs coniectt. I, S. 158.

V. 1179 — 1182 entsprechen der Antistrophe nur im letzten Verse. Das Uebrige ist Parakataloge, s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 751. Der erste Vers ist ein Paroimiakos. Der Chor stellt sich, als wolle er abgehen, um den Philoktetes zum Mitgehen zu bewegen.

V. 1180 ἐκόντι τε πράσσειν und einem, der geneigt ist, es zu thun.

V. 1182 besteht aus einem Choriambus und einem Ditrochäus, denen in der Gegenstrophe ein doppelter Choriambus entspricht, wie Oidip. auf Kolon. 511 ἦ — δη κακὸν ὧ ξεῖν' ἐπεγείρειν, 522 ἦ — νεγκον, ἄκων μὲν, θεὸς ἴστω. Wollte man dieses nicht gestatten, so könnte man τέταται, oder in der Gegenstrophe θρηνεῖς statt

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μὴ, πρὸς ἄραίου
Διὸς, ἔλθῃς, ἱκετεύω.

ἀντ. β'.

ΧΟΡΟΣ.

μετρίαζε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1185

ὦ ξένοι,
μείνατε, πρὸς θεῶν.

1185

ΧΟΡΟΣ.

τί θροεῖς;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

αἶ, αἶ, αἶ, αἶ· δαίμων, δαίμων, στρ. γ'.

θροεῖς ändern, welche Verba Aias 582 und an andern Orten verwechselt worden sind. ναὸς ἵν' ἡμῖν τέταται hiesse: an welchem Orte des Schiffs für uns Raum oder Platz ist. Allein die Vulgate scheint nicht anzutasten zu seyn, sondern muß erklärt werden: ἵωμεν ἐκεῖσε ναὸς, ἵνα ἡμῖν τέταται laßt uns an die Stellen des Schiffes gehen, die uns angewiesen sind. Der Genitiv hängt von ἵνα ab; s. zu Aias 650.

V. 1183 πρὸς ἄραίου Διὸς beim Zeus, der sich der Bittenden annimmt; so V. 485 πρὸς αὐτοῦ Ζηνὸς ἱκεσίον.

V. 1184 ἔλθῃς s. zu V. 48. — μετρίαζε mäfsige dich, d. h. gehe nicht so weit, mich durch die Anrufung des die Bittenden schützenden Zeus zum Bleiben zu vermögen.

V. 1186 s. zu V. 1182. — τί θροεῖς dem Sinne nach fast dasselbe was μετρίαζε: du rufst die Götter an?

V. 1187 beginnt die dritte Strophe, welche mit der Gegenstrophe nur den letzten Vers gleich hat.

ἀπόλωλ', ὦ τάλας.
 ὦ πούρς, πούρς, τί σ' ἔτ' ἐν βίῳ
 1190 τεύξω τὸ μετόπιν τάλας;
 ὦ ξένοι, ἔλθετ' ἐπήλυδες αὐθις.

1190

ΧΟΡΟΣ.

τί ῥέξοντες ἄλλοκότῳ γνώμα ἄντ. γ'.
 τῶν πάρος, ὧν προὔφανες;

V. 1188 ist ein Dochme mit doppelter Anakrusis, s. Hermanns elemm. doct. metr. S. 253.

V. 1189 τί σε τεύξω was soll ich mit dir machen, anfangen?

V. 1190 ist ein Dochmischer mit vorhergehendem Spondeus, wie der vorhergehende, s. Hermanns elemm. doct. metr. S. 277, wenn man nicht τῷ μετόπιν schreiben, und beide für glykonische halten will. τὸ μετόπιν, μετὰ ταῦτα, μετόπισθεν. Schol.

V. 1191 ἐπήλυδες kann Vocativus seyn, der aber nach ὦ ξένοι mißfällt; besser nimmt man es für den Nominativus: kommt wieder herangegangen. Der Chor war nämlich schon ein Stück weggegangen.

V. 1192 ist ein glyconeus polyschematistus, s. Hermanns elemm. doct. metr. p. 565. — Zu τί ῥέξοντες ist aus ἔλθετε zu nehmen ἔλθωμεν, wie ähnlich Oid. auf Kol. 71. — ἄλλοκότῳ γνώμα zu Folge, nach veränderter Gesinnung, s. V. 1146, 1248 und häufig, Matth. Gramm. §. 403, Anm. 2.

V. 1193 τῶν πάρος von ἄλλοκότῳ regiert, s. Matth. Gramm. §. 344. — ὧν προὔφανες für ἃ προὔφανες, die du an den Tag gelegt hast; so steht φαίνειν und προφαίνειν Trach. 1, Antig. 621, Philokt. 202. Wakefield vergleicht Trach. 324; so steht δηλοῦν Oidip. auf Kolon. 33 und anderes. Man leugnet die Form des Aor. 2 im Activo und hat deshalb ändern wollen; soviel ist wenigstens gewiß, daß sie, wenn sie ächt ist, selten vor-

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1195 οὐ τοι νεμεσητόν,
 ἄλύνοντα χειμερίῳ λύπα
 καὶ παράνουν θροεῖν.

1195

ΧΟΡΟΣ.

βᾶθι νυν, ὦ τάλαν, ὥς σε κελεύομεν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

οὐδέποτ', οὐδέποτ', ἴσθι τόδ' ἔμπεδον, στρ. δ'.

kömmt, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 96, Anm. 5. Vielleicht ist Bruncks Aenderung *προῦφάνης*, die aber wegen der alten Schreibart gar nicht als Aenderung anzusehen ist, wahr, s. zu Aias 311. Der Aor. 2 Passivi scheint nämlich bisweilen für das Medium, und dieses für das Activum zu stehen. Billigt man das Activum, so kann man diesen Vers mit dem folgenden in einen verbinden, der dann aus drei Choriamben bestehen würde. Zugleich wird dadurch die Verszahl der Strophe und Gegenstrophe gleich.

V. 1195 ist gleich V. 1192. — Ueber *ἄλυν* s. zu V. 174. — *χειμερίῳ λύπα* im stürmischen Schmerz. Musgrave vergleicht König Oidip. 101, Eur. Hippol. 317; dazu füge man Phil. 1463, Aias 207: Nicht ist zu zürnen, daß man im stürmischen Schmerz rasend auch unbesonnen spricht.

V. 1196 habe ich *παράνουν* aus der Aldine aufgenommen statt *παρὰ νοῦν*.

V. 1197 muntert der Chor den Philoktetes zum Mitgehen auf, wozu dieser ihm durch seine Worte geneigt zu seyn schien.

V. 1198 beginnt die vierte Strophe von acht Versen, und eben so viel zählt die Gegenstrophe. Nur die zwei ersten Verse entsprechen sich genau. — Philoktetes sieht

- οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητῆς
 1200 βρονταῖς αὐταῖς μ' εἴσι φλογίζων.
 ἐρρέτω Ἴλιον, οἳ θ' ὑπ' ἐκείνῳ
 πάντες, ὅσοι τόδ' ἔτλασαν ἐμοῦ ποδὸς
 ἄρθρον ἀπῶσαι. ἀλ-
 λ' ὦ ξένοι, ἔν γέ μοι
 1205 εὖχος ὀρέξατε.

1200

ΧΟΡΟΣ.

ποιῖον ἐρεῖς τόδ' ἔπος;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξίφος, εἴ ποθεν, ἀντ. δ.
 ἢ γένυν, ἢ βελέων τι, προπέμψατε. 1205

ein, daß der Chor ihn mißverstanden, und ruft aus
 οὐδέποτε, nämlich βῆσομαι.

V. 1199 πυρφόρος ἀστεροπητῆς Zeus, s. Iliad.
 1, 580.

V. 1200 βρονταῖς αὐταῖς mit sammt seinen Donnern,
 s. Aisch. Prom. 221, 1047, Hermann zu Viger S. 861,
 Matth. Gramm. §. 400, f., die Ausleger zu Aias 27.
 Ein Verbesserungsversuch scheint des Scholiasten Lesart
 βροντᾶς αὐγαῖς.

V. 1201 οἳ θ' ὑπ' ἐκείνῳ, die Atreiden und Odys-
 seus vorzüglich; so ὑπ' Ἰλίῳ Eur. Hek. 764, 1147.

V. 1202 τόδ' ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον periphrastisch wie
 König Oidip. 1270 ἄρθρα τῶν αὐτοῦ κύκλων. Der Fuß
 steht hier für mich selbst.

V. 1203 und die zwei folgenden habe ich nach Aldus
 abgetheilt. — ἀπῶσαι, ἐκβαλεῖν.

V. 1205 ὀρέξατε reicht mir dar, gewährt mir, mit
 Hinsicht auf die verlangte Waffe.

V. 1206 εἴ ποθεν elliptisch: wenn euch irgendwoher
 eins ist, s. zu Aias 874.

V. 1207 γένυν d. i. πέλεκυν, ἀξίνην, vergl. Eur.

ΧΟΡΟΣ.

ὥς τίνα ῥέξης παλάμαν ποτέ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1210 κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τεμῶ χερί.
φονᾶ, φονᾶ νόσος ἤδη.

Meleag. vi, 6 πελέκεως δίστομον γένυν, Soph. Antig. 121, 249, Brunck zu Elektr. 196, Erfurdt zu u. St. — προπέμψατε laßt es zum Vorschein kommen, gebt es mir.

V. 1208 hat Triklinios wahrscheinlich des Verses wegen ῥέξειας geschrieben; eben so gut könnte man ὥς τίνα γε ῥέξης, oder ὥστε τίνα ῥέξεις ändern mit Verlängerung des kurzen Vokales vor ρ. Doch scheint alles gut, da keine nothwendige Entsprechung erfordert wird. — παλάμαν, κρᾶξιν, τέχνην, μηχανήμα, Handgriff, Beginnen; s. auch V. 177.

V. 1209 gehört πάντα zu ἀποτεμῶ ich will ganz abschneiden; oder man verbinde πάντα, κρᾶτα καὶ ἄρθρα, ἀποτεμῶ, was besser scheint. Allenfalls kann man auch πάντα zu κρᾶτα beziehen, das dann Masculinum ist. τεμῶ habe ich aus Triklinios Recension aufgenommen, da τέμω als Präsens veraltet, und die Ergänzung von ὥς zu τέμω als Conjunctiv Aoristi hart ist. Auch setzte man ja zu Sophokles Zeit noch keine Accente, so daß τεμω mehrerlei seyn konnte. Weniger gefällt es, τέμω als Conjunctivus Aor. 2 anzusehen, und es zu übersetzen: laß mich abschneiden.

V. 1210 ist ein glykonischer Vers, s. Hermannii elemm. doctr. metr. p. 563. Aldus und die Membranen liefern νόσος, Triklinios νόος, was man vorgezogen hat. Allein νόσος heißt nicht bloß Krankheit, sondern Uebel, Unglück, Leiden, s. Erfurdt z. Antig. 414 kl. Ausg.: denn mein Leiden verlangt nunmehr den Mord.

ΧΟΡΟΣ.

τί ποτε;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πατέρα ματεύων.

1210

ΧΟΡΟΣ.

ποῖ γὰρ;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐς Ἄιδου. οὐ γάρ

ἔστ' ἐν φάει γ' ἔτι.

ὦ πόλις, ὦ πόλις πατρία,

ἐπώδός.

1215 πῶς ἂν εἰσίδοιμί σ' ἄ-

θλιός γ' ἀνὴρ, ὅς γε σὺν

1215

ἑλπὼν ἱερὰν λιβάδ', ἐχθροῖς ἔβαν

Δαναοῖς ἄρωγός· ἔτ' οὐδὲν εἰμι.

V. 1211 τί ποτε; warum in aller Welt? — ματεύων drückt hier die Absicht aus, s. zu V. 535. Der Construction nach gehört der Nominativus zu τεμῶ, und die Worte φονᾶ, φονᾶ νόσος ἤδη machen gleichsam eine Parenthese aus.

V. 1212 ποῖ γὰρ; ist nicht sowohl Frage, als Ausruf: in welches Land, wohin in aller Welt willst du? du willst dahin gehen? Der Chor versteht die Absicht des Philoktetes und muß sie verstehen. — Der Hiatus beleidigt nicht, da es ein melischer iambischer Vers ist, und eine Interpunction statt findet, s. Hermannii elemm. doctr. metr. p. 49.

V. 1215 πῶς ἂν utinam. Möchte ich doch in der Heimath seyn!

V. 1217 ἱερὰν λιβάδα den Spercheios, s. V. 728.

V. 1218 ἔτ' οὐδὲν εἰμι s. zu V. 953. Ueber ἔτι vor der Negation s. Erfurdt zu König Oidip. 898 kl. Ausg.

ΧΟΡΟΣ.

Ἐγὼ μὲν ἤδη καὶ πάλαι νεὼς ὁμοῦ
 1220 στείχων ἂν ἦν σοι τῆς ἐμῆς, εἰ μὴ πέλας
 Ὀδυσσεά στείχοντα, τὸν τ' Ἀχιλλέως
 γόνον πρὸς ἡμᾶς δεῦρ' ἰόντ' ἐλεύσσομεν. 1220

Schäfer zu Trach. 161, vergl. König Oidip. 24, Aias 257. Nach diesen Worten geht Philoktetes nach der Höhle zu, s. V. 1263.

V. 1219 beginnt gleichsam der fünfte Act. Neoptolemos, dessen Sinn das Schlechte verschmäht, will sein Unrecht wieder gut machen und den Bogen zurückgeben. Auf seiner Rückkehr zum Philoktetes wird er vom Odysseus, dem dieß nicht entgangen, eingeholt und von seinem Vorhaben abgehalten. Umsonst. Philoktetes bekommt sein Eigenthum und will nach dem Odysseus zielen, träte nicht Neoptolemos dazwischen. Hierauf sucht dieser den Philoktetes auf alle mögliche Weise zur Reise nach Troja zu bewegen. Allein er besteht auf der Reise in die Heimath, wozu sich Neoptolemos, der unter solchen Umständen sich nicht zum Heere begeben kann, versteht. Während man nun die Anstalten hierzu trifft, erscheint Herakles, gesendet vom Zeus, und mahnt seinen ehemaligen Kampfgenossen zur Unterwürfigkeit gegen das Schicksal. So läßt sich Philoktetes endlich überreden, und nach genommenem Abschied von Lemnos endigt das Stück. — ἤδη καὶ πάλαι nunmehr und zwar seit langer Zeit, s. Elmsley zu Eur. Bakch. 359. — ὁμοῦ d. i. ἐγγύς, s. Trach. 1225, K. Oid. 1007, Brunck zur Antig. 1180, Passov's Wörterbuch.

V. 1220 σοὶ vertraulich, wie oft.

V. 1222 ἰόντ' ist ἰόντε. — Man bemerke übrigens den Uebergang vom Singularis ἐγὼ zum Pluralis ἐλεύσσομεν, s. Elektr. 251 — 253, Trach. 1145, Ant. 734, 1092 f., 1194 f. Aias 253; Gedike vergleicht Aristoph. Vögel 691 — 693.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

οὐκ ἂν φράσειας, ἦντιν' αὖ παλίντροπος
κέλευθον ἔρπεις ὥδε σὺν σπουδῇ ταχύς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1225 λύσων ὅς' ἐξήμαρτον ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

δεινόν γε φωνεῖς· ἡ δ' ἁμαρτία τίς ἦν; 1225

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἦν σοὶ πιθόμενος τῷ τε σύμπαντι στρατῷ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἔπραξας ἔργον ποῖον, ὦν οὐ σοι πρέπον;

V. 1224 ἦντινα κέλευθον ἔρπεις welchen Weg du gehst, warum du diesen Weg gehst, s. Matth. Gramm. §. 418, 3, b. — ὥδε σὺν σπουδῇ mit solcher Eile, s. zu V. 568.

V. 1225 λύσων um meinen Fehler zu vernichten, wieder gut zu machen.

V. 1226 arges sagst du, s. zu V. 458. Eben so Aias 1127.

V. 1227 ἦν σοὶ πιθόμενος nämlich ἐξήμαρτον aus V. 1225. So Aias 1051 οὐκ οὐκ ἂν εἴποις, ἦντιν' αἰτίαν προθεῖς, wozu aus V. 1049 τοσόνδ' ἀνήλωσας λόγον zu ergänzen ist; s. auch Matth. Gramm. §. 555, Anm. 1. Doch kann in unserer Stelle eine gewisse Härte nicht geleugnet werden; deshalb könnte man entweder ἦν, oder besser ἐν schreiben, welches letztere der alten Schreibart wegen gar keine Aenderung zu nennen ist: indem ich dir und dem gesammten Heere in einem Punkte nachgab. Man hat eine abgebrochene Rede angenommen; diese kann aber nur dann stattfinden, wenn sie später wieder fortgesetzt wird, was hier nicht geschieht.

V. 1228 ὦν οὐ σοι πρέπον für ἐκείνων, ἃ οὐ σοι

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀπάταισιν αἰσχροῖς ἄνδρα καὶ δόλοις ἐλών.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

1230 τὸν ποῖον; ὦ μοι· μῶν τι βουλεύῃ νέον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

νέον μὲν οὐδέν· τῷ δὲ Πριάντος τόκῳ 1230

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τί χρῆμα δράσεις; ὥς μ' ὑπῆλθέ τις φόβος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

παρ' οὐπερ ἔλαβον τάδε τὰ τόξ', αὖθις πάλιν

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὦ Ζεῦ, τί λέξεις; οὐ τι πού δοῦναι νοεῖς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1235 αἰσχροῦς γὰρ αὐτὰ κοῦ δίκη λαβὼν ἔχω.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

πρὸς θεῶν, πότερα δὴ κερτομῶν λέγεις τάδε; 1235

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

εἰ κερτόμησίς ἐστι τᾶληθῇ λέγειν.

πρῆπον πρᾶσσειν, s. Matth. Gramm. §. 473, S. 653, Erfurdt zu König Oidip. 855, kl. Ausg.

V. 1229 ἄνδρα einen, jemand, wie Ant. 1171.

V. 1230 νέον τι etwas neues, d. i. etwas schlimmes; s. V. 785, Ant. 242, Trach. 867.

V. 1232 ὑπῆλθε wie Oidip. auf Kolon. 1465, Elektr. 928.

V. 1234 δοῦναι s. zu V. 670.

V. 1235 ja, (δῶσω) denn u. s. w.

V. 1237 τᾶληθῇ λέγειν s. zu V. 108.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τί φῆς, Ἀχιλλέως παῖ; τίν' εἶρηκας λόγον;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

δὶς ταῦτα βούλει καὶ τοῖς ἀναπολεῖν μ' ἔπη;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

1240 ἀρχὴν κλύειν ἂν οὐδ' ἅπαξ ἐβουλόμην.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

εὖ νῦν ἐπίστω· πάντ' ἀκήκοας λόγον.

1240

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί φῆς; τίς ἔσται μ' οὐπικωλύσων τάδε;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ξύνπας Ἀχαιῶν λαός· ἐν δὲ τοῖσδ' ἐγώ.

V. 1239 ταῦτα ist in ταῦτ'α nicht zu verwandeln, s. zu V. 804. Es ist das zu verstehen, was V. 1235 steht. — ἀναπολεῖν μ' ἔπη· τὰ αὐτὰ λέγειν· ἀπὸ τῶν δεύτερον ἀναπολούντων τὴν ἡρωτριασμένην γῆν Schol.

V. 1240 ἀρχὴν überhaupt, s. Hermann zum Viger S. 723.

V. 1241 hat Triklinios ἀκηκοῶς; allein die aufgenommene Lesart des Aldus und der übrigen Bücher hat nichts Anstößiges, da die oratio recta so stattfindet, vergl. Aias 979, 1140, 1308; s. mehr zu Ant. 472, und Hermann zu unserer Stelle.

V. 1242 s. über die Construction von κωλύειν Matth. Gramm. §. 413, Anm. 1.

V. 1244 will Buttman ἐν δὲ τοῖς ἐγὼ schreiben, ohne Noth; man kann beides sagen.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1245 σοφὸς πεφυκὸς, οὐδὲν ἑξανδῶς σοφόν.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

σὺ δ' οὔτε φωνεῖς, οὔτε δρασεῖς σοφόν. 1245

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' εἰ δίκαια, τῶν σοφῶν κρείσσω τάδε.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

καὶ πῶς δίκαιον, ἃ γ' ἔλαβες βουλαῖς ἑμαῖς,
πάλιν μεθεῖναι ταῦτα;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τὴν ἁμαρτίαν

1250 αἰσχρὰν ἁμαρτῶν, ἀναλαβεῖν πειράσομαι.

ΟΔΤΣΣΕΤΣ.

στρατὸν δ' Ἀχαιῶν οὐ φοβῇ, πράσσων τάδε; 1250

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον.

V. 1246 behalte ich σοφόν, was Brunck und andere in σοφὰ haben ändern wollen, bei. Oft wiederholt so die eine Person ein Wort der andern, wie V. 1300 f.; auch liegt hier in der Wiederholung etwas Beißendes, wie Antig. 730; s. auch zu Elektr. 784.

V. 1250 αἰσχρὰν im Prädicat: als einen unverzeihlichen, schändlichen. — ἀναλαβεῖν zurücknehmen, wieder gut machen; so Eur. Ion 426 τὰς πρὶν ἀναλαβεῖν ἁμαρτίας.

V. 1252 ξὺν τῷ δικαίῳ wenn ich recht handle, vergl. Aias 1125, Oidip. auf Kolon. 880, Eur. Herakl. 331. — τὸν σὸν φόβον die Furcht, von der du sprichst, vergl. Eur. Hippol. 113 τὴν σὴν Κύπριν, Brunck zu Antig. 573.

ἀλλ' οὐδέ τοι σῇ χειρὶ πείθομαι τὸ δοῶν.

Ο Δ Τ Σ Σ Ε Τ Σ.

οὔτ' ἄρα Τρῶσιν, ἀλλὰ σοὶ μαχούμεθα.

Ν Ε Ο Π Τ Ο Λ Ε Μ Ο Σ.

1255 ἔστω τὸ μέλλον. χεῖρα δεξιὰν ὁρᾷς
κώπης ἐπιψάουσας.

Ο Δ Τ Σ Σ Ε Τ Σ.

ἀλλὰ καὶ μέ τοι 1255
ταῦτόν τόδ' ὄψει δοῶντα, κού μέλλοντ' ἔτι.
καί τοι σ' ἑάσω· τῷ δὲ σύμπαντι στρατῷ
λέξω τάδ' ἐλθὼν, ὅς σε τιμωρήσεται.

V. 1253 σῇ χειρὶ durch Gewalt, nicht einmal wenn du Gewalt brauchen wolltest, lasse ich mich bewegen, das zu thun, was du willst. πείθομαι steht mit dem Accusativ, und das Präsens ist bestimmter als das Futurum, s. Elektr. 43, Oidip. auf Kolon. 589, 789, 1381, auch oben zu V. 943.

V. 1254 οὔτ' ἄρα d. i. οὔτοι ἄρα, s. de dialecto Sophoclis p. 45.

V. 1255 — 1259 habe ich die alte Personenabtheilung beibehalten. Mit Gedike theilte man die Worte χεῖρα — ἐπιψάουσας dem Odysseus, ἀλλὰ — ἔτι dem Neoptolemos, und καί τοι — τιμωρήσεται dem Odysseus wieder zu. Der kampflustige Neoptolemos (s. V. 90, 95, 97), in dem Worte μαχούμεθα eine Aufforderung zum Zweikampf findend, zeigt sich bereit, die Sache mit dem Schwert auszumachen. Um nicht feig zu erscheinen, stellt sich Odysseus nicht abgeneigt, lenkt aber sogleich wieder ein, wie es seinem Charakter angemessen ist. Auch spricht καί τοι, und das dem Neoptolemos minder zukommende ὄψει, für die alte Abtheilung. — ἔστω τὸ μέλλον es geschehe was da wolle, oder dein Wille, zu kämpfen.

V. 1259 Odysseus ab.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

- 1260 ἔσωφρόνησας· καὶ τὰ λοιπὰ οὕτω φρονῆς,
 ἴσως ἂν ἐκτὸς κλαυμάτων ἔχοις πόδα. 1260
 σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτῆτην λέγω,
 ἔξελθ', ἀμείψας τάσδε πετρήρεις στέγας.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ

- τίς αὖ παρ' ἄντροις θόρυβος ἴσταται βοῆς;
 1265 τί μ' ἐκκαλεῖσθε; τοῦ κεχρημένου, ξένοι;

V. 1261 ἐκτὸς κλαυμάτων ἔχοις πόδα, vergl. Eur. Herakl. 110 καλὸν δέ γ' ἔξω πραγμάτων ἔχων πόδα, Aisch. Prom. 263 ὅστις πημάτων ἔξω πόδα ἔχει, Choeph. 695 ἔξω κομίζων ὀλεθρίου πηλοῦ πόδα, Eur. Hippol. 1293 πῆματος ἔξω πόδα τοῦδ' ἀνέχεις; vom Zenobios II, 62 wird angeführt ἐκτὸς πηλοῦ πόδας ἔχεις· ἐπὶ τῶν ἔξω κινδύνων καθεστῶτων. Aehnlich sagen wir: den Fuß, das Bein aus der Schlinge ziehen.

V. 1262 Nun wendet sich Neoptolemos an den Philoktetes in der Höhle. Den Uebergang macht σὺ δέ, s. Porson zu Eur. Orest. 614. — Φιλοκτῆτην λέγω s. Lobeck zu Aias S. 306 und die addend., Schäfer zu Lamb. Bos de ellips. S. 628, Hermann zum Aias 566.

V. 1263 ἀμείψας vertauschend, verlassend, s. Schneiders Wörterbuch.

V. 1264 Philoktetes tritt hervor. θόρυβος βοῆς periphrastisch für lärmendes Geschrei. — ἰστάναι βοήν findet sich oft, z. B. Aisch. Choeph. 877, Eur. Iphig. in Taur. 1307, Herakl. 129, 656, ἰαχὰν Iphig. in Aul. 1039, κραυγὴν Orest. 1529; s. Brunck zu König Oidip. 699. So steht Oidip. auf Kolon. 1478 ἰδοὺ μάλ' αὐθις ἀμφίσταται διαπρύσιος ὄτοβος. Wir sagen es erhebt sich.

V. 1265 steht statt κεχρημένοι in den besten Büchern κεχρημένον, d. i. indem mich wer bedarf; wer bedarf

ὦ μοι· κακὸν τὸ χρῆμα. μῶν τί μοι μέγα 1265
 πάρεστε πρὸς κακοῖσι πέμποντες κακόν;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

θάρσει· λόγους δ' ἄκουσον, οὓς ἤκω φέρων.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

δέδοικ' ἔγωγε. καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων
 1270 καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὔκουν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; 1270

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τοιοῦτος ἦσθα τοῖς λόγοισι, χῶτε μου
 τὰ τόξ' ἔκλεπτες, πιστὸς, ἀτηρὸς λάθρα.

meiner, daß ihr mich heraufruft? wie man sagen kann
 τίνος κελεύσαντος ταῦτα πράσσεις; vergl. Oidip. auf
 Kolon. 410 ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, ξυναλλαγῆς;

V. 1266 Philoktetes glaubt, der Chor rufe ihn; da-
 her wehklagt er, als er den Neoptolemos erblickt, Gewalt
 fürchtend.

V. 1267 πέμποντες hinzufügend.

V. 1268 ist δὲ nicht in τὲ zu verwandeln, da es
 verbindet, s. zu V. 610; auch wir gebrauchen unser aber
 so. — ἤκω φέρων wie Aias 789, Matth. Gramm. §. 557,
 S. 812.

V. 1269 f. ist eine Fülle des Ausdrucks.

V. 1271 kann man nicht auch wieder seine Gesinnun-
 gen geändert haben?

V. 1272 μοῦ τὰ τόξα meinen Bogen.

V. 1273 πιστὸς gehört zu τοῖς λόγοισι: eben so ver-
 dientest du deinen Reden nach Glauben.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' οὐ τι μὴ νῦν· βούλομαι δέ σου κλύειν,
 1275 πότρεα δέδοκται σοι μένοντι καρτερεῖν,
 ἢ πλεῖν μεθ' ἡμῶν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

παῦε, μὴ λέξης πέρα. 1275
 μάτην γὰρ, ἃ ν εἵπης γε, πάντ' εἰρήσεται.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὕτω δέδοκται;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

καὶ πέρα γ' ἴσθ' ἢ λέγω.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλ' ἤθελον μὲν ἄν σε πεισθῆναι λόγοις
 1280 ἐμοῖσιν· εἰ δὲ μή τι πρὸς καιρὸν λέγων
 κυρῶ, πέπαυμαι.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πάντα γὰρ φράσεις μάτην. 1280

V. 1274 ἀλλ' οὐ τι μὴ νῦν aber jetzt ist es nicht der Fall. So steht König Oidip. 328 f. οὐ μὴ ποτε, τᾶμ' ὥς ἂν εἴπω, vergl. Eur. Phoin. 1584 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας, οὐ μὴ ποτε, σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος, εὖ πράξειν πόλιν, Phil. 613 ὥς οὐ μὴ ποτε πέρσοιεν, Plat. Phaidr. ὥστε οὐ μὴ σου ἀπολειφθῶ. So Aias 76 μὴ πρὸς θεῶν, Phil. 1370 μὴ δῆτα, 1412 μήπω γε; über τί μὴ s. Schäfer zu Aias 668.

V. 1275 μένοντι καρτερεῖν bleibend auszuharren.

V. 1276 παῦε laß ab, mach ein Ende.

V. 1277 εἰρήσεται wird gesagt seyn.

V. 1278 καὶ πέρα γ' ἴσθ' ἢ λέγω d. i. καὶ ἴσθι πέρα γε τοῦ λέγειν und wisse, es ist mir weit festerer Vorsatz, als ich durch Worte ausdrücken kann.

V. 1281 πέπαυμαι ich bin zu Ende.

οὐ γάρ ποτ' εὖνουν τὴν ἐμὴν κτήσῃ φρένα,
 ὅστις γ' ἐμοῦ δόλοισι τὸν βίον λαβὼν
 ἀπεστέρηκας, κατὰ νοῦθετεῖς ἐμὲ
 1285 ἐλθὼν, ἀρίστου πατρὸς ἐχθιστος γεγώς.
 ὅλοισθ', Ἀτρεΐδαι μὲν μάλιστ', ἔπειτα δὲ 1285
 ὁ Λαρτίου παῖς, καὶ σύ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

μὴ 'πεύξῃ πέρα·
 δέχου δὲ χειρὸς ἐξ ἐμῆς βέλη τάδε.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς εἶπας; οὐκ ἄρα δεύτερον δολούμεθα;

V. 1282 κτήσῃ, d. i. λήψῃ, ἔξεις, vergl. Eur. Orest. 267 ἐπεὶ τὸ θεῖον δυσμενὲς κεκτῆμεθα, 1204 ὦ τὰς φρένας μὲν ἄρσενας κεκτημένη, auch Phil. 1373.

V. 1283 s. über die Construction zu V. 935. — τὸν βίον das Leben, das was mir Lebensunterhalt gewährt, den Bogen, s. zu V. 1128.

V. 1284 νοῦθετεῖς nämlich zur Mitreise nach Troja.

V. 1285 hat man für ἐχθιστος schreiben wollen αἰσχιστος, da ἄριστος den Gegensatz macht und beide Wörter häufig verwechselt werden. Hier aber wäre αἰσχιστος schwerlich in das andere übergegangen, und an dem Sinne: des edelsten (wohlwollendsten) Vaters mir höchst feindlicher Sohn, ist kein Anstoß zu nehmen. Uebrigens nennt Philoktetes den Neoptolemos V. 1139 στυγνὸν φῶτ' ἐχθοδοπόν.

V. 1287 μὴ 'πεύξῃ d. i. μὴ καταράσῃ, wie König Oidip. 249.

V. 1289 ist im dritten Fuß ein Anapästus, der auffallen kann. Beispiele in Porsons Vorrede zu Eur. Hek. S. VII, von denen ein Theil nicht anzutasten, ein anderer zu ändern ist. Hier kann man οὐκ auslassen und ἄρα schreiben, d. i. also oder nichtwahr. Es läßt sich

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1290 ἀπώμοσ' ἀγνοῦ Ζηνὸς ὕψιστον σέβας.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φίλτατ' εἰπὼν, εἰ λέγεις ἐτήτυμα.

1290

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τοῦργον παρέσται φανερόν. ἀλλὰ δεξιὰν
πρότεινε χεῖρα, καὶ κράτει τῶν σῶν ὅπλων.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ἐγὼ δ' ἀπανδῶ γ', ὥς θεοὶ ξυνίστορες,
1295 ὑπέρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ.

aber auch die Schreibart der Bücher rechtfertigen, da dieses Stück zur Zeit der sinkenden Kunst geschrieben worden ist.

V. 1290 ἀπώμοσα ich schwöre es ab, ich leugne es, schwörend bei u. s. w. — ἀγνοῦ Ζηνὸς ὕψιστον σέβας ist nicht in ἀγνὸν Ζηνὸς ὕψιστον σέβας umzuwandeln, weil man ἀγνὸν σέβας und ähnlich es sage. Wie hier ἀγνὸς Ζεὺς so findet sich Eur. Hippol. ἀγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα, Iphig. in Taur. 749 σεμνὸν Δία, Aisch. Fleh. 661, und anderes. ὕψιστον σέβας läßt sich durch σέβας ὑπέρτατον V. 403 vollkommen rechtfertigen, und auch Trach. 1193 ist οἷσθ' οὖν τὸν Οἴτης Ζηνὸς ὕψιστον πάγον nicht in ὕψιστον πάγον zu verändern. Vergl. auch ebendaf. V. 993.

V. 1293 κράτει sey Herr. Hiermit erhält Philoktetes den Bogen zurück.

V. 1294 springt Odysseus, der sich von Neuem versteckt hat, hervor. — ὥς θεοὶ ξυνίστορες wie die Götter wissen, s. Hermann zu d. St.

V. 1295 ὑπέρ zum Besten, oder besser im Namen.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

τέκνον, τίνος φώνημα; μῶν Ὀδυσσεύς 1295
ἐπησθόμην;

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

σάφ' ἴσθι· καὶ πέλας γ' ὄρα, ὅς σ' ἐς τὰ Τροίας πεδί' ἀποστελῶ βία,
εἴαν τ' Ἀχιλλέως παῖς, εἴαν τε μὴ θέλῃ.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1300 ἄλλ' οὐ τι χαίρων, ἦν τόδ' ὀρθωθῇ βέλος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ᾶ, ᾶ, μηδαμῶς. μὴ, πρὸς θεῶν, μεθῆς βέλος. 1300

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μέθες με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὐκ ἂν μεθείην.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

φεῦ· τί μ' ἄνδρα πολέμιον

V. 1296 vergl. V. 978.

V. 1298 ἀποστελῶ wegschaffen werde, s. zu V. 625.

V. 1300 οὐ τι χαίρων nicht ungestraft. Man vergleicht König Oidip. 363, 368; so auch Ant. 795 f. Umgekehrt χαίρουσα Trach. 820. — ἦν τόδ' ὀρθωθῇ βέλος wenn es gut gerichtet, wenn gut gezielt wird.

V. 1301 bin ich dem Aldus gefolgt, so daß das erste ᾶ außerhalb des Verses steht. Triklinios hat ᾶ nur einmal, Brunck ᾶ, ᾶ μηδαμῶς wodurch ein nicht ganz verwerflicher Anapäst entsteht, s. zu V. 796.

V. 1302 μέθες με χεῖρα laß mich los an der Hand, laß meine Hand los. Man muß sich nämlich denken, daß Neoptolemos ihm die Hand hält.

V. 1303 s. über den Tribrachys im fünften Fulse Seidler de versibus dochm. S. 380 ff.

ἔχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1305 ἀλλ' οὐτ' ἐμοὶ καλὸν τόδ' ἐστίν, οὔτε σοί.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἀλλ' οὖν τοσοῦτόν γ' ἴσθι, τοὺς πρώτους στρατοῦ,
τοὺς τῶν Ἀχαιοῶν ψευδοκήρυκας, κακοὺς 1306
ὄντας πρὸς αἶχμην, ἐν δὲ τοῖς λόγοις θρασεῖς.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

εἶεν. τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, κούκ' ἔσθ' ὅπου

1310 ὀργὴν ἔχοις ἂν οὐδὲ μέμψιν εἰς ἐμέ.

V. 1304 warum nimmst du mir den Mann, daß ich ihn nicht tödte. Durch das Zurückhalten der Hand hatte Odysseus Zeit bekommen, sich zu flüchten, und er war also dem Philoktetes gleichsam benommen. Ueber das anscheinend überflüssige *μὴ* s. Schäfer zu Lamb. Bos de ellips. S. 555, zu Dionys. Halikar. de compos. verbor. S. 141, Hermann zu Viger. S. 810 f.

V. 1305 habe ich mit Brunck *τόδ'* statt *τοῦτ'* geschrieben, als die leichteste Verbesserung.

V. 1307 *ψευδοκήρυκας*, *ψευδῶς κηρυσσομένους καὶ ἐγκωμιαζομένους* Schol. *κῆρυξ* heißt hier überhaupt ein Sprecher, das Compositum also Falschsprecher, Großsprecher, Großsprahler, Lügenprahler. Es ist Odysseus zu verstehen, besonders wegen seiner Worte V. 1297 ff. Uebrigens wird er auch Aias 74 ff., Philokt. 1258 f. als feig und furchtsam geschildert.

V. 1308 *πρὸς αἶχμην* wo es die Lanze gilt.

V. 1309 *εἶεν* mag seyn, d. i. genug. — *κούκ' ἔσθ' ὅπου* habe ich statt *ὅτου* mit den bessern Büchern behalten: es ist nicht der Fall, daß; s. Erfurdt zu König Oidip. 449 kl. Ausg.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ξύμφημι. τὴν φύσιν δ' ἔδειξας, ὥς τέκνον, 1310
 ἐξ ἧς ἔβλαστες· οὐχὶ Σισύφου πατρὸς,
 ἀλλ' ἐξ Ἀχιλλέως, ὅς μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν
 ἦκου' ἄριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1315 ἦσθην πατέρα τε τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε,
 αὐτόν τέ μ'· ὣν δέ σου τυχεῖν ἐφίεμαι, 1315
 ἄκουσον. ἀνθρώποισι τὰς μὲν ἐκ θεῶν

V. 1311 φύσιν Ursprung, Abstammung, wie Aias 1259, Oidip. auf Kol. 212, Ant. 659, und andern Orten; s. zu Elektr. 318.

V. 1312 Σισύφου s. zu V. 418.

V. 1313 μετὰ ζώντων unter oder bei den Lebenden. ὅτ' ἦν als er lebte, so lange er war, ehemals, s. die Ausleger zu Aias 1417 Br.

V. 1314 ἦκου' ἄριστα s. zu V. 609. — δὲ nach τὲ, wovon mehr zu Antig. 669. — Zu νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων nehme man aus dem Vorhergehenden μετὰ hinzu.

V. 1315 ἦσθην mit dem Accusativ, s. Erfurdt zu d. St., Matth. Gramm. §. 408. — An den zwei aufgelösten Iamben stofse man nicht an, besonders wegen der Neuheit des Stückes; vergl. V. 1423, Hermanns elemm. doctr. metr. S. 123 f.

V. 1316 σοῦ für παρὰ σοῦ. Wakefield vergleicht Odyss. ο, 158 ὡς παρὰ σεῖο τυχῶν φιλότητος ἀπάσης ἔρχομαι. Die Construction ist gewöhnlich τυγχάνειν τί τινος, hier steht eben so richtig, nur seltener, ein doppelter Genitiv.

V. 1317 ἀνθρώποισι gehört zu δοθείσας und ἀναγκάϊον. Beispiele ähnlicher Aussprüche s. bei Erfurdt. So Aisch. Prom. 103 f, τὴν πεπρωμένην δὲ χρὴ αἶσαν φέρειν ὡς ῥᾶστα.

- τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν·
 ὅσοι δ' ἐκουσίοισιν ἔγκεινται βλάβαις,
 1320 ὥσπερ σὺ, τούτοις οὔτε συγγνώμην ἔχειν
 δίκαιόν ἐστιν, οὔτ' ἐποικτεῖρειν τινά. 1320
 σὺ δ' ἠγρίωσαι, κοῦτε σύμβουλον δέχῃ·
 ἔάν τε νουθετῇ τις εὐνοία λέγων,
 στυγεῖς, πολέμιον δυσμενῇ θ' ἠγούμενος.
 1325 ὅμως δὲ λέξω· Ζῆνα δ' ὄρκιον καλῶ.
 καὶ ταῦτ' ἐπίστω, καὶ γράφου φρενῶν ἔσω. 1325
 σὺ γὰρ νοσεῖς τόδ' ἄλγος ἐκ θείας τύχης,
 Χρύσης πελασθεὶς φύλακος, ὅς τὸν ἀκαλυφῇ

V. 1322 σὺ δ' ἠγρίωσαι du aber bist von wildem d. i. hartem, unbeugsamen Sinn, was V. 1390 θρασύνεσθαι κοῦτε und auch nicht. Weniger gefällt es, nach δέχῃ ein Comma zu setzen, damit sich οὔτε und τε entsprechen.

V. 1325 Ζῆνα δ' ὄρκιον καλῶ, den Zeugen der Wahrheit und Bestrafer der Lügen. So Eur. Hippol. 1025 νῦν δ' ὄρκιον σοι Ζῆνα — ὅμνυμι. Die Worte stehen gleichsam in Parenthese.

V. 1326 γράφου φρενῶν ἔσω· παρὰ τὸ Ὀμηρικόν (Il. A, 297) σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν Schol. Erfurdt vergleicht Soph. Triptol. viii θὲς δ' ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμὸνς λόγους, Aisch. Prom. 794, Choeph. 447, Suppl. 194, Eum. 270, Cicer. acad. 2, 1: præge es ein in deinen Sinn.

V. 1327 νοσεῖν ἄλγος s. Matth. Gramm. §. 415 S. 572. — Ueber den Urheber der Leiden s. zu V. 194.

V. 1328 Χρύσης der Athene, s. zu V. 194. — πελασθεὶς mit dem Genitiv wie V. 1410, Aias 709, Eur. Rhes. 911 Φρυγίων λεχέων πλαθεῖσα. So ἐμπελασθεῖναι Trach. 17, προσπελασθεῖσα König Oidip. 1101, Matth. Gramm. §. 317 S. 436. — Man bemerke die Fülle des Ausdrucks φύλακος, ὅς φυλάσσει οἰκουρῶν, und vergleiche König Oidip. 436, Elektr. 762, Oidip. auf Kolon. 93, Alkmaion II, Schäfers Index zum Homer S. 176 unter

σηκὸν φυλάσσει κρύφιος οἰκουρῶν ὄφρις·
 1330 καὶ παῦλαν ἴσθι τῇδε μή ποτ' ἐντυχεῖν
 νόσου βαρείας, ὥς ἂν αὐτὸς ἥλιος
 ταύτῃ μὲν αἶρη, τῇδε δ' αὖ δύνῃ πάλιν, 1330

pleonasmus. — ἀκαλυφῇ, ἀσκεπῇ, ἀπόστεγον, ὑπαιθρον. Auch in Athenai glaubte man, sey eine den Tempel der Athene bewachende heilige Schlange, s. Gedike.

V. 1329 für φύλακος ὄφεως, ὃς κρύφιος (d. i. κρυφίως) οἰκουρῶν φυλάσσει, s. Eur. Troad. 1134 f. τόνδ' ὃς — ψυχὴν ἀφῆκεν Ἑκτορος γόνος, Matth. Gramm. §. 474, a; s. zu Elektr. 155.

V. 1330 denke man σοὶ zu ἐντυχεῖν, da es in ἴσθι versteckt liegt.

V. 1331 hat man ἔστ' ἂν für ὥς ἂν geändert, weil dieses nicht so lange als bedeuten könne; allein ὥς und ὥς ἂν heißen als, da, d. i. während, so lange als, z. B. Plat. Eutyphr. Cap. 4, καὶ ὥς ἐγεωργοῦμεν ἐν τῇ Νάξῳ, ἐθῆτευσεν ἐκεῖ παρ' ἡμῖν, Anakr. 14, 13 ἐμὲ μᾶλλον, ὥς ἔτι ζῶ, μύρισον, 15, 11 ὥς οὖν ἔτ' εὐδὲ ἔστι d. i. da ich noch lebe, da es noch Ruhe ist. So sagen wir: da ich ein Kind war, that ich wie ein Kind, lerne da du jung bist. Zweifelhaft ist Eur. Phoin. 90, Soph. Aias 1117, Elektr. 571, Oidip. auf Kolon. 1361 ὥσπερ ἂν ζῶ. Schneider im Wörterbuche führt Diodor. 14, 25 an. Will man diese Bedeutung nicht anerkennen, so wäre die leichteste Verbesserung wohl ἕως ἂν, zweisylbig. — αὐτὸς ἥλιος, was die Bücher haben, steht für: dieselbe Sonne, s. de dialecto Sophoclis p. 51, wenn man nicht αὐτὸς Homerisch als Vorbereitung von ἥλιος nehmen will: sie, die Sonne, wie Iliad. 1, 143 ἂν δ' αὐτὴν Χρυσήϊδα καλλιπάρηον βήσομεν und öfters. Ein ähnlicher Gedanke findet sich Elektr. 105 f.

V. 1332 ταύτῃ — τῇδε s. zu V. 204. — αἶρη für αἶρηται sich erhebt, aufsteigt. So findet es sich vorzüglich vom Feldherrn gesagt, der aufbricht.

πρὶν ἂν τὰ Τροίας πεδί' ἐκὼν αὐτὸς μόλῃς,
 καὶ τῶν παρ' ἡμῖν ἐντυχῶν Ἀσκληπιδῶν,
 1335 νόσου μαλαχθῆς τῆσδε, καὶ τὰ Πέργαμα
 ξὺν τοῖσδε τόξοις, ξὺν τ' ἐμοὶ πέρσας φανῆς. 1336
 ὥς δ' οἶδα ταῦτα τῇδ' ἔχοντ', ἐγὼ φράσω.
 ἄνθρω γὰρ ἡμῖν ἐστὶν ἐκ Τροίας ἄλους,
 Ἐλενος ἀριστόμαντις, ὃς λέγει σαφῶς,

V. 1333 ἐκὼν αὐτὸς ist eine Fülle des Ausdrucks.

V. 1334 steht ἐντυχῶν mit dem Genitiv, worüber zu V. 320. — Die begründetere Lesart ist Ἀσκληπιδῶν, die zwar eigem, doch nicht ohne Beispiel gebildet ist; denn Eustathios S. 14, 6, Röm. Ausg. sagt: ἀπὸ τοῦ Ἑριχθόνιος εὗρηται καὶ δίχα τοῦ α Ἑριχθονίδης, ὥς φασιν οἱ τεχνικοί. Eigentlich müßte es Ἀσκληπιδῶν heißen, wie Triklinios wahrscheinlich aus Veränderung hat. Uebrigens wäre dieses auch hinsichtlich des Metrums nicht falsch, wenn man nur eine Synizesis annimmt, wie König Oidip. 1108 Ἑλικωνιάδων Eur. Alkest. 116 Ἀμμωνιάδας, Soph. Oidip. auf Kolon. 1313 Ἀμφιάρεως, Aisch. Sieb. 554 Ἀμφιάρεω. Mehr in Hermanns elemm. doctr. metr. S. 54; vergl. auch de dialecto Sophoclis p. 55. — Die zwei Aerzte hießen Podaleirios und Machaon, worüber Iliad. 2, 732., 4, 194., 11, 518 nachzusehen; am Pluralis statt Dualis ist nicht anzustossen.

V. 1335 bevor du Linderung fühlst von dieser Krankheit.

V. 1337 ὥς wie, woher, aus welchem Grunde.

V. 1339 ἀριστόμαντις erklärt man durch ἄριστος μάντις, s. Musgrave. Damit kann man noch vergleichen ἀριστοσαλπικτῆς, ἀγαθοδαίμων, und was Seidler zu Eur. Troad. 553 anführt χαννοπολίτης, μονόλυκος. Doch kann man es auch für am besten oder das Beste wahrsagend nehmen, und auf beide Arten auch ἀριστοπονεὺς bei Maneth. 4, 512.

- 1340 ὥς δεῖ γενέσθαι ταῦτα· καὶ πρὸς τοῖσδ' ἔτι,
 ὥς ἔστ' ἀνάγκη τοῦ παρεστῶτος θέρους 1340
 Τροίαν ἁλῶναι πᾶσαν· ἢ δίδωσ' ἑκὼν
 κτείνειν ἑαυτὸν, ἣν τάδε ψευσθῇ λέγων.
 ταῦτ' οὖν ἐπεὶ κάτοισθα, συγχώρει θέλων.
 1345 καλὴ γὰρ ἡ πίκτησις, Ἑλλήνων ἕνα
 κριθέντ' ἄριστον, τοῦτο μὲν παιωνίας 1345
 εἰς χεῖρας ἔλθεῖν· εἶτα τὴν πολύστονον
 Τροίαν ἐλόντα, κλέος ὑπέρτατον λαβεῖν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- ὦ στυγνὸς αἰὼν, τί με, τί δῆτ' ἔχεις ἄνω
 1350 βλέποντα, κοῦκ ἀφῆκας εἰς Ἄϊδου μολεῖν;
 οἳ μοι· τί δράσω; πῶς ἀπιστήσω λόγοις 1350

V. 1342 πᾶσαν für πάντως gänzlich; so Trach. 91, K. Oid. 823. — ἢ δίδωσι oder er giebt sich hin, d. i. oder er sagt, er wolle sich hingeben.

V. 1343 ψευσθῇ d. i. ψεύσεται; das Passivum wie häufig für das Medium.

V. 1344 θέλων d. i. ἑκὼν. Buttman *θέλων*, wovon der Grund, nur ἐθέλων werde so gebraucht, nicht genügt; vergl. König Oid. 649, und andere Stellen.

V. 1345 kann vielleicht mit V. 81 verglichen werden. — εἰς mit dem Superlativ verstärkt, s. zu Aias 1328.

V. 1346 τοῦτο μὲν — εἶτα entsprechen sich, s. Hermann zu Viger S. 702, Brunck zu König Oidip. 605, Erfurdt zur Antig. 61 kl. Ausg.

V. 1347 πολύστονος wird Troja genannt, wie Aias 1209 λυγρὰ, weil es den Griechen so viel Unglück verursachte.

V. 1349 τί με, τί δῆτα ist nicht zu ändern; es hat Kraft und Nachdruck. — ἄνω auf der Erde, wie wir: hier oben.

V. 1350 βλέποντα was ζῶντα, s. zu V. 885. — μολεῖν d. i. ὥστε μολεῖν.

τοῖς τοῦδ', ὃς εὖνους ὦν ἐμοὶ παρήνεσεν;
 ἀλλ' εἰκάθω δῆτ'; εἶτα πῶς ὁ δύσμορος
 εἰς φῶς, τάδ' ἔρξας, εἴμι; τῷ προσήγορος;
 1355 πῶς, ὦ τὰ πάντ' ἰδόντες ἄμφ' ἐμοῦ κύκλοι,
 ταῦτ' ἐξανασχήσεσθε, τοῖσιν Ἀτρέως 1355
 ἐμὲ ξυνόντα παισὶν, οἳ μ' ἀπώλεσαν;
 πῶς τῷ πανώλει παιδὶ τῷ Λαερτίου;

V. 1353 εἰκάθω ist Conjunctivus.

V. 1354 εἰς φῶς anderen vor die Augen, ins Gesicht.
 — τάδ' ἔρξας dem Neoptolemos nachgebend. — τῷ
 προσήγορος von wem angeredet? Schäfer melett. critt.
 S. 137 mißbilligt den Dativus nicht, doch zieht er den
 Genitivus vor, wie König Oid. 1437 μηδενὸς προσήγορος,
 Phil. 1068. Ich behalte den Dativus bei, Phil. 2, Antig. 25,
 Elektr. 422 vergleichend.

V. 1355 hat man κύκλοι von Sonne, Mond und
 Sternen verstanden. Ob es gleich von der Sonne an sich
 gesagt werden könnte, so tritt doch der Pluralis, und daß
 es absolut steht, entgegen. Gewöhnlich steht nämlich
 eine nähere Bezeichnung dabei, z. B. V. 816 τὸν ἄνω
 κύκλον, Antig. 416 ἡλίου κύκλος, vergl. ungew. Bruch-
 stück xc, Aisch. Prom. 91, Pers. 503. νυκτὸς κύκλος
 findet sich Aias 672, σελήνης κύκλος Eur. Iphig. in Aul.
 717. Auch paßt diese Erklärung nicht gut zum Ganzen,
 besonders da Philoktetes nicht gezwungen geht. Ich ver-
 stehe κύκλοι ihr Augen, nämlich meine Augen, wie der
 Zusammenhang beweist. So König Oidip. 1270 ἄρθρα
 τῶν αὐτοῦ κύκλων, Oidip. auf Kolon. 704 ὁ γὰρ ἐσαιὲν
 ὁρῶν κύκλος λένσσει νιν Μορίου Διός. — τὰ πάντ' ἄμφ'
 ἐμοῦ, denn so haben die besseren Bücher, heißt alles,
 was mich betrifft, meine ganze traurige Lage, in die mich
 eben jene bereits versetzt haben.

V. 1356 bereitet ταῦτα das Kommende vor.

V. 1358 τῷ πανώλει erklärt man ἀξίῳ ἀπωλείας,

οὐ γὰρ με τᾶλγος τῶν παρελθόντων δάκνει.
 1360 ἄλλ' οἷα χρὴ παθεῖν με πρὸς τούτων ἔτι
 δοκῶ προλεύσσειν. οἷς γὰρ ἡ γνώμη κακῶν 1360
 μήτηρ γένηται, τᾶλλα παιδεύει κακά.
 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε.
 χρῆν γὰρ σε μήτ' αὐτόν ποτ' ἐς Τροίαν μολεῖν,

besser vielleicht active dem Alles verderbenden, wie V. 322 πανώλεθρος. — Mit Triklinios hat Brunck τοῦ Λαερτίου geschrieben, ohne Grund, s. Porson zu Eur. Phoin. 145.

V. 1360 πρὸς τούτων von den Atreiden und dem Odysseus.

V. 1361 f. denn welchen ihr Sinn Urheber des Bösen ist, denen leitet er auch das Uebrige zum Bösen, d. i. der inwohnende natürliche Trieb zum Bösen macht, daß auch ihr ganzes übrige Wesen (τᾶλλα, ihre bessere Natur) schlecht wird; von einem natürlich schlechten Menschen ist keine Besserung zu erwarten. μήτηρ κακῶν wie Aias 174 μᾶτερ αἰσχύνας ἐμᾶς. —

V. 1363 καὶ — δὲ aber auch, et — autem, hat Porson zu Eur. Orest. 614 den älteren Attikern abgesprochen. Doch kömmt es zu oft vor, z. B. Eur. Phoin. 428 Πρὸς καὶ δ' ἦλθεν, Aisch. Pers. 151 καὶ προσφθόγοις δὲ χρεῶν αὐτὴν πάντας μύθοισι προσανδᾶν, Soph. Ant. 432, Alkm. xi, 4 καὶ πεῖτα δ' οὐδεὶς ἐχθρὸς οὔτε φύεται. Siehe auch Schäfer zu des Longus pastoral. p. 350, Hermann zum Viger. S. 847, Seidler zu Eur. Elektr. 1112, Ast zu Platon de legibus I, 9 S. 54, und die Beispiele bei Blomfield zu Aisch. Prom. 1009. — θαυμάσας ἔχω ich bin in der Lage eines Bewundernden. — τόδε habe ich mit den bessern Büchern statt τὰδε geschrieben. Es heisst in dieser Rücksicht, in so fern. — σοῦ hängt von θαυμάσας ab, s. Matth. Gramm. §. 345.

1365 ἡμᾶς τ' ἀπείργειν· οἷ τέ σου καθύβρισαν,
πατρὸς γέρας συλῶντες, οἷ τὸν ἄθλιον 1365

V. 1365 ἡμᾶς τ' ἀπείργειν nämlich dahin zu gehen. — τε verbindet Sätze, s. zu V. 456. οἷ γέ σου ist eine Veränderung.

V. 1366 οἷ macht eine nachdrückliche Anaphora. — τὸν ἄθλιον den tapfern, wackern, wie V. 1133. — Die Worte οἷ τὸν ἄθλιον — ἔκριναν, welche so zu construiren sind: οἷ τὸν ἄθλιον Αἴαντα ἔκριναν ὕστερον Ὀδυσσεώς δίκη ὅπλων σοῦ πατρὸς, hat man für unächt erklärt, da Philoktetes nichts davon wissen könne, und nach V. 413 Aias vor dem Achilleus gestorben seyn solle. Allein obwohl eine gröfsere Bestimmtheit zu wünschen gewesen wäre, für unächt sind darum diese Worte nicht zu halten; denn erstlich spricht Philoktetes ohne Rücksicht auf die Geschichte, nur seine eigene Ueberzeugung aus: wenn man dir die Waffen vorenthielt, so mußt sie wenigstens nach altem Brauch der Tapferste nach Achilleus, also Aias, nicht Odysseus erhalten. Zweitens ist kein Widerspruch darin enthalten, wenn man sich die Sache so denkt: Nach des Achilleus Tode entstand sogleich ein Streit über die Waffen; Odysseus erhält sie, Aias wird wahnsinnig und tödtet sich an dem nämlichen Tage (Aias 748 ff.). Hierauf schiffte Odysseus mit dem Phoinix nach dem Neoptolemos. Sophokles fehlte also nur darin, daß er die Zeit, wo Aias starb, nicht genau angegeben hat; doch ist dies einem Dichter nicht zu hoch anzurechnen. Als Beispiele von Anachronismen und Ungenauigkeiten beim Sophokles mögen folgende gelten. In Aias 17 wird die tyrrhenische Trompete, das V. 449 das Stimmen, Elektr. 727 die Stadt Barka, Trach. 47 und 157 Schreibtafeln, das V. 614 ein Siegel erwähnt. Der Bote in Oidip. auf Kolon. 1594 erzählt wie ein Zeitgenosse des Sophokles. Ueber die Ungenauigkeit in Zeitangaben s. zu Trach. 827 Br.; Oidip.

- Αἶανθ' ὅπλων σοῦ πατρὸς ὕστερον δίκη
 Ὀδυσσεύως ἔκριναν, εἶτα τοῖσδε σὺ
 εἰ ξυμμαχήσων, καὶ μ' ἀναγκάζεις τάδε;
 1370 μὴ δῆτα, τέκνον· ἄλλ', ἃ μοι ξυνώμοσας,
 πέμψον πρὸς οἴκους· καὐτὸς ἐν Σκύρῳ μένων
 ἔα κακῶς αὐτοὺς ἀπόλλυσθαι κακοῦς.
 χοῦτ'ω διπλῆν μὲν ἐξ ἐμοῦ κτήσῃ χάριν, 1370
 διπλῆν δὲ πατρός· κοῦ κακοῦς ἐπωφελῶν
 1375 δόξεις ὅμοιος τοῖς κακοῖς πεφυκέναι.

auf Kolon. 374 f., 1294 f. heisst Polyneikes der ältere, Eteokles der jüngere Sohn des Oidipus, was schon der Scholiast rügt; etwas ähnliches s. auch zu El. 154. Phil. 393 heisst der Pactolos ein großer Strom. Oefsters zeigen sich die Personen unbekannt mit Sachen, die sie wissen sollten, s. Erfurdt zu König Oidip. 112 kl. Ausg. So weiß Oidipus im Oidip. auf Kolon. 68 nicht, daß Theseus König von Athenai ist. Unserer Stelle ähnlich ist Oidip. auf Kolon. 571 f., wo Oidipus dem Theseus etwas in den Mund legt, was er nicht gesagt hat; s. auch zu Phil. 1401. Eine andere Ungenauigkeit s. zu Elektr. 83.

V. 1368 εἶτα steht so, das Vorhergehende gleichsam recapitulirend: nach solchen Vorgängen. — τοῖσδε auf das Relativum bezogen für τούτοις. Hier kann man nicht, wie Buttman zu V. 86 will, τοῖς δὲ schreiben. Auch ist Trach. 23, 554, 820, Oid. auf Kol. 1332, Ant. 666 nichts zu ändern. Siehe auch Schäfers melett. critt. p. 84.

V. 1369 καὶ μ' ἀναγκάζεις τάδε ist in κα'μ' nicht zu verändern, s. zu V. 347.

V. 1370 ἃ μοι ξυνώμοσας s. zu V. 943.

V. 1371 πέμψον s. zu V. 915.

V. 1373 διπλῆν einmal wegen der Zurückbringung des Philoktetes, das anderemal wegen des Abfalls von den Atreiden.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

λέγεις μὲν εἰκότ'· ἀλλ' ὅμως σε βούλομαι
θεοῖς τε πιστεύσαντα, τοῖς τ' ἐμοῖς λόγοις,
φίλου μετ' ἀνδρὸς τοῦδε τῆσδ' ἐκπλεῖν χθονός.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἦ πρὸς τὰ Τροίας πεδία καὶ τὸν Ἀτρέως 1376
1380 ἔχθιστον υἱὸν, τῷδε δυστήνῳ ποδί;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πρὸς τοὺς μὲν οὖν σὲ τήνδε τ' ἔμπυον βάσιν
παύσοντας ἄλγους, καὶ ποσώζοντας νόσον.

V. 1377 θεοῖς πιστεύσαντα· διὰ τὴν Ἑλένου μαν-
τείαν Schol. Es bezieht sich auf V. 1327 ff.

V. 1378 φίλου μετ' ἀνδρὸς τοῦδε mit mir deinem
Freunde.

V. 1379 f. τὸν Ἀτρέως ἔχθιστον υἱὸν den Agamemnon,
den er hier statt aller erwähnt wegen seines Oberbefehls.
S. zu K. Oid. 744, Oid. auf Kol. 1070.

V. 1380 mit diesem unglückseligen Fusse, der mich
stets an ihre Kränkungen erinnern wird, und weshalb
mich alle meiden, s. V. 1353 ff.

V. 1381 μὲν οὖν vielmehr. — σὲ τήνδε τ' ἔμπυον
βάσιν wie Aias 1147 καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα,
Antig. 95 μὲ καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν, 573 καὶ σὺ,
καὶ τὸ σὸν λέχος, Oid. auf Kol. 750 σὲ, καὶ τὸ σὸν κάρα.
— βάσιν Fuß, s. zu V. 694.

V. 1382 hat man καὶ ποσώζοντας in καὶ ποσώσοντας
wegen παύσοντας verändert. Mit gleichem Rechte könnte
man παύοντας schreiben. Allein es finden sich hin und
wieder auch ungleiche Tempora verbunden, und das Prä-
sens enthält eine gröfsere Bestimmtheit. Auch wir können
sagen: die deinen Schmerz stillen werden, und dich von

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας, τί φῆς ποτε; 1380

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἂ σοί τε κᾶμοι κάλ' ὄρω τελούμενα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1385 καὶ ταῦτα λέξας, οὐ καταισχύνειν θεούς;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

πῶς γάρ τις αἰσχύνοιτ' ἂν ὠφελούμενος;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

λέγεις δ' Ἀτρείδαις ὄφελος, ἢ 'π' ἐμοὶ τάδε;

der Krankheit befreien, s. zu V. 535. Auch ist Seidler zu Eur. Iphig. in Taur. 1284 und zu Elektr. 1262 nachzusehen.

V. 1383 o der du ein arges Wort gesprochen, d. h. mir einen argen Rath gegeben hast, nämlich mit nach Troja zu gehen.

V. 1384 ist κάλ' lang gebraucht, was die epische Quantität, der Ictus und der Accent entschuldiget. Wollte man ändern, so wäre Bothes Vorschlag, καλόν, der wahrscheinlichste, was auch Wunder will.

V. 1385 heisst das nicht durch solche Reden sich an den Göttern vergehen? Man ergänze ἐστὶ, worüber man zu V. 1168 nachsehe. Weil man den Infinitivus nicht verstand, schrieb man καταισχύνῃ.

V. 1386 wie sollte denn einer (nämlich du) gekränkt werden, wenn er Vorthail zieht?

V. 1387 meinst du, dass dieses (die Reise nach Troja) für die Atreiden oder für mich ein Vorthail sey? τάδε hat das meiste für und Nichts gegen sich; aus dem unbedeutenden Codex B hat man τόδε aufgenommen.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

σοί που φίλος γ' ὦν, χῶ' λόγος τοιόσδε μου. 1385

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

πῶς, ὅς γε τοῖς ἐχθροῖσιν ἐκδοῦναι θέλεις;

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1390 ὦ τᾶν, διδάσκου μὴ θρασύνεσθαι κακοῖς.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὀλεῖς με, γινώσκω σε, τοῖσδε τοῖς λόγοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

οὔκουν ἔγωγε· φημί δ' οὐ σε μανθάνειν.

V. 1388 ich denke, da ich gegen dich freundschaftlich bin, ist es auch meine Rede, ist es auch mein Rath, mit mir nach Troja zu gehen. φίλος ὦν ist Nominativus absolutus, s. Matth. Gramm. §. 567, 1., 562, 1. Buttmann führt an Eur. Iphig. in Taur. 695 σωθεῖς δὲ παῖδας, ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν; s. Seidler das. V. 917, Elmsley zu Eur. Bakch. 1130, zum König Oidip. 60, Brunck zur Antig. 260, Reisigs comment. critt. de Soph. Oed. Col. S. 207.

V. 1389 πῶς wie ist das möglich? Da man das Pronomen vermifste, hat man ὅς με und ἐχθροῖσί μ' ἐκδοῦναι geschrieben. Allein dieß ist nicht nöthig, da das Pronomen leicht verstanden wird, und es soviel ist als: da du eine Auslieferung an die Feinde begehen willst, s. zu Aias 494.

V. 1390 s. über ὦ τᾶν zu K. Oid. 1130. — θρασύνεσθαι halsstarrig zu seyn. Der Scholiast erklärt es durch ἐπαίρεσθαι. — κακοῖς für ἐν κακοῖς, wie Eur. Troad. 1284 ἐνθουσιᾶς τοῖς στυγερῇς κακοῖς.

V. 1391 γινώσκω σε ich kenne deine Absicht.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἔγωγ' Ἀτρείδας ἐκβαλόντας οἶδά με.

1390.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἄλλ' ἐκβαλόντες, εἰ πάλιν σώσους', ὄρα.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1395 οὐδέποθ' ἐκόντα γ' ὥστε τὴν Τροίαν ἰδεῖν.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί δῆτ' ἂν ἡμεῖς δρῶμεν, εἰ σέ γ' ἐν λόγοις
 πείσειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὧν λέγω;
 ὥς ῥᾶστ' ἐμοὶ μὲν τῶν λόγων λῆξαι, σὲ δὲ 1395
 ζῆν, ὥσπερ ἤδη ζῆς, ἄνευ σωτηρίας.

V. 1394 εἰ ob.

V. 1395 niemals werden sie mich so erretten, daß ich gern nach Troja ginge, d. i. und wenn sie mich noch so glücklich machten, ich würde darum doch freiwillig nicht nach Troja gehen.

V. 1396 hat man δρῶμεν statt δρῶμεν geschrieben, was nicht ungr Griechisch ist, wenn man nur ἂν zu τί bezieht: was in aller Welt wohl soll ich anfangen? So Trach. 949 πότρεα πρότερ' ἂν ἐπιστένω. Matthiä in der Gramm. §. 516 führt an τί οὖν ἂν εἴπωσιν οἱ νόμοι; — ἐν λόγοις im Verlauf meiner Rede, oder vermitteltst meiner Rede; anders V. 319.

V. 1397 πείσειν ist nicht verwerflich, s. was die Herausgeber anführen. Es liegt darin, daß Neoptolemos noch fortfahren werde, ihn zu bewegen: wenn ich dich nicht noch zu überreden im Stande seyn werde. — μηδὲν ὧν λέγω nichts von meinem Rathe.

V. 1398 f. denn für mich wenigstens (wiewohl ich dieses ungern thue) ist es das leichteste, daß ich aufhöre dir zuzureden, du aber wie bisher ohne Rettung lebest.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1400 ἔα με πάσχειν ταῦθ', ἅπερ παθεῖν με δεῖ.
 ἃ δ' ἤνεσάς μοι δεξιᾶς ἐμῆς θιγὼν,
 πέμπειν πρὸς οἴκους, ταῦτά μοι προᾶξον, τέκνον,
 καὶ μὴ βράδυνε, μηδ' ἐπιμνησθῆς ἔτι 1400
 Τροίας. ἄλλις γὰρ μοι τεθρήνηται γόοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1405 εἰ δοκεῖ, στείχωμεν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ γενναῖον εἰρηκῶς ἔπος.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀντέρειδε νῦν βάσιν σὴν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἰς ὅσον γ' ἐγὼ σθένω.

V. 1401 ἤνεσας gesagt, d. i. versprochen hast, wie ἀνδρῶς V. 1411, ἐρεῖ Oid. auf Kol. 1373. S. Schäfer bei Seidler zu Eur. Elektr. 33. Schon oben V. 943 f., 1370 erwähnt Philoktetes das Versprechen des Neoptolemos, ihn nach Hause zu bringen, ohne daß wir sehen, daß er dieses versprochen hat. Philoktetes aber hatte die Worte des Neoptolemos V. 532, 812 ff. so verstanden, wiewohl dieser etwas anderes im Sinne hatte.

V. 1402 πέμπειν s. zu V. 915.

V. 1404 denn genug habe ich schon darüber mit Seufzen d. i. schmerzlich, bitter geweint, nur zu oft hat mir die Erinnerung an Troja Thränen gekostet.

V. 1405 heben trochäische Verse an, da endlich ein fester Entschluß zu Stande gekommen ist, und man sich zum Weggange anschickt. Unser Vers entbehrt der Cäsur, was durch die Interpunction und den Personenwechsel entschuldigt wird, s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 37 und 82, so wie dessen Bemerkung zu d. Stelle.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

αἰτίαν δὲ πῶς Ἀχαιῶν φεύξομαι;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

μὴ φροντίσης.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τί γὰρ, εἰὰν πορθῶσι χώραν τὴν ἐμὴν;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ἐγὼ παρῶν, 1408

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

τίνα πρὸς ὠφέλησιν ἔρξεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

βέλεσι τοῖς Ἡρακλείοις,

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

1410 πῶς λέγεις;

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

εἴρω πελάζειν σῆς πάτρας, Νεοπτόλεμε.

V. 1407 αἰτίαν, κατηγορίαν.

V. 1408 τί γὰρ wie wäre es denn möglich? nicht zu sorgen, s. zu Oidip. auf Kolon. 1676. — χώραν τὴν ἐμὴν Skyros.

V. 1409 habe ich die Lesart der bessern Bücher beibehalten, wiewohl τίνα προσωφέλησιν durch προσωφελεῖν und προσωφέλημα vertheidigt wird. Es kömmt nämlich τίνα auch als Neutrum Pluralis vor, s. zu Trach. 1205 Br. — Ἡρακλείοις haben alle Bücher; wie es zu lesen sey, s. zu V. 25. Ueber die Verlängerung der drittletzten Sylbe s. Porson zu Eur. Med. 675 S. 449.

V. 1410 f. habe ich meine Verbesserung in den Text genommen statt:

πῶς λέγεις; ΦΙΛ. εἴρω πελάζειν σῆς πάτρας.

ΝΕΟ. ἀλλ' εἰ δοῖς u. s. w.

Νεοπτόλεμε, welches viersylbig ist, wie V. 4, und ὁ durch den Accent und Ictus lang hat, s. zu Aias 208, konnte

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀλλὰ δρᾷς ταῦθ', ὥσπερ αὐδᾷς, στεῖχε προσ-
κύνσας χθόνα.

ΗΡΑΚΛΗΣ.

μήπω γε, πρὶν ἄν τῶν ἡμετέρων
αἵτης μύθων, παῖ Ποίαντος·
φάσκειν δ' αὐδὴν τὴν Ἡρακλέους

1410

wegen des den folgenden Worten vorgesetzten Namens leicht wegfallen, s. zu Oid. auf Kol. 1701, und εἰ kam als Glosse in den Text, s. zu Aias 179. Auch wir können sagen: *thust du dieses*. Früher änderte ich so: *πῶς λέγεις*; Phil. εἶρω πελάζειν σῆς πάτρας. Neopt. ἀλλ', εἰ δὲ δρᾷς | ταῦθ', ὥσπερ αὐδᾷς, στεῖχε προσκύνσας χθόνα. Dann wäre der letzte Vers ein iambischer Trimeter, wie weiter unten Herakles von Anapästten zu Jamben übergeht. Ferner würden die Worte εἰ δὲ δρᾷς ταῦθ' eine Parenthese ausmachen, in welcher sich δὲ oft findet, s. zu Trach. 536 Br. Doch scheint jene Art vorzüglicher. — Ueber πελάζειν mit dem Genitiv s. zu V. 1328, über προσκύνσας zu V. 535.

V. 1412 erscheint Herakles in der Luft schwebend. Philoktetes konnte vermöge seines Charakters nicht Freund der Achaier werden, Neoptolemos konnte nicht schlecht handeln, deshalb wollen beide nach Hause schiffen. Das Schicksal aber fordert ihre Gegenwart vor Troja, darum sendet Zeus den Herakles, den vormaligen Freund und Führer des Philoktetes, dem dieser seinen Bogen, und dadurch seine Erhaltung verdankt. Wer kann wohl mehr über den Philoktetes vermögen? ihm unterwirft er sich gern. Nicht weil der Dichter sich nicht anders helfen kann, sondern weil die Charaktere selbst es nöthig machen, löst ein Gott den Knoten. — μήπω γε s. zu V. 1274.

V. 1414 φάσκειν statt des Imperativs: gestehe, rühme dich; s. zu Elektr. 9, und Buttman zu unserer Stelle.

- 1415 ἀκοῇ τε κλύειν, λεύσσειν τ' ὄψιν.
 τὴν σὴν δ' ἦκω χάριν, οὐρανίας
 ἔδρας προλιπών,
 τὰ Διός τε φράσων βουλευμάτ' αἰ, 1415
 κατερητύσων θ' ὁδόν, ἣν στέλλῃ.
- 1420 σὺ δ' ἐμῶν μύθων ἐπάκουσον.
 καὶ πρῶτα μὲν σοι τὰς ἐμὰς λέξω τύχας,
 ὅσους πονήσας καὶ διεξελθὼν πόνους,
 ἀθάνατον ἀρετὴν ἔσχον, ὥς πάρεσθ' ὀρᾶν. 1420

V. 1415 ἀκοῇ κλύειν gewöhnlich von Hörensagen erfahren, hier mit den Ohren zu hören, wie Eur. Iphig. in Taur. 1496 φήμην ἀκοᾷσι δέδεγμαι. — Ueber die Stellung von τὴν s. Elmsley zu Eur. Iph. in Taur. 199, und Hermann zu d. St.

V. 1416 τὴν σὴν χάριν s. Hermann zu Viger S. 700 f.

V. 1419 und um zu verhindern den Gang, den du gehen willst.

V. 1421 geht Herakles in Iamben über, da er zu erzählen anfängt.

V. 1422 ὅσους d. i. ὅτι τόσους, s. Matth. Gramm. §. 480 Anm. 3, Erfurdt zu König Oidip. 694, Ant. 1068 kl. Ausgg. Es liegt darin, daß er die Kenntniß der Arbeiten beim Philoktetes voraussetzt. — διεξελθὼν πόνους nachdem ich sie vollendet habe.

V. 1423 ist man an ἀθάνατον ἀρετὴν wegen des Ictus in ἀρετὴν, und weil man des Folgenden (ὥς πάρεσθ' ὀρᾶν) halber etwas in die Augen fallendes erwartete, angestossen. Was das erstere betrifft, so ist nichts zu tadeln, wenn man die iambischen Verse auch iambisch, nicht trochäisch mißt; auf jeden Fall könnte gegen die Umsetzung ἀρετὴν ἀθάνατον nichts eingewendet werden. Die Auflösungen waren zu der Zeit, wo Sophokles den Philoktetes schrieb, sehr häufig; wovon oben V. 1315 ein Beispiel war: S. auch Trach. 1096, besonders in Chorgesängen, das. V. 824 f. und 834 f., Oidip. auf Kolon. 1447 und in dem antistro-

- καὶ σοὶ, σάφ' ἴσθι, τοῦτ' ὀφείλεται παθεῖν,
 1425 ἐκ τῶν πόνων τῶνδ' εὐκλεᾶ θέσθαι βίον.
 ἐλθὼν δὲ σὺν τῷδ' ἀνδρὶ πρὸς τὸ Τρωϊκὸν
 πόλισμα, πρῶτον μὲν νόσου παύσῃ λυγρᾶς,
 ἀρετῇ τε πρῶτος ἐκκριθεὶς στρατεύματος, 1425
 Πάριον μὲν, ὃς τῶνδ' αἵτιος κακῶν ἔφνυ,
 1430 τόξοισι τοῖς ἐμοῖσι νοσφιεῖς βίου,
 πέρσεις τε Τροίαν, σκῦλά τ' εἰς μέλαθρα σα
 πέμπεις, ἀριστεῖ' ἐκλαβὼν στρατεύματος,

phischen. Hier wird durch die ungewöhnlichere Auflösung die ungewöhnlichere Erscheinung gut ausgedrückt. — ἀρετῇ heißt hier Belohnung oder Ruhm meiner Tugend, Verdienstesruhm, εὐδοξία wie es erklärt wird, s. Musgrave, und Martin. Aehnliches s. zu Elektr. 619; auch unten zu V. 1446, und zu Oid. auf Kol. 182. Es ist darunter das Fortleben nach dem Tode in der Gesellschaft der Götter, und der diese umstrahlende Glanz (s. V. 730) zu verstehen.

V. 1424 f. παθεῖν, γενέσθαι Schol. Es war dir bestimmt das zu leiden, was du gelitten hast, damit du durch diese Leiden dein Leben berühmt machtest.

V. 1427 ff. ist eine merkwürdige Anakoluthie, indem nämlich auf μὲν nicht δὲ, sondern mehrmals τὲ folgt, worüber zu Antig. 1148 gesprochen werden wird. πρῶτον μὲν vorerst, zunächst, bald nach deiner Ankunft.

V. 1428 ἀρετῇ wegen Tapferkeit, wegen deiner tapfern Thaten und Verdienste. τὲ und dann, darauf, woran sich τὲ noch zweimal anschließt. — ἐκκριθεὶς was νομισθεὶς, vergl. V. 1346 Ἑλλήνων ἕνα κριθέντ' ἄριστον.

V. 1429 Πάριον μὲν den Paris wenigstens, wenn es auch kein anderer weiter seyn sollte, oder den Paris vornehmlich, aufser ändern, s. Hermann zum Viger S. 841 f. — τῶνδε κακῶν dieses Krieges.

V. 1432 ist auch eine Lesart ἐκβαλὼν, die an sich

Ποίαντι πατρὶ πρὸς πάτρας Οἴτης πλάκας. 1430
 ἃ δ' ἂν λάβῃς σὺ σκῦλα τοῦδε τοῦ στρατοῦ
 1435 τόξων ἐμῶν μνημεῖα, πρὸς πυρὰν ἐμὴν
 κόμιζε. καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον,
 παρήνεσ'· οὔτε γὰρ σὺ τοῦδ' ἄτερ σθένεις
 ἐλεῖν τὸ Τροίας πεδῖον, οὔθ' οὔτος σέθεν. 1435

nicht schlecht ist, wenn man sich den Philoktetes aus dem Haufen zusammengetragener Beute das Beste bei Seite werfend denkt. Vielleicht schrieb Sophokles so, und *ἐκλαβὼν* entstand wegen *λάβῃς* V. 1434.

V. 1433 zu den Oitas – Höhen des Vaterlands, s. zur Antig. 929. *πλάξ* ist die Oberfläche, s. die Ausleger. *πλάκας* haben die Membranen, *πλάκα* die übrigen Bücher. Beides ist gut, doch jenes dichterischer und auf guter Autorität beruhend.

V. 1434 *τοῦδε τοῦ στρατοῦ* von diesem Heere.

V. 1435 gehört *τόξων ἐμῶν μνημεῖα* zum Vorhergehenden: was du erhältst zum Andenken an meinen Bogen, was man dir von der Beute zutheilt, als Belohnung für die mit meinem Bogen vollbrachten Thaten. Einen Theil der Beute bekömmt Philoktetes für seine Person, einen andern für die Dienste seines Bogens. Den letzteren nur verlangt Herakles. — *πρὸς πυρὰν ἐμὴν* auf dem Oita, wo vielleicht irgend ein Denkmal stand.

V. 1436 ff. sind die Sätze etwas schwierig, da das, was eingeschaltet werden und nachfolgen sollte, voraussteht, statt: ἄλλὰ, καὶ σοὶ ταῦτ' Ἀχιλλέως τέκνον παρήνεσα, φυλάσσετον ὥς λέοντε συννόμῳ, οὔτος σέ, καὶ σὺ τόνδε, οὔτε γὰρ σὺ σθένεις τοῦδ' ἄτερ ἐλεῖν τὸ Τροίας πεδῖον, οὔθ' οὔτος σέθεν. — καὶ auch. ταῦτα dieses für dasselbe.

V. 1437 γὰρ und sein Satz steht zuweilen voran, s. zu V. 854.

V. 1438 τὸ Τροίας πεδῖον s. zu V. 922, über das übrige zu V. 115.

- ἄλλ' ὥς λέοντε συννόμῳ φυλάσσετον,
 1440 οὗτος σέ, καὶ σὺ τόνδ'. ἐγὼ δ' Ἀσκληπιὸν
 πανστῆρα πέμψω σῆς νόσου πρὸς Ἴλιον.
 τὸ δεύτερον γὰρ τοῖς ἐμοῖς αὐτὴν χρεὼν
 τόξοις ἁλῶναι. τοῦτο δ' ἐννοεῖσθ', ὅταν 1440
 πορθῇτε γαῖαν, εὐσεβεῖν τὰ πρὸς θεούς.
 1445 ὥς τᾶλλα πάντα δεύτερ' ἡγεῖται πατὴρ
 Ζεὺς. ἢ γὰρ εὐσέβεια συνθνήσκει βροτοῖς;

V. 1439 *συννόμῳ* wird durch *ἅμα νεμόμενοι, συνήθεις* erklärt. Wakefield vergleicht *Iliad.* ε, 548., κ, 297. Hierzu füge man *Oid.* auf Kol. 340.

V. 1440 f. verspricht Herakles den Asklepios nach Troja schicken zu wollen, damit er nämlich die Bemühungen seiner Söhne, deren Hülfe Neoptolemos V. 1334 verheißsen hat, unterstütze. Beides läßt sich leicht vereinigen, und enthält keinen Grund des Anstosses. — *πανστῆρα* wie *Elektr.* 304.

V. 1442 *τὸ δεύτερον*, das erstemal nämlich, als Laomedon herrschte, s. *Iliad.* 5, 638 ff.

V. 1444 *εὐσεβεῖν τὰ πρὸς θεούς*· *αἰνίττεται τοῦτο εἰς Νεοπτόλεμον*· ἐν γὰρ τῇ τοῦ Ἰλίου ἁλώσει ἀπέκτεινε τὸν Πριάμον, προσφυγόντα τῷ βώμῳ τοῦ Ἑρκίου Διός. Schol. Dafür ward Neoptolemos am Altar des Apollon getödtet.

V. 1445 *δεύτερα ἡγεῖσθαι* nachsetzen, geringer achten, wie *Oidip.* auf Kolon. 351, Hermanns *Viger* S. 295.

V. 1446 habe ich die Lesart aller Bücher, welche man in *οὐ γὰρ ἡὐσέβεια* umgewandelt hatte, beibehalten, und am Ende ein Fragzeichen gesetzt: stirbt denn die Gottesfurcht mit den Sterblichen? d. i. meint ihr, daß die Frömmigkeit mit den Menschen zugleich untergehe? Nein, sie mögen leben oder gestorben seyn, sie geht nicht zu Grunde, d. i. sie belohnt sich selbst. Ein ähnlicher Gedanke findet sich in *Eur. Temenid.*, und *Diodoros* von Sicilien I, 2, S. 5. Ueber die Frage vergl. *Antig.* 288 ἢ τοὺς κακοὺς τιμῶντας εἰσορᾶς θεούς; οὐκ ἔστιν,

κἄν ζῶσι, κἄν θάνωσιν, οὐκ ἀπόλλυται.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

ὦ φθέγμα ποθεινὸν ἐμοὶ πέμψας, 1445
 χρόνιός τε φανείς,
 1450 οὐκ ἀπιθήσω τοῖς σοῖς μύθοις.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

κἄγὼ γνώμη ταύτη τίθεμαι.

ΗΡΑΚΛΗΣ.

μὴ νῦν χρόνιοι μέλλετε πράττειν.

V. 908, Elektr. 447 f., 535 ff., K. Oid. 1375 ff., Eur. Hel. 497 f. ἀλλ' ἢ τις u. s. w. Auch könnte man ἢ γὰρ εὐσέβεια schreiben, denn der Artikel ist nicht nöthig. εὐσέβεια ist Preis, Frucht, Belohnung der Frömmigkeit, s. zu Elektr. 619. Auch läßt sich, wenn man keine Frage annimmt, συνθνήσκει βροτοῖς verstehen: sie bleibt den Sterblichen auch im Tode, was durch den folgenden Vers nicht unwahrscheinlich wird. An der Wiederholung desselben Gedankens ist nicht anzustossen. Man vergleiche nur Aias 554 f., Phil. 959 f.

V. 1448 φθέγμα πέμψας, Juvenal 23, 114 mitte vocem, Phil. 848, Aisch. Pers. 934 πέμψω ἰαχὰν und anderes mehr.

V. 1449 χρόνιος s. zu V. 600.

V. 1451 γνώμη ταύτη τίθεμαι ich setze mich, ich trete diesem Entschlusse bei. Der Scholiast erklärt es durch συγκατατίθεμαι, s. Hemsterhuis zu Thom. Mag. S. 444. — ταύτῃ zu schreiben ist unnöthig, s. zu V. 804, 854.

V. 1452 s. über πράττειν de dialecto Sophoclis p. 16.

καιρὸς καὶ πλοῦς 1450
ὅδ' ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμναν.

ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

1455 φέρε νῦν στείχων, χώραν καλέσω.
χαῖρ, ὦ μέλαθρον ξύμφρουρον ἐμοῖ,
Νύμφαι τ' ἔνυδροι λειμωνιάδες,
καὶ κτύπος ἄρσην πόντου προβλής, 1455

V. 1453 habe ich mit den alten Ausgaben nach πλοῦς ein Kolon gesetzt, was die passendste Interpunction ist. Es ist der Ausruf der Seefahrer nachgeahmt, s. zu V. 858 und Elektr. 75: es ist Zeit und Fahrwind. πλοῦς heisst zwar eigentlich nicht günstiger Wind, steht aber hier in dieser Bedeutung prägnant, was durch die Worte ἐπείγει κατὰ πρύμναν möglich wird.

V. 1454 denn siehe er drängt, bläst in das Hintertheil. Herakles zeigt hin auf das Schiff. Hierauf verschwindet er.

V. 1455 καλέσω kann zwar Futurum seyn, indessen steht nach Elmsley zu Eur. Herakl. 559, zur Med. 1242, Buttman zu unserer Stelle nach φέρε gewöhnlich der Conjunctivus Aoristi. φέρε καλέσω wohlan laß mich anrufen, begrüßen, Abschied nehmen; zum Neoptolemos.

V. 1456 ξύμφρουρον ἐμοῖ das du mit, nächst mir mich beschirmt hast, gegen Hitze, Frost, wilde Thiere und dergleichen. Ich bemühte mich, mich zu schützen, nächst dem aber auch du.

V. 1458 κτύπος ἄρσην, ἰσχυρός, ἔντοπος Schol. So Aristoph. Thesm. 125 ἄρσιν βοή, mehr bei Erfurdt zu Trach. 1198. — προβλής kann Substantivum seyn, s. zu V. 938. Musgrave führt an Antip. Anthol. S. 60 ἐπὶ προβλήτι, Oppian Halieut. V, 252 κατὰ προβλήτος. S. auch Aias 1219. Dann aber müßte προβλής θ' mit ihm geschrieben werden. προβλής ist Adjectivum, wodurch eine Hypallage oder Antiptosis entsteht, für καὶ κτύπος ἄρσιν

οὗ πολλάκι δὴ τοῦμόν ἐτέγχθη
 1460 κρατ' ἐνδόμυχον πληγῇσι νότου,
 πολλὰ δὲ φωνῆς τῆς ἡμετέρας
 ἔρμαιον ὄρος παρέπεμψεν ἔμοι

πόντου προβλήτος: und des an die Klippen anprallenden Meeres gewaltiges Krachen, d. i. und du gewaltig krachendes anschlagendes Meer, s. auſſer andern Lobeck zu Aias S. 220 f., und uns zu Trach. 356, Ant. 788. Aehnlich Eur. Phoin. 1370 λευκοπήχεις κτύποι χεροῖν. Auch wir können so ſagen: des Meeres anschlagendes gewaltiges Krachen.

V. 1459 habe ich mit den neuesten Herausgebern ἐτέγχθη für ἐτέγχθην wieder hergeſtellt. Letzteres wird vertheidigt durch Aias 651 ἐδηλύνθη στόμα, 1209 τεγγόμενος κόμας, Theocrit. 20, 16 χροά φοινίχθην, s. auch Hermann zu d. St.; allein da κρατα oft ein Neutrum iſt, ſ. zu V. 1003, ſo kann es hier auch Nominativ ſeyn. — οὗ geht auf πόντου.

V. 1460 ἐνδόμυχον verſteckt, in der Höhle verbor-gen. πληγῇσι νότου durch die Heftigkeit, durch den Andrang des feuchten, ſtürmiſchen Südwindſ. Also biſ in die Mitte der Grotte ſprützten bei heftigen Stürmen feine Meerestropfen. Ein ähnlicher Gedanke findet ſich V. 691.

V. 1461 πολλὰ δὲ für οὗ δὲ πολλάκις: und woher oft. — φωνῆς τῆς ἡμετέρας hängt von στόνον ἀντί-τυπον ab.

V. 1462 ἔρμαιον ὄρος Klippe, Felsenriff, ὄφαλος πέτρα nach Suidas, in welcher Bedeutung es nicht von Ἑρμῆς, ſondern von ἔρμα und ἔρμας kömmt. Um Lemnos, wo die Landung als ſo gefährlich angegeben wird, waren gewiſſs viel Klippen oder man glaubte wenigſtens an ihr Daſeyn. Hermann führt an Aiſch. Agam. 290 ἔρμαιον λέπας Αἴμνον. Aehnlich vom Herakles Trach. 787. Auch

- στόνον ἀντίτυπον χειμαζομένω. 1460
 νῦν δ', ὦ κρηναί, γλύκιόν τε ποτόν,
 1465 λείπομεν ὑμᾶς, λείπομεν ἤδη,
 δόξης οὐ ποτε τῆσδ' ἐπιβάντες.
 χαῖρ', ὦ Δήμου πέδον ἀμφιάλον,

ist V. 189 f. von einem Wiederhall die Rede. — παρέπεμψεν ἐμοὶ warf mir zurück.

V. 1463 ἀντίτυπον, ἀμοιβαῖον, ἀντίμιμον Schol. In anderer Bedeutung V. 696. — χειμαζομένω von Leiden bestürmten, s. zu V. 1195.

V. 1464 ist schwierig wegen γλύκιον. Dafs es Comparativ sey, scheint die Quantität nicht zu erlauben, der Positivus γλύκιος aber kömmt nicht weiter vor. Der Scholiast erwähnt eine undeutliche Lesart λύκιον, die vielleicht Heiltrank bedeutet. Apollon heifst häufig Λύκειος, und ein Trank des Apollon ist ein Heiltrank, den sich Philoktetes aus Kräutern bereitete. Doch habe ich γλύκιον beibehalten, sey es, dafs Sophokles, der hie und da eigene Wörter hat, auch γλύκιον hier als Positivus geschrieben habe, in der Bedeutung von süßlich, (γλυκειότερον findet sich in der Anthologie III no. 727.), oder dafs γλύκιον als Comparativus die mittlere Sylbe nach epischer Freiheit kurz habe, s. Spitzners gr. Prosod. §. 46. In beiden Fällen heifst es Labetrank. Wakefield vergleicht Dionys. Perieget. zu Ende

ὑμεῖς δ', ἡπειροὶ τε καὶ εἰν ἄλλ' χαίρετε νῆσοι,
 ὕδατά τ' ὠκεανοῖο, καὶ ἱερὰ χεύματα πόντου,
 καὶ ποταμοὶ, κρηναί τε καὶ οὖρεα βησσήεντα.

Vergleiche auch Aias V. 859 ff., und Schillers Jungfrau von Orleans.

V. 1466 δόξης · τῆς οἰήσεως. Wakefield vergleicht Odyss. χ, 423 τάων δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν; s. Musgrave zu König Oidip. 762 in Erfurds gr. Ausg.

V. 1467 führt Wakefield Odyss. α, 401 ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ an; wegen der Umschreibung vergleiche man Aias

καί μ' εὐπλοία πέμψον ἀμέμπτως, 1465
 ἐνθ' ἡ μεγάλη μοῖρα κομίζει,
 1470 γνώμη τε φίλων, ᾧ πανδαμάτωρ
 δαίμων, ὃς ταῦτ' ἐπέκρανευ.

ΧΟΡΟΣ.

χωρῶμεν ἰδοὺ πάντες ἄλλεῖς,
 Νύμφαις ἀλίσαισιν ἐπευξάμενοι, 1470

135 τῆς ἀμφιούτου Σαλαμῖνος ἔχων βάθρον ἀγχιάλου,
 859 ὃ γῆς ἱερὸν οἰκείας πέδον Σαλαμῖνος, Phil. 1002.

V. 1468 ἀμέμπτως glücklich, vergl. Oid. auf Kol. 1696.

V. 1469 ἐνθα für ἐκεῖσε ἐνθα, s. zu V. 516. — ἡ
 μεγάλη μοῖρα das allgewaltige Schicksal.

V. 1470 φίλων des Herakles und Neoptolemos. — ᾧ
 πανδαμάτωρ δαίμων ist nicht Herakles, der unter φίλων
 begriffen ist, sondern Zeus, von welchem Herakles gesen-
 det worden war, s. V. 1418. Warum πανδαμάτωρ ein
 unpassendes Beiwort des Zeus seyn soll, wie Hermann
 angiebt, sehe ich nicht ein. Zeus und das Schicksal
 finden sich öfters verbunden, s. Elmsley zu Eur. Herakl.
 900.

V. 1472 habe ich die Lesart der besten Bücher auf-
 genommen; andere χωρῶμέν νυν und χωρῶμεν ἤδη;
 beides ist aus dem nicht verstandenen ἰδοὺ entstanden,
 und drückt das lateinische ades, adestote, unser Ach-
 tung aus, wie z. B. V. 777, Trach. 1079, Aias 870, Oid.
 auf Kolon. 1478; so ὄρα daf. V. 117; deutlicher ist βλέψ'
 ὦδε und Aehnliches, s. Brunck zu König Oid. 1121. —
 ἄλλεῖς alle zusammen, s. Trach. 513.

V. 1473 Νύμφαις ἀλίσαισιν ἐπευξάμενοι, s. über die
 Gelübde V. 1079. Vauvilliers vergleicht Eur. Iphig. in
 Aul. 1612 τὰ πρόσφορ' ἠΰξασθ' ὥς τύχοι νόστον στρατὸς,

νόστου σωτήρας ἰκέσθαι.

Pind. Pyth. I, Exod. 2, *ἔοικότα γὰρ καὶ ν̄ τελευτᾷ φερέ-
ρου νόστου τυχεῖν*. Ueber das Participium s. zu V. 535.

V. 1474 ist die masculine Form *σωτήρα* auf die Nymphen bezogen, s. Brunck zu d. St., auch Eur. Med. 360 *χθόνα σωτήρα κακῶν*, Brunck und Elmsley zu König Oidip. 80, Schäfer zu Trach. 863, Lobeck zu Aias S. 275, Schütz zu Aisch. Sieb. 209, Matth. Gramm. §. 429, 4.

U e b e r s i c h t
der
aufserdialogischen Versmaafse in
dem Philoktetes.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 135 an:

$\begin{array}{l} \text{u } \text{—} \text{u } \text{—}, \text{—} \text{uu } \text{—}, \text{u } \text{—} \text{u } \text{—} \\ \text{u } \text{—}, \text{—} \text{uu } \text{—}, \text{u } \text{—} \text{u } \text{—} \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{u } \text{—} \text{u } \text{—} \\ \text{u } \text{—} \end{array}} \right\} \text{choriamb. iambische}$
 $\text{—} \text{u } \text{—} \text{—}, \text{—} \text{—} \quad \text{e. trochäischer}$
 $\text{—}, \text{—} \text{uu } \text{—}, \text{—} \text{—}$
 $\begin{array}{l} \text{—} \text{—}, \text{—} \text{uu } \text{—}, \text{u } \text{—} \text{—} \\ \text{u } \text{—}, \text{—} \text{uu } \text{—}, \text{u } \text{—} \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{—} \text{—} \\ \text{u } \text{—} \end{array}} \right\} \text{glykonische}$
 $\text{u } \text{—} \text{—}, \text{—} \text{uu } \text{—}, \text{u } \text{—} \text{—}$
 $\text{—} \text{uu}, \text{—} \text{uu}, \text{—} \text{uu}, \text{—} \text{uu} \quad \text{e. dactylischer}$
 $\text{u } \text{—} \text{u } \text{—}, \text{u } \text{—} \text{—} \quad \text{e. iambischer}$

System und Gegensystem von V. 144 an:

Ersteres von 6, letzteres von 10 anapästischen Versen.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 169 an:

glykonische

$\begin{array}{l} - -, \acute{u} u -, \acute{u} u - \\ \acute{u} u -, u - \\ \acute{u} u -, - u \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} - -, \acute{u} u -, \acute{u} u - \\ \acute{u} u -, u - \\ \acute{u} u -, - u \end{array}} \right\} \text{choriambische}$

$\begin{array}{l} - -, \acute{u} u -, u - \\ - -, \acute{u} u -, - \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} - -, \acute{u} u -, u - \\ - -, \acute{u} u -, - \end{array}} \right\} \text{glykonische}$

Zwischengesang von V. 191 an:

10 anapästische Verse.

Dritte Strophe und Gegenstrophe von V. 201 an:

$\acute{u} u u, \acute{u} u u$ 2 Paionen

$\acute{u} u -, u -, -$ e. trochäischer

$- -, \acute{u} u -, \acute{u} u -, -$ e. choriambischer od. antispastischer

$- \acute{u} \acute{u} -, \acute{u} u -$ e. antispastisch choriambischer

$- \acute{u} \acute{u} -, u \acute{u} \acute{u} -, -$ e. antispastischer

$- \bar{u}, \acute{u} u -, -$

$\bar{u} - \bar{u}, \acute{u} u -, -$ } glykonische

$\bar{u} - u, \acute{u} u -, -$

$- -, \acute{u} u -, u \acute{u} \bar{u} \bar{u}$ e. glykonischer, s. zu V. 209.

Zweiter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe von V. 391 an:

$u \acute{u} u -, - \acute{u} u -$ e. iambischer

$-, u \acute{u} \acute{u} u \bar{u}$ e. dochmischer

$- \acute{u} u -, - \acute{u} u -, u \acute{u} u -$ e. iamb. Trimeter

$\bar{u} \bar{u} \acute{u} \bar{u} -$

$\bar{u} \bar{u} \acute{u} - -$

$u \acute{u} \acute{u} u -, -$

$u \acute{u} \acute{u} u -, -$

$u \bar{u} \bar{u} \bar{u} -$

$u \bar{u} \bar{u} \bar{u} u$

$u \acute{u} u -, u \acute{u} -$

$u -, u \acute{u} \acute{u} u -$

$u, - \acute{u} \acute{u} u -$

$u \bar{u} \bar{u} \acute{u} \bar{u}$

} dochmische

e. iambischer

} dochmische

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 678 an:

$\cup \text{ } \text{ } \cup - , \bar{\cup} \text{ } \text{ } \cup - , \cup \text{ } \text{ } \cup \cup$ e. iamb. Trimeter
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , - -$ e. choriambischer
 $\cup \cup \bar{\cup} \cup \cup \cup , \text{ } \text{ } \cup \cup \cup , \text{ } \text{ } \cup \cup -$ e. iamb. choriambischer
 $\cup \bar{\cup} \cup , \text{ } \text{ } \cup \cup -$ e. choriambischer
 $\bar{\cup} \cup \cup - \cup , \text{ } \text{ } \cup - \cup - \cup$ e. trochäischer
 $- - , \text{ } \text{ } \cup \cup -$
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , - -$ } choriambische
 $- - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , \cup \text{ } \text{ } \cup - , -$ e. choriamb. iambischer
 $\cup \text{ } \text{ } \bar{\cup} - , \cup \text{ } \text{ } \cup - , \cup -$ e. antispast. iambischer,
 s. zu V. 686.
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , \cup \text{ } \text{ } \cup -$ e. choriamb. iambischer
 $- \text{ } \text{ } \cup - , \cup \text{ } \text{ } -$ } iambische
 $\cup \cup \text{ } \text{ } \cup \cup \cup , \bar{\cup}$
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , \cup \text{ } \text{ } \cup - , -$ e. choriamb. iambischer
 $\cup \cup \text{ } \text{ } \cup - , \cup \text{ } \text{ } -$ e. iambischer
 $\cup \text{ } \text{ } \text{ } \cup , \bar{\cup} \cup \cup \text{ } \text{ } \cup$ e. antispastischer
 $\cup \cup \text{ } \text{ } \cup - , \bar{\cup}$ e. iambischer

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 710 an:

$- - , \text{ } \text{ } \cup \cup -$
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , - -$
 $- - , \text{ } \text{ } \cup \cup -$
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , - -$ } choriambische
 $- - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , -$ }
 $\text{ } \text{ } - - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , \cup \text{ } \text{ } \cup - , -$ e. choriamb. iambischer
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , - -$
 $- - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , \text{ } \text{ } \cup \cup -$ } choriambische
 $\text{ } \text{ } \cup \cup - , \cup -$
 $- \text{ } \text{ } \bar{\cup} \cup , - , \text{ } \text{ } \cup \cup - , \cup -$ e. antispast. choriambischer
 s. zu V. 719.
 $- , \text{ } \text{ } \cup \cup - , -$ e. choriambischer

V. 734 und 741 ein Molossus

V. 738 und 752 ein Bakchius

V. 786 und 797 $\bar{\cup} \text{ — } \text{ — }$

V. 788 und 805 ein Bakchius

V. 791 $\text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — }$ ein Choriambus

Vierter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe von V. 828 an:

$\text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}$ e. dactylischer

$\text{ — } \bar{\cup}, \bar{\cup} \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — }$
 $\text{ — } \text{ — } \text{ — }, \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — }$
 $\text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \text{ — }$
 $\text{ — } \text{ — } \text{ — }, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \text{ — }$ } dochmische

$\bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — }, \text{ — } \text{ — } \text{ — }$
 $\text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \text{ — } \text{ — }$ } iambische

$\text{ — } \bar{\cup} \text{ — } \text{ — }, \text{ — } \bar{\cup} \text{ — }$ e. trochäischer

$\bar{\cup} \text{ — }, \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — }$
 $\text{ — }, \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \text{ — }$
 $\text{ — } \text{ — }, \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — } \text{ — }$ } dochmische

$\text{ — } \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — }$ e. Antispast.

$\bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \text{ — }$ e. Creticus u. e. Dochme

Zwischengesang von V. 841 an:

4 Hexameter

Nachgesang von V. 858 an:

$\text{ — } \text{ — }, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — }$ e. dactylischer

$\bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup}, \text{ — } \text{ — }$ e. logaöd. dactylischer

$\text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \bar{\cup}$ e. dactylischer

$\text{ — } \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup}$ e. logaöd. dactylischer

od. $\bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — }, \bar{\cup}$ e. anapästischer

od. $\bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup}$ e. logaöd. dactylischer

$\text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \text{ — }$ e. dactylischer

$\text{ — } \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}$
 $\bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \text{ — }, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — } \text{ — }$
 $\bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup}, \text{ — }, \text{ — } \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — }$ } iambisch dactylische

$\bar{\cup} \bar{\cup} \bar{\cup} \text{ — } \bar{\cup}, \text{ — } \bar{\cup} \text{ — } \text{ — }$ e. trochäischer

Fünfter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 1083 an:

— — — — —	} glykonische
— — — — —	
— — — — — u.)	
— — — — —	
— — — — —	
— — — — —	

— — — — — e. Antispast

— — — — —	} glykonische
— — — — —	
— — — — —	
— — — — —	

— — — — — e. dactylischer

— — — — — e. Dochme

— — — — — e. dactylischer

— — — — — e. iambischer

— — — — — e. iambischer

— — — — —	} dochmische
— — — — —	

— — — — — e. dochmischer od. e. dactylischer

— — — — — e. iambischer

— — — — — e. choriambischer, s. zu V. 1102

— — — — — e. choriambischer

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1125 an:

— — — — —	} glykonische
— — — — —	
— — — — — u.)	
— — — — —	
— — — — —	
— — — — —	
— — — — —	
— — — — —	

— — — — — e. dactylischer

— — — — — e. iambischer

— — — — —

— — — — — } dactylische

— — — — — wahrscheinl. ein dochmischer

— — — — — e. anapästischer

— — — — —

— — — — — } iambisch choriambische

— — — — — } choriambische, s. zu

— — — — — V. 1102

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

glykonische

Freie Strophen.

Vor- oder Zwischengesang von V. 1171 an:

— — — — — } iambisch dochmische

— — — — — } iambische

— — — — — e. trochäisch choriambischer

— — — — — ein choriambischer

Erste Strophe und Gegenstrophe V. 1177 und 1178:

— — — — — e. iambischer

Zweite Strophe von V. 1179 an:

— — — — — } anapästische

$\cup, \text{—} \cup\cup \text{—}, \text{—}$ e. choriambischer
 $\acute{\alpha}. \text{—} \cup\cup \text{—}, \text{—} \cup \text{—}$ e. choriamb. trochäischer, s. zu
 V. 1182

Zweite Gegenstrophe von V. 1183 an:

$\text{—} \cup\cup, \text{—} \text{—}$ e. dactylischer od. choriambischer
 $\cup\cup \text{—} \text{—}, \cup\cup \text{—} \text{—}, \cup\cup \text{—} \acute{\cup}$ 3 steigende Ioniker
 $\text{—} \cup \text{—}$ e. Creticus
 $\acute{\alpha}. \text{—} \cup\cup \text{—}, \text{—} \cup\cup \text{—}$ e. choriambischer, s. zu V. 1182

Dritte Strophe von V. 1187 an:

$\text{—} \text{—} \text{—}, \text{—} \text{—} \text{—}$ wahrscheinl. e. anapästischer
 $\cup, \cup \text{—} \text{—} \cup \text{—}$ wahrscheinl. e. dochmischer, s. zu
 V. 1188
 $\text{—} \text{—}, \text{—} \acute{\cup}\acute{\cup} \text{—} \cup \text{—}$ } wahrscheinl. dochmische, s. zu
 $\text{—} \text{—}, \cup \acute{\cup}\acute{\cup} \text{—} \cup \text{—}$ } V. 1190
 $\beta'. \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \text{—}$ e. dactylischer

Dritte Gegenstrophe von V. 1192 an:

$\cup \text{—} \text{—} \cup, \text{—} \cup\cup \text{—}, \text{—} \text{—}$ e. glykonischer, s. zu
 V. 1192
 $\text{—} \cup\cup \text{—}, \text{—} \cup \cup$ } choriambische, doch s. zu V.
 $\text{—}, \text{—} \cup\cup \text{—}, \cup$ } 1193
 $\cup \text{—} \text{—} \cup, \text{—} \cup\cup \text{—}, \text{—} \text{—}$ e. glykonischer, s. zu V.
 1192
 $\text{—} \cup\cup \text{—}, \cup \text{—}$ e. choriambischer
 $\beta'. \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup$ e. dactylischer

Vierte Strophe von V. 1198 an:

$\gamma'. \left\{ \begin{array}{l} \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup \\ \text{—} \text{—}, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \text{—} \\ \text{—} \text{—}, \text{—} \text{—}, \text{—} \cup\cup, \text{—} \text{—} \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \text{—} \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup\cup \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup \text{—} \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup \text{—} \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup \cup \end{array} \right\}$ dactylische
 $\left. \begin{array}{l} \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup \text{—} \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup \text{—} \\ \text{—} \cup\cup, \text{—} \cup \cup \end{array} \right\}$ wahrscheinlich logaöd. dactylische
 od. choriambische

Vierte Gegenstrophe von V. 1206 an:

γ . $\left\{ \begin{array}{l} \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu} \\ \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu} \end{array} \right\}$ dactylische
 $\text{— } \text{uu} \text{—}, \text{— } \text{uu} \text{—}, \text{uu}$ e. choriambischer, doch s.
 zu V. 1208
 $\text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}, \text{— } \text{uu}$ e. dactylischer
 $\text{u} \text{— } \text{u}, \text{— } \text{uu} \text{—}, \text{—}$ e. glykonischer, s. zu V. 1210,
 doch kann es auch allenfalls
 e. iambischer seyn

$\left. \begin{array}{l} \text{uuu} \text{uuu}, \text{u} \text{—} \text{—} \\ \text{— } \text{— } \text{u} \text{—}, \text{u} \text{— } \text{u} \\ \text{— } \text{— } \text{u} \text{—}, \text{u} \text{u} \end{array} \right\}$ iambische

Nachgesang von V. 1214 an:

$\text{— } \text{uu} \text{—}, \text{u}, \text{— } \text{uu} \text{—}$ e. choriambischer, od. gly-
 konischer, s. Herm. el. d.
 m. p. 540.

$\text{— } \text{u} \text{— } \text{u}, \text{— } \text{u} \text{—}$ e. trochäischer

$\text{u} \text{— } \text{u} \text{—}, \text{— } \text{u} \text{—}$ e. Diambus u. e. Creticus, od.
 e. iambisch dochmischer

$\text{u}, \text{— } \text{uu} \text{—}, \text{u}, \text{u} \text{— } \text{— } \text{u} \text{—}$ vielleicht e. choriambisch dochmischer

$\text{uu} \text{— } \text{u} \text{— } \text{u}, \text{u} \text{— } \text{u} \text{— } \text{u}$ e. iambischer

V. 1405—1411 sieben trochäische Tetrameter.

V. 1412—1420 neun anapästische Verse.

V. 1448 bis zu Ende: 27 anapästische Verse.

PHILOSOPHIE

NEUERER

Jena,

gedruckt bei Friedrich Mauke.

Bemerkte Druckfehler:

im Texte:

V. 687 ἐν γ' für ἐν γ'.

in den Bemerkungen:

S. 7 Z. 17 κλύεις für κλύοις.

S. 11 Z. 1 Rückkehr für Weg.

S. 19 Z. 1 οὖν für οὖν.

S. 69 Z. 7 ὡντος für ὡντος.

S. 79 Z. 5 πείσαντε γ' für πείσαντέ γ'.

S. 83 Z. 12 su für zu.

S. 96 Z. 8 befindlichen für befindlichem.

S. 106 Z. 1 ποῦ für πού.

S. 111 Z. 9 ἰδρῶς für ἰδρῶς.

S. 112 Z. 12 ἀντέχειν für ἀντέχειν.

S. 115 Z. 2 fehlt nach λάθρα ein Komma.

S. 163 Z. 24 Passov's für Passows.

S. 173 Z. 7 ähnliches für ähnliches.

Memorandum

for the

President

of the

Board of

Education

of the

Department of

Education

of the

Government

of the

United States

of America

Washington

D. C.

Daniel Rnode



Sophocles,

Sophokles Tragoedien

Bd.: 4

Weimar 1825

A.gr.a. 2104-4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10233996-7